

Die Nr. 1
Das meistgelesene
Amiga Magazin



MAGNA
MEDIA

DM 7,80

6S 62.-/sfr 7,80
Lit 11000/hfl 9,50

<http://www.magnamedia.de/amiga/>

AMIGA

MAGAZIN

11/97 Das Computer-Magazin für Fans

PowerUP für Amiga

- Die neue PPC-Karte von phase5
- WarpUP - der Alternativ-Kernel von Haage&Partner
- Erste Software für PowerUP

TEST

SOFTWARE

- Datenbank:
ArtikelFinder
- Amiga-Emulator:
UAE für Win95
- Musikprogramme:
Tracker-Software

HARDWARE

- Soundkarten:
Delfina lite, Melody, Prelude
- Umbau-Set:
Infinitiv-Tower A1300 und A1400

Großer Wettbewerb
zur „Computer '97“
in Köln:
Gewinnen Sie
einen Catweasel-
Controller!



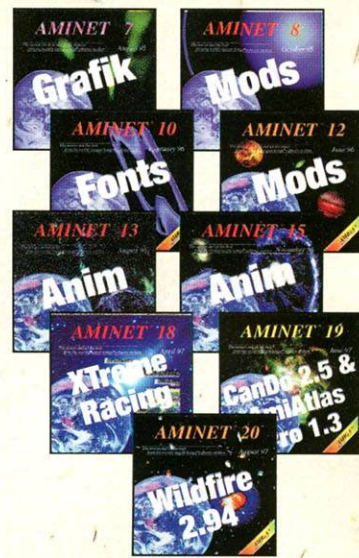
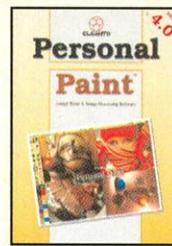
Aminet 21



Ab 13.10.1997 erhältlich!

Und wiederum erscheint eine neue Ausgabe der beliebtesten Amiga-CD-ROM-Serie. Auf der einundzwanzigsten Ausgabe dieser Erfolgs-CD sind mehr als 1 GB an neuen Programmen und Daten enthalten. Als kommerzielles Top-Highlight ist eine Vollversion von Cloanto's PPaint 6.4 (ohne GIF) enthalten. Selbstverständlich inkl. einem preiswerten Update-Angebot auf die aktuelle Version 7.1.

Die folgende Software ist auf der Aminet 21 enthalten:
Alle Programme sind thematisch gegliedert in Business- (30 MB), Text- (5 MB), Kommunikationssoftware (30 MB), Demos (97 MB), Entwicklerwerkzeuge (23 MB), Disk-Tools (8 MB), Spiele (111 MB), Grafik (37 MB), Dokumente (25 MB), Verschiedenes (32 MB), Musik/Mods (426 MB), Bilder (176 MB), Utilities (37 MB)... Dazu kommen noch die besten Programme von Aminet.
Die Benutzung der CD ist bequem wie gewohnt: Musik läßt sich mit einem Klick abspielen, Bilder kann man in einer Bild-datenbank betrachten, Spiele und Demos lassen sich direkt starten und alle anderen Programme bequem unpacken.
Aufgrund der Aktualität der Aminet® CD war es zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Werbung noch nicht möglich, endgültige Zahlen zu nennen. Deshalb sind alle Angaben ohne Gewähr.
Preis: nur DM 25,-
Werden auch Sie Mitglied im Aminet-Abo-Club. Neben dem regelmäßigen Bezug der Aminet CDs zu Vorzugspreisen bieten wir Ihnen zahlreiche weitere Vergünstigungen an. Weitere Informationen übersenden wir Ihnen auf Anfrage kostenlos und unverbindlich!



Die oben abgebildeten Ausgaben sind noch lieferbar!

Preis: jeweils nur DM 25,-

Aminet Set 5

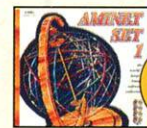


Ab sofort erhältlich!

Aminet Set 5 ist die Fortsetzung der beliebtesten Aminet® Sets und enthält alle Aminet®-Neuerscheinungen von Jan. - Juni 1997. Aufgrund des starken Wachstums enthält das Set 5 außerdem viele MB an Daten, die aus Platzgründen auf den Einzel-CDs nicht erscheinen konnten.

INHALT: 2.275 Musikmodule (direkt abspielbar), 613 Spiele (direkt startbar), 578 Kommunikationsprogramme (per Mausklick entpackbar), 287 Grafikprogramme (per Mausklick entpackbar), 401 Demos (direkt startbar), 1.228 Grafiken und Bilder (direkt anzeigbar), 215 Dokumente (direkt lesbar), 212 Anwendungen, 291 Entwickler-Tools, 138 Disketten- und Festplattenutilities, 143 Musikprogramme, 137 Texte, 722 Utilities und 158 sonstige Programme. Insgesamt mehr als 7.400 Programme aus allen Bereichen sind auf diesen 4 CDs enthalten. Dabei ist zu beachten, daß es zwischen den Sets 1 - 4 und Set 5 fast keine Überschneidungen gibt, seit der Aminet® 19 bereits wieder 500 MB neues Material hinzugekommen und weitere 500 MB enthalten sind, die bisher noch auf keiner Aminet®-CD veröffentlicht wurden. **Noch nie war ein Aminet Set so randvoll wie dieses!**
Preis: nur DM 59,-

Aminet Set 1



NICE PRICE

Das Aminet® Set 1 ist im Februar 1995 erschienen und beinhaltet die ersten 4 Aminet®-CDs.
Preis: nur DM 39,-

Aminet Set 2



NICE PRICE

Das Aminet® Set 2 ist im Oktober 1995 erschienen und beinhaltet die Aminet®-CDs 5, 6, 7 und 8.
Preis: nur DM 39,-

Aminet Set 3



NICE PRICE

Das Aminet® Set 3 ist im Juli 1996 erschienen und beinhaltet die Aminet®-CDs 9, 10, 11 und 12.
Preis: nur DM 39,-

Aminet Set 4



NICE PRICE

Das Aminet® Set 4 ist im Januar 1997 erschienen und beinhaltet die Aminet®-CDs 13 bis 16.
Preis: nur DM 59,-



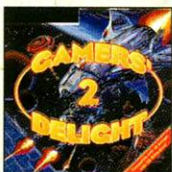
Network PC

Network PC bietet Ihnen alles, was Sie benötigen, um einen Amiga mit einem PC über die parallele Schnittstelle zu vernetzen und unterstützt die folgenden Funktionen:

- Schreib- & Lesezugriff auf alle Ihre PC-Laufwerke von Ihrem Amiga aus.
- Dateien können beliebig zwischen Amiga und PC kopiert werden.
- Sie können Dateien direkt vom PC in ein laufendes Amigaprogramm laden und auch umgekehrt Dateien direkt aus Amigaprogrammen heraus auf den Laufwerken Ihres PC speichern.
- Die Software bindet ein virtuelles PC-Laufwerk auf Ihrer Workbench ein, in dem jedes echte PC-Laufwerk als Schublade erscheint. Sie können dann die Dateien auf den PC-Laufwerken mit jedem Amigaprogramm (z.B. Directory Utilities, Mail- und Soundprogramme usw.) benutzen. Das Kopieren und Benutzen von Dateien auf dem PC ist nun nicht mehr schwieriger als der gleiche Vorgang auf Amiga-Laufwerken. Die Geschwindigkeit beträgt vom Amiga zum PC bis zu 49k/sec und vom PC zum Amiga bis zu 29k/sec. Die eingebundene Software ist ein vollständig dem Standard und den Richtlinien entsprechendes Commodity.

nur DM 59,-

→ ↓ ↘ ↙ ↗ ↖ ↕ ↔ ↠ ↡ ↢ ↣ ↤ ↥ ↦ ↧ ↨ ↩ ↪ ↫ ↬ ↭ ↮ ↯ ↰ ↱ ↲ ↳ ↴ ↵ ↶ ↷ ↸ ↹ ↺ ↻ ↼ ↽ ↾ ↿ ⇀ ⇁ ⇂ ⇃ ⇄ ⇅ ⇆ ⇇ ⇈ ⇉ ⇊ ⇋ ⇌ ⇍ ⇎ ⇏ ⇐ ⇑ ⇒ ⇓ ⇔ ⇕ ⇖ ⇗ ⇘ ⇙ ⇚ ⇛ ⇜ ⇝ ⇞ ⇟ ⇠ ⇡ ⇢ ⇣ ⇤ ⇥ ⇦ ⇧ ⇨ ⇩ ⇪ ⇫ ⇬ ⇭ ⇮ ⇯ ⇰ ⇱ ⇲ ⇳ ⇴ ⇵ ⇶ ⇷ ⇸ ⇹ ⇺ ⇻ ⇼ ⇽ ⇾ ⇿ ⇰ ⇱ ⇲ ⇳ ⇴ ⇵ ⇶ ⇷ ⇸ ⇹ ⇺ ⇻ ⇼ ⇽ ⇾ ⇿



Gamers' Delight 2

70 kommerzielle Spiele sowie 1.000 Spiele aus den verschiedensten Bereichen garantieren langanhaltenden Spielspaß. **nur DM 39,-**



Assassins 3

Über 600 MB der neuesten Sharewarespiele und kommerzielle Spieledemos, die über ein komfortables Menüsystem oder über die Workbench direkt gestartet werden können. Zusätzlich sind die aktuellsten Patches, eine Sammlung von Spielinstallern, Karten, Cheats und Editoren für zahlreiche Spiele enthalten.
nur DM 59,-

→ ↓ ↘ ↙ ↗ ↖ ↕ ↔ ↠ ↡ ↢ ↣ ↤ ↥ ↦ ↧ ↨ ↩ ↪ ↫ ↬ ↭ ↮ ↯ ↰ ↱ ↲ ↳ ↴ ↵ ↶ ↷ ↸ ↹ ↺ ↻ ↼ ↽ ↾ ↿ ⇀ ⇁ ⇂ ⇃ ⇄ ⇅ ⇆ ⇇ ⇈ ⇉ ⇊ ⇋ ⇌ ⇍ ⇎ ⇏ ⇐ ⇑ ⇒ ⇓ ⇔ ⇕ ⇖ ⇗ ⇘ ⇙ ⇚ ⇛ ⇜ ⇝ ⇞ ⇟ ⇠ ⇡ ⇢ ⇣ ⇤ ⇥ ⇦ ⇧ ⇨ ⇩ ⇪ ⇫ ⇬ ⇭ ⇮ ⇯ ⇰ ⇱ ⇲ ⇳ ⇴ ⇵ ⇶ ⇷ ⇸ ⇹ ⇺ ⇻ ⇼ ⇽ ⇾ ⇿



Guru-ROM V6

Ralph Babel, Autor des bekannten »Amiga®-Guru-Buchs« und langjähriger Systemsoftwareentwickler der US-Nobelpreis-Gewinner »GVP« präsentiert: Guru-ROM Version 6 - das finale Update für alle GVP-SCSI-Host-Adapter und den Commodore-A2091-Host-Adapter!

Bestell-Nr. H01 - GVP **DM 99,-**
Bestell-Nr. H03 Commodore 2091-Vers. **DM 99,-**
Bestell-Nr. H04 Update auf aktuelle Guru-ROM-Version mit 64-Bit-Support für Festplatten über 4 GB **DM 39,-**



DirOpus 5 Magellan

Nach 12 Monaten intensiver Entwicklungsarbeit präsentieren wir Ihnen das völlig überarbeitete Opus Magellan. Viele Anwenderwünsche wurden bei dieser neuen Version berücksichtigt, damit Sie noch effizienter und schneller mit diesem einzigartigen Dateimanager und Workbenchersatz arbeiten können. Die Features: Neuartiges System von Start-Menüs; Neues Piktogrammpositionierungssystem; Unterstützung von NewIcons für alle Systemgrafiken; Höhere Funktionalität der Dateilister durch erweiterte PopUp-Menüs und Füllstandsanzeige; Globale Kontrolle über Piktogramme (Rahmen, Transparenz, Beschriftung, Teilung langer Namen usw.); Neuartiger Desktop-Ordner; Neu eingeführte Befehlspiktogramme; Verbessertes OpusFTP mit GUI und bis zu fünfmal höherer Geschwindigkeit; 24Bit-Support für Cybergraphics; Erweitertes Skriptsystem; Erweiterter AReXX-Port. **nur DM 99,-**
Update-Preis nur DM 69,00

→ ↓ ↘ ↙ ↗ ↖ ↕ ↔ ↠ ↡ ↢ ↣ ↤ ↥ ↦ ↧ ↨ ↩ ↪ ↫ ↬ ↭ ↮ ↯ ↰ ↱ ↲ ↳ ↴ ↵ ↶ ↷ ↸ ↹ ↺ ↻ ↼ ↽ ↾ ↿ ⇀ ⇁ ⇂ ⇃ ⇄ ⇅ ⇆ ⇇ ⇈ ⇉ ⇊ ⇋ ⇌ ⇍ ⇎ ⇏ ⇐ ⇑ ⇒ ⇓ ⇔ ⇕ ⇖ ⇗ ⇘ ⇙ ⇚ ⇛ ⇜ ⇝ ⇞ ⇟ ⇠ ⇡ ⇢ ⇣ ⇤ ⇥ ⇦ ⇧ ⇨ ⇩ ⇪ ⇫ ⇬ ⇭ ⇮ ⇯ ⇰ ⇱ ⇲ ⇳ ⇴ ⇵ ⇶ ⇷ ⇸ ⇹ ⇺ ⇻ ⇼ ⇽ ⇾ ⇿



Tele-Info Vol. 2

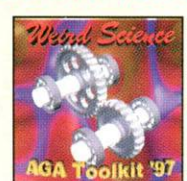
Die neue Tele-Info Vol. 2 ist ab sofort wieder verfügbar! Die Highlights: 35.000.000 Teilnehmer, aktualisierter Datenbestand, inkl. 1.000.000 Telefax-Nummern, inkl. 130.000 T-Online-Teilnehmern, AReXX-Port, erweiterte Konfigurationsmöglichkeiten, automatische Anwahlmöglichkeit, phonetische Suche und Volltextsuche.
nur DM 29,90



Print Studio Pro

Print Studio ist ein komfortables Programm zum Erstellen und Ausdrucken von Visitenkarten, Etiketten und anderen Druckerzeugnissen. Bilder und Texte können beliebig miteinander gemischt und komfortabel editiert werden. Das Programm unterstützt eine Farbtiefe von 24 Bit (16,8 Mio. Farben). Durch geeignete Ditheringverfahren arbeitet das Programm auf allen Amigas (ab OS 2.0) im WYSIWYG Verfahren. Es arbeitet mit allen auf der Workbench zur Verfügung stehenden Drucktreibern zusammen. Außer den Standardformaten IFF, ILBM und IFF DEEP ILBM (24 Bit) können ab OS 3.0 die Formate PCX, GIF, JPEG und BMP benutzt werden. Print Studio wurde mit einer vielseitigen Farbkorrektur ausgestattet, die auf allen Druckern eine optimale Farbwiedergabe ermöglicht. Zusätzlich finden Sie auf dieser CD PictureCat, das komfortable Bildkatalogisierungsprogramm, Printer 24, 200 MB Clipart-Grafiken und viele Zeichensätze. **nur DM 59,-**

→ ↓ ↘ ↙ ↗ ↖ ↕ ↔ ↠ ↡ ↢ ↣ ↤ ↥ ↦ ↧ ↨ ↩ ↪ ↫ ↬ ↭ ↮ ↯ ↰ ↱ ↲ ↳ ↴ ↵ ↶ ↷ ↸ ↹ ↺ ↻ ↼ ↽ ↾ ↿ ⇀ ⇁ ⇂ ⇃ ⇄ ⇅ ⇆ ⇇ ⇈ ⇉ ⇊ ⇋ ⇌ ⇍ ⇎ ⇏ ⇐ ⇑ ⇒ ⇓ ⇔ ⇕ ⇖ ⇗ ⇘ ⇙ ⇚ ⇛ ⇜ ⇝ ⇞ ⇟ ⇠ ⇡ ⇢ ⇣ ⇤ ⇥ ⇦ ⇧ ⇨ ⇩ ⇪ ⇫ ⇬ ⇭ ⇮ ⇯ ⇰ ⇱ ⇲ ⇳ ⇴ ⇵ ⇶ ⇷ ⇸ ⇹ ⇺ ⇻ ⇼ ⇽ ⇾ ⇿



AGA Toolkit 97

Viele phantastische Workbench 3.0/3.1-Utilities, die direkt von der CD startbar sind, so daß eine Installation in der Regel nicht erforderlich ist. Software aus den folgenden Bereichen ist enthalten: Grafik, Disk-Utilities, OS, Emulatoren, Workbench, Anwendungen, Kommunikation, Programmierung, Musik, ... **nur DM 39,-**





Aktuell

Neue Produkte

u.a. Reflections-Effekte, PageStream 3.3,
Astronomie-Programm »Distant Sun« 0 7

10 Jahre Lechner Verlag

Ein Blick hinter die Kulissen des bekannten Verlags
für Amiga-Bücher plus Interview mit G. Lechner 16

Rubriken

Editorial	6
Impressum	18
Inserenten	18
Die Magazin-CD	19
Leserforum	72
Computermarkt	74
Vorschau 12/97	82

Schwerpunkt

Jetzt geht's Up

Test: Turbokarte »Cyberstorm PPC« 20

Interviews

W. Dietrich und J. Haage zu PowerUP und WarUP 24

PowerPC im Aufwind

Geschichte und Entwicklung der PowerPC-CPU 26

Hardware

Soundkarten

Test: Melody, Delfina lite und Prelude 30

infinitiv-Tower

Test: A 1300 und A 1400 von MicroniK 33

Ratgeber

Amiga-Trickkiste

u.a. Drucken aus WordWorth, Programme löschen
Auslagern von Dateien aus »MicroDot«
Aufnahmen mit »AudioLab 16« aufpeppen 48

Der bessere Sound

und Pictogramme mit PPaint 50

Online

Fremde Welten

Workshop: Adobe PDF-Files auf dem Amiga 68

Bücher

Zaubern mit Reflections

Literatur zum 3D- und Animations-Programm 71

Wettbewerb

Catwaesel MK 2 zu gewinnen

Gibt es intelligentes, außerirdisches Leben? 11

Software

Ins Netz gegangen

Neue Software aus dem Internet 51

AmigaOS für Intel-CPU's

Amiga-Emulator UAE für Windows 95 53

Hier spielt die Musik

Tracker-Programme für den Amiga 56

Faxen machen at its best

Test: Faxprogramm »STFax« 58

Suchen leicht gemacht

Datenbank: ARTIKEL-Finder II CF 62

Neue CDs

Magazyn Amiga 1 - 3,
1700+ Textures 1308 Fonts 64

AmiATLAS

Routenplaner auf CD 66

Kurs

Datentypen und DirOpus

Arbeiten mit Opus 5.5+ (Folge 7) 36

Sprachgenie

Lokalisierung mit der Local-Library (Folge 2) 42

Revolution 3D

Workshop: Wildfire (Folge 3) 44

Spielezeit »Amiga Play«

Inhalt 76

Previews

Pinball Brain Damage, Sixt Sense Investigations 77

Preview

Actionspiel: Brainkiller 78

Preview

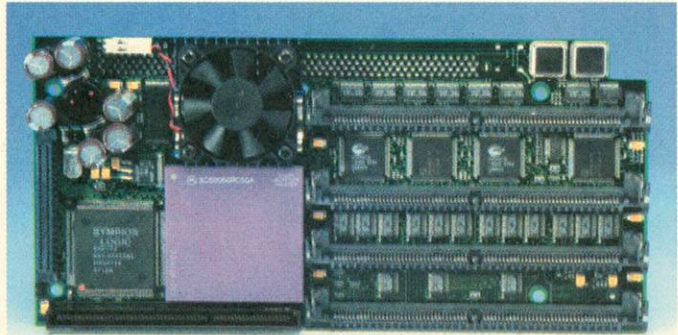
Weltraumspiel: Phoenix 79

Preview/Test

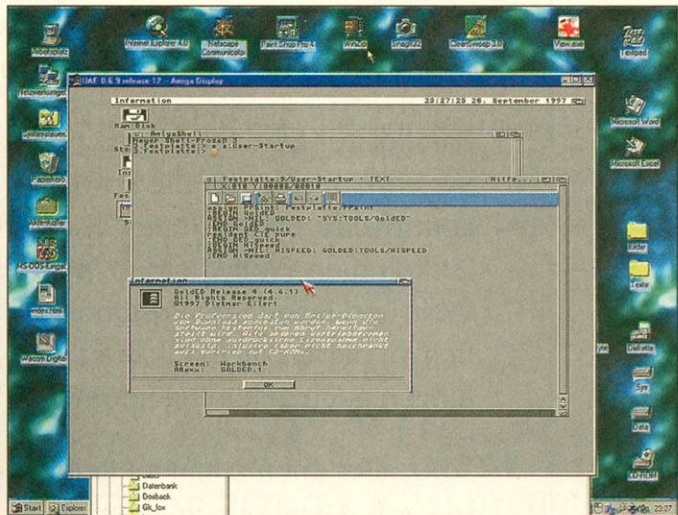
Autorenrennen »Street Racer« und
Denkspiel »MahJong« 80

Bunte Mischung

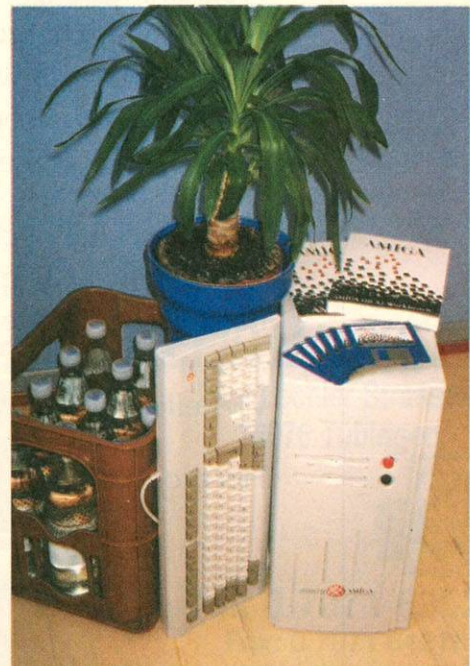
Neue PD-Games – kurz vorgestellt 81



Amiga mit PowerPC-Prozessor: Das TurboBoard »Cyberstorm PCC« von phase 5 in unserem Testlabor – erste Eindrücke und Erfahrungen zur Beschleunigerkarte Seite 20



Invasion auf dem PC: Mit dem Amiga-Emulator UAE für Windows 95 nehmen gewohnter Amiga-Komfort und Programme auch Einzug auf Intel-Maschinen Seite 53



Alternativ-Amigas: Die infintiv-Tower A1300 und A1400 von Micronik im Praxistest – was bringen die Modelle? Seite 33

Da ist die **Power!**



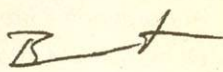
Mittlerweile sind uns fast alle Telefonnummern bei phase 5 bekannt, denn die ständigen Nachfragen bezüglich PowerUP waren in den letzten Wochen und Monaten immer vergeblich. Wunde Finger vom Wählen gehören nun aber der Vergangenheit an, denn die Cyberstorm PPC ist endlich verfügbar. Wir haben die Turbokarten mit PowerPC-Prozessor natürlich sofort ausführlich getestet – Informationen zu den Stärken und Schwächen des Boards finden Sie ab Seite 20.

Parallel zur Markteinführung preschten Haage & Partner mit einer alternativen System-Software für die PowerUP-Boards nach vorn. »WarpUP« hat heftige und kontroverse Diskussionen in den Newsgroups und im Web verursacht. Ab Seite 24 kommen Wolf Dietrich (phase 5) und Jürgen Haage (Haage & Partner) zu Wort und legen ihre Positionen dar. Das AMIGA-Magazin bleibt selbstverständlich an dieser Thematik dran und wird Sie ohne Verzögerung über die Entwicklungen auch zukünftig informieren.

Trotz aller (momentanen) Reibereien rund um PowerUp darf man nicht vergessen: das Angebot von Software für PowerUP ist recht schmal. Jetzt heißt es bei den Programmierern ranklotzen! Das gilt nicht nur für die vielen professionellen Entwickler, sondern auch für die Hobby-Programmierer. Schicken Sie uns Ihre Programme zu, wir schreiben im AMIGA-Magazin darüber. Das gleiche gilt natürlich für Erfahrungen rund um die Dual-Prozessor-Boards von phase 5. Das AMIGA-Magazin wird Sie mit Informationen versorgen und helfen, erste Starthürden zu überwinden. Schreiben Sie uns per Post, Fax oder E-Mail! (Adressen im Impressum, S. 18)

Zum Abschluß noch eine ganz aktuelle Meldung: Bei Cloanto (PPaint) arbeitet man an einer CD mit allen AmigaOS-Versionen inklusive ROMs und einer umfangreichen Palette mit Amiga-Software. »Amiga Forever«, das den Segen von Amiga International, Inc. hat, wollen die Italiener auf der Computer '97 vorstellen – lassen wir uns überraschen!

Herzlichst Ihr

JÖRN-ERIK 

Jörgen-Erik Burkert
Redakteur

ENDLICH... EINIGE ERFRISCHEND NEUE AMIGA TITEL



Magic Workbench Enhancer ist eine neue CD mit der Sie das Aussehen und die Funktionalität Ihrer Workbench updatet bringen. Die CD beinhaltet das Programm Magic WB, über 10.000 neue WB Icons, Hintergrundbilder und Workbench Tools.
Order: CD187x DM 25.-

WORKBENCH ENHANCER



Endlich ist die neueste Folge der Kult-Amiga-CD-Serie aus Großbritannien da. Auch auf der 6. Folge finden Sie wieder über 600 Amiga Programme sortiert nach Themengebieten wie Games, Tool, Fonts, Demos, Sounds etc.
Order: CD495 DM 39.-

17BIT LEVEL 6



Die CD-Compilation Arcade Classics Plus beinhaltet Hunderte Varianten klassischer Arcade Spiele wie Pacman, Invaders, Tron, Frogger, Q-Bert, Missile Command, Donkey Kong, Tetris, Breakout, Pengo, C 64 Konvertierungen und Tönnen weiterer Spiele.
Order: CD76 DM 39.-

ARCADE CLASSICS Plus



Die dritte Ausgabe unserer beliebtesten Serie Epic Collection beinhaltet wieder über 600 MB der besten Amiga Software. Fast alle Programme können direkt von der CD gestartet werden, so daß lästiges entpacken entfällt.
Order: CD405 DM 45.-

EPIC COLLECTION 3



Ein brandneues Adventure für AGA Amigas! Helfen Sie einem chaotischen Detektivgespann in über 30 Locations sowie drei verschiedenen Welten Puzzles zu lösen und die Erde zu retten. Sixth Sense kommt (CD-only) mit komplett gesprochenen Dialogen.
Order: CD430 DM 69.-

SIXTH SENSE INVESTIGATIONS



Der Games Room ist eine brandaktuelle CD-Sammlung bekannter Karten- und Brettspiele. Spielen Sie Spiele wie Schach, Mühle, Poker, Roulette, Bingo sowie weitere Brettspielvariationen und vieles, vieles mehr gegen Ihren Amiga.
Order: CD451 DM 39.-

The Games Room

DAS EPIC MULTIMEDIA LEXIKON



"Früher brauchten Sie meterweise Bücher, heute haben Sie das EPIC Multimedia Lexikon"

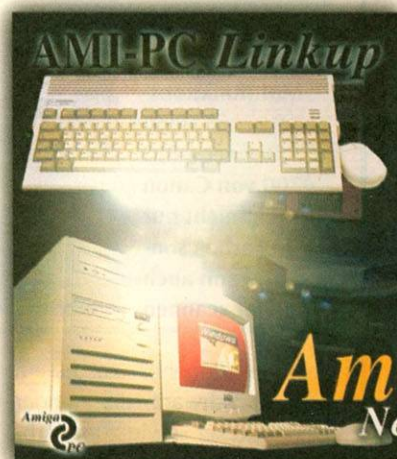
Zu den Features zählen u.a.:

- * Über 4.000 Stichwörter, komplett deutsch
- * Mehr als 1.500 Farb- und SW-Bilder
- * Hunderte von Samples
- * Dutzende Filmclips
- * Hunderte von Querverweisen per Hypertextfunktion
- * Europedia mit neuesten Statistiken
- * Voll gesprochene Anleitung durch alle Funktionen
- * Drei Suchfunktionen

DM 79.- Systemanforderungen: AGA Amiga, 4 MB Ram, Pal Monitor, CD LW, Festplatte

Update:

Updaten Sie ihre Epic Interactive Encyclopedia für nur DM 29.-



Die brandneue Network CD von CR Technologies ermöglicht es Ihnen, Ihren Amiga mit einem PC über die serielle Schnittstelle zu verbinden. Mit Ami-PC Linkup können Sie aus jeder Amiga Anwendung auf die PC Peripherie wie CD Rom, Festplatte, Zip-Drive etc. zugreifen. Ferner können Sie PC Files direkt in Ihre Amiga Anwendungen laden; so können Sie z.B. Bilder vom PC direkt in Personal Paint einladen. Dies funktioniert natürlich auch anders herum. Die Geschwindigkeit beträgt vom PC zum Amiga bis zu 29k/sek, vom Amiga zum PC bis zu 49k/sek. Mit Windows 95 auf Ihrem PC bleiben alle Amiga Filenamen erhalten, und die Software läuft als Backgroundtask im Hintergrund. Mit Ami-PC Linkup erhalten Sie alles was nötig ist, um Ihren Amiga mit einem PC zu verbinden, inklusive Kabel, Disketten und Handbuch.

Amiga to PC Linkup Network Set for the PC & Amiga

Systemanforderungen: Amiga OS 2/3, 1 MB Ram, PC mit DOS 6.22 oder Windows 95, 4 MB Ram+
DM 59.-



Features:

- * 7 verschiedene Themengebiete, u.a. UFOs, Myths and Legends
- * Mehr als 1.000 Farb- und SW-Bilder
- * Hunderte von Samples und gesprochene Kurzinformationen
- * Dutzende Filmclips
- * Erstmals auf einer Amiga Multimedia CD: AVI Files
- * ACHTUNG: CD vorerst nur komplett in Englisch

DM 49.- Systemanforderungen: AGA Amiga, 4 MB Ram, 2X CD Rom, Pal Monitor, Festplatte. Empfohlen: 6 MB Ram+, 030+, 4XCD Rom LW

TOLLE NEUE AMIGA GAMES



24-SEITIGER
KATALOG AUF
ANFRAGE
KOSTENLOS
ERHÄLTICH

FLYIN' HIGH DM 59.-

EPIC MARKETING

Paul Lechler Strasse 4,
72076 Tübingen.



Tel: 0 7071 63525

Fax: 0 7071 64210

www.globalnet.co.uk/~epic/

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 14:00 bis 20:00, Sa: 10:00-14:00
Versandkosten Inland: Vorauskasse DM 6.- Nachnahme DM 9.-
Ausland: Bitte rufen Sie an

HÄNDLERANFRAGEN ERWÜNSCHT

■ DTP-Software

Haage & Partner übernimmt Distribution von »PageStream 3.3«

SoftLogik hat sich für Haage & Partner als neuer Exklusivdistributor für den deutschsprachigen Raum entschieden. Das Abkommen wurde kurz vor der Veröffentlichung der Version 3.3 von PageStream abgeschlossen. Haage & Partner übernimmt ab sofort die Abwicklung der Bestellungen und den Verkauf. Geplant ist die Auslieferung einer englischen Version mit deutscher

↗ Eingabefenster zur Zeicheneingabe

Verbesserung gab es auch bei der Ausgabe auf nicht-postscriptfähigen Druckern – der Druck von Halbtönen, Previews, Beschnittmarken und Farbseparationen ist jetzt möglich. Außerdem unterstützen HPD-Drucker nun das XPD-Format zur Konfigurierung von Papier- und DPI-Listen. Ein Preview zeigt die



**DTP-Programm:
PageStream in
Version 3.3
trumpft mit vielen
neuen Funktionen
zur Seitengestaltung auf dem
Amiga auf**

Lokalisierung – demnächst ist eine deutsche Kurzreferenz geplant.

PageStream 3.3 hat gegenüber der Vorgängerversion eine große Anzahl von Detailverbesserungen erfahren:

- ↗ neue Werkzeug-Gruppen und neue Tools im Programm
- ↗ Icon-Leiste für den schnellen Zugriff auf die Werkzeuge
- ↗ Erweiterung beim Import bzw. Export von Adobe-Illustrator-Dateien
- ↗ Text läßt sich jetzt im RTF-Format exportieren
- ↗ neue Farbpaletten-Handhabung
- ↗ neues Umgruppieren von Objekten, Kapiteln und Seiten und Suche nach verschobenen Bildern
- ↗ automatische Seitenausrichtung
- ↗ Einfärben von Schwarzweiß- und Graustufenbildern

Farbseparationen nun auch auf dem Bildschirm. PageStream 3.3 bzw. die Updates werden mit einem neuen und erweiterten englischen Handbuch geliefert.

Außerdem gib es zu PageStream noch einige Zusatztools:

- ↗ TextFX 2 (Texteffekte)
- ↗ Borders (Schmuckrahmen)
- ↗ Gary's Effects (graphische Effektfiler)
- ↗ TrueType-Fontengine
- ↗ JPEG und Wordworth-Filter
- ↗ Direct Templates
- ↗ Vorlagen für Office-Anwendungen

Das Programm kostet neu ca. 400 Mark. Update-Preise sind noch nicht bekannt.

Information: Haage & Partner Computer GmbH,
Mainzer Str. 10 A, 61191 Rosbach,
Tel.: (0 60 07) 93 00 50
Fax: (0 60 07) 75 43,
WWW: <http://www.haage-partner.com>,
E-Mail: info@haage-partner.com

■ Hardware

Multitalent BJC-4300 von Canon

Mit dem UniversalPrinter BJC-4300 bringt Canon den Nachfolger seines Vierfarbdruckers BJC-4200 auf den Markt. Wie der Name schon sagt, läßt sich der Standard-Vierfarbdrucker durch entspre-

Wird statt mit zwei nur mit einem Heizelement gearbeitet, bildet sich eine kleinere Blase, die einen vergleichbar kleinen, etwa halb so großen Tintentropfen aus der Düse drängt.



**Multifunktions-
Talent:
Der neue BJC
4300 von Canon
druckt nicht nur
in Farbe, sondern kann auch
Bilder scannen**

chendes Zubehör zu einem Foto-, Schwarzweiß- oder Neondrucker sowie zum Farbscanner umrüsten.

Neu im Zubehörsortiment ist der optionale Farbscankopf IS-22. Er wird in einem »Scankit« ausgeliefert. Das Scankit enthält drei Scanvorlagenhalterungen, die mit dem jeweiligen Dokument in den Papiereinzug eingelegt werden. Zusätzlich wird ein Kalibrierungsblatt zum Weißabgleich und ein Behälter zum Aufbewahren des Scan-Kopfes mitgeliefert. Mit dem IS-22 wird eine maximale Auflösung von 360 dpi in 24-Bit-Farbtiefe erreicht.

Ebenfalls neu ist die sogenannte Drop-Modulation-Technology. Mit ihr kann die Druckstärke durch Bubble-Jet-Druckköpfe variiert werden. Diese Druckköpfe enthalten in jeder Düse zwei Heizelemente. Je nach gewünschter Punktgröße werden ein oder zwei Heizelemente aktiviert.

Der neue Farbscankopf BC-21e sowie der Fotodruckkopf BC-22e arbeiten mit der Drop-Modulation-Technology. Der BC-21e-Farbscankopf ist mit den Vorgängermodellen der BJC-4000er Reihe kompatibel. Auch der Fotodruckkopf harmonisiert mit dem BJC-4200/BJC-4550. Die Drop-Modulation-Technology kommt jedoch nur im neuen Universaldrucker BJC-4300 zum Tragen.

Außer auf Normalpapier können mit dem BJC-4300 auch andere Medien bedruckt werden. Dazu gehören Folien, Bügelfolien für T-Shirts und auch Stoffbögen. Mit letzterem ist mit dem Drucker auch das sogenannte »BannerPrinting« möglich. Das wasserfeste »Banner-Papier« kann dadurch bis zu einer Länge von 1,80 m an einem Stück bedruckt werden.

Canon Deutschland GmbH, Europark Fichtenhain A10, 47807 Krefeld oder Postfach 528, 47705 Krefeld, Tel. 02151/345-0, [www: http://www.canon.de](http://www.canon.de)

■ Internet-News

Fusion von »Worldcom« und »Compuserve«



Nun ist es amtlich: »Worldcom« kaufte Anfang September den Online-Dienst Compuserve im Wert von 1,2 Mrd. US-Dollar. Die Fusion erfolgte unter Zustimmung der Aufsichtsräte beider Unternehmen.

Mit »America Online« wurde der Austausch von Compuserves »Interactive Services Division« gegen AOLs Geschäftsbereich »Advanced Networks and Services« (ANS) vereinbart. Der Geschäftsbereich Compuserve Network Services (CNS) wird jedoch unter »Worldcom« bestehen bleiben.

Weiterhin ist die Verbindung der Netzwerkinfrastruktur

von ANS und CNS mit dem Netzwerk von Worldcoms Tochtergesellschaft UUNET (in Deutschland ehemals EUnet) geplant. Dadurch wird ein Internet-Netzwerk mit über einer halben Million Einwahlports weltweit entstehen.

Führungskräfte von »Worldcom« und »America Online« sehen der zukünftigen Zusammenarbeit zuversichtlich entgegen. Dem Wunsch der Kunden nach »hochleistungsfähigen Netzwerken für Daten- und Internetdienste« werde man mit der gemeinsamen Entwicklung von breitbandigen Übertragungslösungen entgegenkommen.

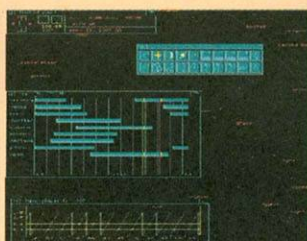
■ Software

Heimplanetarium: Distant Suns

Die Astronomie beschäftigt uns Menschen schon seit Jahrtausenden. Die englische Firma Pernet veröffentlichte kürzlich ein Astronomie-Programm, mit dem auch der Laie bequem von zu Hause aus in die Tiefen des Alls blicken kann. Der Name: Distant Suns V.5.01.

Das Programm bedient sich der Sterndatenbanken der NASA und des Hubble-Weltraumteleskops. Dadurch besteht die Möglichkeit, über 16 Millionen Sterne aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten.

Das virtuelle Planetarium für den Amiga Distant Suns wird wahlweise mit deutschem oder englischem Handbuch ausgeliefert.



Blick in die Sterne: Jetzt auf dem Amiga möglich

Weiterhin bietet Pernet ein Update des 3D Action-Spiels »NEMAC 4 Directors Cut« für die Picasso 4-Grafikkarte an. Das Update kann kostenlos von der Webseite <http://home.t-online.de/home/pernat/homepage.html> heruntergeladen werden.

Pernet Hard- & Software, Schillerstraße 24, 72810 Gomaringen, Tel./BTX (0 70 72) 85 10, Fax (0 70 72) 85 11

■ Soft- und Hardware für den Amiga

Amiga-Produkte jetzt wieder in Österreich

Seit September diesen Jahres können über die in Österreich ansässige Firma »Point Design Software&Sales« Produkte der Firmen »Haage&Partner« sowie »VillageTronic« bezogen werden.

Dabei ist Schnelligkeit angesagt, denn das Jungunternehmen lockt noch bis Weihnachten mit schmackhaften Aktionspreisen.

Bestellservice bei Point Design Software&Sales:

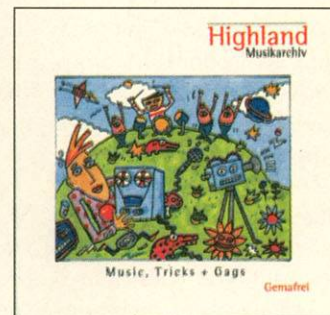
Montag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr unter Tel.: ++ 43 (0) 31 6-68 48 09 oder Fax.: ++43 (0) 31 6-68 48 39 oder per E-Mail: order@pointdesign.com

Hotline zum Produkt-Programm ist freitags von 10 bis 19 Uhr. Allgemeine Fragen werden auch per E-Mail unter office@pointdesign.com durch die Mitarbeiter beantwortet.

Point Design Software&Sales, J.Schober, Muchargasse 35/1/4, A-8010 Graz, Österreich

■ Musik CD

Musik, Tricks und Gags



Die Firma Highland Musikarchiv hat es sich zur Aufgabe gemacht, professionellen Produzenten aber auch Hobbyfilmern passende Musik und Effekte zu liefern.

Mit »Musik, Tricks + Gags« wurde dieses Archiv kürzlich erweitert. Elf Instrumentals, diverse Jingles und über 150 Geräusche und Kurzmelodien bieten Einsatzmöglichkeiten für Tierfilm, Kinder- und Familienfilm, Comic, Multimedia u.s.w. Damit stehen über 70 Minuten musikalische Effekte zur Verfügung, für die keine Gebühren an die »GEMA« entrichtet werden müssen.

Highland Musikarchiv, Wolfhager Straße 300, 34128 Kassel, Tel. 0561/9882591, Fax 0561/884207, Preis: ca. 60 Mark

AMIGA shopper Der kostenlose Gesamtkatalog Catweasel special

Diskettenlaufwerks-Controller zum Anschluß von bis zu vier Standard PC-Diskettenlaufwerken am Amiga (auch 5,25")

Für folgende Formate: PC-DD und HD, Amiga DD und HD, Atari 10 und 11 Sektor, Mac HD, Commodore 1581, Nintendo kopierte 1,6MB, Sinclair QL, XTRA Highdensity 2,88MB (HD), Ma 1,2MB 5,25" LW.: PC 720KB / 1,2MB, Commodore 1541, Amiga 880KB. Inkl. Treibern!

Catweasel MK II A1200 DM 119,-

Anschluß am Übersport des Amiga1200, erweiterbar mit Catweasel I/O, IDE-Box7 kompatibel, Kabelverbindungen für 4 Laufwerke inklusive.

Catweasel I/O Modul* DM 109,-

I/O Erweiterungsmodul für Catweasel MK II A1200 oder Z II und Buddha 2x serielle, 1x parallele Schnittstelle. Seriell bis zu 921600 Bit/sec. möglich.

*Zusatzmodul verfügbar normalerweise ab 1. November 1991

Catweasel MK II A4000 DM 119,-

Anschluß am IDE-Port des Amiga4000, Kabelverbindungen für 4 Laufwerke inklusive.

Catweasel Z II DM 179,-

Anschluß am Zero II Slot (nicht RSH Adapter) erweiterbar mit Catweasel I/O Modul, Kabelverbindungen für 4 Laufwerke inklusive.

PPE im Internet: www.ppe-online.de

PPE PERFORMANCE PERIPHERALS Tel. 02227 / 912097 Computer & Kommunikation Fax 02227 / 3221

Silberstr. 16, 53332 Bornheim, Irrtümer & Preisänderungen vorbehalten, es gelten unsere AGB



Gibt es intelligentes, außerirdisches Leben?

Diese Frage sollten Sie beantworten, um an unserem großen Preisausschreiben teilzunehmen. Individual Computers und das AMIGA-Magazin rufen anlässlich des Erscheinens des neuen »Catweasel MK2« alle Leser auf, uns fantasiereiche und witzige Antworten zu schicken. Der Verfasser der originellsten, nicht notwendigerweise richtigen Antwort gewinnt einen Catweasel-Controller und ein I/O Modul für seinen Amiga.

Vergessen Sie daher bitte nicht, uns Ihre exakte Computer-Konfiguration mitzuteilen. Ebenso interessiert uns, bei welchem Händler Sie Ihr Amiga-Zubehör kaufen. Falls Sie Ihren Beitrag per E-Mail einsenden, vergessen Sie bitte nicht, Ihre Postadresse anzugeben.

Mitmachen kann jeder (ausgenommen Mitarbeiter von individual Computers und des MagnaMedia-Verlags), der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Preisträger werden von unserer Jury ermittelt und auf der »Computer'97« in Köln, Samstag, 15.11.97, um 12.00 Uhr am Stand von ACT Elek-

tronik bekanntgegeben. Stellen Sie also sicher, daß Ihr Beitrag noch vor dem **11. November 1997** bei der unten angegebenen Adresse eintrifft, sonst kommen Sie nicht mehr in die Bewertung!

Wer am 15.11.97 am Messebesuch verhindert ist, kann seinen Gewinn auch später

I/O-Modul

Das I/O Modul von individual Computers bietet eine parallele und zwei serielle Schnittstellen. Mit einer maximalen Rate von 921600 Baud ist es prädestiniert für schnelle analog- oder ISDN-Modems, 16 Byte Fifo halten die Interrupt-Belastung gering. Die bidirektionale parallele Schnittstelle ist centronics-kompatibel. Die Karte ist an einem Abschlußblech montiert, ideal für den Einbau in ein Amiga-Desktop- und Towergehäuse.

abholen, in Ausnahmefällen kann der Controller auch per Post zugestellt werden.

Um zu gewinnen, müssen Sie lediglich unsere Jury begeistern – ob Sie nur einen Satz oder eine kleine Story schreiben, bleibt Ihnen überlassen. Die besten Einsendungen werden in der nächsten Ausgabe des AMIGA-Magazins veröffentlicht.

Senden Sie Ihren Beitrag an:

individual Computers
– Preisausschreiben –
Sandweg 15
52072 Aachen

oder an die E-Mail-Adresse:
Ausschreiben@nostlgic.oche.de

Catweasel MK2

Der Catweasel MK2 ersetzt die zwischenzeitlich ausverkauften Controller »Catweasel 1200« und »Catweasel 4000 IDE«. Der neue Floppy-Controller ist kleiner und preiswerter geworden; bei Anschluß an den Amiga 1200 besteht sogar die Möglichkeit, ein I/O-Modul mit zwei seriellen und einer parallelen Schnittstelle anzuschließen, genau wie beim »großen Bruder«, dem Catweasel Z-II.

Im Lieferumfang sind alle für den Anschluß an die Amiga 4000 und Amiga 1200 notwendigen Kabel inbegriffen. Die Software unterstützt mittlerweile 15 verschiedene Diskettenformate für über 20 verschiedene Diskettentypen aus allen Computer-Generationen. Ein überarbeitetes, bebildertes Handbuch macht den Einbau auch für Laien einfach.

* Besuchen Sie das Raumschiff »individual Computers« auf der Amiga-Messe in Köln! Captain Jens Schönfeld und die »Nummer Eins«, Achim Dahlhoff, freuen sich darauf, Ihre technischen Fragen zu beantworten.

Bezugsquelle: PPE Michael Renz, Tel: 01803 234 235, WWW: <http://www.ppe-online.de>
Preis: Catweasel MK2: 129 Mark, I/O Modul 109 Mark



COMPUTER Vesalia



Amiga 4000-Tower

Preise ohne Monitor

ab 2099,-

- A 4000-Tower 6 MB, ohne Towerboard 2099,-
- A 4000-Tower 68040/25 MHz, 6 MB, o. HD 2348,-
- A 4000-Tower 68040/40 MHz, 6 MB, o. HD 2579,-
- A 4000-Tower 68060/50 MHz, 6 MB, o. HD 2929,-
- A 400-Tower 6 MB mit *Cyberstorm MK III 3299,-
- * Cyberstorm 60/50 MK III mit Ultra-Wide-SCSI-Controller

Disk-Software allgemein

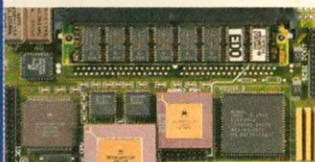
- | | | | |
|----------------------|-------|-------------------------|----------|
| AirMail V 4.1 | 79,- | FW Visitenkarten | 25,- |
| Aladdin 5.0 | 445,- | GP-Fax, deutsch | 84,- |
| AMI TCP/IP | 135,- | iBrowse dtsh | 89,- |
| Art Effect 2.0 | 298,- | IDE-Fix CDFS '97 | 79,- |
| Art Effect Power | 69,- | Innenarchitekt | 70,- |
| Art Effect S. View | 69,- | LW. Macropack 1/2/3 | je 159,- |
| Art Studio V 2.5 | 95,- | Master ISO | 299,- |
| ASIM CDFS 3.8 d | 79,- | Maxon Assembler | 119,- |
| Blitz-Basic V 2.1 e | 50,- | MaxonBasic V 3 dt. | 169,- |
| Blitz Support Suite | 39,- | Maxon C ++ 4.0 Pro | 349,- |
| Brilliance Pro 2.0 | 79,- | Maxon C ++ Light | 165,- |
| Burn it TA0179,-/DAO | 289,- | Maxon CAD V 2.5 | 290,- |
| Camouflage Midi-S. | 215,- | Maxon Magic 3 | 69,- |
| CD-Write | 69,- | Maxon Pascal V 3.0 | 195,- |
| CD-Boot 1.0 | 55,- | Miami V 2.x | 99,- |
| Cross DOS 6.0 Pro | 95,- | Monument Designer | 506,- |
| CrossMac | 95,- | Multifax Pro V 4.0 | 79,- |
| Data Base Pro 3.0 + | 145,- | MultiTerm KIT | 99,- |
| DataChrome | 59,- | Network PC inkl. Kabel | 69,- |
| Deluxe Paint V AGA | 89,- | NewBack | 79,- |
| Diavolo Backup 3.X | 55,- | Pagestream V 3.0 | 575,- |
| Diavolo Backup Pro | 120,- | PC Task 4.2 (D) | 159,- |
| DOpus 5.5 engl. | 135,- | PCx | 149,- |
| FAMOS Fakturier. | 589,- | Personal Write dtsh. | 25,- |
| Final Calc | 99,- | Personal Paint 6.4 | 25,- |
| Final Copy 2.0 dtsh. | 69,- | Picture-Manager 4.0 | 105,- |
| Final Data V 3.0 | 79,- | Siegfried Alpha | 25,- |
| Final Writer '97 | 169,- | Siegfried AntiVirus 1.7 | 35,- |
| Fusion-P. Mac Emul. | 169,- | Siegfried Copy Flash 1 | 39,- |
| FW Briefe | 25,- | Turbo Print Prof. 5.02 | 119,- |
| FW FontManager | 30,- | Zip Tools | 45,- |

AT u. SCSI-CD-ROM-LW A2/3/4000/Tower

- 4-fach Panasonic 99,- / 8-fach Mitsumi 125,-
- 12-fach Samsung 139,- / 16-fach TEAC 159,-
- 20-f. Samsung/Lite O. 179,- / 24-f. TEAC/Lite O. 199,-
- Computer Bild 11/97. Testsieger: Lite On 2. Platz TEAC
- 4-fach SCSI mit 5-fach Wechsler-Magazin 239,-
- komplett im Gehäuse mit Netzteil, SCSI-durchgeführt
- 3-f. SCSI Sony mit Display-Anzeige, Caddy 99,-
- 8-f. SCSI Philips 169,- / 12-fach Pioneer 199,-

Turbo-Karten und Turboboards

8 MB Viper-520-33 mit AT/CD-Controller 249,-
Turboboard A 500-int., inkl. 3.0 ROMs und Disketten



**e-matrix
530
Turboboard**

- e-matrix 530-40-AT/CD 319,-
- e-matrix 530-50-AT/CD 399,-
- e-matrix 530-40-AT/SCSI 358,-
- e-matrix 530-50-AT/SCSI 438,-
- 2. PS/2-Sockel plus 29,-

NEU: Jetzt mit 2.05 ROM und WB 2.1 Disketten-Set

SYS-Info mit ROM 3.0 / 3.1	MIPS Faktor Chip-RAID		
A 500, 1 MB Chip-RAID	0.56	1.00	1.00 Speed
8 MB Viper 520-33-MHz	5.69	10.31	2.84 Speed
8 MB e-matrix 530-40-MHz	7.63	13.88	3.08 Speed
8 MB e-matrix 530-50-MHz	9.61	17.33	3.08 Speed

- 4 MB Turbokarte-630-42 MHz Co.-Option 219,-
- 8 MB Turbokarte-630-42 MHz Co.-Option 259,-
- e-matrix-1230-50 MHz, bis 256 MB, Co.-Opt. 279,-
- e-matrix-1230-50 SCSI, bis 256 MB, Co.-Opt. 339,-



e-matrix-1230-50

- 4 MB Turbokarte 1230-42 MHz, Co.-Option 159,-
- 8 MB Turbokarte 1230-42 MHz, Co.-Option 199,-
- 4 MB PS/2 60 ns 39,- / 8 MB PS/2 60 ns 59,-
- 16 MB PS/2 60 ns 115,- / 32 MB PS/2 60 ns 219,-
- 64 MB PS/2 60 ns 699,- / 128 MB PS/2 60 ns 1699,-
- Bei PS/2 Modulen aktuellen Tagespreis erfragen.

- Blizzard 1230 IV, 50 MHz, bis 64 MB 229,-
- Blizzard 1230 inkl. SCSI-Interface, b. 128 MB 378,-
- SCSI-Controller für Blizzard-1230-IV u. 1260 149,-
- Tower-Adapter für e-matrix- u. Blizzard 79,-
- WINNER 1240-25 299,- / WINNER 1240-33 359,-
- WINNER 1240-40 429,- / Blizzard 1260-50 795,-
- Apollo Turboboards-2030-25 MHz inkl. FPU 269,-
- Apollo Turboboards-2030-50 MHz inkl. FPU 369,-
- Blizzard Turboboards 2060-50 MHz 979,-
- Apollo Turboboards 68040/40 MHz 589,-
- Cyberstorm MK III 68060/50 MHz 1289,-
- Cyberstorm MK II SCSI-Modul 149,-

Spiele Software je 9,90

- Cross-Check / England Champ. / Wonderdog
- Jack Nicklas - Golf / Lothar Matthäus / Morph
- Emlyn Hughes int. / Trivial Pursuit / Blaster
- Soccer Kit / Brain Man / Empire Soccer
- Heimdall / Krisalis Sports / Manchester
- United / World Champ. / Dennis / Shaq Fu

ARTEC & ScanQuix 3

Abb. ARTEC 6000C



ARTEC AT3 1-Pass

459,-

ARTEC AT6 1-Pass A 4 Color -Scanner 659,-
Volle 24-Bit Verarbeitung durch CyberGraphX und Turboprint Unterstützung. Offenes Treibersystem. Scannen in ADPro, ImageFX, Dpaint, Pagestream, Photogenics, XiPaint, ArtEffect. Speichern der gescannten Bilder in IFF o. JPEG.

Paragon 1200SP Color-Scanner, 1-P. 699,-

WINNER-CD-LW Set A 600 / A 1200

4-fach 8-fach 12-fach 16-fach 20-fach 24-fach
199,- 229,- 249,- 269,- 289,- 309,-
4-fach HD/CD-Adapter, CD-LW-Gehäuse, Kabel.
IDE-fix '97-CD-File-System. **A 1200:** 2 A. Magazin
CD's, Syndicate, A. Chicken. **A 600:** Amintet 8 u. 10
Alle CD-LW mit eingebautem Netzteil, plus 49,-

CD-LW: Alfa-Power/e-matrix 530/Viper 520

4-fach 8-fach 12-fach 16-fach 20-fach 24-fach
169,- 209,- 229,- 249,- 269,- 289,-
Metallgehäuse, **IDE-fix '97**, alle Kabel, CDs Amintet 8 u. 10

Spiele

- | | | | |
|-----------------------|------|-----------------------|------|
| 1869 (AGA) | 45,- | Jet Pilot | 55,- |
| Acid Attack Comp. | 45,- | Kargon | 35,- |
| Airbus A 320 II | 38,- | Killing Grounds | 60,- |
| Anstoss AGA | 35,- | Lure of t. Temptr. | 20,- |
| Anstoss W.C.E. AGA | 45,- | MAG! (AGA) | 19,- |
| B 17 Fly. Fortress | 35,- | Mahjong (AGA) | 29,- |
| Bangboo | 25,- | Manyk Mayhem | 45,- |
| BAT 2 | 25,- | Mega Typhoon | 43,- |
| Beambender | 59,- | Minskies | 30,- |
| Black Gold | 25,- | Pinball Mania | 30,- |
| Blitz Tennis | 30,- | Pinball Fantasies | 19,- |
| Blobz (AGA) | 40,- | Primal Rage | 59,- |
| Bograts | 40,- | Railroad Tycoon | 39,- |
| BurnOut | 69,- | Ruffian | 40,- |
| BurnTime AGA | 45,- | Samba Partie Pro | 45,- |
| Breathless (AGA) | 29,- | Samba Partie Pro ECS | 45,- |
| Capital Punishment | 55,- | S. World of Soccer | 49,- |
| Card Games | 25,- | S. Upgrade of Soccer | 35,- |
| Champ. Challenge | 45,- | Silent Service II | 40,- |
| Colonization | 40,- | Slam Tilt | 45,- |
| Civilisation | 40,- | Spezial Forces | 30,- |
| Cedric | 70,- | Speris World | 19,- |
| Chaos Engine 2 | 69,- | S. Tennis Champs | 22,- |
| Coala | 32,- | S. T.Champ (DATA) | 25,- |
| Der Produzent | 59,- | Spherical Worlds | 19,- |
| Der Reeder (AGA) | 59,- | Sport. Spectacel | 45,- |
| Der Seelenturm | 35,- | Starlord | 35,- |
| Dogfight | 35,- | Super Skidmarks | 29,- |
| Dreamweb | 25,- | S. Skidmarks DATA | 19,- |
| Enemy T. of Viol. | 45,- | Testament (AGA) | 40,- |
| Extreme Racing | 19,- | Themepark | 39,- |
| E. Racing Data D. | 15,- | Tile Move | 26,- |
| F117 Nighthawk | 35,- | Time Keepers | 40,- |
| F 19 Stealth Fighter | 30,- | Tin Toy Advent. (AGA) | 55,- |
| F 15 Strike Eagle 2 | 40,- | Tiny Troops | 65,- |
| Fields of Glory | 45,- | Tracksuit Manager | 15,- |
| FIFA Int. Soccer | 45,- | Turbo Trax | 15,- |
| Fight. Spirit (E/AGA) | 58,- | UFO-Enemy.. | 40,- |
| Footb. Masters | 43,- | Tommy Gun | 47,- |
| Formular 1 Gr. Prix | 39,- | Tornado | 29,- |
| Formula 1 Masters | 39,- | Triple Fun Pack | 39,- |
| Gunship 2000 (ECS) | 40,- | Valhalla 3 A 500 | 55,- |
| Gunship 2000 (AGA) | 45,- | Virtal Karting | 39,- |
| Hanse die Exped. | 39,- | Watchtower (AGA) | 46,- |
| Hillsea Lido (D) | 40,- | Weehls on Fire | 55,- |
| Hirschmalz (AGA) | 25,- | Wing Commander | 30,- |
| Hugo | 69,- | Zeppelin | 40,- |
| Impos. Mission | 35,- | XP8 (AGA) | 39,- |

CANON BJC-250

NEU!



295,-

720x360 dpi (Smoothing), 16,7 Mio. Farben. Feinmodus für streifenfreies Drucken. 3.4 Seiten/Minute (s/w). 64 Düsen sw, 16x3 Düsen Farbe. 100 Blatt Normalpapier-Einzug. 3 Jahre Garantie. Amiga- und PC-Druckertreiber.

CANON BJC-4200



395,-

720 x 360 dpi, Vierfarbdruckkopf BC-21, 128 Düsen sw, 3x24 Düsen Farbe. 100 Blatt Normalpapier-Einzug. 3 Jahre Garantie 16,7 Millio. Farben, 5 Seiten/Minute, Amiga- und PC-Druckertreiber.

CANON BJC-4304 a. Anfr.
BJC-4304-Scanner-Interface a. Anfr.
CANON BJC-7000 a. Anfr.
CANON BJC-80 Portabler Farbdrucker 499,- mit Infrarotschnittstelle, 720x360 dpi
BJC-80 Scankopf f. 360 dpi Farbscans a. A.
CANON BJC 4550 DIN A 3 Drucker 699,-
CANON BJC 5500 DIN A 2 Drucker 1499,-
BJC 4550 und 5500 inkl. PC u. Amiga-Druckertreiber

CANON Power-Printer BJC-620 569,-
720x720 dpi im Fotodruckmodus auf Normalpapier, doppelt so schnell wie sein Vorgänger. Einzelpatronen mit 256 Düsen. Vierfache Punktdichte gegenüber 360 dpi Druckern. A-Treiber. Wir führen das kompl. Canon Drucker Zubehör!

Epson Stylus Color 600



539,-

1440x720 dpi. Mehr als 50 feinste Pünktchen pro Millimeter. „Epson Standard-Fotoqualität“. Im Textdruck so schnell wie preiswerte Laserdrucker. Text, Grafik, Foto in hoher Qualität.

Epson-Stylus Photo 979,-
Stylus C 400 399,- / **Stylus C 800** 779,-
HP Deskjet 690c+ 499,- / **HP 870cxi** 849,-

CD-ROM-LW für A 1200 PCMCIA-Port

4-f. CD-LW inkl. Netzteil, Software, 1 CD	239,-
8-f. CD-LW inkl. Netzteil, Software, 1 CD	259,-
12-f. CD-LW inkl. Netzteil, Software, 1 CD	269,-
16-f. CD-LW inkl. Netzteil, Software, 1 CD	289,-
20-f. CD-LW inkl. Netzteil, Software, 1 CD	309,-
24-f. CD-LW inkl. Netzteil, Software, 1 CD	329,-

CD-Writer und Brenner Software

Philips CDD 3610 CD-RW 2x / 2x / 6x	779,-
Philips CD-RW 74 min. Rewritable	39,-
Philips CDR 2000 2x schreiben / 6x lesen	599,-
Yamaha CDR 200C 2x schreiben / 6x lesen	659,-
Yamaha CDR 400C 4x schreiben / 6x lesen	939,-
Brenner-Softw.: Burn it TAO 179,- / dito.DA0v	289,-
Rohlinge: BASF 10 Stk. 49,- / No Name 10 Stk.	36,-

Digitalkameras



QV-300

Olympus Camedia 820 (1024x768) F-Display 1739,-
optischer Realbildsucher, 4,5 cm TFT-LCD-Farbmonitor.
810.000 Pixel, 6 MB int. Bildspeicher. Eingebauter Blitz
inkl. PC-, Macintosh- und Amiga-Software mit Interface
Minolta Dimage V (640x480) LCD F-Display 1199,-
2,7 faches (34-92mm) Zoom-Objektiv, Blitzlicht
inkl. PC-, Macintosh- und Amiga-Software mit Interface
Casio QV-10A (320x240) LCD-Farb-Display 599,-
inkl. PC- und Amiga-Software mit Interface
Casio QV-300 (640x480) LCD-Farb-Display 1159,-
inkl. PC- und Amiga-Software mit Interface
mit zwei Brennweiten. Weitwinkel und Tele mit 4 MB
Speicher für bis zu 192 Bilder. Casio Digitalkameras
haben einen Video-Ausgang. Bild-Schnelldurchlauf.
Fuji DS-7 (640x480) LCD Farb-Display 849,-
inkl. PC-, Macintosh- und Amiga-Software mit Interface
Fuji DX-5 (640x480) Blitzautomatik, Sucher 769,-
inkl. PC-, Macintosh- und Amiga-Software mit Interface
Kodak DC 20 (493x373) nur 110g 419,-
inkl. PC-, Macintosh- und Amiga-Software mit Interface
Kodak DC 20 mit Blitzgerät Sonderpreis 469,-
inkl. PC-, Macintosh- und Amiga-Software mit Interface
Zubehör für alle Digital-Cameras lieferbar.

Digitaler Video-Camcorder

JVC Digitaler Camcorder GR-DVM1 3999,-
mit 2,5" LCD-Monitor, Capture Box, PC Software.
1/3-Zoll-Chip mit 670.000 Pixel. Brennweite, 4,5-45 mm
100-fach Zoom. Objektiv 1:1,6 Gewicht, nur 730 Gramm
Bandspielzeit LP= 90 min. Test Video 6/97: Sehr gut



Grafitto 24 Videodigitizer 279,-
Echtzeit Farb Video-Digitizer mit 24 Bit Farbtiefe,
Realtime-Digitizer durch 30 MHz A/D-Wandler,
512 kB RAM on Board, bewegte Sequenzen können
direkt von Camera oder laufendem
Videorecorder digitalisiert werden. Inkl. Netzteil.
A 600 / 1200 PCMCIA Adapter für Grafitto 99,-

TIPS DES MONATS

8 MB Viper-520-33 mit AT/CD-Controller 249,-
Turboboard A 500-intern, inkl. 3.0 ROMs u. Disketten.
8 MB e-matrix 530-40 mit AT/SCSI-Contr. 378,-
Turboboard A 500-intern, inkl. 2.05 ROM u. Disketten.
3.1 ROM: A 500 / A 600 / A 2000 49,-
3.1 ROM's: A 1200 69,- / A 3000 u. T. / A 4000 79,-
3-fach Umschaltung f. 3.1-2.04/2.05-1.2/1.3 29,-
AS 320* OS Set A 500 / A 600 / A 2000 99,-
AS 312* A 1200 129,- / **AS 340* A 4000** 139,-
AS 330* A 3000 und A 3000-Tower 139,-
*** 6 Disk, WB-, DOS-, ARexx- u. HD-Install-Handbuch**
WINNER 1240-25 299,- / WINNER 1240-40 429,-
Amiga 500 mit Netzteil, Maus 199,-
SX-32Pro 20 MHz 379,- / **SX-32 Pro 33** 399,-
Topolino: PC-Maus Adapter für Amiga 49,-
orig. A 4000-Towergehäuse mit Netzteil 149,-
170 MB 2,5" HD 149,- / **1.35 GB 2,5" HD** 369,-
A 2000: Apollo 2030-50 Turbokarte mit FPU 369,-
A 600: 4 MB Turbokarte 630-42 MHz 219,-
A 1200: 20-fach Q-Drive, Netzteil, 1 CD 299,-
3.0 ROM, Handbuch, 6 Disks, Umschaltpla. 59,-
A 3640, 68040-25 MHz Turbokarte A 3000 249,-
A 2091 SCSI-Controller mit 2 MB RAM 149,-
3-fach NEC SCSI-CD-LW mit LED-Anzeige 99,-

INTERNET 33.600 BPS Voice FAX MODEM

Data Throughput up to 115,200 bps

WS-3314ES3G

169,-

CDTV und A 570 Zubehör

CDTV orig. Infrarot-(Drahtlose-) Maus sw 39,-
CDTV original Commodore Genlock 69,-
CDTV Fernbedienung (auch als Reserve?) 19,-
CDTV orig. Commo., 64 kB Memory-Modul 49,-
CDTV: AMIGA-Maus-Joystick-Umschalter 39,-
A 570 SCSI-Controller für HD, Scanner usw. 89,-
2 MB-RAM-Modul für A 570 CD-ROM-LW 79,-
Caddy für A 570, CDTV, ... 1/10 Stück 9,-/70,-

Graffiti Video-karte 119,-

Stereo-Aktivboxen

80 / 120 Watt Sunnyline 33,- / 45,-
240 W (3 D-Sound) Wave-Master 69,-

Sonderposten

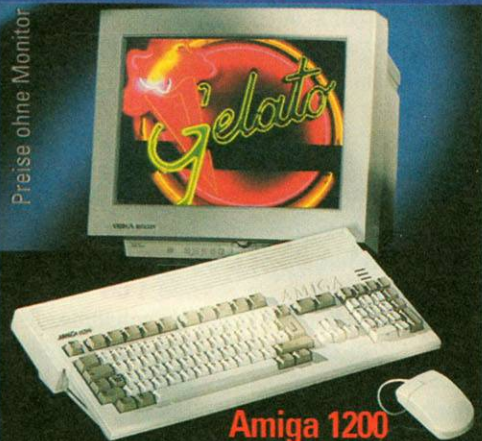
T-Shirt Amiga, weiß mit rotem Aufdruck 19,-
T-Shirt, schwarz, mehrfarbiger Aufdruck 10,-
Amiga 600 Turboboard-620/25 inkl. Copro. 129,-
Commo. 1541-Floppy mit Kabel ohne Netzteil 99,-
Commo. A 570-CD-ROM-LW mit Netzteil 129,-
A 600 Gehäuse komplett LED-Modul 19,-
A 1200 Gehäuse komplett mit LED-Modul 29,-
A 3000-Tower-Board mit 6 MB-RAM (Gar.) 499,-
A 3000-Tower Gehäuse (leichte Gebrauchsspuren) 99,-

Bücher

Amiga-der Einstieg / Amiga DOS 3.0 je 39,-
Amiga 1200/4000 für Einsteiger 39,-
Amiga Spiele selbst programmieren Band 1 30,-
Amiga Spiele selbst programmieren Band 2 30,-
Amiga Video 35,- / Das ARexx Buch 69,-
Hardware auf einen Schlag 45,-

COMPUTER Vesalia

Internet: <http://www.Vesalia.de>



Amiga 1200

Amiga*1200 Magic, OS 3.1 539,-
Amiga*1200 mit 170 MB Harddisk 669,-
* Alle A 1200 inkl. Magic-Software-Paket (9 Programme)
Infinitiv A 1300 Tower mit Amiga-Tastatur 789,-
internes Netzteil
Infinitiv A 1300 Tower mit Amiga-Tastatur 1399,-
mit 6 MB 42 MHz-Turbo, 2.1 GB-HD, 16-fach CD-LW
Winner-1200-Tower Gehäuse (Tür mit Rauchglas) 349,-
mit 250 W Netzteil, PC-Tastatur-Interface (WIN-95)
4 MB RAM-Karte, Uhr, Coprozessor-Option 99,-
8 MB RAM-Karte, Uhr, Coprozessor-Option 138,-
Squirrel SCSI-Interface für Scanner, CD-LW 139,-
Für CD-LW, HD, Scanner, ZIP-/DAT-Drive, Wechselplatte
Surf Squirrel m. high speed Ser. Schnittstelle 199,-

A 500 / A 600 Erweiterung



2 MB
Mini Megi
Chip-RAM
Modul inkl.
Chippuller
Nur 4x5 cm
1 cm hoch

189,-

Amiga 500 1.3 mit Maus, Netzteil 199,-
Amiga 500 1.3/2.0/3.0 mit Maus, Netzteil 248,-
Amiga 500 1.3/2.0/3.1 mit Maus, Netzteil 279,-
Winner-500 Tower-Gehäuse mit Netzteil 249,-
Winner-600 Tower-Gehäuse mit Netzteil 249,-
512 kB-RAM-Karte, Uhr/Akku 39,-
2 MB-RAM-Karte mit Uhr / Akku 119,-
A 500Plus: 1 MB-RAM-Karte, 2 Spiele 59,-
A 600: 1 MB-RAM-Karte, mit Uhr/Akku 79,-

2.5 HD A 500 / 600 / 1200 / SX-32 / SX-31

170 MB Seagate 149,- / 540 MB West-Dig. 299,-
1.0 GB Toshiba 319,- / **1.35 GB Hitachi 349,-**
2.1 GB Toshiba 539,- / 3.0 GB Toshiba 799,-
Install-Software, HD-Kabel, Schrauben usw. 15,-

Nützliches Zubehör

V Tex der Video Text Decoder 99,-
MIDI-II Interface 129,- / Micro-Sound II Hifi 99,-
Abdeckhaube A 600 / 1200 (Hardcover) 15,- / 25,-
2.1 Set: 5 Disketten dtsch., Handbuch engl. 29,-
2.0 u.3.0-ROM's, 11 Disketten, deutsch 59,-
Für A 500 / A 600 / A 2000, mit ROM-Umschaltplatine
Stereo-Scartkabel f. alle Amiga an TV-Gerät 29,-
WINNER 4-fach IDE-Adapter f. HD/CD-LW 39,-
WINNER Floppy Changer 19,-
OS 3.1 Set: A 500 / A 600 / A 2000 99,-
OS 3.1 Set: A 1200 129,- / A 3000 / A 4000 139,-
3-Tasten Infrarot-Maus, Akku, Ladestation 69,-
Mega Maus (Alfa-Data) mit Maus-Pad 29,-
WINNER-Maus schwarz oder weiß, 500 dpi 29,-
Amiga-(International-) Maus sw, Maus-Pad 29,-
Maus-Pen (ideal für feines Arbeiten) mit Pad 29,-
Hand-Trackball inkl. Tasche, sw o. weiß 19,-
Joystick Competition Pro 5000, sw, transp. 33,-
Technosound Turbo-II Prof. inkl. Software 139,-
Topolino: PC-Maus Adapter für Amiga 49,-
3.5 DD „Precision“ Disketten 10/100 Stk. 7,- / 69,-



17"

1199,-

AMIGA- und PC-Monitore

ProScan 1795SX* (17") MicroVitec Monitor 1199,-
0.24mm Microfilter, H 30-95 kHz, V 45-165 Hz, Video 150 MHz
* 3 Jahre Herstellergarantie, 1 Jahr Vor-Ort Austausch
14" (35 cm) VGA-Monitor mit Scandoubler ab 549,-
15" (38 cm) VGA-Monitor mit Scandoubler ab 669,-
17" (43 cm) VGA-Monitor mit Scandoubler ab 999,-
19" (48 cm) VGA-Monitor mit Scandoubler ab 1999,-
21" (53 cm) VGA-Monitor mit Scandoubler ab 2799,-
Monitore mit Scandoubler sind an jeden Amiga anschließbar.
Flickerfixer (AGA) A 4000, A 4000-Tower 469,-
Scandoubler alle Amiga-extern 269,-

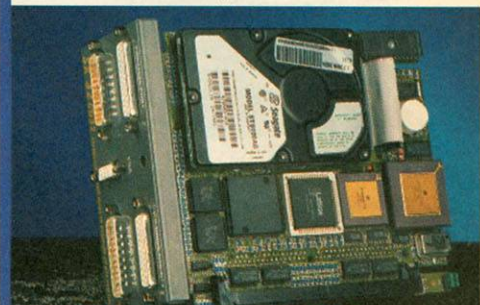
3.5 AT- Harddisk

1.28 GB Seagate 279,- 1.0 GB IBM 349,-
1.7 GB Seagate 299,- 2.1 GB HP 9 mS 449,-
2.5 GB Quantum 389,- 3.2 GB Quantum 699,-
3.2 GB Quantum 449,- 4.3 GB IBM (U.S.) 699,-
4.3 GB IBM 489,- 4.5 GB IBM (UW.) 739,-

3.5 SCSI-Harddisk

CD-32 Console und Zubehör

CD-32 TV- o. Scart-Kabel, Joypad, 6 CD's 299,-
SX-32 Pro 68030/20 MHz, bis 64 MB-RAM 379,-
SX-32 Pro 68030/25 MHz, bis 64 MB-RAM 389,-
SX-32 Pro 68030/33 MHz, bis 64 MB-RAM 399,-
SX-32 Pro 68030/40 MHz, bis 64 MB-RAM 459,-
SX-32 Pro 68030/50 MHz, bis 64 MB-RAM 559,-
SX-32 Pro mit Coprozessor-Option, Anschluß für 2.5" HD



SX 32 Pro Modul für CD-32 Konsole

Workbench 3.0 CD 19,- / Competition Joypad 39,-
CD-32-P-Netzteil 39,- / CD-32 Abdeckhaube 25,-
CD-32/SX-32 3.1-Set: 6 Disk, 3 Handbücher 69,-

Catweasel die Floppylösung 139,-

Der Catweasel-Controller wird auf den internen Controller des A 1200 aufgesteckt (**NEU!! Jetzt auch für Amiga 4000**), es können alle Standard-PC-Floppylaufwerke angeschlossen werden.
Unterstützte Formate
· Amiga DD 880 KB und HD 1,76 MB
· PC (alle Formate von 180 KB bis 1,44 MB)
· Mac HD 1,44 MB (800 KB in Vorbereitung)
· Commodore 1541 (Filesystem im Lieferumfang)
· Atari (9-, 10- und 11- Sektor Disketten)
Kompatibel zu allen dateiorientierten Anwendungen, unterstützt jedes Filesystem das mit dem trackdisk.device läuft (OFS, FFS, CrossDOS-FS).

Ersatzteil-Service

ROM 1.3 19,- / 2.04 / 2.05 (A 600 HD) je 29,-
ROM 3.1: Amiga 500 / A 600 / A 2000 49,-
ROMs 3.1: Amiga 1200 69,- / 3000 u. T/4000 79,-
IC 8520 CIA 29,- IC 5719 Gary 19,-
IC 8362 Denice 19,- IC 8373 H-Denice 59,-
IC 8364 Paula 29,- 8372 A 1 MB F. Ag. 49,-
IC SCSI WD 08 79,- IC S. Buster 11 99,-
Chip Puller (Agnus Werkzeug) mitbestellen! 10,-
PGA-FPU: 25 MHz 29,- / 33 MHz 39,- / 40 MHz 59,-
PGA-FPU: 50 MHz (PGA) z.B. für Blizzard 99,-
PLCC-FPU: 16 MHz 19,- / 25 MHz 29,- / 33 MHz 39,-
GVP 4 MB-Modul 99,- / 16 MB-Modul 239,-
1 MB 30-PIN SIMM 29,- / 4 MB 30 P.-SIMM 69,-
2 MB ZIP- RAM (514400), für z.B. Oktagon 59,-
1541/71 Floppy-Adapter, Software, a. Amiga 49,-
C 64 Netzteil 29,- / C128 Netzteil 29,-
C 16/C 116 Netzteil 19,- / A 590 Netzteil 39,-
Netzteil 4,3 - 4,5 A, A 500/600/1200, 1b-Ware 69,-
Amiga 2000 Netzteil 99,- / AMIGA 3000 99,-
A 3000 T.-Netzteil 169,- / A 4000 Netzteil 99,-
A 500 Tastatur int. 49,- / A 500 Gehäuse 29,-
Amiga 600 Tastatur dtsch 29,- / UK, franz. 29,-
Amiga 600 Gehäuse 19,- / A 1200 Gehäuse 29,-
Amiga 1200 Tastatur, dtsch 49,- / UK, franz. 49,-
Tastatur: A 2000/A 3000/A 3000T/A 4000 je 89,-
2-fach / 3-fach Umschaltplatine 29,- / 39,-
4-Spieler-Adapter für Parallel-Port 19,-
2.5 - 3.5 Harddisk-Kit für A 600 / A 1200 39,-
autom. Maus-Joystick-Umschalter 19,-
Switch-Box: Drucker/Scanner m. Drucker 39,-
M14(15)38S-Adapter für Grafikkarte u. PC 29,-
Parnet-Kabel 19,- CD-32 Sernet-Kabel 59,-
Nullmodemkabel 25,- Druckerkabel 15,-
Tintenpatrone für MPS 1270 29,-

Mailbox

Tel.: 02852/91 40-16/-17 (-18 ISDN)
order@vesalia.domino.de

Vesalia-Shop-Salzwedel

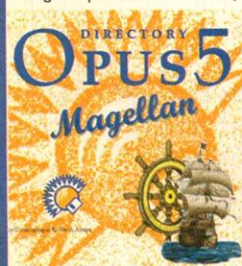
Altperverstraße 69
Tel./Fax: 03901 / 33766

CDs für A 570, CDTV, CD-32/SX 32, A 500 - A 4000

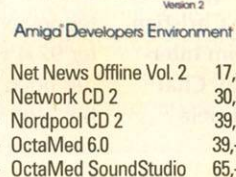
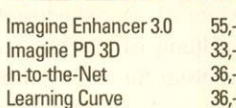
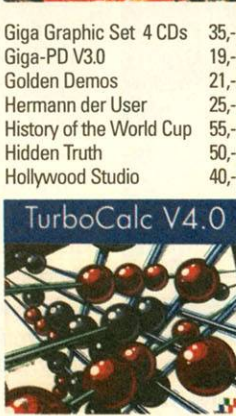
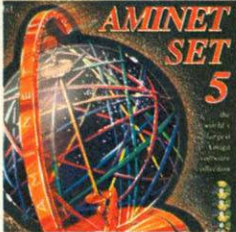
1078 Weird Textures und	Emulators Unlimited	40,-
300 Photo-Textures zus. 35,-	Encounters	29,-
3000 JPEG Textures 34,-	Epic Collection	40,-
	Epic Interactive Encyclopedia	66,-
	Epic MultimediaL.	55,-
	Euro CD V.2	25,-
	Eric Schwartz CD	35,-
	Fractal Pro Image Library	39,-
	Fun Clips 1 & 2 je	25,-
	FantaSeas	49,-
	Geek Gadgets 1/2	25,-/29,-



3 D GFX	46,-
3 D Images / 3 D Objects je	25,-
AGA Experience Vol. 2	15,-
AGA Experience Vol. 3	35,-
AGA Toolkit 97	29,-
Amiga Aktuell 1/2 je	22,-
AmiAtlas Schweiz/Öster.	60,-
Amiga Desktop Video	30,-
Amiga Developer Vol. 1.1	20,-
Amiga FD Inside!	10,-
A. Format 5/96, 10/18/97 je	9,-
Amiga Golden 20	31,-
Amiga Magazin CD 1/2 je	15,-
A. Magazin 7.9-10.11-12/96 je	7,-
A. Magazin 1/3-4/5-6/97	7,-
A. Magazin 7-8/9-10/97	7,-
Amiga Plus 2/3-4/5-6/95 je	8,-
Amiga Plus 1/2/3/4/96 je	8,-
A. Pl. 5/6/96 1-5/97 je	19,-
Amiga Pl. Games/Video je	19,-
A. Pl. Science Fiction 1/97	19,-
A. Pl. Science Fiction 4/97	19,-
Amiga Plus Extra/Musik	19,-
Amiga Pl. Extra/Grafik	19,-
A. Pl. Extra/Multimedia	19,-
Amiga Plus Extra/StarTrek	19,-
Amiga Pl. Extra/Raytracing	19,-
Amiga Plus Extra/Online	19,-
Amiga Repair Kit	67,-
Amiga Plus Grafik / DTP	19,-
Amiga Repair Kit	67,-



Amiga Tools 3	8,-
Amiga Tools 4	26,-
Amiga Tools 5/6/7 je	29,-
Aminet 8/10/12/13 je	10,-
Aminet 14-21 je	19,-
Aminet Set 1 und 2 je	35,-
Aminet Set 3 je	39,-
Aminet Set 4 u. 5 je	49,-
Amos PD CD Rel. 2	40,-
Amy Resource Europa.	30,-
Animania	23,-
Animatic	9,-
APC & TPC V.1 oder 2 je	14,-
APC & TPC V.3 3-4 je	19,-
Arktis Edition Vol. 1	10,-
Art Studio Vol. 2.5	95,-
Blue Box Profi Backgrounds	62,-
Brotkasten Gold	39,-
Cartoon Clipart	40,-
Cinema Studio	34,-
Cliptomania	55,-
Creative Impuls	135,-
DEM-ROM	34,-
Demos are Forever	10,-
Do it! Vol. 1 10,- Vol. 2	70,-
Diamonds & Pearls Vol.1	10,-
DOPus Magellan	96,-
Draw Studio (D)	219,-
Giga Graphic Set 4 CDs	35,-
Giga-PD V3.0	19,-
Golden Demos	21,-
Hermann der User	25,-
History of the World Cup	55,-
Hidden Truth	50,-
Hollywood Studio	40,-
Imagine Enhancer 3.0	55,-
Imagine PD 3D	33,-
In-to-the-Net	36,-
Learning Curve	36,-
Lechner Collection	40,-
Light ROM Gold	49,-
Light ROM IV	60,-
Light R. V A/MAC/PC, 3 CDs	69,-
LightWave Enhancer 4.0	42,-
LightWave PAL 4.0	1549,-
Liquid FX	35,-
Magic Illusions	19,-
MagnaMedia V. 1	19,-
MagnaMedia V. 3	19,-
Magic Publisher	49,-
Magic WB Enhancer	25,-
Mathe leicht gemacht	25,-
Maxon Atlas	65,-
M. Cinema 4D Classic	67,-
M. Cinema 4D Prof.	379,-
Maxon Raytracing Pro	67,-
Maxon XTensions	60,-
Maxon Tex	79,-
Meeting Pearls 4	13,-
Megahits 4/6	5,-/10,-
Mods Anthology	49,-
Mensch, Natur, Umwelt	71,-
Multimedia Backdrops	33,-
Net News Offline Vol. 1	5,-
Net News Offline Vol. 2	17,-
Network CD 2	30,-
Nordpool CD 2	39,-
OctaMed 6.0	39,-
OctaMed SoundStudio	65,-



CDs für A 570, CDTV, CD-32/SX 32, A 500 - A 4000

Online Library Vol. 1	39,-	Texture Gallery	65,-
p. OS PreRelease	49,-	Texture Portfolio	69,-
Paranormal Encyclopedia	49,-	The Beauty of Chaos	19,-
Personal Paint 7.1	69,-	The Colour Library 1	35,-
Personal Suite	19,-	The Global A. Experience	12,-
Printstudio Pro	51,-	The Kara Collection	39,-
Pro Video Club Vol. 1/2 je	54,-	The Light Works	30,-
Reflections 4.0 D	345,-	The Spectrum CD '97	35,-
RHS Color-Collection	26,-	Tools Unlimited	10,-
RHS-Erotic	20,-	TurboCalc 4.0	99,-
RHS DTP-Collection	15,-	United Public Domain Gold	49,-
Star Optx	12,-	Utilities Experience 2	40,-
Scala Plug-Ins	57,-	Web Explosion	139,-
Scene Storm Vol. 1	36,-	Weird Science Clip.-CD	20,-
Sci-Fi Sensation 2	40,-	Wildfire 299,-/ dito. PPC	499,-
Sound & Vision	10,-	Workbench Designer	28,-
S.Terrific II u. Octamed 6	40,-	Wordworth 6	79,-
Special Effects Vol.1	85,-	Wordworth 6 Office	119,-
Streckenplaner 97	46,-	Workbench CD-32	19,-
Spectrum 1997	35,-	Workbench Add-On	30,-
Steuer Profi '95	10,-	Workbench Designer	28,-
Steuer Profi '96	80,-	Word Atlas	49,-
Super Autos 94/95	5,-	World Info '95	10,-
System Booster	25,-	World of Clipart Plus	39,-
TeleInfo Vol. 2	29,-	X-Ray Vol. I	35,-
Textikon	29,-	XiPaint V 4.0	59,-



A 2000 - A 4000 Erweiterungen

ConneXion, 10 Mbit Ethernetkarte	329,-
A 3640, 68040-25 MHz Turbokarte A 3/4000	249,-
orig. A 4000-Tower Gehäuse inkl. Netzteil	149,-
Amiga 2000 / A 3000 / A 4000 Tastatur	99,-
Catweasel-Z II für A 2000 - A 4000 Zorro II	179,-
Wie Catweasel A 1200, plus 4-fach IDE, für HD/CD-LW	
CyberVision64/3D Grafikkarte, mit 4 MB	369,-
MPEG-Modul 299,- / Scandoubler Modul	149,-
Picasso IV, Z II, Z III, Grafikkarte, Flickerfixer	699,-
Sound-Modul 299,- / Pablo II 199,- / TV-Tuner 299,-	
A 2091 SCSI-Controller A 2000 inkl. 2 MB	149,-
Oktagon 2008 SCSI-Bus-Contr., RAM-Opt.	239,-
A 2000: Buddha AT-Bus-Contr. 4 IDE-Geräte	109,-
Multi Face Card III, Multi I / O-Karte	149,-
A 2000: 2/4/6/8 MB-Karte 109,-/128,-/148,-/159,-	
A 2000: 2 MB Mini-Megi Chip-RAM-Modul	189,-
A 2000: Vector-Trackdisplay für DF 0 - DF 3	59,-
Scandoubler A 2000- A 4000 (15 kHz Verdoppler)	169,-



TIPS DES MONATS

Dinkie Dino 25,- / Cyber-Baby 19,-
Dinkie Dino u. Cyber-Baby sind künstliche Lebewesen. Sie „leben“ in einem Plastik-Ei. Auf Knopfdruck lassen sie sich füttern und erziehen. Durch lautes Piepen melden sie sich wenn sie z.B. Hunger haben oder sich nicht wohl fühlen. Je nach Behandlung entwickeln sich verschiedene Charaktere. Mit Reset-Taste für neues Leben.

A 500 mit 1.3/2.0/3.0 ROM, Netzteil, Maus 248,-
A 4000-Tower 6 MB, 68040-25 Turbokarte 2399,-
Winner 4-fach Adapter mit IDE-fix '97 99,-
4-fach SCSI CD-LW-ext., mit 5-f. Wechsler 238,-
Canon BJC 4200 395,- / Canon BJC 620 569,-
Epson Stylus 600 579,- / Stylus Photo 979,-
A 1200 2 MB mit 4 MB/42 MHz Turbokarte 648,-
A 1200 170 MB-HD, 6 MB/42 MHz Turbokarte 778,-

Finanzierung ab 500,- DM

POWER UP mit 604e-RISC-Prozessor

Cyberstorm PPC 604e m.150 MHz Prozessor 1199,-
Cyberstorm PPC 604e m.180 MHz Prozessor 1329,-
Cyberstorm PPC 604e m.200 MHz Prozessor 1539,-
Zum Betrieb der PPC-Boards wird ein 68040 o. 060 benötigt
Wir nehmen Ihre Cyberstorm MK II in Zahlung.
Cyb. 604e 150 u. 68040/25 1248,-/ mit 040/40 1348,-
Cyb. 604e 180 u. 68040/25 1378,-/ mit 040/40 1478,-
Cyb. 604e 200 u. 68040/25 1588,-/ mit 040/40 1688,-
Cyberstorm PPC 604e inkl. 68060-50 plus 499,-
Blizzard 2604 mit PPC 604e 150 MHz 1259,-
Blizzard 2604 mit PPC 604e 180 MHz 1389,-
Blizzard 2604 mit PPC 604e 200 MHz 1599,-
Zum Betrieb der PPC-Boards wird ein 68040 o. 060 benötigt
68040/25 99,-/ 68040/40 199,-/ 68060/50 599,-
Blizzard 603e Board mit 175 MHz Prozessor 739,-
Blizzard 603e+ Board m. 200 MHz Prozessor 979,-
Zum Betrieb wird ein 68030-50 MHz Prozessor benötigt

3.5 HD/DD-LW-intern / ZIP / DAT

3.5 Color-LW, rot, blau, gelb, grün, Siegf. Copy 79,-
3.5 LW A 500-4000-intern, inkl. Zubehör 59,-
3.5 HD-LW alle Commodore Amiga-intern 139,-
3.5 HD-LW-int. A 1200/A4000-T A-International 139,-
3.5 DELL HD/DD-LW u. Siegfried HD-Copy 119,-
3.5 HD/DD-LW-extern (Amtrade A 357) 149,-
iomega Zip-Drive SCSI-intern u. extern 379,-
iomega Zip-Drive AT-intern 279,-

CD's für CD-32/SX-32, Amiga 1200 und Amiga 4000

A 7 Compilation	39,-	Gloom	29,-
Alfred Chicken	9,-	Golden Games Grandslam	19,-
Arcade Classics Plus	35,-	Gulp	29,-
Assassins 2-3 je	40,-	Legends	38,-
Battle Toads dt. Anl.	15,-	MAG!	19,-
Black Viper	38,-	Nemac IV A 1200	40,-
Big Red Adventure	39,-	Nothing but Tetris	34,-
Bump n' Burn	9,-	Oldtimer	25,-
Civilization	40,-	Out to Lunch	15,-
Cedric	15,-	Pinball Illusions	29,-
Defender of the Crown II	15,-	Pinball Prelude	60,-
D-Generation	15,-	Roadkill	22,-
Elite 2 - Frontier	30,-	Sensible Soccer	9,-
Erben der Erde	35,-	Sleepwalker	15,-
Evolution-Humans 3	29,-	Spherical Worlds	19,-
Fears deutsch	38,-	Syndicate / A. Chicken	29,-
Flying high	50,-	Trapped	45,-
Fighting Spirit	30,-	Trapped V. 2	49,-
Gamers Delight2	27,-	Vital Light	25,-
Golden Games	6,-	Wendetta 2175	45,-

COMPUTER Vesalia

Bestellannahme: 0 28 52 - 91 40 - 10 / -11/ -14

Mo.-Fr. 9.00 -13.00 /14.00 -18.30 Uhr Sa. 9.00 -13.00 Uhr

Direktverkauf: Di. / Do. / Fr. 10.00 -13.00 /15.00 -18.30 Uhr Sa. 9.00 -13.00 Uhr

Industriestraße 25
Im Industriegebiet A2
(Fragen Sie nach Hochtief!)

46 499 Hamminkeln

Autobahn A3

Oberhausen-Arnheim

Fax: 02852 /1802

www.Vesalia.de

Auf sein zehnjähriges Bestehen kann der Verlag Lechner aus München in diesen Tagen zurück schauen. Wir haben ein wenig in der Vergangenheit gekramt.

■ von Markus Precht

Gabriele Lechner, die vor Ihrer Verlegertätigkeit Autorin beim Sybex-Verlag und EDV-Dozentin in einem Münchner Weiterbildungsinstitut war, gründete den Verlag, um lehrreiche und praxisnahe Bücher im Bereich Amiga und Video zu publizieren.

Durch gezielte Werbung, hervorragende Autoren und Artikel in der Fachpresse war der Verlag Lechner innerhalb kürzester Zeit auch in Fachkreisen angesehen. Pionierarbeit leistete der Kleinverlag im Bereich »Amiga und Video«. Durch die Eröffnung des Video- und Computerzentrums in München wurde das Angebot erweitert. Erstmals wurde die Symbiose »Computer und Video« dem interessierten Anwender praxisnah vermittelt. Auf ca. 200 qm konnte man sich Hard- und Software vor dem Kauf vorführen lassen. Das Angebot reichte von der Videokamera über Schnittcomputer bis hin zum Amiga als Titelerzeuger und Nachbearbeitungsgerät. Die Kunden reisten nicht nur von den Nachbarländern Österreich und Schweiz an, sondern kamen auch aus Saudi Arabien, Mauritius, Gran Canaria und Tansania.

Die Produktion von »Computeranimationen und Spezial-effekt« bildeten einen weiteren interessanten Aufgabenbereich. So wurden z.B. für Fernsehsendungen wie BYTE (NDR), SOFTWARE (ARD), RUBY (ZDF) Trickfilmsequenzen produziert.

Auch außergewöhnliche Buchpräsentationen, Firmenportraits und Schulungsvideos ließen sich verwirklichen. Ver-

■ Firmenjubiläum

10 Jahre: Verlag Lechner



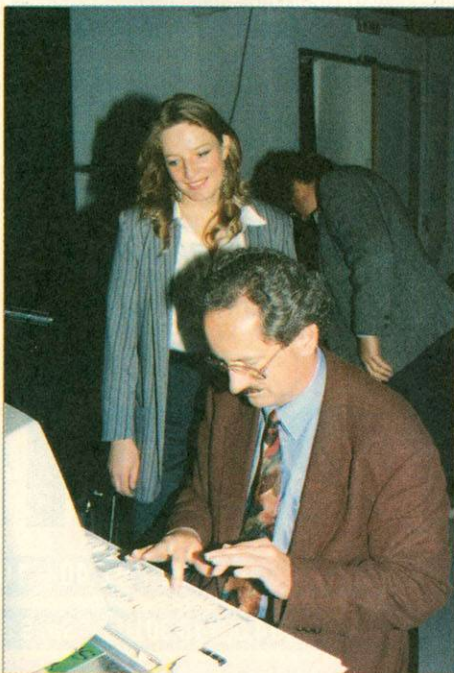
Mitarbeiter: Dirk Taggesell und Björn Kindler sind beim Gabriele-Lechner-Verlag für Grafik und Technik verantwortlich

stärkt setzt sich der Verlag auch mit der Herstellung von CD-ROMs auseinander. Bereits im November 1994 wurde die erste Lechner-CD für Videofilmer auf den Markt gebracht. Neben der Eigenproduktion werden CD-ROMs auch in Auftragsarbeit erstellt. Von der Konzeption bis zur

verkaufsfertigen Gestaltung ist der Verlag als Dienstleister für andere Firmen tätig.

Dabei kommt den Auftragebern die Erfahrung der Mitarbeiter im Umgang mit digitaler Bildverarbeitung zugute. Durch die optimale technische Ausstattung lassen sich auch anspruchsvolle Projekte verwirklichen.

Seit 1993 beschäftigt sich der Verlag intensiv mit dem Internet. Einer der Höhepunkte war die Pressekonferenz im Kulturzentrum Pasinger Fabrik, München, anlässlich der Veröf-



Diskussion online: Münchens Oberbürgermeister Christian Ude beim Internet Relay Chat mit Gabriele Lechner

fentlichung des Buchtitels »Datenfernübertragung – Der Einstieg in den Information Highway«, vom Autor Peter Simons. Dazu wurde der Münchner Oberbürgermeister Christian Ude eingeladen, der erstmals auf dem IRC (Internet-Relay-Chat) mit über 150 Teilnehmern aus der ganzen Welt via Datenhighway zum Thema diskutierte.

Die gesamte Fachpresse, TV-München und die meisten der Münchner Tageszeitungen waren anwesend und berichteten über dieses Ereignis.

Inzwischen hat der Verlag über 60 Bücher, Disketten und CD-Roms hauptsächlich zum Thema Amiga herausgebracht. Ob weitere Bücher zum Amiga veröffentlicht werden, wird die Zukunft zeigen, die Gabriele Lechner allerdings eher skeptisch sieht. (s. Interview): »Durch die Umstrukturierung der Firma und den Aufbau der Abteilung Dienstleistung »Neue Medien« sind wir inzwischen unabhängig von Amiga-Hardwarefirmen und können uns die Entwicklung in Ruhe ansehen«.

Mit Hilfe ihres Teams, Dirk Taggesell (Technik), Björn Kindler (Grafik), Peter Simons (Programmierung), Anita Albrecht (Sekretariat) und weiteren freiberuflichen Mitarbeitern möchte Gabriele Lechner zum führenden Dienstleister im Sektor Neue Medien werden und ist bereits auf dem besten Weg dazu. So gehören namhafte Firmen wie Olympiapark München GmbH, Bayerische Hausbau und das Nobelrestaurant Tantris zum Kundenkreis. Trotzdem hält der Verlag dem Amiga die Treue und ist immer noch Anlaufstelle für viele Fans. Auch auf der alljährlichen Computermesse in Köln (»Computer'97«) wird der Verlag Lechner noch einmal mit einer Reihe von Jubiläumsangeboten vertreten sein. *bl*

Interview mit Gabriele Lechner,



Erfolgreich: Gabriele Lechner
– Autorin und Verlegerin

AMIGA-Magazin: Wie kam es zur Gründung des Lechner Verlags?

G. L.: Es war sozusagen eine spontane Entscheidung. Wir mußten irgendwann 1986 in dem Weiterbildungsinstitut, in dem Walter Friedhuber und ich beschäftigt waren, eine Klasse Grafiker unterrichten und waren von der Leistungsfähigkeit des Amiga begeistert. Herr Friedhuber stellte aus dem Unterricht heraus ein tolles Buch mit über 600 Seiten zu »Deluxe

Paint« zusammen. Das Buch mußte einfach veröffentlicht werden. Aber die Lektoren der großen Verlage, bei denen ich anfragte, wollten erst einmal die Entwicklung des Amiga-Marktes abwarten. Irgendwann hatte ich dieses zögerliche Verhalten satt und beschloß, die Sache selbst in die Hand zu nehmen, meldete beim Gewerbeamt die Verlegertätigkeit an und veröffentlichte das Buch, das zu einem vollen Erfolg wurde, unter dem Titel »Professionelles Arbeiten mit Deluxe Paint«. Herr Friedhuber verfaßte dann ein gutes Buch nach dem anderen und auch ich schrieb natürlich nicht mehr für den Sybex-Verlag, sondern für meinen eigenen. Allerdings konnte ich mich nicht mehr ausschließlich dem Schreiben widmen, da sich die Verlegertätigkeit zum Fulltime-Job entwickelte. Werbung, Vertrieb, Marketing, Pressearbeit – für alles war ich selbst verantwortlich. Weitere Autoren kamen hinzu und innerhalb kürzester Zeit waren wir in der Amiga-Branche einer der bekanntesten Verlage. Für all unsere Bücher erhielten wir hervorragende Kritiken und es hätte alles wunderbar weitergehen können, wenn sich Commodore nicht so gravierende Marketingfehler geleistet hätte.

AMIGA-Magazin: Wie hat sich der Konkurs von Commodore auf Ihren Verlag ausgewirkt?

G. L.: Der Konkurs von Commodore erschütterte die gesamte Amiga-Branche. Unser Umsatz ging drastisch zurück, wir konnten Bücher nur noch in kleinen Auflagen drucken lassen. Dadurch erhöhten sich die Kosten auf der einen Seite, während die Anwender auf der anderen Seite durch die wirtschaftliche Rezession am liebsten immer weniger Geld ausgeben wollten. 1990 hatte ich zusätzlich das Video- und Computerzentrum in München eröffnet. Erstmals wurden hier die beiden Komponenten Video und Amiga zusammengeführt. Hard- und Software wurden im Laden vorgeführt und verkauft. Für unsere hervorragende Beratung waren wir weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt. Aber auch hier machte sich der Konkurs von Commodore durch starken Umsatzrückgang bemerkbar. Darüber hinaus eröffneten immer mehr Video-großmärkte, die Endverbraucherpreise speziell im Videobe-

reich kaputt machten. Oft ließen sich Kunden stundenlang bei uns beraten, um dann für ein paar Mark günstiger im Großmarkt oder Versandhandel einzukaufen. Das hält natürlich auf Dauer niemand durch.

AMIGA-Magazin: Wie überstanden Sie die Krisenzeiten, auch nach dem Konkurs von Escom?

G. L.: Durch Kostenreduzierung und Umstrukturierung. Ich schloß das Video- und Computerzentrum mit schwerem Herzen, aber die hohe Miete und sonstigen Unkosten finanzierten sich nicht. Außerdem setzte ich ganz stark auf den Bereich Neue Medien, speziell Internet und CD-ROM-Produktion. Ich investierte hier in Hard- und Software und meine Mitarbeiter beschäftigen sich bereits seit 1993 intensiv mit diesem neuen Themenspektrum. Wir sind gerade auf dem besten Weg dazu, einer der führenden Dienstleister in diesem Bereich zu werden.

AMIGA-Magazin: Welche Dienstleistungen bieten Sie an?

G. L.: Wir decken von der Konzepterstellung über die grafische Gestaltung, Programmierung, Providerdienst bis hin zum Marketing alles ab, wenn eine Firma sich im Internet präsentieren oder beispielsweise eine CD-ROM zur Produkt- oder Firmenvorstellung produzieren lassen möchte. Darüber hinaus erstellen wir Computeranimationen und Trickfilmsequenzen, z.B. für Musikvideos oder zu Demonstration von Bauobjekten.

AMIGA-Magazin: Frau Lechner, mal ehrlich – arbeiten Sie noch mit dem Amiga?

G. L.: In unserem Büro stehen neben Pentium-PCs und einem Apple MacIntosh auch drei Amigas, die wir immer noch benutzen. Die Buchhaltung läuft ebenfalls über einen Amiga, mit der Software »Fibuman«.

AMIGA-Magazin: Werden Sie auch noch in Zukunft Bücher für den Amiga herausbringen?

G. L.: Sollte sich auf dem Amiga-Markt nicht ganz schnell sehr drastisch etwas ändern, dann glaube ich nicht, daß der Amiga noch eine große Zukunft hat. Dadurch wird es für uns unmöglich, Bücher herauszubringen. Ich lasse mich aber gerne vom Gegenteil überzeugen. Bisher habe ich allerdings noch nicht viel von Amiga International, Inc. gehört. Meiner Meinung nach kann nur eine professionelle und gut durchdachte Marketingstrategie in Kombination mit einer neuen Produktlinie die Firma erfolgreich nach oben bringen. Daß wir Händler wieder Werbung und Marketing übernehmen, darauf kann Amiga International, Inc. nicht mehr hoffen.

Herr Tyschtschenko und seine Mitarbeiter müssen von ihren Traumwolken herabsteigen und die Realität sehen, ansonsten ist der bereits abgefahrene Zug nicht mehr einzuholen und umzulenken.

Natürlich werden wir den Markt mit wachen Augen verfolgen und wir sind immer noch Anlaufstelle für viele Amiga-Fans. Ich bedauere die Entwicklung sehr, denn der Amiga ist ein hervorragender Computer, der eine bessere Zukunft verdient hat.

AMIGA-Magazin: Frau Lechner, vielen Dank für das Gespräch.

IMPRESSUM

Chefredakteur: Harald Beiler (bl) – verantwortlich für den redaktionellen Teil
Redaktion: Jörn-Erik Burkert (lb), Thomas Fischer (tf)
Freie Mitarbeiter: Hartwig Tauber, Martin Steigerwald, Christian Krenner
Redaktionsassistent: Marianne Schmitt (sm)

So erreichen Sie die Redaktion:
 Tel. 0 89/46 13-4 14, Telefax: 0 89/46 13-4 33
 Hotline: Tel. (0 89) 46 13-680, Do, 15-17.00 Uhr

Manuskripteinsendungen: Manuskripte und Programmlistings werden gerne von der Redaktion angenommen. Sie müssen frei sein von Rechten Dritter. Sollten sie an anderer Stelle zur Veröffentlichung oder gewerblichen Nutzung angeboten worden sein, muß das angegeben werden. Mit der Einsendung von Manuskripten und Listings gibt der Verfasser die Zustimmung zum Abdruck in den von MagnaMedia Verlag AG herausgegebenen Publikationen und zur Vervielfältigung der Programmlistings auf Datenträgern. Mit Einsendung von Bauanleitungen gibt der Einsender die Zustimmung zum Abdruck in von MagnaMedia Verlag AG verlegten Publikationen und dazu, daß die MagnaMedia Verlag AG Geräte und Bauteile nach der Bauanleitung herstellen läßt und vertreibt oder durch Dritte vertreiben läßt. Honorare nach Vereinbarung. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Listings wird keine Haftung übernommen.

Gestaltung & DTP: Paul Dlugosch, Rudolf Scharl
Titelgestaltung: Wolfgang Berns
Fotografie: Roland Müller

Anzeigenverkaufsleiterin: Regine Schmidt (828) – verantwortlich für den Anzeigenteil
Anzeigenverwaltung und Disposition: Anja Böhl (233)
Anzeigenpreise: Es gilt die Preisliste Nr. 11 vom 1. Januar 1997
Markenartikel – Anzeigen Nielsen 2: VMS-Verlags-Media-Service Düsseldorf, Heribert Unterfeld GmbH, Benrodestraße 45, 40597 Düsseldorf, Tel. (02 11) 71 30 04, Fax (02 11) 71 46 50
Markenartikel – Anzeigen Nielsen 3b+4: hbm Medienservice Braukhaus, Margaretenstraße 49, 82175 Krailling, Tel. (0 89) 89 93 00 47, Fax (0 89) 89 93 00 49

So erreichen Sie die Anzeigenabteilung:
 Tel. 0 89/46 13-9 62, Telefax: 0 89/46 13-394

Großbritannien: Smyth International, London, Tel. 0044-8 31 40-50 58, Fax 0044-8 13 41-96 02
Frankreich: Ad Presse International S.a.r.l. 34, rue Camille Pelletan F-92300 Levallois-Perret, Tel. (1) 47 31 75 30, Fax (1) 47 31 75 07
USA: M&T International Marketing, CMP Media, San Mateo, Tel. 001-415-525-43 00, Fax 001-415-525-4482
Holland: Insight Media, Laren, Tel. 0031-21 53-1 20 42, Fax 0031-21 53-1 05 72
Korea: Young Media Inc, Seoul, Tel. 00822-765-48 19, Fax 00822-7 57-57 89

Erscheinungsweise: monatlich (zwölf Ausgaben im Jahr)
Vertriebsleitung: Benno Gaab (740)
Vertrieb Handel: MZV, Moderner Zeitschriftenvertrieb GmbH & Co KG, Breslauer Straße 5, 85386 Eching

Leitung Herstellung: Klaus Buck (180)

Bestell- und Abonnement-Service:

AMIGA Aboservice 74168 Neckarsulm
 Tel.: 0 71 32/9 59-242, Fax: 0 71 32/9 59-244
Einzelheft: DM 7,80
Einzelheftbestellungen: Erdem Development, Stroblstraße 12b, 84478 Waldkraiburg
 Tel.: 0 86 38/96 70-0 Fax: 0 86 38/96 70-55
Jahresabonnement Inland (12 Ausgaben) DM 83,40
 (inkl. MwSt, Versand und Zustellgebühr)
Jahresabonnement Ausland: DM 109,20 (Luftpost auf Anfrage)
Österreich: DSB-Aboservice GmbH, Arenbergstr. 33, A-5020 Salzburg,
 Tel.: 0662/643866
 Jahresabonnementpreis: öS 684,00
Schweiz: ABO-Verwaltungs AG, Rorschacherstraße 270, CH-9016 St. Gallen,
 Tel. 0 71/282 44 15 Fax: 0 71/282 44 25
 Jahresabonnementpreis: sfr 83,40
Kombi-Abo mit CD-ROM:
 6 Ausgaben pro Jahr mit CD; 6 Ausgaben pro Jahr ohne CD
 Abonnement Inland: 118,80 DM, Abonnement Ausland: 142,80 DM
 Abonnement Schweiz: 118,80 Sfr, Abonnement Österreich: 924,- öS,
 Einzelheftpreis: 7,80/14,80 DM

Technik: Sycom Druckvorstufen GmbH, Hans-Pinsel-Str. 2, 85540 Haar

Druck: E. Schwend GmbH & Co. KG, Schmollerstr. 31, 74523 Schwäbisch-Hall

Warenzeichen: Diese Zeitschrift steht weder direkt noch indirekt mit Herstellern und Vertriebern von Amiga-Soft und -Hardware in Zusammenhang.

Urheberrecht: Alle im AMIGA-Magazin erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch Übersetzungen und Zweitveröffentlichungen, vorbehalten. Reproduktionen, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm oder Erfassung in Datenverarbeitungsanlagen, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Aus der Veröffentlichung kann nicht geschlossen werden, daß die beschriebene Lösung oder verwendete Bezeichnung frei von gewerblichen Schutzrechten sind.

Haftung: Für den Fall, daß in AMIGA-Magazin unzutreffende Informationen oder in veröffentlichten Programmen oder Schaltungen Fehler enthalten sein sollten, kommt eine Haftung nur bei grober Fahrlässigkeit des Verlags oder seiner Mitarbeiter in Betracht.

Sonderdruck-Dienst: Alle in dieser Ausgabe erschienenen Beiträge können in Form von Sonderdrucken für Werbezwecke hergestellt werden. Anfragen an Klaus Buck, Tel. 0 89/46 13-180, Telefax 0 89/46 13-232

© 1997 MagnaMedia Verlag GmbH

Geschäftsführer: Dr. Rüdiger Hennigs, Werner Mützel

Anschrift des Verlags: MagnaMedia Verlag GmbH, Postfach 1304
 85531 Haar bei München, Telefon 0 89/46 13-0, Telefax 0 89/46 13-100

Diese Zeitschrift ist auf chlorfrei gebleichtem Papier mit einem Altpapieranteil von 30% gedruckt. Die Druckfarben sind schwermmetallfrei.

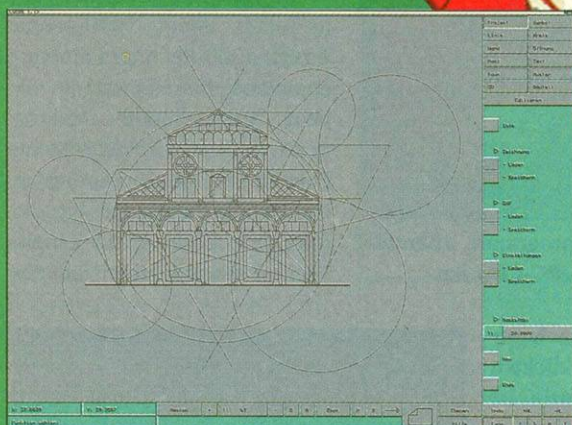
INSERTEN

ADX Datentechnik	69	Micronik	28/29
Amiga-Center	69		
Bühler Electronic	55	Oberland Computer	40/41
		Ossowski	2/3
CM Consumer Medien	47	phase 5	60/61
Data House	73	PPE Hard- & Software	9
demotronic	63		
Eagle Computer Products	65	RBM Computertechnik	71,73
Electronic Design	23	Roemer Computer	63
EPIC Marketing	7	Vesalia Computer	12/13,14/15
		VoB Computersysteme	55
Fischer Hard- & Software	83		
Gong Verlag	65		
Irsee-Soft	84		
Life EDV-Versandhandel	35	In der Schweiz-Auflage dieser Ausgabe liegen Prospekte von Promigos bei.	

MAGAZIN-CD 11-12/97

WARPUP

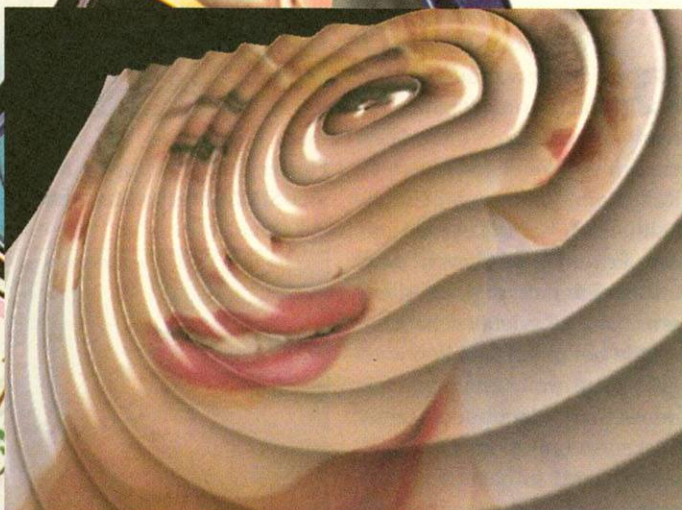
WarpUP: Die alternative PowerUP-System-Software von Haage & Partner – machen Sie sich ein eigenes Bild über die Lösung!



Konstruktion: Schnuppern Sie mit »CYCAS« in die CAD-Welt rein – die Demoversion zeigt eindrucksvoll die vielen Funktionen des Programms

Außerdem enthalten:

- ❖ SelfHTML: Der ultimative Online-Guide bei uns auf der CD – das Buch zu diesem HTML-Archiv ist beim Franzis Verlag zu haben (HTML-Reference, Münz/Nefzger, 1996, ISBN 3-7723-7044-6, 49 Mark)
- ❖ Spiele: Croins, DeLuxe Galaga, DeLuxe Pacman und ein Demo von »Flyin'High«
- ❖ Patches: Updates für kommerzielle Programme beheben Bugs und machen die Arbeit leichter
- ❖ PublicDomain: u.a. AEMail 1.30, EasyVideo, HTMLCat, V2600-Emulator, WebDesign 1.6
- ❖ Service: Die Internet-Seiten des AMIGA-Magazins auf CD



Wildfire: Die letzte Shareware-Version des Grafikprozessors bei uns auf der CD – die Software passend zu unserem Workshop im Heft rund um 3D-Effekte

Unverbindliche Preisempfehlung: 7,- Mark

Bestellcoupon

Bitte ausschneiden und absenden an:

N. Erdem c/o AMIGA-Magazin CD • Postfach 18 23 • 84471 Waldkraiburg

Sie können auch per Telefon oder Fax bestellen:

Tel.: (0 86 38) 96 70 70 Fax: (0 86 38) 96 70 55

AMIGA-Magazin CD

Lieferanschrift

Name, Vorname

(evtl. Kunden Nr.)

Straße, Hausnummer

PLZ/ Ort

Zutreffende CD-ROM
bitte ankreuzen

☐ CD 3 – 4/97 7,- DM

☐ CD 5 – 6/97 7,- DM

☐ CD 7 – 8/97 7,- DM

☐ CD 9 – 10/97 7,- DM

☐ CD 11 – 12/97 7,- DM

zzgl. Versand und Porto

ges. Preis

Bankleitzahl

Konto-Nr.

Inhaber

Geldinstitut

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen des gesetzlichen Vertreters)

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:

(Ausland nur gg. Vorkasse mit Euro-Scheck zzgl. DM 10,- *)

☐ Scheck liegt bei zzgl. DM 5,- *

☐ Bankabbuchung zzgl. DM 5,- *

☐ Per Nachnahme zzgl. DM 12,- *
*Versand, Porto

Lange hat es gedauert – endlich liefert phase 5 die ersten PowerUP-Karten mit zwei Prozessoren aus: einer 680x0-CPU und einem PowerPC. Wir haben eine Karte kurz vor Redaktionsschluß einem ausführlichen ersten Blick unterzogen.

■ von Edgar Conrad

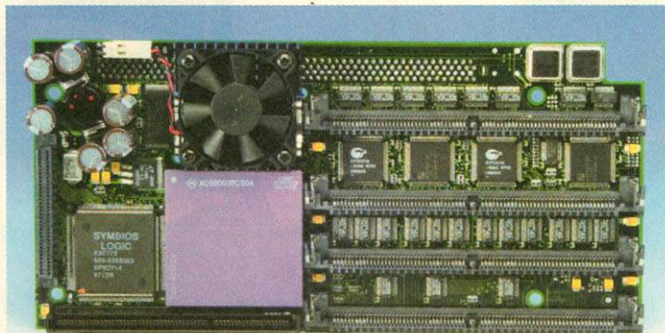
Die Freude war auch in der Redaktion recht groß, als nach vielen Telefonaten tatsächlich die erste PowerUP-Karte von phase 5 eintraf. Schließlich hat der Amiga mit der PowerPC-CPU von Motorola eine gute und vor allem ernsthafte Überlebenschance.

Wie bei phase 5 üblich wird die Karte mit einem guten deutschen Handbuch, zwei Disketten und einer CD-ROM ausgeliefert. Je nachdem, was man bestellt hat, sitzen auf der Karte selbst eine 68040- oder 68060-CPU sowie eine »PowerPC 603e« oder »604e«. Letzterer ist ein echter 64-Bit-Chip und damit schneller als ein 603e. Selbstverständlich gibt es das Board auch ohne 680x0-CPU, was den Preis etwas senkt.

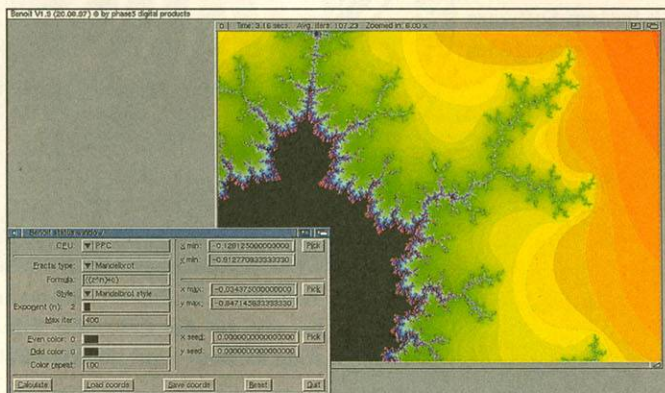
In der Redaktion traf das Topmodell mit einem 68060 bei 50 MHz sowie einem 604e mit 200 MHz ein. Die beiden Prozessoren belegen neben den SIMM-Sockeln den meisten Platz auf der kleinen Steckplat-

■ Beschleunigerkarte: Cyberstorm PPC

Jetzt geht's UP!



Flotter Doppelwopper: Mit zwei Prozessoren, SCSI-Chip und vier SIMM-Steckplätzen hat phase 5 alles auf eine Karte gesetzt

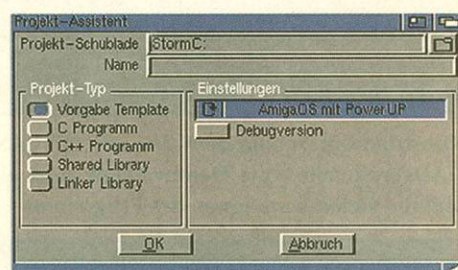


Pure Rechenleistung: Das Apfelmännchenprogramm »Benoit« zeigt, welch' unbändige Leistung eine PowerPC-CPU hat

ne. Der PowerPC ist unter einem Lüfter versteckt, der den Strom günstigerweise von der PowerUP-Platine bezieht. Damit benötigt man keinen Extra-Stromversorgungsstecker.

Ebenfalls auffällig ist der Symbios-SCSI-Chip. Erst ist auf jeder PowerUP-Karte zu fin-

Einfach nur klicken: Bei StormC ist nur der richtige Schalter anzuwählen, und schon entstehen PowerPC-Programme – klasse!



den und gestattet den Anschluß von SCSI-Ultra-Wide-Festplatten. Damit können bis zu 40 MByte/s an Daten über den SCSI-Bus rauschen. Allerdings erfordert der Anschluß eine aktive Bus-Terminierung an beiden Enden. Die Karte selbst ist nicht terminiert: Damit kann ein Kabel nicht an der einen Seite an der PowerUP-Karte enden. Die Karte muß immer mit einem T-Stück mit dem SCSI-Bus verbunden

sein. An den jeweiligen Enden muß dann eine Festplatte oder eine Terminierung sitzen.

Daneben finden sich auf der PowerUP-Karte die SIMM-Sockel, in die man normale oder auch EDO-RAM-SIMMs stecken kann. »Dank« des PowerPCs darf aber nur paarweise mit gleichen RAMs bestückt werden – im Gegensatz zur CyberStorm MKII von phase 5, die ja jegliches RAM in beliebiger Größe und Reihenfolge verdaut. Die Karte erkennt aber selbst, welche Größen eingesetzt wurden. Bis zu 128 MByte passen insgesamt drauf (also bestenfalls 4 mal 32-MByte-SIMMs), es dürfen Bausteine mit 32-Bit und auch 36-Bit (4 mal 8 plus Parity) eingesetzt werden. Die Zugriffszeit sollte 70 ns oder weniger sein.

Die Prozessorkarte läßt sich in allen Amiga-3000- und Amiga-4000-Rechnern einbauen, wobei dem Einsatz in einem Amiga 3000 Desktop noch etwas entgegensteht: Hier ist erst eine Änderung an der Hauptplatine angesagt, die man am besten von einem Techniker vornehmen läßt (es

Technische Daten

PowerPC-Prozessor	604e mit 150, 180 oder 200 MHz
680x0-Prozessor	68040/25 oder 40 MHz, 68060/50 MHz
SIMM-Steckplätze	4 Stück, maximal 128 MByte RAM
SCSI-Hostadapter	Symbios 53C770 UW mit max. 40 MByte/s
Erweiterungen	Steckplatz für Grafikkarte
Einsatzbar in	Amiga 3000, 3000T, 4000 und 4000T
Konfiguration	vollautomatisch ohne Jumper
Lieferumfang	2 Disketten, 1 CD-ROM mit Entwicklungsumgebung und Beispielen, Handbuch
Speicherdurchsatz	PowerPC maximal 160 MByte/s, 68060 maximal 68 MByte/s
Mindest-RAM-Größe	8 MByte (2 mal 4 MByte-SIMMs)

ist ein Kabel zu löten). Weitere Infos dazu gibt es bei phase 5. Mechanisch paßt die Karte in jeden der genannten Rechner.

■ Die Installation

Der mechanische Einbau in einen Amiga 4000 Tower ist einfach: Commodore 68040-Karte raus, PowerUP-Karte rein und fertig. Vorher ist jedoch die spezielle 68060- und 68040.library zu installieren, wie dies schon bei der Cyber-

Mitgelieferte Beispielprogramme

Benoit	einfaches Mandelbrotprogramm
MemTest	Programm zum Bestimmen der Speichergeschwindigkeit
xpkBZIP	XPk-Modul zum Packen und Entpacken Mithilfe der PowerPC-CPU
MusikIN	Programm zur Echtzeit-Soundbearbeitung
isisPPC	Programm zum Abspielen von MPEG-Filmdateien
Plane	Programm zum Erzeugen von einfachen Fraktalen
LWShowPPC	Programm zum Anzeigen von Lightwave-Objekten unter CyberGL
PPCmountains	Landschaftsgenerator mit PowerPC-Unterstützung
PPCTool	Taskmonitor für die PowerPC-CPU und Systeminfo-Programm in einem.
GNU-C	Compiler-Entwicklungspaket für PowerUP-Anwendungen

Storm060 der Fall ist. Dabei wandern dann gleich auch die nötigen PowerPC-Libraries auf die Festplatte.

Leider war der Einbau nicht auf Anhieb erfolgreich. Erst im zweiten Anlauf waren RAMs gefunden, die wirklich mit der PowerUP-Karte funktionieren wollten. Auch wollte das Board in einem von vier Redaktionsrechnern nicht anlaufen. Nach dieser Hürde gab es aber nichts mehr auszusetzen: Sowohl PowerPC als auch 68060-CPU liefen tagelang ohne einen Aussetzer.

Das Handbuch begleitet den Einbau recht gut, so daß man auch die Jumper schnell finden sollte, die es evtl. umzustecken gilt.

Vor der Inbetriebnahme muß man sich vergewissern, auch tatsächlich alles zu haben, was für den Betrieb nötig ist. Sie können die Karte mit oder auch ohne 680x0-CPU bestellen. Nichts desto trotz benötigen Sie natürlich **unbedingt** eine 680x0-CPU für die PowerUP-Karte. Wer also meint, jetzt seinen Amiga 3000 mit 25-MHz-68030 aufzurüsten, muß sich zumindest eine 68040-CPU zulegen, die er auf die PowerUP-Karte steckt. Die Lösung 68030 auf der Hauptplatine und CyberstormPPC nur mit PowerPC-CPU funktioniert nicht.

Genauso brauchen Sie unbedingt etwas RAM auf der Karte, wenn der PowerPC auch nur einen Befehl aus-

führen soll. Da man paarweise bestücken muß und die kleinsten SIMMs 4 MByte haben müssen, sollten Sie gleich zweimal 4 MByte-SIMMs kaufen oder von der Hauptplatine umstecken (Amiga 4000/4000T).

Geschwindigkeitsschub der 68060-CPU. phase 5 hat ordentlich am RAM-Interface geschraubt, so daß die CyberstormPPC schon im normalen 68K-Betrieb etwa 20 Prozent schneller als die ältere Cyberstorm MKII ist.

PowerPC-Projekte für PowerUP

Anwendung	Hersteller	Status
StormC 3.0	Haage & Partner	verfügbar
PPaint 7.1	Cloanto	verfügbar
SuperView	Andreas Kleinert	verfügbar
WarpUP	Haage & Partner	verfügbar
TurboPrint	Irseesoft	angekündigt
Merapi (Java)	Haage & Partner	angekündigt
ArtEffect 2.0	Haage & Partner	angekündigt

Wenn Sie auch den SCSI-Hostadapter nutzen möchten, müssen Sie sich das passende Kabel und aktive Terminatoren zulegen (zumindest einen, der andere sitzt in den meisten Fällen auf der Festplatte).

■ PowerUP-Software

Ist alles verbaut, kann der Start beginnen. Der Amiga bootet, als sei nichts passiert – bis auf den schon deutlichen

Beim ersten Start der beigelegten Beispielprogramme zeigt sich schnell, was in der PowerPC-CPU steckt. Beim Mandelbrot-Programm »Benoit« sind Steigerungen von 1000 Prozent drin (der Prozessor läßt sich per Popup-Menü einfach wechseln).

Beeindruckend ist auch der »isisPPC« getaufte MPEG-Player, der Filme im MPEG-Format bei Originalgröße

(320x240 Punkte) ruckelfrei auf den Bildschirm bringt. Wenn man das Fenster dann aber auf 1024x768 zieht, sind Verzögerungen klar sichtbar.

»MemTest« testet zwar nicht den Speicher, liefert aber gemessene Werte, wie schnell die jeweilige CPU auf den Speicher auf der Karte zugreifen kann.

■ Der GNU-Compiler

Wie schon erwähnt sind auf der mitgelieferten CD-ROM nicht nur ein paar Beispielprogramme zu finden, sondern auch der GNU-C-Compiler zur Erzeugung von PowerUP-Programmen. Wenn man die Beispielprogramme alle ausprobiert hat, wächst natürlich sofort der Wunsch, selbst eigene Programme zu kompilieren und somit schnell für PowerPC-Software zu sorgen.

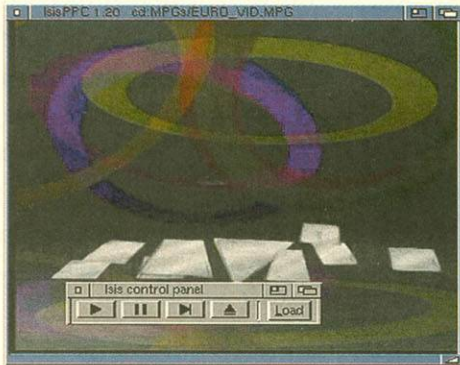
Der mitgelieferte GNU-Compiler und auch das dahinterstehende Konzept sind eher eine Hürde, denn eine Hilfe für angehende Programmierer. Es fehlt ein Installer, um den GNU-Compiler ohne Probleme zu installieren. Wer noch nie mit GNU-C gearbeitet hat, dürfte allein damit Tage verbringen. Zwar gibt es reichlich Dokumentation in Englisch, doch sie ist gut über viele Dateien und Verzeichnisse verstreut, damit man es nicht so einfach hat.

Um eine PowerPC-Anwendung mit dem GNU-C-Compiler zu schreiben, muß man zwei Programme anfertigen: Eins für die 680x0-CPU und eins für die PowerPC-CPU. Diese beiden dürfen dann über ein Nachrichten-System Daten austauschen. Bei der Kompilierung mit dem PowerPC-GNU-C entsteht ein sogenanntes ELF-File, das vom 680x0-Programm beim Start zur PowerPC-CPU verschickt wird.

Auf dem PowerPC läuft ein Minimal-Multitasking-System, das in der Lage ist, mehrere

Cyberstorm PPC: Zeiten

Programm	PowerPC 604e/200 MHz	68060/50 MHz
Speicherzugriff		
Lesen	156,2 MByte/s	64,9 MByte/s
Schreiben	111,1 MByte/s	56,8 MByte/s
Benoit	0,96 s	11,82 s
Quicksort	0,24 s	13,13 s
20000 Zahlen		



**Ohne zu ruckeln:
MPEG-Filme
laufen auch in ei-
ner Größe von
320x240 Punkten
noch ruckelfrei
im Fenster auf
der Workbench**

Programme gleichzeitig laufen zu lassen und das Daten mit dem 680x0-Prozessor austauschen kann. PowerPC-Programme können nicht direkt auf Amiga-Funktionen zugreifen, dazu benötigen sie immer das Gegenstück auf der 680x0-Seite.

Unglücklicherweise muß man bei Verwendung des GNU-C also vorher sehr viel Gehirnschmalz in ein Projekt investieren, Aufgaben auf zwei Prozessoren verteilen und die Kommunikation maßschneidern. Heraus kommen dabei Speziallösungen,

die nur auf solchen Zweiprozessorkarten wie der CyberStormPPC laufen.

■ StormC 3.0 für PowerUP

Wesentlich geschickter ist hier der Ansatz von Haage&Partner mit ihrem »StormC«-C/C++-Compiler. Er ließ sich problemlos installie-

ren und war nach fünf Minuten in der Lage, das erste PowerPC-Programm zu kompilieren. Beim Anlegen eines Projektes kann man einfach angeben, man möchte ein PowerPC-Programm erzeugen, lädt danach die C-Quellen ins Projekt, klickt auf »Kompilieren« und wenig später ist das PowerPC-Programm startbereit.

Intern passiert nichts anderes als bei der GNU-C-Vorgehensweise, nur daß beim StormC das Entwicklungssystem einem die komplette Arbeit des Aufteilens, Kommunizierens und Pflegens von zwei Programmen für zwei Prozessoren abnimmt. Vereinfacht gesagt heißt das: altes C-Programm nehmen, Schalter umlegen, Kompilieren, fertig.

& Partner arbeitet intensiv an Verbesserungen und Erweiterungen.

Fazit: Die CyberStormPPC von phase 5 ist das Schnellste, was einem Amiga 3000 oder 4000 passieren kann. Schon der 680x0-Teil ist bemerkenswert und auch die SCSI-Schnittstelle (die wir noch nicht testen konnten) verspricht moderne Leistung.

Der PowerPC-Prozessor lief im Test absolut stabil und kann Daten um ein Vielfaches schneller bearbeiten als eine 680x0-CPU. Damit bietet sich die Karte für alle Anwendungen an, für die eine 68060-CPU zu wenig Leistung hat (Raytracing, komplexe Bildbearbeitung, Echtzeit-Kompilierung von Daten).

Preise (laut phase 5)

Prozessor	mit 604e/150 MHz	mit 604e/180 MHz	mit 604e/200 MHz
ohne 680x0-CPU	1295 Mark	1549 Mark	1795 Mark
Upgrade von MKII	1195 Mark	1395 Mark	1595 Mark
Aufpreis 68060/50 MHz	ca. 700 Mark	ca. 700 Mark	ca. 700 Mark

WarpUP – die Alternative?

Kaum war die Info in den Weiten des Internets verhallt, da flogen schon die Fetzen. Worum es geht? Um »WarpUP«.

Wie im Artikel zu lesen, muß auf der PowerPC-CPU ein eigenes Multitasking-Betriebssystem laufen, damit mehrere gleichzeitig laufende 68K-Programme mit mehreren gleichzeitig laufenden Programmen des PowerPCs zusammenarbeiten können.

phase 5 hat als Entwickler der PowerUP-Boards hier einige Vorarbeit geleistet und ein stabiles, lauffähiges System geschaffen.

Haage&Partner kontern nun mit einem alternativen PowerPC-Lösung: WarpUP. Als Vorteile werden wesentlich höhere Geschwindigkeit und mehr Funktionen angepriesen. Nun ist natürlich mehr Geschwindigkeit nie verkehrt, aber zwei Lösungen, die nicht kompatibel sind, könnten eine jetzt einsetzende PowerPC-Begeisterung stark bremsen: Für welches System soll man sich (vorerst als Programmierer) entscheiden? Und wer wird sich letztendlich durchsetzen?

Unter diesem Aspekt kann man die harsche Kritik von phase 5 verstehen, die sich vom plötzlichen »WarpUP« brüskiert fühlen. Andererseits sind noch nicht viele Anwendungen angepaßt worden und man sollte eventuell die schnelle WarpUP-Lösung als Standard etablieren. Letztlich ist es nicht so wichtig, wer sich durchsetzt, Hauptsache es gibt nur **ein** System, auf das sich alle als Standard verlassen können. Sonst ist die PowerPC-Zukunft schon wieder leicht bewölkt. Kleinklein-Kriege haben wir nach dem Zusammenbruch von Commodore eigentlich schon genug gesehen.

Dies haben wir bei einem kleinen C-Programm gemacht, das lediglich 20000 Zufallszahlen sortiert (per Quicksort). Dabei ist die PowerPC-Variante um den Faktor 50(!) schneller als das 68060-Programm mit 50 MHz.

Das dabei noch keine optimalen Programme (bezüglich Geschwindigkeit und Größe) herauskommen, ist wohl klar. Aber eine Steigerung der Programmgeschwindigkeit um einige Faktoren ist bei einfacher Neukompilierung schon drin (und das gegenüber einem 68060!). Und der Weg, doch alles selbst per Hand zu stricken, ist einem trotzdem nicht verwehrt.

In der Version 3.0 von StormC fehlt es zwar auch noch an Kleinigkeiten wie dem Debuggen von PowerPC-Programmen und besseren Fehlermeldungen, aber Haage

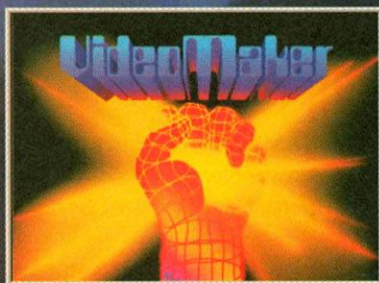
Die GNU-C-Compiler-Lösung scheint dagegen nur was für Experten zu sein. Wer schnell zu PowerPC-Programmen kommen möchte, muß die Kosten für ein StormC-Paket noch draufschlagen. Dann allerdings steht der einfachen und effizienten Beschleunigung um mehrere 100 Prozent nichts mehr im Weg.

Was jetzt noch fehlt, ist die zügige Umsetzung von Anwendungen auf die CyberStormPPC. Damit dürften sogar Freunde des Amigas zurückkehren, die nur wegen der Rechenleistung zu einem Pentium gewechselt haben. Denn in puncto Bedienung, Flexibilität und Multitasking kann ein PC dem Amiga noch lange nicht das Wasser reichen. UP geht's in eine flotte Zukunft. *lb*

Literatur:

[1] David Göhler, Wer bremst, verliert!, AMIGA-Magazin 9/96, S. 46

Noch nie war Desktop-Video so schön



● VideoMaker 798,--

Videos schnell und perfekt betiteln, aus dem laufenden Video Bilder digitalisieren, über 200 Trickblenden für Szenenwechsel, Genlock so gut wie am Amiga, Bluebox-Keying, NTSC->PAL-Konverter, Skripteditor für Effekte ähnlich wie in Scala und nicht zuletzt TBC-Enhancer Funktionen machen den VideoMaker zu einer einzigartigen PCI-Videokarte.

● GenlockMaker 398,--

Ähnlich dem VideoMaker, aber ohne Video-Eingang. Dazu gemacht, Amiga-Genlocks wie z.B. Neptun oder Sirius am PC zu betreiben. Für alle, die Amiga-Qualität am PC nicht missen möchten.



● MediaMaster 598,--

Dieses Schnittsystem ist unerreicht im Bedienkomfort und der Leistung. Es steuert nicht nur Player und Recorder (Lanc, 5-pin Edit und Infrarot) sondern auch nonlineare MJPEG-Karten für den Hybridschnitt. Während dem Bearbeiten der Szenen fallen keine Spulzeiten der Recorder an, weil der MediaMaster eine Kopie der Filme in Vorschau-Auflösung auf der Festplatte im Depot anlegt. Nur 100MB Daten pro Stunde Video sind nötig, um ganze Sequenzen und nicht nur Einzelbilder zu speichern. Per drag and drop werden die Szenen aus dem Depot einfach in den Editor gezogen, der laufende Bilder anzeigt und neben dem exakten Schnitt auch Ton und Effekte steuert. Dazu genügt ein Standard-PC (ab Pentium-90 / Win95). CAVIN-Besitzer können ein Upgrade erwerben, bei dem die Hardware erhalten bleibt.



● DV-Konverter 2.798,--

Zur vollen Ausnutzung der DV-Signalqualität setzt der DV-Konverter die digitalen Signale am IEEE 1394 bzw. Fire-Wire genannten Anschluß direkt in RGB und in Y-UV um. Das ergibt noch schärfere Farbkonturen und feinste Detailauflösung des Bildes. Profi-Studios können per Y-UV direkt auf Betacam oder M-II überspielen. Sendeanstalten wie z.B. das ZDF setzen dieses Gerät ein und es ist offiziell von AVID empfohlen.

● Pluto 598,-- Neptun 1.198,-- und Sirius 1.598,--

Die drei Genlocks Sirius, Neptun und Pluto können am Amiga oder am PC mit dem GenlockMaker betrieben werden. Ihre Qualität ist über jeden Zweifel erhaben, wie Sie als Leser des Amiga-Magazins wissen. Aber auch die Wertbeständigkeit sucht gerade in der Computerbranche ihresgleichen.



● TBC-Enhancer 1.598,-- DM

Der TBC-Enhancer verringert Kopierverluste erheblich und sorgt mit seinen Einstellmöglichkeiten für beste Videosignale. Dank der nützlichen Korrektur des Farbversatzes wird er häufig auch in Studios eingesetzt. Jetzt neu, mit Y-U/V Komponentenausgang!

● TBC-light 1.198,-- DM

Die einzig wirkliche Alternative zum TBC-Enhancer! Durch den Verzicht auf einige Funktionen, die nur im Studio gebraucht werden, die leistungsstarke Version für den Privatanwender.

● Schnäppchen, hier und auf der Messe in Köln

FrameMachine & Prism 598,-- CAVIN Schnittsystem 998,-- SuperCut Version 3.0 298,-- Gemini-Kreuzschiene 448,-- VideoMaker Demovideo 15,--. Electronic-Design Produkte gibt's in Köln bei ausgewählten Händlern, wie z.B. Amiga-Oberland.

● Internet: <http://www.electronic-design.com>



Zur heftigen öffentlichen Diskussion um WarpUP haben wir Wolf Dietrich von phase 5 befragt.

■ Interview

Kontra Warp

AMIGA-Magazin: Warum kritisieren Sie WarpUP von H&P in sehr direkter und massiver Form?

W. Dietrich: WarpUP ist eine Software-Lösung, die das Starten der PowerUp-System-Software (PPS) unterbindet. Als Folge davon können keine auf der PPS basierenden Programme mehr aufgerufen werden. Dies betrifft die von phase 5 mitgelieferte Software, Erweiterungen von CyberGraphX (PPC-CyberGL-3D-Library oder PPC-MPEG-Library) und all die Programme der Hersteller, die PowerUp-konforme Software entwickeln. Wir können daher den Anwendern nur dringend von WarpUP bzw. damit arbeitender Software abraten und übernehmen keine Gewähr für die Funktionalität von PowerUp-Systemen, auf denen WarpUP installiert wurde.

AMIGA-Magazin: H&P wirbt mit technischen Vorteilen und höherer Geschwindigkeit des WarpUP-Kernels. Was sagen Sie dazu?

W. Dietrich: H&P vermittelt den Eindruck, daß WarpUP zusätzliche Funktionalität zur Verfügung stellt, was für uns nicht ersichtlich ist. H&P fehlt grundsätzliche Einsicht in die Hardware-Funktionalität, was sich in ihrem Produkt wieder spiegelt. Die PPS stellt einen PPC-Kernel mit umfangreichen Features zur Verfügung, wie z.B. ein Messagesystem, das den parallelen Betrieb



Wolf Dietrich (phase 5): »Die Vorgehensweise von Haage & Partner lehnen wir strikt ab«

H&P nach unserer Auffassung nicht bietet.

AMIGA-Magazin: phase 5 wird durch H&P Kontrolle über Softwareentwicklung vorgeworfen und vom Amiga-OS abrücken zu wol-

mehreren Prozessoren ermöglicht. H&P verwendet einen überholten Weg des Wechsels zwischen den Prozessoren innerhalb eines Programms. Hierbei treten Kontextwechsel auf, die viel Zeit kosten, und die Prozessoren arbeiten sequentiell anstatt parallel. Dieses Verfahren ist massiv langsamer als unser Prinzip, das den Kontextwechsel vermeidet und Multiprocessing verwendet.

Durch die konzeptionell falsche Implementation von H&P wird wesentliche Leistung der PowerUp-Boards verschenkt, was wir nicht gut heißen können; auch die Möglichkeit des Multiprocessing wird vollkommen vernachlässigt. Des weiteren baut die Lösung von phase 5 generell auf zukunftsorientierten offenen Standards auf, die

len. Wie stehen Sie zu diesem Vorwurf?

W. Dietrich: Als Systemhersteller der PowerUp-Produkte ist es üblich und sinnvoll, daß wir eine einheitliche Lösung anbieten und den HAL (Hardware Abstraction Layer) kontrollieren, der von der Hardware abstrahierte Software erlaubt und Kompatibilität gewährleistet. Was die Amiga-OS-Frage betrifft: Wir empfehlen den Entwicklern modulare und strukturierte Programmierung, die die Software objektorientiert und in Hinsicht auf ein neues OS zukunftstauglich macht. Ein solches neues OS kann ein AmigaOS-Update sein, oder auch ein alternatives OS. Wenn Software-Entwickler jetzt für den neuen Prozessor entwickeln, dann sollte ihre Arbeit auch für kommende Betriebssysteme vorbereitet sein – alles andere wäre kurzfristig. Im übrigen ist dies ein Thema, das wir mit Amiga International, Inc. diskutieren, mit denen wir in Kontakt stehen.

AMIGA-Magazin: H&P lassen Probleme bei der Zusammenarbeit anklingen, warum?

W. Dietrich: Die Tatsache, daß wir H&P lange unterstützt haben, beweist das Gegenteil. Fakt ist allerdings, daß H&P vom Beginn der PowerUp-Entwicklung an versucht hat, an der Entwicklung zu partizipieren, eigene Standards einzuführen und den StormC-Compiler zum exklusiven Entwicklungstool zu machen. Wir haben dies abgelehnt, da wir offene und zukunftsorientierte Standards verfolgen. Wenn H&P behauptet, wir hätten nicht über ihre Alternativen diskutiert, so ist dies falsch; sie konnten lediglich keine leistungsfähige und zukunftsorientierte Software-Technologie anbieten.

AMIGA-Magazin: Was ist Ihre Position zur WarpUP-Vermarktung?

W. Dietrich: Die Vorgehensweise von H&P lehnen wir strikt ab. Wir erachten es als nicht akzeptabel, daß mit umstrittenen und teilweise technisch unrichtigen Darstellungen eine Software in den Markt gedrängt und als Standard etabliert werden soll, die beim Anwender zu massiven Kompatibilitätsproblemen führt, und deren offensichtlicher Existenzzweck darin liegt, ihrem Hersteller Einfluß auf zukünftige Entwicklungen zu ermöglichen. Daß H&P als Hersteller von Entwicklungs-Tools, Anwendersoftware und Systemerweiterungen (JAVA) nun Kontrolle über mögliche OS-Entwicklungen der Zukunft erringen will, zeigt eine massiv monopolistische Strategie auf, die wir – wie auch andere Entwickler – als besorgniserregend betrachten. Eine von H&P propagierte »Hardware-Unabhängigkeit« setzt übrigens voraus, daß alle Hardware-Entwickler

POWERUP®

die H&P-Lösung übernehmen – einschließlich Amiga International, Inc., was eher unwahrscheinlich ist.

AMIGA-Magazin: Wie ist die Reaktion von phase 5 digital products auf die WarpUP-Vermarktung durch die Firma Haage & Partner?

W. Dietrich:

Wir werden alle notwendigen Schritte unternehmen, um unsere Entwickler und Anwender vor massiven Problemen durch eine von der H&P-Software erzeugte Inkompatibilität zu schützen. Ein erster Schritt ist damit getan, daß wir uns der praktisch uneingeschränk-

ten Unterstützung der PowerUp-Entwickler versichert haben; Resultate in Form von PowerUp-Software werden auf der Kölner Messe »Computer 97« zu sehen sein.

Wir werden H&P darüber hinaus keine Entwicklerunterstützung mehr gewähren. Da WarpUP unseren HAL um-

geht, wird es daher höchstwahrscheinlich inkompatibel zu zukünftigen PowerUp-Varianten sein, bei denen aus technischen Gründen das Hardware-Design unterschiedlich ist.

AMIGA-Magazin: Danke für das Gespräch. *lb*

**Jürgen Haage –
Mitinhaber der Soft-
wareschmiede Haage
& Partner – stand dem
AMIGA-Magazin Rede
und Antwort zu den
aktuellen Entwicklun-
gen in Sachen
PowerAmiga.**

■ Interview

Gehen Sie auf Warp...

AMIGA-Magazin: Wie sind Sie auf die Idee gekommen, WarpUP zu entwickeln und wer war daran beteiligt?

J. Haage: Von einer Idee würde ich hierbei nicht sprechen. Vielmehr ist es die Notwendigkeit einer solchen Entwicklung, für eine sichere Zukunft des Amiga-Marktes, die unsere Konzeption dabei vorsieht.

Als Hersteller des StormC-Entwicklungssystems haben wir immer die Bestrebung, alle wichtigen Amiga-Entwicklungen mit unserem Development-System zu unterstützen. Unsere Philosophie bei der Umsetzung ist es, den Entwicklern ein Werkzeug an die Hand zu geben, das es ermöglicht, mit weitgehend geringem Aufwand die beste Lösung zu erzielen.

Einen ersten Schritt in diese Richtung demonstrieren wir mit unserer Entwicklung von »StormWIZARD« für AmigaOS und p.OS und mit der p.OS-Unterstützung durch StormC. Entwickler, die StormC und

StormWIZARD nutzen, können mit geringem Aufwand für beide Plattformen ein identisches Erscheinungsbild für ihre Software schaffen. Wirtschaftlich betrachtet ist das ein sehr wichtiger Faktor. Aber alternative Betriebssysteme sind nur eine Entwicklungsrichtung und ein neuer Prozessor eine ganz andere und wesentlich komplexere Angelegenheit, dessen Unterstützung nicht nur für den Augenblick betrachtet werden darf.

Unsere Autoren Michael Rock, Jens Gelhar und Jochen Becher konzipierten bereits lange vor der Existenz der PowerUP-Boards die Unterstützung von PowerPC-Prozessoren durch unsere Entwicklungssysteme. Wir begannen bereits im März 1996 mit der Verwirklichung unserer Konzepte noch weit vor Bekanntwerden, wie die Lösung von phase5 aussehen wird.

Erst im Oktober vergangenen Jahres holten wir Sam Jordan an Bord, der sich durch die Entwicklung eines PowerPC-Assemblers und 68-PPC-Cross-Assemblers ein großes Wissen über die PowerPC-Handhabung angeeignet hat.

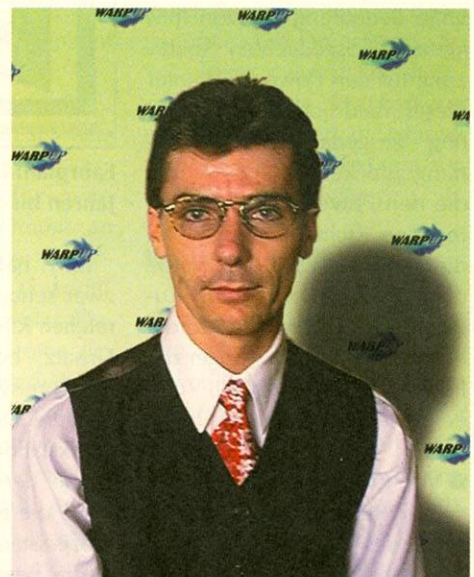
Gemeinsam mit Michael Rock verwirklichten beide zunächst die zur phase5-Lö-

Jürgen Haage:
»Reaktionen wie
diese von phase 5
sind sehr un-
produktiv«

sung kompatible Variante (Version 7) der Hardware-Abstraktion und später die unabhängige und flexiblere Lösung.

AMIGA-Magazin: Die Veröffentlichung von WarpUP hat in der Szene für einigen Wirbel gesorgt! Sie kennen sicher das Statement von phase 5 im Internet – was sagen Sie dazu?

J. Haage: In knapp zweijähriger Entwicklungszeit haben wir mit StormC-PowerPC, StormPowerASM und WarpUP eine Hardware-unabhängige PowerPC-Unterstützung fertiggestellt. Die Lösung wurde am 26.09.97 auf unserer Homepage im Internet und am 28.09.97 auf dem Amiga-Treffen in Hof der Öffentlichkeit vorgestellt. Das fertige Paket wurde kurz zuvor, am 26.09.97, auch bei phase 5



vorgeführt, denn wir waren und sind der Meinung, hiermit einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung der PowerPC-Plattform zu leisten. Bei phase 5 ist man jedoch offensichtlich nicht dieser Meinung und veröffentlichte am 28.09.97 ein sehr emotionales Schreiben, in dem die Auflösung der Zusammenarbeit angekündigt und Lösungen wie WarpUP und StormC-PowerPC als unbrauchbar bezeichnet wurden.

Reaktionen wie diese von phase 5 sind sehr unproduktiv. Sie bringen den gerade wieder

Fortsetzung auf Seite 67

Seit Monaten im Gespräch und als Nachfolge-Prozessor für den Amiga lange Zeit hoch im Kurs, ist er spätestens seit Release der PowerUp-Karte von phase 5 wieder voll aktuell. Leuchten wir einmal hinter die Kulissen, indem wir die Geschichte, die Zielsetzung und das Einsatzgebiet des PowerPC betrachten.

■ Markus Illenseer

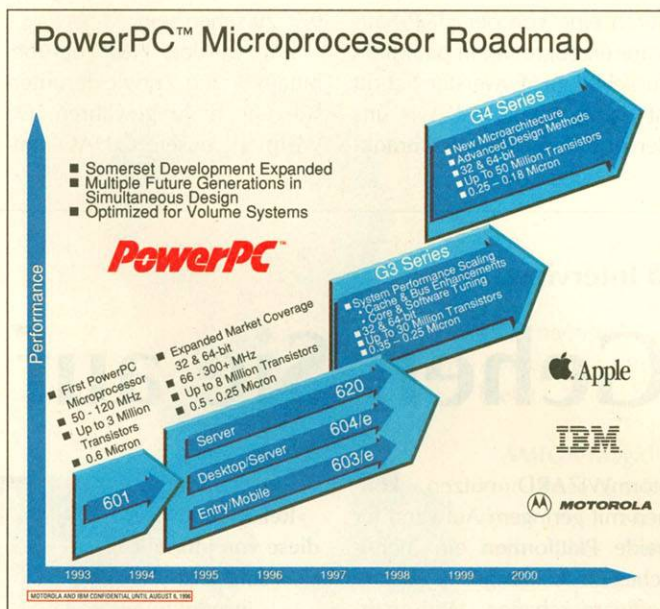
Performance Optimized With Enhanced RISC Performance Chip – so lautet die volle Bedeutung der von IBM kraftvoll ausgedachten Abkürzung für den PowerPC. Hinter dieser natürlich vom Marketing ausgedachten Bezeichnung stecken einige Worte, die den PowerPC auch gleich in seine Richtung und Bauart dirigieren. Etwa 1993 wurde der PowerPC von IBM in Zusammenarbeit mit Motorola als potentieller Nachfolger der POWER-CPU (RS6000) und der MC68000 entwickelt.

■ Von CISC zu RISC

Das RISC in der Bezeichnung des PowerPC steht für die damals gerade im Umschwung begriffene Computer-Welt – weg von CISC und hin zu RISC. Diesen Schritt haben damals eine ganze Reihe von namhaften Herstellern vollzogen, so etwa SUN mit seinen Sparc-Prozessoren, SGI mit MIPS und DIGITAL mit den rasanten ALPHA-Chips.

■ Grundlagen: Prozessoren

PowerPC im Aufwind



Fahrplan: Die Entwicklung der PowerPC-Linie in den neunziger Jahren bis hin ins nächste Jahrhundert

IBM hatte zu dieser Zeit zwar schon seine recht erfolgreichen RS6000-Nachfolger im Einsatz, benötigte aber noch eine preiswerte und zielgruppengerechte CPU für UNIX-Workstations. Weiterhin verlangte der Markt nach einer CPU, die echtzeitfähig ist, um Prozesssteuerungen in der Industrie besser abzudecken.

Motorola hatte zu dieser Zeit das Problem, daß seine VME-Kunden massiv nach einer schnellen CPU verlangten. VME wird in der Großindustrie im sogenannten »Embedded-Bereich« eingesetzt und ist ein leistungsfähiges Bus-System, ähnlich wie Zorro, nur erheb-

lich ausgereifter und seit fast zwei Jahrzehnten im Einsatz. Die existierenden Varianten der MC68000-CPU waren trotz integrierten I/O-Controllern nicht schnell genug, um bestimmte Anforderungen in der Prozesssteuerung zu erfüllen. Auch hier mußte der potentielle Nachfolger abwärtskompatibel sein, denn die Industrie hatte keine große Lust, existierende Programme neu zu entwickeln.

Weiterhin hat Motorola einen riesigen Markt an Herstellern von integrierten Systemen zu bedienen. Dies sind z.B. Telefon, Fotokopierer, Kameras und vieles mehr. Nicht überall macht der PowerPC-Einsatz Sinn, aber in einigen Fällen sorgt er für spektakuläre Erfolge, wie wir noch sehen werden.

Als weiterer Hersteller hat Apple sich damals entschlossen, den neuen PowerPC von Anfang an zu benutzen, da abzusehen war, daß es keinen Nachfolger zum MC68060 geben würde. Die Idee des PowerPC ist also er-

folgreich angekommen, da sein Leistungspotential enorm scheint. Doch welches sind die Eckdaten dieser CPU?

■ Technische Daten

Gehen wir die technischen Daten des zuerst erschienenen PPC601 durch: Er hat 32-Bit-Adressbus-Technologie und kann demnach also 4 GByte RAM adressieren – nicht mehr als der Amiga auch. Der 32-Bit-Datenbus kann im Integer-Bereich Werte bis 2^{64} darstellen, im Floating-Point-Bereich kommt er mit einer geeigneten IEEE-Darstellung ebenso weit. In der CPU ist neben der FPU noch die MMU eingebaut. Viel interessanter ist der 32 KByte große »2nd level Cache« für Daten und Instruktionen, der die CPU merklich beschleunigt. Dieser kann extern mit bis zu mehreren MBytes erweitert werden – ein Muß, um die Performance voll auszuschöpfen.

Der PowerPC 601 wird erstmalig in der Geschichte der Mikroprozessoren im sogenannten 0,35-µ-Bereich gefertigt. Dies ist eine enorme Dichte, beschleunigt die CPU und spart darüber hinaus auch Strom. Das wiederum führt dazu, daß die CPU ziemlich im Betrieb kühl bleibt. Kaum ausgeliefert wird die CPU gegen Ende 1994 ein Renner. Apple integrierte im MacOS einen Software-Emulator, der alte für MC680X0 geschriebene Programme direkt emuliert. So konnten Benutzer problemlos auf den PowerPC umsteigen. Man merkte der Emulation allerdings deutlich Performance-Einbußen an und ein Run auf echte PowerPC-Programme begann. IBM baute seine ersten Workstations mit dem 601 zwar schon viel früher – etwa Mitte 1994. Dazu mußte aber

Information zum PowerPC

Wenn Sie Zugriff zum Internet haben und noch mehr über die PowerPC-Familie wissen wollen – hier einige Web-Adressen:

http://www.mot.com/	Motorola Homepage
ftp://ftp.austin.ibm.com/pub/	Technische Dokumentation zu PowerPC
http://www.be.com	BeBox
http://www.linuxppc.org/	Linux für PowerPC
http://www.de.netbsd.org/	NetBSD allgemein

erst das Betriebssystem AIX noch portiert werden, was sich als mühseliges Geschäft erwies, sollte doch auch hier die Kompatibilität gewahrt bleiben.

1995 wird der 601-Nachfolger präsentiert: PPC603. Sogar die Spezifikation für den PPC604 und den PPC620 sind schon fix und fertig. Neben den typischen »Schneller, höher und weiter«-Merkmale, hat der PPC604 endlich auch einen Schritt hin zur echten 64-Bit-Architektur gemacht, die nahezu keine Speicherlimits mehr kennt.

Die hohe Dichte der Transistoren auf den neuen Versionen, der günstige Preis und die hohe Geschwindigkeit läßt andere Hersteller in die Riege der PowerPC-Nutzer eintreten. Der Preis ist trotz höherer Geschwindigkeit günstiger als ein bei gleicher Frequenz getakteter Pentium.

Die Firma FirePower, eine Canon-Tochter, baut erstmals einen Computer mit PowerPC, der einen neuen Ansatz verfolgt und nicht Apple-kompatibel sein will. Stattdessen versucht FirePower seine Rechner mit Windows NT oder Solaris für PowerPC auszuliefern. Mit Erfolg, sie gewinnen den bis heute ungeschlagenen Preis »schnellstes Windows-basiertes Video System«. Interessanterweise haben die Rechner keinen eigenen Grafikchipsatz – der PowerPC übernimmt diesen Part. FirePower schließlich ist es, die es auch schafft, den ersten Dual-PowerPC-Rechner zu bauen. Kein Intel-Rechner kann zu diesem Zeitpunkt Paroli bieten.

Motorola versucht sich erstmalig im hart umkämpften PC-Geschäft und plante eigene Rechner mit PowerPC zu bauen. Die Motherboards »Ultra« und »Atlas« kommen auf den Markt. Das Atlas-Board kann seine PC-Herkunft nicht verleugnen, es ähnelt dem von Intel als Studie für ein Intel-

Pentium-basiertes System mit PCI herausgebrachten »Plato«-Board dermaßen, daß man nur anhand der CPU erkennt, daß es ein PowerPC-Rechner ist.

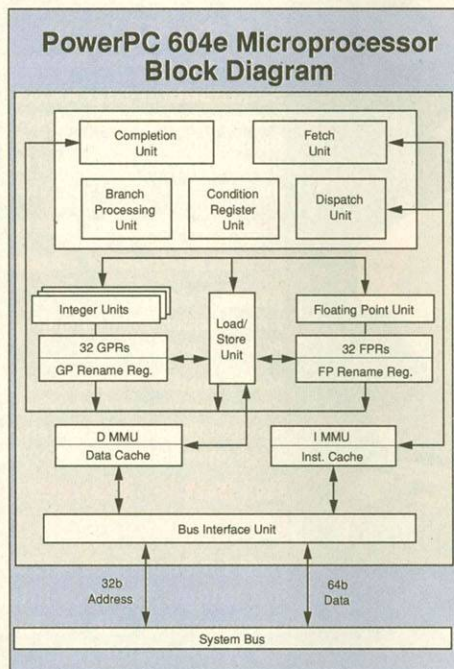
Zur CeBIT 1996 steht der PowerPC in voller Blüte. Leider zeichnen sich schon zu diesem Zeitpunkt dunkle Wolken ab. Auf dem PowerPC gibt es zu diesem Zeitpunkt mehrere Betriebssysteme: Windows NT, MacOS, Solaris, BeOS, NetBSD/PPC und einige Derivate für VME-Systeme.

Auf dieser CeBIT stellt auch Escom zusammen mit Amiga Technologies seine »neuen« Amiga vor – bezeichnenderweise auch auf dem Motorola-Stand. In stundenlangen Diskussionen mit potentiellen Entwicklern versucht AT auf dem Stand von Motorola die Zukunft des Amiga zu eruieren. Dave Haynie und Andy Finkel versuchen ihre Ideen eines

eindringlich nahezubringen. Nur ein enthusiastischer Carl Sassenrath (»Mr.Exec« des AmigaOS) ist davon zu überzeugen. Wir kennen den Rest dieser Geschichte gut genug.

Parallel zu den Entwicklungen der einzelnen Hersteller gibt es einen Versuch von Motorola, Apple und IBM, die sogenannte PowerPC-Plattform zu definieren. Es sollte möglich sein, daß auf dieser Hardware alle oben genannten Betriebssysteme – und mehr – ohne spezielle Hardwareanforderungen sofort laufen. Also MacOS auf einem Motorola-PowerPC und AIX auf einem Apple-PowerPC. Dieses Konzept, Common Hardware Reference Protokoll genannt (CHRP), wird von den Entwicklern gefeiert, ermöglicht es doch einfache und schnelle Portierungen.

Die Idee ist simpel: es wird ein Minimum an Hardware in jedem PowerPC vorausgesetzt. Dazu noch eine geniale Wiederbelebung namens »OpenFirmware«. Dies ist das Pendant zum Amiga Kickstart, wenn man so möchte.



Quelle: MOTOROLA

Amiga und eines AmigaOS mit PowerPC vorzustellen. Die Idee wird akzeptiert. Nur wenige Wochen später treffen sich viele der Amiga-Entwickler von der CeBIT in Toulouse wieder, um einem Mr. Buck von VisCorp den PowerPC

Genau wie der Amiga seine Exec-Struktur aufbaut, in der alle Hardwarekomponenten aufgelistet sind, baut die OpenFirmware dies auch auf. Besser noch: Ein Betriebssystem braucht nicht zwingend neue Treiber für diese Hard-

ware zu implementieren, sondern kann die OpenFirmware dazu benutzen. Das ist zwar langsam, aber funktioniert bestens. NetBSD für PowerPC wurde so binnen weniger Wochen portiert – von einem einzigen Entwickler!

So genial die Idee ist, so genial der Schachzug gegen die von Intel beherrschte Welt ist, sie konnte sich nicht einmal bei den Partnern der PowerPC-Allianz durchsetzen.

Unbemerkt von der Öffentlichkeit hat der PowerPC seinen Markt in der Industrie erobert. Er ist dermaßen stromsparend und kommt ohne jegliche Kühlung aus, das er in vielen Bereichen einfach übernommen werden konnte. So z.B. steckt heutzutage in jedem größeren Fotokopierer ein PowerPC und in rasanter Spracherkennung bei einigen Telefon-Gesellschaften.

■ Zukunfts-Musik

Wie geht es weiter? Schwierig zu sagen, da vor allem bei Motorola derzeit kaum eigene PowerPC-Maschinen auf dem Markt zu finden sind. Weder Windows NT und Solaris werden momentan für den PowerPC weiterentwickelt. Bleibt AIX nur von IBM und MacOS, das aber wurde von Apple für Fremdsysteme storniert. BeOS läuft zwar von Anfang an auf PowerPCs, wurde kürzlich auf Intel portiert – hier ist der Verbleib ebenfalls nicht klar. Linux für PowerPC funktioniert nur auf Apple Macintosh und Be-Systemen, NetBSD für PowerPC immerhin schon auf allen OpenFirmware-Rechnern und auf Be. Dennoch macht die Entwicklung nicht halt: Motorola kündigt gerade seinen 1000Mhz schnellen PowerPC an. Und der Amiga? Der macht mit PowerUp einen Versuch. Wünschen wir ihm das Beste – zu gönnen wäre ihm ein echter PowerPCs mit einem echten Power-AmigaOS. lb

PowerPC 604e:
So ist der Prozessor aufgebaut, der mit 200 MHz die Cybervision PPC von phase 5 auf dem Amiga beschleunigt

Digi-Pen mit Digi-Pen malen und Zeichnen leicht gemacht.

Slim Digi-Pen 604 15,24 * 10,16 cm 159,-
Slim Digi-Pen 606 15,24 * 15,24 cm 189,-
Big Digi-Pen 906 22,86 * 15,24 cm 229,-

RAM Erweiterungen

512 KB - A500 intern 39,-
1 MB - A500 PLUS intern 59,-
2 MB - A500 inkl. GARY-Adapter, Uhr und Akku 149,-
1 MB - A600 intern mit Uhr und Akku 89,-

Mega-Chip für A-500 und A-2000

2 MB Chip-RAM Erweiterung mit 2 MB BIG FAT-AGNUS inkl. CHIP-Puller

RAM Erweiterung für AMIGA 1200

alle RAM Erweiterungen verfügen über einen PLCC Sockel bis 33MHz und einen PGA 33-50MHz Copro. Sockel, Akkugepufferte Echtzeituhr und einen oder zwei 72pol SIMM-Sockel

RAM-1208/1 bis 8 MB mit einem SIMM-Sockel

RAM-1208/2 bis 8 MB mit zwei SIMM-Sockeln, für zwei gleiche SIMM Module. 85,-

RAM-1208/1 mit 4 MB SIMM-Modul 99,-

RAM-1208/1 mit 8 MB SIMM-Modul 129,-

Full- Power Netzteil extern

für AMIGA-500/600/1200
Original Kabel und Stecker, Ein / Aus Schalter, eingeb. Lüfter, ersetzt das original-Netzteil, 23A / 5 Volt Ausgangsleistung, zusätzlich sind drei 5,25" und zwei 3,5" Anschlüsse vorhanden

AMIGA Zubehör

VGA-Adapter für 1200/4000 (23pol.-Bu / 15pol.-Bu) 17,-

Echtzeituhr für A-1200 akkugepuffert, intern 19,-

Maus/Joystick-Adapter elektronisch Umschaltung über linke Maus-Taste / Feuerknopf 17,-

Verläng. - kabel für Maus oder Joystick 1,5 m 9,-

Laufwerke 3,5

extern 880KB 79,-

1,76MB 139,-
für alle Amiga, Metallgehäuse, abschaltbar, Bus bis DF3

intern 880KB 69,-

1,76MB 125,-
für Amiga A-500/600/1200/2000/4000 komplett mit Zubehör

! Bei Bestellung bitte Typ angeben

3-fach Umschaltplatine A-1200

für ROM v.1.3, v.2.0x und v.3.0 / v.3.1 (Paar) 35,-

2-fach und 3-Fach Umschaltplatinen für A-500/2000 ab 9,-

Kickstart-ROMs v.1.3/v.2.05/v.3.0 39,-/45,-/69,-

ROMs v.3.1 ohne Handbuch ab 79,-

AT-Bus HDD Kabel - Adapter für A-600/1200 von 2,5 => 3,5 inkl. Stromkabel, ca 7cm lang 9,-

4-fach AT-Bus-Adapter

für AMIGA 600/1200 ohne Softwaretreiber
4-Geräte AT-Bus Anschlußmöglichkeit über Kabelkombination, inkl. Stromkabel

4-fach AT-Bus-Adapter für AMIGA 600/1200 inkl. Softwaretreiber
4-Geräte AT-Bus Anschlußmöglichkeit über Kabelkombination, inkl. Stromkabel 59,-

PARNET-Kabel zum Vernetzen Ihres Amiga inkl. Software 3 m / 5 m 19,- / 25,-

Händleranfragen erwünscht. Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten!
AMIGA und Kickstart sind eingetragene Warenzeichen der ESCOM AG.

Besuchen Sie uns auch in unserem Ladenlokal, wo Sie weitere interessante Artikel sowie eine reichhaltige Auswahl an Hard & Software finden.

GENLOCK für alle AMIGAs

Micronik GENLOCK MG-25

Zusammenmischung von Amiga Grafik und Video, **VHS, VHS-C, Video-8** Unterstützung, **exakte Einstellung** von Kontrast, Helligkeit, Farbe, **Invert-Funktion** z.B.(Schlüsselloch-Effekt)
Fading weiche stufenlose Überblendung,
RGB - Monitor Umschaltung
RGB Farbkanalsteuerung separat
VHS, S-VHS, VHS-C, Video-8, Hi-8 Unterstützung
Alpha-Channel für transparenten Vordergrund
Bypass 1:1 Video-Durchschaltung
Enhance Video verbesserte Signalaufbereitung



Micronik GENLOCK BX

durch einen Mikroprozessor digital gesteuertes Genlock, Funktionen wie MG-25 jedoch zusätzlich:
PIP-Funktion (Bild in Bild), STANDBY,
I2C Bus für die Steuerung externer Geräte,

Key-Pad zur Steuerung des Genlocks optional,
IR-Fernbedienung optional

AWeb AMIGA WWW-Browser

OS 3.x, 2 MB RAM & HD erforderlich.
Inkl. AWebMail, AWebFTP, FTPMount, AWebNews, HTTP - Text drucken/speichern, ARexx-Macros, HTML-Heaven.

ZIP-RAM, 2MB (4 ICs)

z. B. für Oktagon 2008

IC Hi-Res ECS Denise 65,-

neu Org. Amiga Maus Beige / Schwarz 25,-

Scandoubler-Steckkarte

verdoppelt die 15,6 kHz Zeilenfrequenz für den Anschluß eines VGA-Monitors, geeignet für A2/3/4000 und Micronik Bus-Board mit Video-Slot (Video-Option) 149,-

neu Scandoubler intern A1200 149,-

neu Scandoubler extern alle Amiga 199,-

Maus-Adapter

zum Anschluß einer gängigen PC-Maus an den Amiga 45,-

Hi-Fi Audio Processor AP-100 Extern

digital gesteuerter Audiomischer mit 4 Stereo-Eingängen, 2 Stereo-Ausgängen, 1 Mikrofon-Eingang u. 1 Kopfhörer-Ausgang 199,-

indefinitiv Towergehäuse für Amiga 1200

zum Einbau eines A1200 Desktop-Comp. mit integr. Tastatur-Interface.
Geeignet für alle PC-Tastaturen, speziell für Windows-95 oder
Originaltastatur im indefinitiv Tastaturgehäuse (Tastaturen nicht im Lieferumfang enthalten).

Classic Amiga 4000 Tower Gehäuse

inkl. Bus-Erweiterungsplatine mit 7 Zorro-II/III, 5 PC-AT-ISA Steckplätzen und 2 Video-Slots.

Classic Amiga 3000 Tower Gehäuse

inkl. Bus-Erweiterungsplatine mit 7 Zorro-II/III, 6 PC-AT-ISA Steckplätzen und Video-Slot. 649,-

Classic Amiga 500 Tower Gehäuse

inkl. Zorro-II Bus-Erweiterungsplatine und Tastaturgehäuse. 549,-

Classic Amiga 2000 Tower Gehäuse

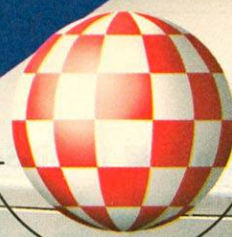
399,-

Tower Netzteil 200-250W mit original Stecker

ab 99,-



powered by



AMIGA®

infinitiv A-1300 Ti

- infinitiv Tower mit AMIGA 1200 Hauptplatine
- Diskettenlaufwerk
- 880 KB AMIGA / 720 KB MS-DOS
- internes Townernteil 150 Watt
- abgesetzte AMIGA-Tastatur
- Betriebssystem AMIGA-OS 3.1 / Workbench 3.1
- Handbücher

799,-

infinitiv A-1300 Ti plus

wie A-1300 Ti und zusätzlich:

- eingebauter Scandoubler für VGA-Monitore

949,-

infinitiv A-1400 Ti

wie A-1300 Ti und zusätzlich:

- Bus-Erweiterungsplatine Zorro II mit 5 Zorro II Slots
- Video-Slot optional
- durchgeführter A1200 Expansion-Port

1149,-

infinitiv A-1500 Ti

wie A-1300 Ti und zusätzlich:

- Bus-Erweiterungsplatine Zorro II / III 16 / 32bit, mit 5 Zorro II / III Slots
- A3/4000 CPU-Slot (für A3/4000 Prozessorkarten)
- durchgeführter A1200 Expansion-Port
- Fast SCSI-II Host-Adapter onboard
- Video-Slot optional

1499,-

Amiga Magic Software Paket

inkl. Handbücher (dttsch. Version) 85,-

Aufpreis für Montage & Installation von zusätzlichen

Erweiterungen (nur in Verbindung mit infinitiv A-1300/1400/1500 Ti) 45,-

Markenfestplatten und CD-ROM Laufwerke

1,2 GB - IDE	349,-	20x - IDE	179,-
2,1 GB - IDE	399,-	24x - IDE	199,-

IDE-Kabel 2,5" -> 2 x 3,5" 20,-

Top-Case 5,25" Erweiterungsschacht* 59,-

*erforderlich bei Verwendung der Bus-Erweiterung + A1200 Turbokarte

Turbokarten

Blizzard 1230-IV	225,-
Blizzard 1240 T/ERC	465,-
Blizzard 1260	795,-
Cyberstorm MKIII 060/50	1295,-
inkl. Ultra-Wide-SCSI	

PPC-Turbokarten

Blizzard PPC 603e 175 Mhz	799,-*
Blizzard PPC 603e 200 Mhz	1049,-*
Cyberstorm PPC 604e	
150/180/200 Mhz	1295,-*/1549,-*/1795,-*

* Preise jeweils ohne 68k-Prozessor

Unsere Handelspartner in Deutschland:

KDH Datentechnik

Tel: 07451-555110

MECOMP

Tel: 040-68910990

MLC Hard- & Software

Tel: 02841-9426-0

Grothes Gameshop

Tel: 0345-5801800

HD Computertech.

Tel: 030-4627525

Fischer Hard- & Software

Tel: 0511-572358

Jam! Computer & More

Tel: 0351-3102511

in Europa:

Schweden: Mematex

Tel: 0046-858037300

Italien: AG-Computer

Tel: 0039-92221954

Portugal: Centro Amiga

Tel: 00351-13172942

Belgien: AMIGA City

Tel: 0032-2-7366111

Frankreich: Software Paradise

Tel: 0033-5-59582088

Norwegen: Norsk Amiga

Tel: 0047-61-19600

Finnland: Broadline Oy

Tel: 0035-898747900

Dänemark: EPIC Data

Tel: 0045-59444470

England: Blittersoft

Tel: 0044-1908261466

Niederlande: Computer City

Tel: 0031-104517722

<http://www.micronik.de/>



Computer Service

Brückenstraße 2, 51379 Leverkusen

Tel. 02171 / 72 45 - 0

Fax 02171 / 72 45 - 90

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9⁰⁰-13⁰⁰ und 14⁰⁰-18⁰⁰,

Sa. 10⁰⁰-14⁰⁰ - An der A3, Ausf. Opladen

Im Gewerbegebiet Schusterinsel, Parkpl. vorh.

Einige Karte mit ganz besonderen Eigenschaften ist die »Melody«. Sie kann zwar keine Aufnahmen machen, dafür spielt Sie aber eine besondere Art von Sounddateien ab: MPEGs. Der Test zeigt, ob die Karte auch Ihr Geld wert ist.

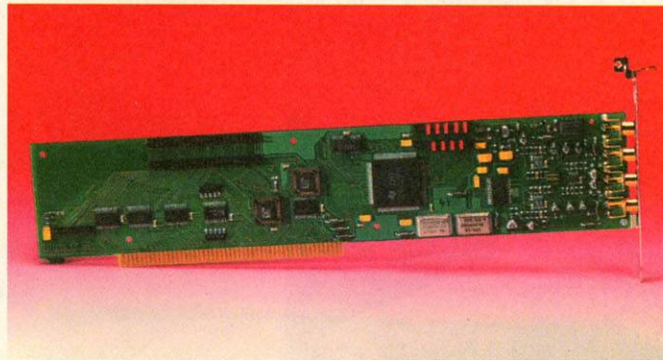
■ von Walter Watzl

Die MPEG-Dateien sind ja von den Video-CDs her schon bekannt. Auch das Kodierungsverfahren ist nichts neues. Das Abspielen der MPEG-Filme ist ja bekanntermaßen nur mit spezieller Hardware möglich – selbst ein 68060 erreicht nicht die nötige Rechenleistung. Mit den Audio-Dateien verhält es sich nicht so extrem. Hier genügt schon ein schneller 68040er, um den Datenstrom zu entschlüsseln. Die Prozessorbela- stung ist aber so enorm, daß weitere Aktionen im Multitasking nicht möglich sind. Selbst bei manchen 68060-Systemen sollte man Rechenaufwendiges möglichst meiden, um den Sound nicht zu stören.

Die Melodie stellt die Rechenleistung für die Dekodierung der MPEG-Audiodaten einen DSP bereit. Der Amiga-Prozessor bleibt dann für die »normalen« Arbeiten frei. Selbst zusammengestellte CDs mit MPEG-Liedern enthalten deutlich mehr Titel als übliche CDs.

■ 16-Bit-Soundkarte: »Melody«

Sound mit Pfiff



Powerplay: Die Melody spielt MPEG-kodierte Sounds ohne CPU-Belastung in 16 Bit ab – analog aufnehmen kann sie nicht

■ Die Hardware

Die Melody ist eine Zorro-II-Karte voller Baulänge. Sie hat nur einen Eingang, um das

Technische Daten

- Zorro-II-Schnittstelle
- 128 kByte Cache zur Zorro-II-Schnittstelle
- DSP (Texas Instruments)
- 1 Stereo-Eingang (zum durchschleifen des Amiga-Signals)
- Abspielfrequenz 44,1 kHz, 16 Bit

Amiga-Audiosignal einzuschleifen und natürlich auch einen Audio-Ausgang. Beide sind als vergoldete Cinch-Buchsen auf der Platine verlötet. Mechanisch ist das nicht ganz unbedenklich, denn öfters Ein- und Ausstecken beansprucht die Platine und die

Lötstellen. Mit der Zeit kann das zu unerwünschten Wackelkontakten oder Klangverschlechterungen führen. Der DSP auf der Karte beherrscht nur das Dekodieren der MPEG-Dateien mit 44,1 kHz. Weitere Frequenzen (48 kHz oder 32 kHz) können nachgerüstet werden.

Im Gegensatz zu anderen Soundkarten kann die Melody nicht aufnehmen. Möglicherweise wird sie das in Zukunft können, dann ist aber eine Aufrüstung nötig. Sie können zwar Musik-Tracks von CD herunterziehen und über die Melody abspielen, aber z.B. von analogen Musikquellen nichts digitalisieren.

■ Die Software

Um die Software-Unterstützung einfach zu halten, liegt auch der Melody ein AHI-Treiber bei. Alle Soundprogramme, die AHI benutzen, laufen damit auch in Kombination mit der Melody. Einige Programme unterstützen die Karte schon im native-Modus (z.B. Octamed Soundstudio). Software, die die Toccata-Soundkarte ansprechen, lassen sich über die mitgelieferte *toccata.library* nutzen. Sie gaukelt den Programmen eine Toccata-Karte vor und steuert aber die Melody an. Zur Karte

werden auf einer beigelegten CD zahlreiche weitere Programme mitgeliefert, darunter auch Octamed Soundstudio in Version 1.03C. MpegPlay spielt über die Melody MPEG-Streams (Layer 1, 2 und 3), aber auch andere Sound-Formate (AIFF-, WAVE-, RAW- und MAUD-Dateien) ab.

Fazit: Die Melody ist eine 16-Bit-Soundkarte mit ganz speziellen Eigenschaften. Sie dient hauptsächlich zum Abspielen von MPEG-kodierten Sounds. Aber auch die anderen Soundformate lassen sich mit der Karte problemlos verarbeiten. Durch das MPEG-Format lassen sich prinzipiell große Audio-Dateien auf kleinem Raum sichern und auch wieder abspielen. *lb*

Lieferumfang:

- Melody-Soundkarte
- CD mit Treibern und Programmen
- Kabel zum Einschleifen des Amiga-Signals
- ausführliches Handbuch

AMIGA TEST 11/97

Melody

82% *gut*

PREIS/LEISTUNG	30
23	
DOKUMENTATION	10
9	
BEDIENUNG	20
17	
VERARBEITUNG	10
8	
LEISTUNG	30
25	

- + Soundkarte mit DSP; Toccata-Emulation; sehr gutes Handbuch; sehr gute Programme dabei
- DSP dekodiert nur MPEG; Aufnahmen nicht möglich

Preis: ca. 300 Mark
Anbieter: Rüdiger Gruner,
Brookdeich 266, 21029 Hamburg,
Tel. (0 40) 72 91 04 78,
Fax (0 40) 72 91 04 77,
<http://home.pages.de/~tito>



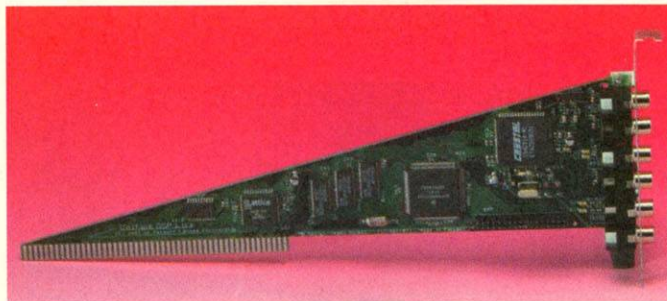
Sound-Schlucker: Mit dem Programm MpegPlay spielen Sie MPEG-Sounds und auch die meisten anderen Formate ab

Die »Delfina lite« ist die günstigste Soundkarte für den Amiga, die gleichzeitig über einen digitalen Signalprozessor verfügt. Er erlaubt das Verändern des Musiksignals in Echtzeit. Wir haben die Karte nun einem ausführlichen Test unterzogen.

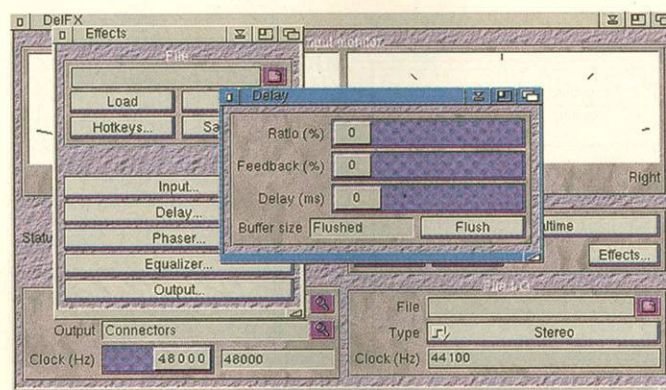
■ von Walter Watzl

■ 16-Bit-Soundkarte: »Delfina lite«

Leichte Kost á la DSP



Zaubersound: Die Delfina lite kann mit dem integrierten DSP in Echtzeit Effekte in den gerade laufenden Sound einbauen



Komplex: Der DSP ist eine leistungsfähige Erweiterung der Delfina lite, aber schwierig einzustellen

Die Delfina lite wurde ja schon in der Ausgabe 9/97 des AMIGA-Magazins ausführlich vorgestellt. Im Test ergaben sich jedoch noch so manche »Feinheiten«, die man bei einer Vorstellung nicht sofort entdeckt.

■ Die Hardware

Die Delfina ist eine reine Zorro-II-Karte. Dies genügt auch den Anforderungen einer Soundkarte, da hier nicht allzuviel Daten über den Bus gehen müssen. Trotzdem sollte

seite der Karte angebracht. Das ist zwar im Prinzip sehr anwenderfreundlich, aber auch gefährlich: Bei jedem Stecken werden die Lötstellen beansprucht und können mit der Zeit brechen. Für den reinen »Heimanwender« spielt das jedoch weniger eine Rolle.

Der dritte Eingang ist speziell für interne CD-ROM-Laufwerke. Diese lassen sich mit einem handelsüblichen Adapterkabel (nicht im Lieferumfang) mit der Soundkarte verbinden. Dann läßt sich Musik von der CD auf die Soundkarte einschleifen. Für Aufnahmen von der CD ist

es aber deutlich besser, die Daten mit speziellen Programmen, wie etwa dem »OptyCDPlayer«, digital von der CD zu ziehen. Dies läßt sich im Gegensatz zur analogen Variante (mit eingeschleiftem Signal) ohne Qualitätsverlust bewerkstelligen.

■ Die Software

Der Karte liegen zwei Disketten bei. Auf der einen sind die Systemprogramme zum Steuern der Delfina und DSP plus AHI-Programme (zur hardwareunabhängigen Ansteuerung von Soundkarten). Auf der zweiten Disk befindet sich MUI. Eine Samplingsoftware oder ein Demo davon fehlen leider.

»DelfPrefs« ist die Schaltzentrale, über die Pegel und Benutzung des Ein- und des Ausgangs eingestellt wird. Die Eingänge lassen sich natürlich auch problemlos mischen.

»DelfX« dagegen beschäftigt sich mehr mit der Anwendung der Karte. Hier lassen sich DSP-Effekte einstreuen und Aufnahmen machen. Als Dateiformate werden leider bisher nur AIFF und AIFC unterstützt – WAVE vom PC fehlt leider noch.

Der DSP wird nur über mitgelieferte Effekte genutzt. Eigene Kreationen lassen sich relativ einfach zusammenstellen und sichern. Leider sind diese nur zum Verzerrern des Signals, z.B. für E-Gitarren, gut geeignet.

Fazit: Die Leistungen überzeugen zwar, sind aber für den Profieinsatz nicht optimal. Für den »Hausgebrauch« ist dafür aber die Ausstattung mit dem DSP und der damit verbundene deutlich höhere Preis nicht so leicht zu rechtfertigen. Sollten Soundprogramme den DSP direkt unterstützen, würde die Delfina sehr großen Nutzen bei der Soundbearbeitung bringen. *lb*

Technische Daten

- ❖ Zorro-II-Schnittstelle
- ❖ DSP (Motorola »56002«)
- ❖ Crystal Soundchip »CS4231A«
- ❖ 3 Stereo-Eingänge (2 Cinch plus 1 interner für CD-ROM)
- ❖ Mikrofon-Eingang mit Verstärker
- ❖ Voll-Duplex-fähig
- ❖ Sampling-Frequenzen bis 48 kHz, 16 Bit

man den Bus nicht gerade überstrapazieren, denn sonst kann es zu Aussetzern kommen. Das ist aber kein spezielles Problem der Delfina, sondern allgemeiner Natur.

Der Ausgang und zwei Eingänge der Delfina lite sind als Cinch-Buchsen auf der Rück-

Lieferumfang:

- ❖ Delfina-lite-Soundkarte
- ❖ Disketten mit Treibern und Programmen
- ❖ Handbuch

AMIGA TEST 11/97

Delfina lite

79%

gut

PREIS/LEISTUNG	21	30
DOKUMENTATION	7	10
BEDIENUNG	16	20
VERARBEITUNG	8	10
LEISTUNG	27	30

- + Soundkarte mit DSP; »AudioLab 16« verfügbar; Toccata-Emulation
- Nur Bediensoftware beigelegt; wenige Effekte für DSP; mageres Handbuch; relativ teuer

Preis: ca. 600 Mark
Anbieter: AmiPoint Marc Gerlitzki, Plantagenweg 4, 47178 Duisburg, Tel. (02 03) 47 68 90, Fax (02 03) 47 77 82, <http://www.ips-net.com/amiipoint/>, E-Mail: amiipoint@ips-net.com

Schon bei der Vorstellung in der Ausgabe 9/97 machte die »Prelude« einen guten Eindruck. Nachdem noch weitere Entwicklungen fertig sind, läuft sie zur Höchstform auf. Wir haben uns die Karte nun ganz genau angesehen.

■ von Walter Watzl

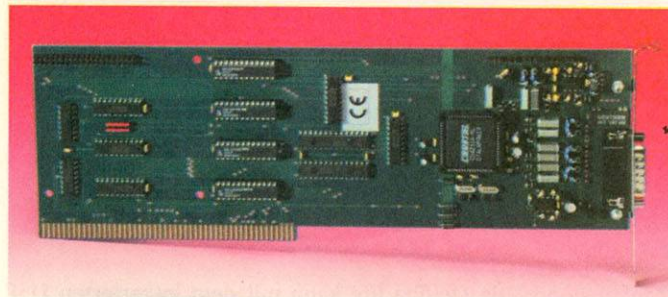
Die »Prelude« zeichnet sich vor allem durch soliden und durchdachten Aufbau aus. Auch die Softwareunterstützung nimmt an breiter Front zu. Zahlreiche Programmierer unterstützen die Prelude nicht nur über den kartenunabhängigen Soundstandard AHI, sondern native (direkt) Software.

■ Die Hardware

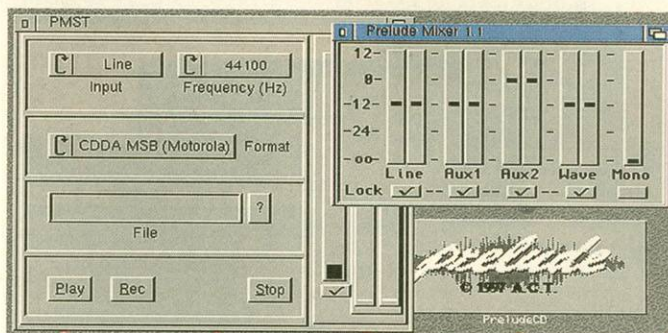
Die Prelude ist so konzipiert, daß eine CE-Prüfung keine Probleme machen sollte. Um die Störfestigkeit auf hohem Niveau zu halten,

■ 16-Bit-Soundkarte: »Prelude«

Sound mit Power



Brot und Butter: Die Prelude besticht durch solide Hardware und umfangreiche Software-Unterstützung



OS-Like: Zahlreiche »System-Programme« gibt's nun auch mit Amiga-OS Oberfläche alternativ zu den grafischen Oberflächen

Technische Daten

- ❑ Zorro-II-Schnittstelle
- ❑ Crystal Soundchip »CS4231A«
- ❑ 5 Stereo-Eingänge (jeweils nochmals intern verfügbar, einer davon nur Mono)
- ❑ Mikrofon-Eingang
- ❑ Voll-Duplex-fähig
- ❑ Sampling-Frequenzen bis 48 kHz, 16 Bit

wurden zahlreiche Ferritperlen verbaut. Eine zusätzliche Masse-Lage ermöglicht einen hohen Signal/Rauschabstand – d.h., daß leise Musikpassagen nicht vom Eigenrauschen der Karte »verschluckt« werden.

Damit auch bei großer Busauslastung das Musiksinal nicht unterbrochen wird, ist zur Zorro-II-Schnittstelle ein Pufferspeicher (Cache) zwi-

schengeschaltet. Wie schon in der Vorstellung im AMIGA-Magazin 9/97 erwähnt, stellt die Karte fünf Eingänge (einer nur Mono) zur Verfügung. Diese sind intern über Steckbrücken und bis auf einen auch extern über einen Kabelbaum erreichbar. An der Karte selbst ist nur eine 15polige Sub-D-Buchse, an der ein mitgelieferter Adapter mit Cinch-Buchsen angeschlossen wird. Ein Eingang ist mit Cinch-

Steckern versehen, damit das Amiga-Signal eingeschleift werden kann.

■ Die Software

Zur Prelude gibt's einiges an Programmen dazu: wichtig sind das Tapedeck und der Mixer (Mischpult zum Einstellen der Eingangspegel) mit grafischer Oberfläche. Beide Programme sind auch mit »normaler« OS-2-Oberfläche dabei. Dazu natürlich auch die AHI-Treiber (inkl. komplettes AHI-System). Des weiteren sind auf der CD Demo-Versionen der professionellen Samplingprogramme »AudioLab16«, »Samplitude« und zahlreiche andere nützliche Musikprogramme enthalten. Hervorzuheben ist dabei noch das Hilfstool »Play16«, das zahlreiche Soundformate abspielt. Es kann von der Workbench und als Shell-Komman-

do z.B. im Directory Opus eingesetzt werden.

Zahlreiche professionelle Sampling- und Musik-Programme unterstützen die Prelude ebenfalls. Dazu zählen Samplitude, AudioLab 16, Camouflage und auch Octamed Soundstudio. Die Amiga-Version von Samplitude wird übrigens vom Prelude-Hersteller ACT weiterentwickelt. Eine stark überarbeitete Version ist in Kürze zu erwarten. Weitere Programme finden über die AHI-Schnittstelle Unterstützung.

Fazit: Die Prelude ist die Allround-Soundkarte mit breiter Softwareunterstützung. Die Karte kann sowohl vom Profi als auch vom »Heimwerker« sinnvoll und zu einem günstigen Preis eingesetzt werden. Eine serielle Schnittstelle (SPDIF) wird in naher Zukunft kommen. Über ein MPEG-(Sound)-Modul wird bereits nachgedacht. lb

Lieferumfang:

- ❑ Prelude-Soundkarte
- ❑ CD mit Treibern und Programmen
- ❑ Kabelbaum mit Cinch-Aschlüssen (auch zum Einschleifen des Amiga-Signals)
- ❑ Handbuch

AMIGA TEST 11/97

Prelude

85% sehr gut

PREIS/LEISTUNG	26	30
DOKUMENTATION	7	10
BEDIENUNG	17	20
VERARBEITUNG	9	10
LEISTUNG	26	30

Toccata-Emulation;
 gute Softwareunterstützung;
 sehr gute Programme dabei;
 viele Eingänge

Preis: ca. 380 Mark
Hersteller: ACT – Albrecht Computer Technik, Seth 2, 21769 Lamstedt,
 Tel. (0 47 73) 89 10-73,
 Fax (0 47 73) 89 10-72,
<http://www.act-net.com>
 E-Mail: info@act-net.com

MicroniK setzt sich mit den neuen Amiga-Modellen A-1300 bis A-1500 Tower an die Spitze internationaler Firmen, die noch ausschließlich für den Amiga entwickeln. In unserem Praxistest mußten die beiden Einsteigermodelle Amiga 1300 Tower und Amiga 1400 Tower zeigen, was tatsächlich in ihnen steckt.

■ von Matthias Drees

■ Neue Amigas im Test

Amiga-1300 und 1400-Tower



Gute Optik: Dem Tower wurde durch den Hersteller MicroniK ein ansprechendes Design verpaßt

ten Tastatur-Anschlußstecker gedacht. Wer sich also den Luxus leisten möchte, im reichhaltigen Angebot von PC-Tastaturen zu schwelgen, ist fort an nicht mehr dar-

Chipsatz. Eine erweiterte Funktionalität wird durch die durchdachte Tower-Lösung und den Einsatz von Buserweiterungsplatinen erreicht.

■ Gut untergebracht

Augenfällig ist der Tower zuerst dadurch, daß er auf abenteuerliche Design-Ideen à la "Amiga Walker" gut und gerne verzichten kann. Und auch mit bleiernen PC-Boliden hat das infinitiv-Towergehäuse kaum etwas gemein. Als neue Heimat für die serienmäßig verwendeten 1200-Motherboards konzipiert, bietet der infinitiv-Tower viel Raum und einen hohen Praxiswert in puncto Handhabbarkeit. Letzteres wurde durch die Fertigung von Seitenteilen und Laufwerksschächten aus schlagfestem Kunststoff erreicht. Im Innern sichert ein Metallrahmen stabilen Halt, während eine leitfähige Beschichtung der Seitenwände die Einhaltung der CE-Norm garantiert. Bei der Ausstattung der A-1300- bzw. A-1400-Tower wurde auch gleich an einen PS/2-kompatiblen Ersatz für den altgedien-

an gehindert. Power- und Resetschalter sind leicht zu erreichen. Aufgeblähte Bedienelemente sucht man im Frontbereich vergebens. Eine Tastatur und eine AMIGA-Maus liegen den Rechnern anschlussfertig bei. Mit ein paar Handgriffen gelangen Sie an das komplette Innenleben des Towers. Die jeweils zwei Schnappverschlüsse an den seitlichen Wänden lassen sich leicht lösen. So entkleidet fällt am Computer unterhalb des eingebauten Netzteils sofort der erste 3,5-Zoll-Laufwerksschacht auf, der auch für Festplatten geeignet ist. Die zwei 5,25-Zoll-Schächte bleiben von Haus aus frei, sofern der Kunde keine zusätzlichen Komponenten geordert hat. Sollten alle vorhandenen Laufwerksschächte einmal belegt sein, liefert MicroniK »SnapIn«-Einbaurahmen für 3,5-Zoll-Geräte oder die »Top-Cases« aus. Während für die 3,5-Zoll-Rahmen innerhalb des Gehäuses noch ausreichend Stauraum vorhanden ist, erweitern die »Top-Cases« den Tower himmelwärts.

Auch hier kommen für die Montage von zusätzlichen Rahmen und Laufwerken die patentierten Schnappverbindungen zum Einsatz. Das Hantieren mit allerlei Werkzeugen bleibt dem technisch weniger versierten Anwender also meist erspart.

Buchstäblich am Boden der MicroniK-Rechner liegt der vom Amiga 1200 bekannte PCMCIA-Port. Wollen Sie hier ein Gerät anschließen, muß zuerst der ebenfalls gesondert erhältliche PCMCIA-Winkelstecker installiert werden. Um diesen Arbeitsschritt durchzuführen, ist das auf einem separaten Trägerschlitten montierte 1200-Motherboard herauszunehmen. Die Konstruktionsidee kann insgesamt überzeugen. Nachdem zwei Schrauben und die Steckverbindungen zur Hauptplatine gelöst sind, läßt sich der Trägerschlitten leicht entfernen.

Für den A-1300-Tower gilt bis hierhin: alle Erweiterungsmöglichkeiten des Amiga 1200 bleiben im infinitiv-Tower erhalten. Nachträgliche Umbau-

AMIGA TEST 11/97

A-1300 Tower

92% sehr gut

PREIS/LEISTUNG	
28	30
DOKUMENTATION	
9	10
BEDIENUNG	
19	20
VERARBEITUNG	
10	10
LEISTUNG	
26	30

+ PS/2-Tastaturadapter; alle Amiga 1200-Anschlüsse weiter zugänglich; viele Erweiterungsmöglichkeiten; einfache Handhabung

- keine Standardsoftware serienmäßig

Anbieter: MicroniK Computer Service, Brückenstraße 2, 51379 Leverkusen, Tel. (0 21 71) 7 24 50, Fax (0 21 71) 72 45 90, WWW: <http://www.micronik.de>

ten gelingen meist auf Anhieb und ohne großes Kopfzerbrechen. Dazu kommt das satte Platzangebot und die Möglichkeit, eine der von MicroniK angebotenen Buserweiterungsplatinen vom Typ »Z-2i« oder »Z-3i« nachzurüsten.

■ Gewagtes Kartenspiel

Beim A-1400-Tower ist das Busboard »Z-2i« im Lieferumfang inbegriffen. Der A-1400 verbindet durch das Z-2i den Leistungsumfang des A-1200 mit Funktionsmerkmalen eines Zorro-II-Amigas. Neben fünf Zorro-II-kompatiblen Steckplätzen lassen sich auf der Busplatine des A-1400-Tower vier PC Slots (davon 2 PC-PCI Slots) ansprechen. Der ebenfalls vorhandene Video-Steckplatz wird erst durch ein optional verfügbares Adapterset aktiviert, das mit dem 1200-Motherboard verbunden werden muß. Dann sollen auch Flickerfixer, Scandoubler und Videokarten wie die Picasso IV im Amiga 1400 einsetzbar sein. Auch beim Amiga 1400 Tower können Turbokarten – im Gegensatz zum A-1500 – nur am Expansion-Port der Hauptplatine betrieben werden.

Um die Praxistauglichkeit des Amiga 1400 auf die Probe zu stellen, haben wir die Turbokarten Blizzard 1230 IV und Blizzard 1260 zusammen mit populärer Zorro-II-Hardware getestet. Die Grafikkarte Picasso II zeigte ihre gewohnte Performance auch im Zusammenspiel mit den beiden Turboboards von phase 5 (gemessen mit SysSpeed). Auch die Commodore-XT-Brückenkarte lief anstandslos und ließ sich von der Turboleistung der Blizzard-Karten nicht aus dem Takt bringen. Mit der beliebten Audiokarte TOCCATA wollte unser Testrechner dagegen nicht recht zusammenarbeiten. MicroniK spricht hier von einem Problem bei den verwendeten Bausteinen, das

mittlerweile behoben sei. Auf eine kostenlose Reparatur dürfen alle Kunden hoffen, deren TOCCATA-Audiohardware im Amiga 1400 nicht läuft. Dafür muß nur das Busboard Z-2i zusammen mit der Audiokarte an die Servicewerkstatt von MicroniK nach Leverkusen ge-

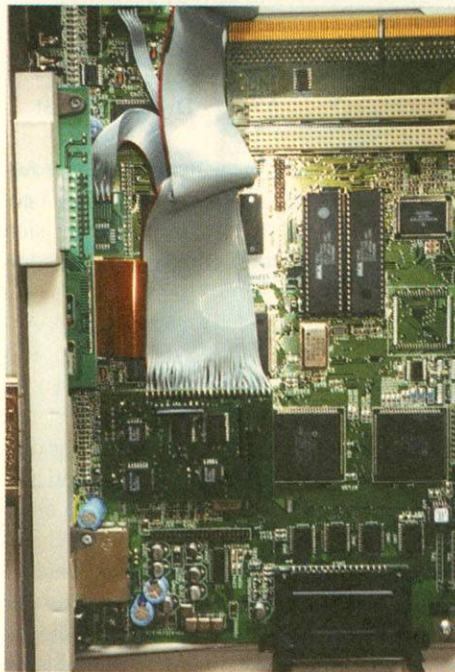
fest anziehen, da diese sonst leicht überdrehen. Die Inbetriebnahme der A-1200-Turboboards ist auch im Amiga 1400 an sich unproblematisch. Weil der Expansion-Port bei installierter Buserweiterungsplatine durchgeführt ist und dadurch seine Position verändert,

schaut dann eine aufgesteckte Turbokarte über den Towerrand hinaus. Ein Top-Case muß her, das aber leider nicht umsonst zu haben ist.

■ Software

Etwas bedeckt halten sich die MicroniK-Rechner

Motherboard:
im infinitiv-System
von MicroniK ist
eine A1200-
Platine zu finden
– unten rechts
der PCMCIA-Port



schickt werden. Dort wird das Busboard entsprechend umgebaut und mit der TOCCATA in einem Rechner getestet.

Etwas Mühe hat uns der Einbau der Picasso II in den Tower gekostet. Wie auch bei anderen Zorro-II-Karten nicht unüblich, sind die Anschlüsse der Picasso II am unteren Ende des Abschlußbleches eingebracht. Eine konstruktionsbedingte Verkürzung der Abschlußblenden am Tower behindert den Einschub solcher Karten. Die MicroniK-Ingenieure haben daher die Möglichkeit geschaffen, an vier der acht Blenden zusätzliche Kunststoffteile zu entfernen. Diese Arbeit wird am besten mit einem gezackten Küchenmesser erledigt. Auch sollte man die Schraubverbindungen zwischen Zorro-II-Karten und Kunststoffblenden nicht allzu

in Sachen Software-Ausstattung. Das bewährte »AMIGA OS 3.1 Kit« ist das einzige, serienmäßige Softwarepaket der beiden Komplettsysteme. Das mag erfahrene Amiga-User nicht weiter schrecken. Anderen Interessenten wird aber der Einstieg in die Amiga-Welt nicht gerade erleichtert. Macintosh- und PC-Systeme mit ihren oft üppigen Software-Bundles können hier als alternative Vorbilder dienen. Zumindest ist von MicroniK das altbekannte Amiga Magic Software Paket für knapp 80 Mark zu haben, um diesen Umstand ein wenig abzumildern.

An Handbüchern gibt es das Workbench- und das Amiga-1200-Buch. Das Handbuch zum infinitiv-Tower war für unseren Test noch nicht parat, soll aber mittlerweile ausgeliefert werden.

Fazit: Ambitionierte Umsteiger, die an Neuentwicklungen auf der Systemseite auch künftig Interesse haben, sind mit den MicroniK-Einsteigern sicher gut bedient. Neuerungen, die von MicroniK auf dem Gebiet der Buserweiterungsplatinen zu erwarten sind, lassen sich durch Auswechseln derselben prompt nutzen. Für Profis, die schon jetzt mit optimaler Systempower liebäugeln, ist ein Amiga 1500 Tower oder Amiga 4000 Tower vermutlich die bessere Wahl. Für Amiga 1300 und Amiga 1400 Tower wünschenswert ist die Ergänzung um ein modernes Software-Bundle, das auch Neueinsteigern das Durchstarten in die Amiga-Welt ermöglicht.

Besitzern eines Amiga 1200 mit etwas Fingerspitzengefühl ist weiterhin der eigenhändige Towerumbau zu empfehlen, da so die eine oder andere Mark gespart werden kann. Die Tage der Tastaturrechner sind auch im unteren Preissegment gezählt. *bl*

AMIGA TEST 11/97

A-1400 Tower

94% sehr gut

PREIS/LEISTUNG	28	30
DOKUMENTATION	9	10
BEDIENUNG	19	20
VERARBEITUNG	10	10
LEISTUNG	28	30

PS/2-Tastatradapter; alle Amiga 1200-Anschlüsse weiter zugänglich; gute Zorro II Implementation; viele Erweiterungsmöglichkeiten; einfache Handhabung

keine Standardsoftware serienmäßig

Anbieter: MicroniK Computer Service, Brückenstraße 2, 51379 Leverkusen, Tel. (0 21 71) 7 24 50, Fax (0 21 71) 72 45 90, WWW: <http://www.micronik.de>

Amigas

A1200 mit Software	678,-
+ 170MB + Scala300	+ 210,-
+ 1.3 GB	+ 340,-
+ 2.0 GB	+ 490,-
A4000T mit 2/4MB Magic Software	2998,-
Eagle 4000 TE mit 2/4MB	2598,-

CD-ROM

8-fach ATAPI	179,-
12-fach ATAPI	189,-
16-fach ATAPI	199,-
TANDEM CD A1200 mit 8-fach	359,-
12-fach SCSI XM 5701	249,-
14.4-fach SCSI XM 3801	299,-

CD-Brenner

Philips 2/6-fach intern SCSI	
ohne Software	669,-
Yamaha 4/6-fach intern SCSI	
ohne Software	1099,-
CD-Designer! für AMIGA	199,-
Rohling Verbatim	9,-
10 Rohlinge Verbatim	85,-

CDs

Aminet 17 / 18 / 19	19,-
Aminet Set 1 / 2	35,-
Aminet Set 3 / 4	49,-
Amiga Tools 5 / 6	29,-
DirOpus 5 Magellan Version	95,-

CDs

Developer Enviroment (Geek Gadgets 2)	27,-
Network PC	65,-
Personal Paint 7.0	119,-
p.OS PreRelease	49,-
Retro Gold	49,-

CDs

Steuer Profi 96	95,-
Streckenplaner 97	55,-
Teleinfo AMIGA Vol II	49,-
Wordworth 6	149,-
Workbench Add On	39,-

Flachbettscanner

Artec Viewstation AT3	
bis 4800dpi color für SCSI-Port	
nur mit PC Software	399,-
mit PC und AMIGA-Software	499,-
Artec AT6 - echte 600dpi	599,-

Festplatten

AT-Bus 3.5 1.3 GB	339,-
AT-Bus 3.5 2.1 GB	399,-
AT-Bus 3.5 4.3 GB	599,-
SCSI 3.5 4.5 GB ATLAS II Harpun	1578,-
SCSI 3.5 9.0 GB Seagate	2398,-

Grafikkarten

Picasso II plus 2MB	369,-
Picasso 4	749,-
Cybervision 64/3D 4MB	349,-
Scandoubler für Cybervision	149,-
MPEG-Modul für Cybervision	299,-

Joysticks

Competition Mini	29,-
Competition Pro5000	39,-
Multicolor	34,-
Zipstick Super Pro	39,-

Kickstart

3.1 ROM einzeln A5/2000	89,-
3.1 ROM einzeln A1200	99,-
2.05 ROM	59,-
Umschaltplatine	29,-

Laufwerke

extern 880 DD	79,-
intern 880 DD A5/6/1200	89,-
intern 1.76 HD A12/2/4000	139,-
LS120 für 120MB	449,-

Mäuse

Black AMIGA Maus mit Pad	28,-
400dpi 2-Tasten	25,-
400dpi 3-Tasten	35,-
560dpi 2-Tasten	55,-

Monitore

15" Multiscan	
17" Multiscan Targa	496,-
ideal für Grafikkarten	996,-
AMIGA 1438S	486,-

PIOS-Computer

Keenya 200 16MB / 2GB EIDE / 12-fach	
CD-ROM, MAC-OS, StarOffice	3949,-
Maxxtrem 200 16MB / 2GB SCSI	2949,-
TransAm 200 16MB / 2GB SCSI	2949,-
Ihr Datenblatt liegt für Sie bereit !!!	

Simms PS/2

8 MB 72pol.	69,-
16 MB 72pol.	149,-
32 MB 72pol.	269,-
Erfragen Sie aktuelle Tagespreise !	

Software

DPaint 5	89,-
Final Copy II	69,-
Final Writer 97	199,-
Turboprint 5.5	119,-

Speicherkarten

A500 512KB mit Uhr	49,-
A500 1.8MB mit Uhr	149,-
A1200 mit 4MB	99,-
A2000 für PS/2 Simms	89,-

Turbokarten A1200

! Preissenkungen !

Turbokarten

Blizzard 1230 IV	219,-
Blizzard 1240 ERC	449,-
Blizzard 1260	779,-
Blizzard SCSI-Kit	149,-
Coprozessor 50MHz	99,-

Blizzard 2040 ERC	579,-
Blizzard 2060	969,-
Cyberstorm MK II 040ERC	579,-
Cyberstorm MK II 060	979,-
Cyberstorm SCSI-Kit	149,-

Phase 5 - POWER UP	
Blizzard PPC 603e 180MHz	748,-
Cyberstorm PPC 604e 150MHz	1248,-
Cyberstorm PPC 604e 180MHz	1548,-
Cyberstorm PPC 604e 200MHz	1848,-
wegen der großen Nachfrage bitte vorbestellen !	

Opus ist – bei aller Funktionsfülle – modular erweiterbar. Sehen Sie sich mit uns Zusatzsoftware von Drittanbietern an, die Opus um praktische Funktionen ergänzt. Außerdem lernen Sie die hervorragenden Funktionen von OpusFTP kennen.

■ Arbeiten mit Opus Magellan (Folge 7)

Opus – raffiniert aufgemotzt

■ von Martin Steigerwald

Bevor wir auf die Möglichkeiten der frei erhältlichen Zusatzmodule für Opus eingehen, werfen wir einen näheren Blick auf OpusFTP. Das ist ein Opus-Modul, das bereits vom Hersteller GP Software mitgeliefert wird.

■ OpusFTP

Der Anwender hat damit die Möglichkeit, in Opus-Dateilisten Verzeichniseinträge von fernen Rechnern darzustellen und damit (fast) genauso wie mit lokalen Festplattenverzeichnissen umzugehen.

Dazu verwendet OpusFTP das FTP, das »File transfer protocol«. Damit lassen sich Dateien übertragen.

ne Dateien neben der Herstellung von CD-ROMs primär über solche FTP-Server.

OpusFTP gab es schon für Opus 5.11 als Zusatzmodul, allerdings für die meisten nur in einer Demoversion. Diese mußte umständlich über eine Textdatei konfiguriert werden.

■ Komfortable Konfiguration

Seit Opus Magellan jedoch läßt sich OpusFTP bequem über einen komfortablen Konfigurationseditor den eigenen Bedürfnissen anpassen.

OpusFTP bindet sich beim Starten von Opus automatisch als Opus-Modul ein und stellt dem Programm einige eigene Befehle zur Verfügung, sofern sich das »ftp.module« in »DOPus5:Modules« befindet

und durch Doppelklick auf einen Servernamen in der Liste eine Verbindung zum betreffenden Server aufbauen. Der Schalter »Verbinden« ist in Geisterschrift dargestellt, solange kein TCP/IP-Stack aktiv ist, mit dem OpusFTP eine FTP-Verbindung aufbauen könnte.

Um nun das Adreßbuch von OpusFTP aufzurufen, können Sie eine der mitgelieferten Knopfbänke verwenden, die sich in »DOPus5:Buttons/« befinden. Oder Sie erzeugen ihren eigenen Knopf. Im Funktionseditor wählen Sie einfach »FTPAddressBook« als Befehl



OpusFTP: Ein komfortables FTP-Adreßbuch macht die Benutzung und Bedienung von Netzlaufwerken leicht

Zusätzlich bringt der Klick auf »Optionen« ein Fenster zum Vorschein, in dem sich globale Optionen einstellen lassen. Es handelt sich hierbei wirklich um globale Optionen, auch wenn der Titel des Fensters »Details zur FTP-Site« anderes vermuten läßt. Hier sollten Sie aber normalerweise nichts ändern.

Praktischerweise legen Sie auf die rechte Maustaste noch den Befehl »FTP-Connect«, damit Sie, wenn Sie online sind, schnell mal eine Verbindung zu einem Server aufbauen können, der nicht in ihrem Adreßbuch steht.

In unserer Abbildung sehen Sie eine Liste der weiteren Befehle, die OpusFTP anbietet.

Opus im Internet

Hier eine Auswahl von Webseiten zu Opus:

GP Software (Softwareentwickler von Opus):

<http://www.gpssoft.com.au/index.html>

Opus-Magellan-Support-Seite. Hier bekommen Sie z.B. das kostenlose Upgrade auf Opus Magellan 5.65:

<http://www.gpssoft.com.au/magellan/magsup.html>

Leo Davidson's Opus Support Seite:

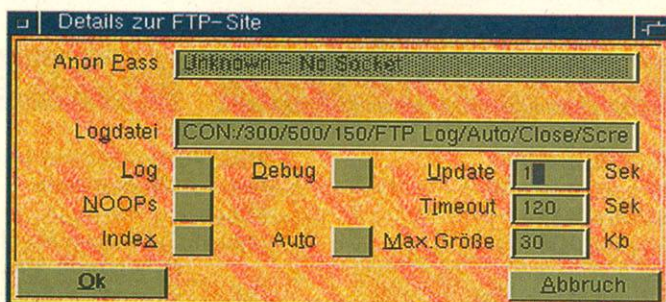
http://users.ox.ac.uk/~kebl0364/index_DOpus.html

Zusätzlich findet man im AmiNet im Verzeichnis »biz/dopus« jede Menge Material zu Opus.

Dazu gibt es im Internet FTP-Server, also Rechner, die via FTP Dateien zum Download anbieten. Oft gibt es auch ein Verzeichnis (»incoming«), in das man eigene Dateien laden kann. Auch das berühmte AmiNet verteilt sei-

– da sollte es nach der Installation von Opus Magellan übrigens auch sein!

Durch einen dieser Befehle, »FTPAddressBook«, läßt sich das FTP-Adreßbuch aufrufen. Dort kann man die Daten oft benötigter FTP-Server eintragen



Globale Optionen: In den seltensten Fällen muß man in diesem DirOpus-Menü etwas verändern

Sie erhalten diese Liste, wenn Sie im Funktionseditor das entsprechende Popup-Fenster aktivieren. Glücklicherweise brauchen Sie sich jedoch prinzipiell nicht mehr weiter mit den Befehlen auseinanderzusetzen, da OpusFTP sich perfekt in die Opus-Dateilister-Umgebung einbindet. Allerdings können diese Anweisungen sehr nützlich werden, wenn Sie via ARexx-Skript automatisch eine FTP-Sitzung ablaufen lassen wollen.

soll. Solange Sie nicht definitiv wissen, daß der FTP-Server, den Sie ansprechen möchten, eine andere Portnummer verwendet, lassen Sie in dem entsprechenden Feld die Nummer »21« unverändert.

Zusätzlich können Sie bestimmen, ob OpusFTP Sie als »anonymous« mit Ihrer Email-Adresse als Paßwort in den FTP-Server einloggen soll. Bei den meisten FTP-Verbindungen reicht das aus. Wenn Sie allerdings auf einen nicht öf-

■ FTP im Dateilister

Wenn Sie nun eine FTP-Verbindung aufbauen, bekommen Sie den Inhalt des entsprechenden Verzeichnisses auf dem gewählten FTP-Server in einem ganz normalen Dateilister dargestellt. Darin können Sie fast alles machen, was Sie sonst von Dateilisten gewohnt sind.

warepakete können nur kurz beschrieben werden, um den Rahmen des Workshops nicht zu sprengen. Für weitere Informationen nehmen Sie die Dokumentation der jeweiligen Software zur Hand.

Auch können wir unmöglich auf jedes Programm eingehen. Wir haben eine Auswahl uns nützlich erscheinender Soft-



OpusFTP-Befehle: Damit läßt sich OpusFTP auch per ARexx-Skript fernsteuern und aus anderen Programmen nutzen

Die Bedienung des Adreßbuchs von OpusFTP ist selbsterklärend. Mit »Neu« fügen Sie neue FTP-Server hinzu. Sie können dann einen Namen, unter dem der FTP-Server in der Liste des Adreßbuchs auftaucht, den Namen des FTP-Servers, eine Portnummer und das Verzeichnis angeben, das OpusFTP nach Aufbau einer Verbindung als erstes anzeigen

fentlichen FTP-Server zurückgreifen, können Sie auch einen eigenen Benutzernamen und ein eigenes Paßwort angeben.

Wenn Sie online sind, können Sie dann einfach per Doppelklick auf den entsprechenden Eintrag im Adreßbuch eine FTP-Verbindung aufbauen. Ein Klick auf »Bearbeiten« ermöglicht es, einen bereits bestehenden Eintrag zu editieren.



Das Adreßbuch: So komfortabel fügen Sie einen weiteren Eintrag in die FTP-Server-Liste hinzu

OpusFTP-Dateilister: Nur der Fenstertitel verrät die ferne Herkunft der angezeigten Daten



Bedenken Sie aber, daß nicht alle Operationen immer sinnvoll sind. Wenn Sie z.B. einen längeren Text oder ein Bild durch Doppelklick aufrufen wollen, wird OpusFTP die komplette Datei laden. Nach Verwendung löscht es die Datei allerdings sofort wieder. Dann kann es sinnvoller sein, die Datei erst zu laden und dann direkt aus einem lokalen Verzeichnis heraus anzeigen zu lassen. Dann bleibt die Datei auch später noch erhalten. Bei kleinen »README«-Dateien ist die Doppelklick-Funktion dann allerdings doch wieder recht praktisch.

OpusFTP läßt sich auch direkt aus einem bereits geöffnetem Lister aktivieren. Dazu gibt man im Texteingabefeld für den Pfad ganz unten im Lister-Fenster einfach »ftp://« an, gefolgt vom Namen des gewünschten FTP-Servers.

■ Zusatzsoftware von Dritten

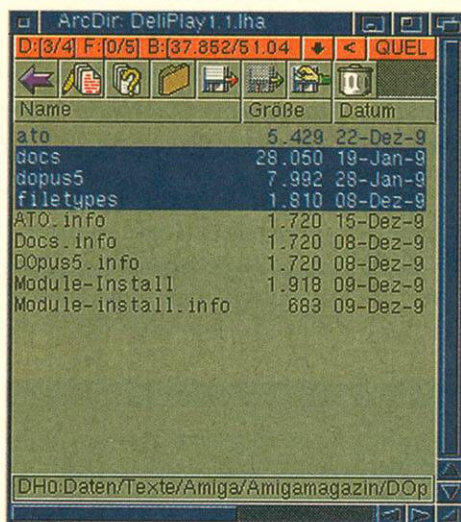
So, nun aber mehr über Zusatzsoftware von Drittanbietern. Die einzelnen Soft-

ware getroffen. Wir bitten um Verständnis, wenn ein Ihnen wichtig erscheinendes Softwarepaket fehlen sollte. Die ungeheure Vielfalt dieser Software komplett zu überblicken, ist sehr zeitaufwendig.

■ Integrierte Archivunterstützung

ArcDir, eine Software, die Opus ermöglicht, mit LhA- und LZX-Archiven (fast) so wie mit Verzeichnissen umzugehen, wird bei Bedarf gleich bei der Installation von Opus mit eingerichtet, läßt sich aber auch nachträglich installieren.

Neben ArcDir müssen auch LZX und LhA irgendwo im Kommando-Pfad vorhanden sein, damit alles reibungslos funktioniert. Die Bedienung von ArcDir ist denkbar einfach, man merkt kaum, daß ArcDir in Aktion tritt. Klicken Sie bei installiertem ArcDir einfach in einem Textlister auf einen Archivnamen. Sie erhalten eine Ausgabe, ähnlich wie unserer Abbildung. ArcDir zeigt den Inhalt des Archivs im Textlister.



ArcDir:
Mit Hilfe dieses
Tools lassen sich
Archive (z.B.
LHA) wie Ver-
zeichnisse öffnen
und betrachten

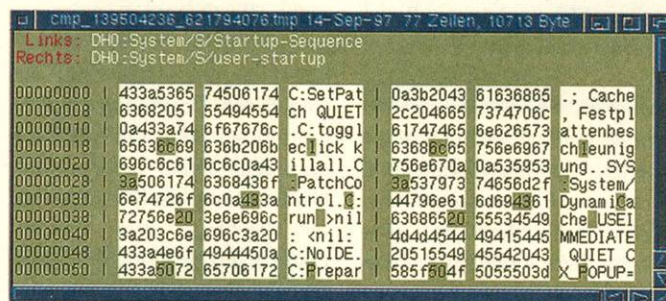
Sie können nun (fast) alle Opus-Operationen ausführen, in Verzeichnisse des Archivs wechseln, Dateien aus dem Archiv löschen oder direkt anzeigen. Bedenken Sie aber, daß ArcDir nur Opus den Umgang mit Archiven beibringt, nicht dem AmigaOS selbst, anders als das »FTPMount« macht, das Sie im AmiNet finden. Wenn Sie also ein Installer-Skript ausführen möchten, um ein Softwarepaket zu installieren, müssen Sie es wie bisher entpacken. Um mal kurz in ein Archiv reinzuschauen, eignet sich ArcDir vorzüglich.

■ Dateien vergleichen

Opus kann zwar Dateien anhand ihrer Dateiattribute wie Datum und Größe vergleichen, aber keinen Vergleich Byte für Byte durchführen – zumindest, solange das »compare«-Modul nicht installiert ist. Es erweitert Opus um die Fähigkeit, Dateien byteweise zu vergleichen, indem es den Befehl »Compare« hinzufügt.

Die Installation funktioniert unproblematisch über ein Installerskript. Danach legen Sie den Befehl »compare« einfach auf einen Knopf oder in einen Listermenü-Eintrag. Dann klicken Sie zwei Dateien an, die Sie vergleichen wollen und aktivieren »compare«.

Es vergleicht die Dateien und zeigt an, ob, und wenn ja, wieviele Unterschiede zwischen den Dateien bestehen. Dann können Sie sich die Unterschiede auch übersichtlich anzeigen lassen. Dabei markiert compare die Unterschiede in weißer Farbe.



Compare: Der übersichtliche Dateien-Vergleich – Unterschiede zwischen zwei Files sind schnell erkannt

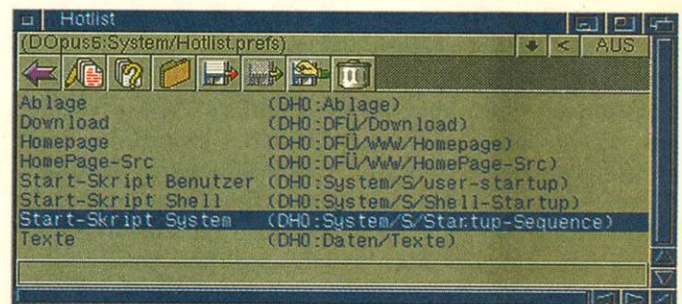
■ Hotlists

Haben Sie sich jemals gewünscht, in Opus Hotlists, ähnlich wie bei einem Webbrowser, anlegen zu können? Diesen Wunsch erfüllt das »hotlist«-Modul. Damit Sie oft verwendete Verzeichnisse und Dateien gut erreichen, können Sie sie in einen Hotlist-Lister legen. Sie sparen sich Zuweisungen mit dem Assign-Befehl und sonstige Tricks, um schnell an ihre Daten und Programme zu kommen.

»Hotlist« läßt sich ebenso problemlos wie Compare installieren. Allerdings muß man

danach noch das »hotlist.module« aus dem Archiv »hotlist_fix.lha« ins Verzeichnis »Dopus5:Modules« kopieren. Dadurch wird ein Problem behoben, das die ältere Version

Fenster zieht. Man kann dann für jeden Eintrag einen einprägsamen Namen wählen und später per simplem Klick auf diese Hotlist-Eintragung ins entsprechende Verzeichnis



Hotlist: Oft verwendete Dateien und Verzeichnisse sind mit diesem Fenster schnell wiedergefunden

von »hotlist.module« mit dem neuen Opus Magellan ab Version 5.62 hat.

Hotlist kann beliebig viele Listen verwalten. Am einfachsten läßt sich mit Hotlist arbeiten, wenn man auf irgendei-

wechseln oder schnell die gewünschte Datei bzw. Programm zugreifen.

■ DeliPlay

Wer gerne Musik und Samples mit dem Amiga hört, wird »DeliPlay« schätzen lernen. Damit ist es möglich, »DeliTracker« in Opus direkt anzusteuern. Man kann die in Opus gewählten Module direkt in die Liste der abzuspielenden Module von Delitracker übernehmen und mit Opus-Befehlen, die DeliPlay zur Verfügung stellt, ein Modul vor- oder zurückspringen, die Musikkwiedergabe anhalten oder erneut starten usw.

Leider funktioniert auf unserem Testrechner das Installerskript von DeliPlay 1.1 nicht korrekt. Nachdem es abbrach, waren aber nur noch wenige Schritte manuell zu erledigen. Wichtig ist, daß in der Konfigurations-Datei »Dopus5:Settings/DT.cfg.info« im Merkmal »DT« der korrekte Pfad zum Delitracker-Programm eingetragen ist.

Um das zu bewerkstelligen, klickt man die Piktogrammdatei doppelt an und gibt im Piktogramm-Informationenfenster von Opus für das Merkmal »DT« den richtigen Pfad zum Programm ein. Bei der Datei

»DT.cfg« handelt es sich um eine DeliTracker-Konfigurationsdatei, das Playmodul für DeliTracker verwendet. Wenn Sie dieselben DeliTracker-Einstellungen wie gehabt verwenden möchten, kopieren Sie einfach das File »DeliTracker.config« aus dem Verzeichnis »DeliConfig« darüber. »DeliConfig« finden Sie im selben Verzeichnis, in dem auch der DeliTracker abgelegt ist. Ist später der DeliTracker sichtbar und speichert man die Config-Datei, wird sie automatisch als eben dieses »DT.cfg«-File abgelegt.

Vom DeliPlay-Installationskript werden bei Bedarf einige Datentypen für Module installiert. Diese rufen bei Doppelklick einfach den Befehl »DeliPlay« mit dem Parameter »HideFull« auf. Durch diesen von DeliPlay zur Verfügung gestellten Befehl wird DeliTracker versteckt, d.h. ohne dessen Hauptfenster, gestartet und das entsprechende Modul abgespielt.

Wenn man »DeliPlay HideFull« als Befehl im Listermenü einrichtet, kann man auch gleichzeitig mehrere Sound-Module wählen und hintereinander abspielen. Leider ließ sich das Modul DeliPlay auf unserem Testrechner nur mit der Option »HideFull« verwenden, so daß kein Hauptfenster des DeliTracker er-

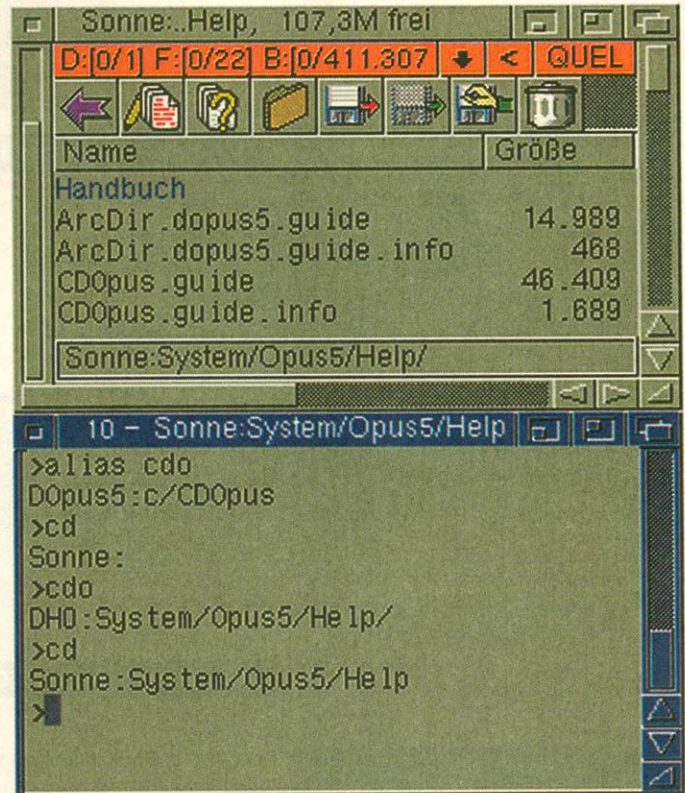
scheint. Wenn man nach dem Starten von DeliTracker via DeliPlay das Hauptfenster von DeliTracker wieder zeigt, bleibt es aber erhalten, bis man DeliTracker beendet. Der Autor von DeliPlay ist dabei, die Bugs der Version 1.1 zu lokalisieren und auszumerzen. Den Bugfix für DeliPlay 1.1 bekommt man im Aminet oder auf den WWW-Seiten von GP Software (<http://www.gpsoft.com.au>), inkl. einer ausführlichen Funktionsbeschreibung in deutscher Sprache.

Zusätzlich kann man sich aus den Befehlen von DeliPlay leicht eine Knopfbank herstellen, um DeliTracker fernzubedienen.

■ CDOpus

Auch wenn man unter Opus nicht mehr so oft auf die AmigaDOS-Shell zurückgreifen muß, wird der eine oder andere hin und wieder doch die Kommandozeilen-Ebene benutzen wollen. CDOpus hilft bei dieser Operation, Opus und Shell einander näher zu bringen.

Mit CDOpus ist es beispielsweise möglich, den Pfad des aktiven Listers in ein Shell-Fenster zu übernehmen. Außerdem kann man mit CDOpus den aktuellen Pfad des Shellfensters oder einen anderen, angegebenen Pfad in einem Opus-Lister zeigen.



CDOpus: Opus mit Shell-Oberfläche – mit diesem Tool erweitern Sie das Programm um weitere nützliche Funktionen

■ CDOpus: Opus mit Shell-Oberfläche

Im selben Archiv, in dem sich CDOpus befindet, ist auch »DOpusFuncs« enthalten, das etliche weitere nützliche Funktionen wie Vertauschen des Quell- und Ziellisters und ähnliches anbietet.

Damit ist auch der letzte Teil des Opus-Workshops beendet. Das bedeutet aber nicht, das wir jetzt nichts

mehr über Opus schreiben. Wie schon in der letzten Ausgabe des AMIGA-Magazins (10/97) angekündigt, werden wir auf Anregungen von Lesern eingehen und Fragen beantworten.

Bislang wurde z.B. noch nicht beschrieben, wie man AReXX-Skripte für Opus oder OpusFTP zusammenstellt. Auch darauf werden wir auf Wunsch eingehen. *bl*

Software von Drittanbietern

Hier eine Übersicht der Opus-Zusatzsoftware von Drittanbietern. Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Viele dieser Dateien finden Sie auf ihrer Opus-Magellan-CD, andere sind im AmiNet, oder auf der Webseite von Leo Davidson.

Name	Version	Autor	Funktion	Archivname	Quelle
ArcDir	1.1	Edmund Vermeulen	Integration von Lha und LZX	ArcDir.lha	Opus-CD
CDOpus	2.0	Leo Davidson	Zusammenarbeit Shell und Opus	D55_NUtils.lha	Webseite
compare	1.2	Leo Davidson	Dateien vergleichen	compare_module.lha	Opus-CD
DeliPlay	1.1	Helmut Hummel	Schnittstelle zu DeliTracker	DeliPlay1.1.lha	AmiNet
DOpusFuncs	2.1	Leo Davidson	Diverse Listeroperationen	D55_NUtils.lha	Webseite
DOpusXFD	1.01	Jon Close	XFD-Unterstützung	DOpusXFD.lha	Opus-CD
hotlist	1.2	Leo Davidson	Benutzer definierte Hotlists	hotlist_module.lha	Opus-CD
hotlist_fix.lha					AmiNet

Oberland. Soft- und Hardware vom

ANIMATION

Aladdin 5.0	449
Caligari24 PAL	D 49
Imagine 2.0 (inkl. dt. Anleitung)	D 49
LightWave 3D - V 5.0 auf CD	3298
LightWave 3D - V 5.0 auf CD Studentenversion	2449
LightWave Enhancer CD	D 49
LightWave Macro Pakete	D je 159
-Enhanced Edit	
-Morphing Tool I-Nonlinear Object Factory	
Lightwave Plugins	a.A.
Main Actor Broadcast	D 249
Maxon Cinema 4D Professional V4.0	D 379
Maxon Multimedia	D 115
Real 3D V 3.5	799
Real 3D V 3.5 Student (Nachweist)	399
Reflections 3.0 Amiga	D 99
Reflections 4.1 Amiga / PC	je 399
SCALA 300 Diskettensatz A1200 Version	D 69
Tornado 3D	*435
Wildfire Animations-/Effektsequenzen	D *a.A.
Wildfire PowerPC Version	D *a.A.
World Construction Set V2.0	(D) 925
Adorage 2.5 AGA	D 179
Adorage Scripts (über 100 neue Effekte!)	D 59
Animage	D 169
Clarissa Professional V 3.0	D 349
Clarissa Motion Soundmodul	D 69
Clarissa Transformer	D 79
Cocktel Bildtelefon Software V.1	D 189
Cocktel Bildtelefon Video Digitizer	D 199
Image Vision	D 149
Monument Designer V2	D 299
Monument Designer V3	D 515
Monument Titler V1	D 149
Monument Designer Updates	D a.A.
Monument Titler Lernvideo	D 39
SSA Loader Package	D 60

BILDUNG

SIGMath II	D 95
TMA Europa Plus	D 65

BÜCHER

Cygnus ED Compendium	D 25
Das AREXX Buch	D 69
Imagine Buch / Profi Workshop 2.0	D 35/55
Imagine Handbuch Paket (2 Bücher)	D 70
Zaubern mit Reflections	D 89

BÜRO

DataBase Professional 3.0 PLUS	D 149
FAMOS Pro Fakturierungssoftware	D 598
Final Calc prof. Tabellenkalkulation	D 99
Final Data V 3.0	D 79
Final Office (FW97/FD/FC)	D 269
Maxon Twist 3 Datenbank	D 269
Steuer Profi '96 CD	D 80
TurboCalc V 4.0	D 155
UpToDate	D 49
UpToDate 2 - Terminplaner,	
Texteditor und Adreßmanager	D 99

CDs

Amiga Developer CD	D 25
Aminet 12/13/14/15/17/18/19/20	D je 25
Aminet Set 1/2/3/4/5	39/39/55/55/55
Brotkasten Gold	39
Geek Gadgets 2	25
Kara Collection	D 70
Lightrom Gold	D 49
Lightwave Enhancer	D 49
Maxon Cinema Xtension	D 65
Meeting Pearls 4	D 14
Miami 2 & Into The Net	99
Octamed Sound Studio V.1	29
Reflections CD "The Light Works"	D 49
Reflections CD "3D Datenbank Vol.1"	D 49
Reflections CD "Texturen Vol.1/2/3"	D je 49
Reflections CD "Objects & Szenes 1/2"	D je 89
Reflections CD "Space Views"	D 49
Scala Plugin	69
Tele Info Vol. 2	D 49
Textikon	D 29
Wir führen alle für den Amiga erhältlichen CDs!	

Ab sofort liegt jeder Bestellung von Artikeln die mit diesem BUTTON gekennzeichnet ist ein kostenloses Final Backup SV bei - ein Update auf die Vollversion (79,- DM) kostet Sie nur 30,- DM

UND WIEDER
49,-DM
GESPART!



GRAFIK

Art Department Komplettpaket auf CD	*399
Art Effect 1.5	D 148
Art Effect 2.0	D 298
Art Effect Power Effects 1&2 / Super View	je 69
Art Effect PowerUP Effects	D 69
Art Expression	D 98
ADPro Photo CD-Loader	129
Brilliance V 2.0	D 79
Datachrome Grafikkonvertierung	D 59
Deluxe Paint IV	D 49
Deluxe Paint V AGA	D 79
Draw Studio Disk / CD	D 169/229
Image FIX V 2.6	349
Maxon CAD 2.5	D 290
Maxon CAD Student	D 169
Personal Paint V 7	D 85
Personal Suite CD	D 39
Photoworx Pro	D 245
Picture Manager V 4.0	D 109
ScanQuix 3 Scannertreiber f. versch. Scanner	je 169
TV Paint 3.6	349
XiPaint 4 auf CD	D 69

VIDEO

AGA-Flickerfixer Amiga 4000	D 499
DCTV PAL	295
Graffito 24 Echtzeit-Digitizer S-VHS	D 279
Graffito PCMCIA-Adapter	D 99
Squirrel MPEG	479
Movie Shop FX Disks 1-5	D a.A.
CAVIN prof. Schnittsteuerung	D 1095
ED FrameMachine & FM-Prism 24	D 579
ED Gemini Video Selector 4x2 Kreuzschiene	D 390
ED Genlock Maker PCI für PC	D 379
ED Neptun Genlock	D 1035
ED Pegasus Videokarte PC-Genlockanschluß	1045
ED Pluto Y-C Genlock	D 579
ED Sirius II Genlock Produkt des Jahres 95	D 1445
ED Supercut V3.0 Videoschnittsystem	D 289
ED TBC-Enhancer 4:2:2 jetzt mit YUVI	D 1445
ED TBC-Enhancer light	D 1095
Zusatznetzteil für Neptun/Pluto/Sirius/TBC	59
Digitale Videoschnittsysteme finden Sie in der Rubrik DIGITALER-VIDEOSCHNITTI	

GRAFIKKARTEN

Cybervision64 3D 4MB für Zorro 2 und 3	D 369
Cybervision64 3D MPEG-Modul	D *299
Cybervision64 3D Scandoubler A4000	D 149
Cybervision64 3D für Power PC 4MB	D *549
Cybervision64 3D für Power PC 8MB	D *649
PICASSO IV	D 699
PICASSO IV TV & Video Modul	D *299
PICASSO IV Pablo II Modul	D 199
PICASSO IV Audio Modul mit Midi	D *299

MUSIK

Aura 16 Bit PCMCIA-Sampler	175
Camouflage AB 2.x Midi-Sequencer	D 219
Mignon 3.0 SMPTE Midi-Sequencer	D 375
Octamed Soundstudio V. 1 CD	D 29
Samplitude Professional 2.1 SMPTE	D 249
Samplitude Professional 3.0 SMPTE	D 349
Technosound Turbo II Professional	D 149
Vector Midi II Interface	D 129

SPIELE

Capital Punishment	55
Civilisation AGA CD	50
Chaos Engine II AGA	69
Flying High CD	65
HUGO	D 69
Micropose Formula 1 Grand Prix	39
Myst AGA CD	a.A.
Nemac IV CD	D 49
Trapped II CD	55
Weitere Spiele auf Anfrage oder im Internet!	
Sony Playstation Grundgerät	D 299

SPRACHE

Blitz Basic II V 2	D 175
Das AREXX Buch	D 69
Maxon Basic 3	D 169
Maxon C++ 4 Pro	D 349
Maxon C++ 4 LT	D 170
Maxon Assembler	D 119
Maxon Pascal V 3.0	D 195
Storm C/C++ 2.0 Pro Commercial	D 498
Storm C/C++ 2.0 Non Commercial	D 295
Storm C/C++ pOS-Modul	D *89
Storm C/C++ Power ASM-Modul	D *145
Storm C/C++ PowerUP-Modul	D *195
Storm Wizard 2.0	D 148

TEXT/DTP

Final Copy II Textverarbeitung	D 79
Final Writer 97 (NEUI)	D 199
Final Writer für Windows 95	(D) 69
Final Writer EPS Cliparts	je 69
FW Briefe	D 25
FW Fontmanager	D 30
FW Visitenkarten	D 25
Maxon TeX (Doppel CD)	D 79
Page Stream V 3.0	D 575
Pelican Press	D 49
Typesmith V 2.5	D 98
Wordworth 6	D 149

TOOLS

AmiTCP/IP	D 135
Cross DOS 6.0 Professional	95
Cross Mac	195
Diavolo Backup	D 89
Diavolo Backup Professional	D 119
Directory Opus Magellan	D 89
DiskSalv 4 - Amiga Repair Kit auf CD	D 65
Final Backup	D 79
Font Machine	a.A.
Fusion Mac Emulator	165
Maxon Atlas	D 79
Maxon Hothelp 3.1	D 79
Maxon Magic III	D 69
Maxon Tools II	D 79
Network PC	69
New Back Datensicherung	D 79
PC Task V 4.1	D 159
PCX PC Emulator	149
Siegfried Alpha	D 25
Siegfried Anti-Virus	D 35
Siegfried Copy Flash 1	D 45
Studio 2.14	D 109
Turbo Print Prof. V 5	D 129
Zip/Jaz Tools	49

SPEICHER

1MB intern für A600	D 99
1.8MB intern für A500	D 149
512KB intern für A500	D 55
Megachip 2MB Chipmem A500/2000	D 199
2MB ZIP-RAM z.B. für Oktagon	109
A3000 Speicher 4MB Static Column	399

SIMMS

1MB 30pol Standard für GVP SCSI Contr. (2 Stück)	59
4MB 30pol Standard	Tagespreis
4MB/8MB 32 Bit PS/2	Tagespreis
16MB/32MB 32 Bit PS/2	Tagespreis
Speicher für GVP-Turbokarten 4MB 32 Bit	129

POWERUP
AMIGA™ GOES POWERPC™

...die nächste Generation ist jetzt verfügbar
Leistungsstarke 2-Prozessorsysteme mit 68k- und PowerPC-Prozessor katapultieren die Leistung Ihres Amiga in ungeahnte Dimensionen! **
A3000 / 4000

CyberStorm mit PPC 604e - 150 MHz	1279,-DM
CyberStorm mit PPC 604e - 180 MHz	1549,-DM
CyberStorm mit PPC 604e - 200 MHz	1795,-DM

A2000	
Blizzard 2604 mit PPC 604e - 150MHz	1349,-DM*
Blizzard 2604 mit PPC 604e - 180MHz	1599,-DM*
Blizzard 2604 mit PPC 604e - 200MHz	1849,-DM*

Oben genannte Preise gelten jeweils für Neubestellungen, Besitzer älterer Phase5 0401060 Turbokarten erhalten PowerUP Konditionen. Rufen Sie an!
A1200

Blizzard Power Board 603e 175 MHz	799,-DM*
Blizzard Power-Board 603e+200 MHz	1049,-DM*

** Preise jeweils ohne 68k Prozessor
Rufen Sie jetzt an und lassen Sie sich vormerken - für einen neuen Prozessor und eine neue Freundin!

Im Feinsten - Preise vom Kleinsten

TURBOKARTEN

Blizzard 1230-IV 50MHz Turbokarte	D	229
Coprocessor 68882-50MHz	D	99
Blizzard 1260 060/50MHz A1200	D	795
Blizzard 1230 IV/40/60 SCSI II-Controller	D	149
Blizzard 2060 060/50MHz A2000		
inkl. SCSI II-Controller, bis 128MB RAM	D	995
CyberStorm MK.3 060/50 inkl. SCSI-Contr.		
& weiteren neuen Funktionen NEU!!!	D	1295
Cyberstorm MK II Fast-SCSI DMA	D	149



TELEKOMMUNIKATION

ISDN Blaster Z2 Karte A2/3/4000(ohne BZT)	D	299
TKR Tristar+ 33.6 V.34+/Fax/Voice	D	279
TKR ProLink 28K8 V.34/Fax/ISDN	D	679
Elsa Microlink ISDN/TL pro	D	449
U.S. Robotics Courier V.34+/X2	D	579
U.S. Robotics Sportster Flash V.34+	D	349
U.S. Robotics Worldport PCMCIA	D	499
U.S. Robotics ISDN TA	D	289
ZyXEL Elite 2864 ID V.34 inkl. ISDN	D	999
ZyXEL Omni2885 28K8/V.34/Fax/Voice	D	599
ZyXEL OmniTA128 ISDN	D	549
Weitere Modems	a.A.	
Der Anschluß der angebotenen Modems ohne BZT (Postzustellung) ist in der BRD verboten und strafbar!		
A Web 3.0		99
IBrowse 1.2 Internet Software	D	89
Miami 2 & Into The Net		99
MultiFax-Pro V4.0	D	79
Multiterm KIT T-Online Decoder Software	D	99
TKR Multisurfer	D	149

AMIGA

"Der Amiga 500/4000/Surfer" -Video	D	je 39
Amiga 1200 Magic	D	599
Amiga 1200 Starterkit inkl. 170MB HD	D	699
Amiga 4000 TE Eagle Tower (ohne Prozessorkarte)		2479
Amiga 4000 T 6MB ohne HD		2499
Amiga 4000 T 6MB ohne HD & Prozessorkarte		2199
OBox PPC-Amiga 4000 Systeme	a.A.	

DIGITALER-VIDEOSCHNITT

Draco - Das professionelle Videoschnittsystem		
68060/4MB inkl. CD-Rom und Altais 4MB	D	5895
V-Lab Motion Spezialversion für Draco	D	2998
Casablanca	D	2998
Casablanca Adorage Magic	D	149
Casablanca Monument Titler	D	398
Weitere Module	a.A.	
Draco Vorführungen und Komplettinstallationen führen wir gerne für Sie durch! Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin!		

DRUCKER

Canon Bubble Jet BJC 240	D	279
Canon Bubble Jet BJC 250	D	319
Canon Bubble Jet BJC 4200	D	399
Canon Bubble Jet BJC 4550 A3	D	699
Canon Bubble Jet BJC 620	D	599
EPSON Stylus Color 400	D	399
EPSON Stylus Color 600	D	599
EPSON Stylus Color 800	D	899
EPSON Stylus Photo	D	998
HP LaserJet 6L	D	899



weitere Drucker auf Anfrage oder im Internet!

LAUTSPRECHER

Aktivboxen 120 Watt Paar	D	59
Aktivboxen Subwoofer System 240 Watt	D	149

MONITORE

Amiga 1538 S Multiscan Monitor	D	679
IDEK IYAMA Monitore jetzt gnadenlos günstig!		
IDEK MF-8115 G	D	695
IDEK MF-8617 TCO 92	D	1249
IDEK MF-8721 TCO 92	D	2599
IDEK MT-9017 TCO 92	D	1349
IDEK MT-9021 TCO 92	D	2595
weitere Monitore	a.A.	



Wir führen auch alles rund um die PlayStation!
Wir senden Ihnen gerne eine komplette Liste - oder schauen Sie einfach ins Internet!



SCANNER

Artex AT3 inkl. ScanQuixl	D	549
Artex AT6 inkl. ScanQuixl	D	649
Epson GT 5000 / GT 8500	D	699/749
Epson GT 9500	D	1599
HP ScanJet 6100c / 5p	D	1549/749
Mustek Paragon 1200SP	D	499
ScanQuix 3 Scannersoftware	D	169

ZUBEHÖR

400 DPI-Maus	D	29
560 DPI-3-Tasten-Maus (Ideal für Grafik)	D	59
AGA-Flickerfixer für Amiga 4000	D	499
AmigaNet Ethernet Karte BNC		349
AmigaNet Ethernet Karte BNC + Twisted Pair		379
A 4000 Scandoubler	D	149
Ariadne Netzwerkkarte	D	345
Catweasel Z2 Floppy & IDE Controller	D	179
GVP Guru ROM V 6 / 2091	D	je 95
HD-Laufwerk extern	D	169
HD-Laufwerk intern (A 2/4000)	D	139
HD-Laufwerk intern (A 1200 Como/AT)	D	je 149
Hypercom 1 (seriell Highspeed A1200)	D	99
Hypercom 3 (2x seriell Highspeed A213/4000)		149
Hypercom 3 (2x seriell Highspeed A1200)		169
Hypercom 4 (seriell Highspeed A213/4000)		169
Joystick Superpro	D	49
Laufwerk 3.5 extern	D	79
Liana Peer-to-Peer Netzwerk	D	95
Linux CD		69
Kickstart/Workbench 3.1 A500/600/2000	D	129
Kickstart/Workbench 3.1 A1200/3/4000	D	159
MultiFace-Card III	D	149
Papst-Lüfter (regelbar)	D	55
Parnet Kabel	D	35
PC Tastatur Adapter für A213/4000	D	89
P-Net	D	95
pOS Betriebssystem PreRelease	D	49
Siamese System (Amiga - PC)		299
Siamese System Mac-Version		339
VGA Monitor-Adapter	D	35
WACOM ArtPad II (ca. DIN A6)	D	329
WACOM Grafiktablett A4/A3		D799/1349
Whippet PCMCIA Serielle Schnittstelle		119

MASSENSPEICHER

CD-ROM LAUFWERKE **

Easy CD-ROM Kit PCMCIA ohne Laufwerk	D	199
Toshiba XM 3801B 14-fach SCSI	D	289
Toshiba XM 5701B 12-fach SCSI	D	239
Pioneer DR 466 12-fach SCSI	D	209
Pioneer 24-fach SCSI	D	319
Mitsumi FX 800 CD-ROM ATAPI 8-fach	D	149
Mitsumi FX140 CD-ROM ATAPI 16-fach	D	179
Panasonic LF-1000 Phase Change System	D	599
MO-Medium 650 MB	D	99

CD-ROM SOFTWARE

ASIM CD-ROM-Treiber V 3.8		90
Make CD (CD-Brenner-Software)	D	99
MasterISO (CD-Brenner-Software)		249
Aufpreis für ASIM CD-ROM Treiber **		80

CD-WRITER

HP-SureStore 6020I 6/2-fach	D	729
Phillips CDD 2600 6/2-fach	D	649
Ricoh Rewritable 6/2-fach	D	899
Yamaha CDR200 6/2-fach	D	649
Yamaha CDR400 6/4-fach	D	899
CD-Rohlinge (nur Markenware)	D	6,90

CONTROLLER

A600/1200		
Easy CD-ROM Kit PCMCIA ohne Laufwerk	D	199
Squirrel PCMCIA SCSI		139
Squirrel SURF SCSI + Highspeed ser.Schnittstelle		199
A2000/3000/4000		
Oktagon 2008/4008 SCSI		249

EXTERNE SCSI-GEHÄUSE

Ext. SCSI-Gehäuse 1-fach / 2-fach 3.5"	D	109/129
Ext. SCSI-Gehäuse 1-fach / 2-fach	D	115/149
Ext. SCSI-Gehäuse 4-fach / 8-fach	D	195/295

SCSI-FESTPLATTEN

Quantum		
Fireball ST	2,1GB	519
Fireball ST	3,2GB	649
Fireball ST	4,3GB	749
Fireball ST	6,4GB	999
Atlas II Ultra-Wide	2,2GB	749
Atlas II Ultra	4,5GB	1599
Atlas II Ultra	9,1GB	2399
Viking Ultra	2,1GB	799
Viking Ultra	4,5GB	1199



Seagate		
Barracuda	2,1GB	1149
Barracuda II Ultra SCSI	4,2GB	1599
Barracuda II Ultra SCSI	9,1GB	2599
Elite Ultra SCSI	23,2GB	4799
Micropolis		
Tomahawk 4345 AV	4,5GB	1599
Tomahawk 3391 AV	9,1GB	2699

A 1200 FESTPLATTEN 2,5"

1GB / 2GB Toshiba		399/699
HD-Install Kit A1200/A1200 Kick 3.1		25/30

AT-FESTPLATTEN 3,5"

Maxtor	2GB	399
AT-Kabel 2,5" auf 3,5"		25

STREAMER

HP-DAT Streamer bis zu 2GB		1095
Sony SDT 7000 DAT-Streamer DDS2		1649
New Back Backup-Software		79

SCSI-WECHSELPLATTEN

Imega Zip Drive 100MB SCSI extern	D	349
Imega Jaz Drive 1GB intern / extern		699/849
Imega Jaz Drive 1GB Medien		195
Zip Drive Medien 100MB 3st./5st./10st.		89/145/279
Zip / Jaz Tools		49
Wechselplatten Laufwerk Nomai 750 MB int.		549
Syquest SyJet Wechselplatte 1,5GB int./ext.		699/899
Syquest Wechselplatte EZ Flyer 230MB ext.		369
Wechselplatten-Medium 135/270MB		45/95
Wechselplatten-Medium 230MB/1,5GB		59/249
Wechselplatten-Medium 44/88/540MB		79/89/139

Sehr geehrte Kunden,
Wir führen auch ein breites Sortiment von PC Artikeln. Eine stetig wachsende Liste finden Sie ebenfalls auf unseren WEB-Seiten. Wir freuen uns, Sie zusätzlich auch auf diesem Sektor bedienen zu können.

* Bei Drucklegung noch nicht verfügbar!

Amiga ist ein eingetragenes Warenzeichen der ESCOM AG Bochum. Mit Erscheinen dieser Liste verlieren alle vorhergehenden Preislisten ihre Gültigkeit! Druckfehler, Irrtümer und Änderungen in Preis und Lieferumfang vorbehalten

PREISLISTE 11/97

OBERLAND COMPUTER versendet: Lagerware noch am Tag der Bestellung (95%) • per Post oder UPS - Nachnahme, Vorkasse oder Lastschrift (Erst ab der zweiten Bestellung)
Post ab DM 10,- (Nachnahme ab DM 15,-)
UPS ab DM 15,- (Nachnahme ab DM 20,-)
Auslandsversand: Bitte Porto erfragen! Öffentliche Einrichtungen auf Rechnung

IHR AMIGA DISTRIBUTOR

OBERLAND
COMPUTER

In der Schneithohl 5
61476 Kronberg/Taunus

TEL 06173 - 608 - 0

FAX 06173 - 63385

WEB <http://www.oberland.com>

Geschäftszeiten:

Mo.-Fr. 8.30-18 Uhr, Sa. 9-13 Uhr

Ab sofort ist ab 500,- DM eine Finanzierung über unsere Hausbank möglich!
Rufen Sie uns an.

Nachdem wir in der letzten Ausgabe des AMIGA-Magzins die Grundlagen zur Local Library gelegt haben, wollen wir diesen Monat noch tiefer in die Materie eindringen. Wir werden unsere Kenntnisse vertiefen und die Anpassung an die Sprachspezifikationen verfeinern. Die ganze Angelegenheit an Hand von Programm-Beispielen und Demos – das wieder in C++.

■ Lokalisierung von Applikationen (Folge 2)

Sprachgenie

nen. Nur leider sind einige dieser sehr nützlichen Funktionen in der Praxis eher umständlich zu handhaben, was viele Programmierer bisher abschreckte, davon auch Gebrauch zu machen.

Deshalb finden Sie begleitend zu diesem Artikel eine String-Klasse in C++, welche alle Funktionen der Locale-Library kapselt. Zu ihren Features zählen beispielsweise:

kompletter Speicherinhalte etwa bei einer Zuweisung möglichst vermieden wird.

Sie können diese Klasse in Ihren Programmen verwenden, als `«string»` ein in C++ eingebauter Typ. Zuweisungen, Vergleiche, Verkettung, Substrings, Ein- und Ausgabe durch Streams – an alles wurde gedacht. Das Beispielprogramm »StringDemo« demonstriert einige der Features dieser Klasse.

(anfangs noch leere) .ct-Datei sowie einen C++ Quelltext mit zugehörigem Headerfile. Dort sind die im Text angesprochenen `CtlgMessage`-Objekte versteckt. Der Name dieser beiden Dateien leitet sich aus der Katalogbeschreibung ab, indem die Endung `»_cat.h«` bzw. `»_cat.cpp«` angehängt wird. Da dieses neue Modul noch nicht übersetzt wurde, erhalten Sie beim Linke-Vorgang zunächst einige Fehlermeldungen.

Wählen Sie nun als Übersetzungsskript für die neue .ct-Datei bitte `»FlexCat_ct.srx«` aus. Jetzt sollte sich das ge-

■ von Marcel Bennicke

Der Einsatz von Katalogen wurde in der letzten Ausgabe ausgiebig besprochen. An Hand des Listings »LocCatalogDemo.cpp« (finden Sie auf unserer Webpage) können Sie diese Schritte noch einmal mitverfolgen.

■ Eine lokalisierte String-Klasse

Eingangs ist bereits angekündigt, daß die Locale-Library mehr kann, als nur Sprachdateien verwalten. Wenn Sie sich den Inhalt der Locale-Struktur noch einmal vor Augen halten, fällt auf, daß sie auch Informationen über Ausgabeformate von Datum, Zeit, Geldbeträgen, Zahlen usw. speichert. Dementsprechend existieren auch Funktionen, die beispielsweise das Datum in jeder landesspezifischen Schreibweise ausgeben können.

Wandlungen zwischen Groß- und Kleinschreibung. Die Funktionen wirken sich auch auf deutsche (oder andere) Umlaute aus. Zeichenketten wie "2.303. 302,002" werden korrekt in Fließkommawerte umgewandelt. Standardtexte wie Wochentage und Monatsnamen stehen sofort in jeder Sprache zur Verfügung. Last but not least ist sie so implementiert, daß das Kopieren

Eine vollständige Dokumentation ist als Amiga-Guide auf unserer CD verfügbar.

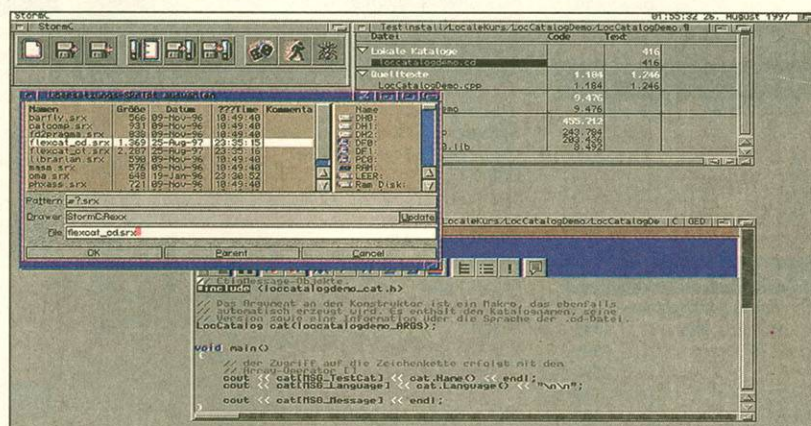
■ Kataloge erzeugen mit StormC

Damit Sie sich nicht auch noch um die Bedienung des Katalog-Compilers kümmern müssen, finden Sie auf unserer CD fertige Make-Skripte für StormC. Diese basieren auf dem Katalog-Compiler »FlexCat« von Jochen Wiedmann. Alles was Sie tun müssen, ist eine Katalogbeschreibung zu erzeugen, diese dem Projekt hinzuzufügen und mit dem Menüpunkt `»Kompilieren/ Übersetzungsskript auswählen«` das Skript `»FlexCat_cd.srx«` auszuwählen.

Wenn Sie das Projekt nun im Compiler übersetzen lassen, erzeugt das Skript eine

samte Projekt fehlerfrei übersetzen und linken lassen – das Skript erzeugt automatisch einen Katalog, generiert gegebenenfalls eine Schublade `»catalogs/<Sprache>«` und schreibt den Katalog dort hinein. Ihr Programm kann somit problemlos darauf zugreifen.

Damit wären wir auch schon am Ende unseres Streifzuges durch die Locale-Library angekommen. Sie finden alle Beispielprogramme zusammen mit einem Installerskript, Projekten für StormC, dem Katalog-Compiler FlexCat sowie einer kleinen Klassenbibliothek auf den WWW-Seiten des AMIGA-Magazins (<http://www.magnamedia.de/amiga/>) bzw. auf unserer CD. Viel Spaß beim Arbeiten mit der Local-Library. lb



Voll integriert:
Hinter dem Projekteintrag `loccatalog.cd` verbirgt sich der Aufruf des Katalog-Compilers FlexCat aus StormC heraus – Kommandozeilen ade!

Datei	Code	Text
▼ Lokale Kataloge		421
loccatalogdemo.cd		421
▼ Quelltexte	1.184	1.156
LocCatalogDemo.cpp	1.184	1.156
▼ Programme	9.588	
LocCatalogDemo	9.588	
▼ Bibliotheken	455.712	
storm020.lib	243.784	
amiga.lib	203.436	
libsfar_020.lib	8.492	

LocCatalogDemo: Einfacher geht's nicht – LocCatalog-Klasse ermöglicht schnell lokalisierte Applikationen

Katalogbeschreibungen und Katalogübersetzungen

Katalogbeschreibungen müssen in einer für den Katalog-Compiler verständlichen Sprache verfaßt sein. Commodore entwickelte seinerzeit »CatComp« – dessen Syntax kommt auch bei anderen als Freeware erhältlichen Compilern wie beispielsweise dem hier verwendeten »FlexCat« zum Einsatz. Eine Katalogbeschreibung enthält Kommentare, Kommandozeilen, Beschreibungszeilen und Textzeilen. Leerzeilen gelten als Fehler – man schreibt stattdessen einfach einen leeren Kommentar.

Jede Zeile, die mit einem Semikolon »;« beginnt, ist ein Kommentar. Mit einer Raute »#« beginnende Zeilen enthalten Kommandos:

#language <Sprache>

Bestimmt die Sprache der Katalogbeschreibung (klein schreiben!). Voreingestellt ist »english«.

#version <Nummer>

Definiert die Version der Kataloge, die später geöffnet werden sollen. Diese Information gelangt nicht in den Katalog selbst (dazu gibt es in der Katalogübersetzung eine Versionsinformation), sondern kann als Argument für *OpenCatalog* dienen (wozu allerdings der Katalog-Compiler diese Nummer irgendwie im Quelltext zugänglich machen muß). Voreinstellung:

#version 0

#lengthbytes <n>

Durch dieses Kommando werden vor den eigentlichen String Informationen über seine Länge untergebracht. Der dafür reservierte Platz beträgt *n* Bytes. Das Argument muß zwischen 0 und 4 liegen. Voreinstellung: #lengthbytes 0

Üblicherweise befinden sich alle Kommandos im Kopf der Katalogbeschreibung. Darauf folgen abwechselnd jeweils Beschreibungszeilen und Text. Eine Beschreibung entspricht folgendem Schema:

<ID-Bezeichner> (<ID>/<Minimum>/<Maximum>)

ID-Bezeichner ist ein Symbol für den darauffolgenden Text, mit dem später der Text referenziert wird. ID ist eine im Katalog eindeutige Nummer für diesen Text. Minimum und Maximum bezeichnen die minimale und maximale Länge der Zeichenkette (wichtig für Katalogübersetzungen). Die letzten drei Parameter können auch weggelassen werden, wodurch auto-

matisch eine ID vergeben wird und Minimum und Maximum beliebig sind (wichtig: nur die Parameter weglassen, nicht den Rest »//«)

Direkt auf die Beschreibung muß der eigentliche Text für diese ID folgen. Übersteigt dessen Länge eine Zeile, kann man sich mit einem Backslash »\« am Zeilenende weiterhelfen. Weiterhin existieren die gleichen Steuerzeichen wie in C++ (z.B.

»\n« für einen Zeilenvorschub). Zusätzlich existieren:

\c CSI (ASCII 155) markiert Start einer Sequenz von Steuerzeichen in einem CON:-Fenster

\g Display Beep (ASCII 7)

bs25\ Klammer zu (falls nötig)

\\ Backslash »\« selbst

\xHH das ASCII-Zeichen mit dem Hex-Code HH

\OOO das ASCII-Zeichen mit dem Oktal-Code OOO

Eine typisches Paar von Beschreibungszeile und Text wäre:

```
MSG_Welcome (//)
```

```
Willkommen zu WorderWord Plus 4.56a SE
```

Katalogübersetzungen sind ganz analog aufgebaut. Es existieren lediglich andere Kommandos; die Angabe von ID, Minimum und Maximum ist nicht gestattet. Hier die möglichen Kommandos:

##version <AmigaDOS-Versionsstring>

Gibt die Version des Katalogs an. Beispielsweise

```
##version $VER:worderword.catalog 4.5 (11.11.97)
```

verfaßt dem Katalog eine Versionsnummer 4.

##language <Katalogsprache>

Spezifiziert die Sprache des Kataloges, die selbstverständlich eine andere als in der Katalogbeschreibung sein sollte. Katalogsprache und -version müssen angegeben werden.

##codeset <Codierungsnummer>

Noch unbenutzt, immer 0 eintragen oder nicht benutzen.

##chunk <IFF-ID> <Text>

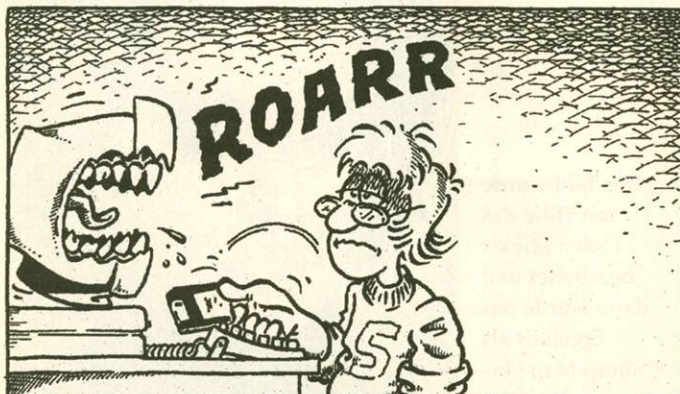
Kataloge sind IFF-Dateien. Dieser Befehl fügt einen IFF-Chunk mit der angegebenen ID und dem Text als Inhalt dem Katalog hinzu. Beispielsweise kann eine AUTH-Chunk Informationen über den Autor einer IFF-Datei speichern:

```
##chunk AUTH German catalog by Hans Müller
```

Dieser Befehl ist allerdings eine Erweiterung von FlexCat.

HERMANN DER USER

©Karl Bihlmeier



Das 3D-Effekt-Programm **Wildfire** meldet sich in diesem Monat mit dem letzten Teil unseres Workshops zurück. Wir werden unser Animations-Projekt dieses Mal fertigstellen.

■ Workshop: »Wildfire« (Folge 3)

REVOLUTION 3D

■ von Andreas Küssner

Die ersten beiden Teile des Workshops lieferten das Material für den siebenten Effekt – wir werden die Bilder nun auf einen Würfel mappen.

■ Effekt 7: Würfeln in 3D

Im Laufe des bisherigen Workshops haben wir sechs Einzelbild-Sequenzen erzeugt. Nun werden wir diese Einzelbilder zu einer großen Animation verknüpfen. Wie bereits angekündigt werden die Bilder nun auf die sechs Flächen eines rotierenden Würfels gemapped. Im Converter nehmen wir folgende Einstellungen vor:

Input BlackFrames
Frames: 240
Width: 1
Height: 1
Output Yafa-Animation:
tut_anim7.yafa
Related Options: RAW
Palette Unlocked
Timecodes Off
Speed 3
Post Compression None
Delta Compression None
Processor enabled
Preview screen

Im Processor erzeugen wir zuerst die Variablen Alpha und Beta, die die Rotation des Würfels bestimmen.

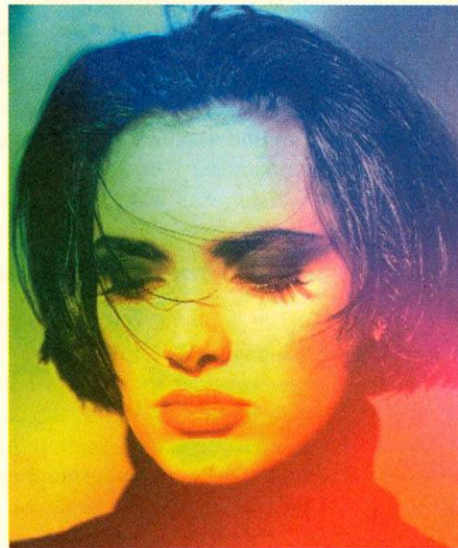
Variable alpha:

X1=	0	Y1=	0
X2=	30	Y2=	100
X3=	90	Y3=	-200
X4=	120	Y4=	0
X5=	150	Y5=	80
X6=	180	Y6=	0
X7=	210	Y7=	-190
X8=	240	Y8=	0

Interpolation = SplineVariable
beta:

X1=	0	Y1=	0
X2=	60	Y2=	360
X3=	180	Y3=	-360
X4=	240	Y4=	0

Interpolation = Spline



Mit zwei Vektoren wurden die Farbwerte für Rot und Blau quer über das Bild variiert

Weiterhin erhöhen wir die Farbtiefe (Depth) auf 7 (128 Farben) oder sogar auf 8 Bit (256 Farben). Hier gilt: je größer die Bit-Tiefe, umso mehr Farben, aber auch größere Animationen. Um einen Würfel zu erzeugen benötigen wir ein Eingabebild, welches drei Spalten und zwei Zeilen besitzt. Die drei nebeneinander liegenden Spalten in der ersten Zeile enthalten die ersten drei Bilder – in der zweiten Zeile befinden sich wiederum drei Spalten, die die Bilder 4 bis 6 enthalten.

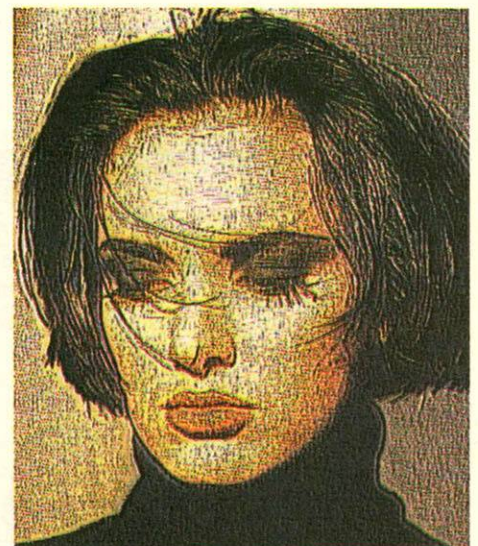
Also müssen wir unsere sechs Einzelbildsequenzen laden und jeweils sechs Bilder auf einem großen Bild zusammenfügen, aus dem dann der Würfel generiert wird. Das Zusammenfügen erfolgt per Load-Image und dem Compo-

se-Operator. Dazu erstellen wir ein Bild, welches drei mal so breit und zwei mal so hoch ist wie ein Einzelbild. Unsere Einzelbilder hatten alle die Größe 160 mal 128 Pixel. Das ergibt für unser großes Bild: 480 Pixel Breite und 256 Pixel Höhe. Wir benutzen den CreateImage-Operator.

rator aus der Spalte Buffers. Als Ausgabe wählen wir den Stream, als Breite (Width) geben wir 3*160 ein – der interne Rechner berechnet das Ergebnis natürlich selbständig,

zeigt dann 480 an und als Höhe (Height) 128*2. Die Farben brauchen wir nicht zu bestimmen, da dieses Bild nur als eine Art Hintergrund dient, auf den die richtigen Bilddaten später flächendeckend aufgelegt werden.

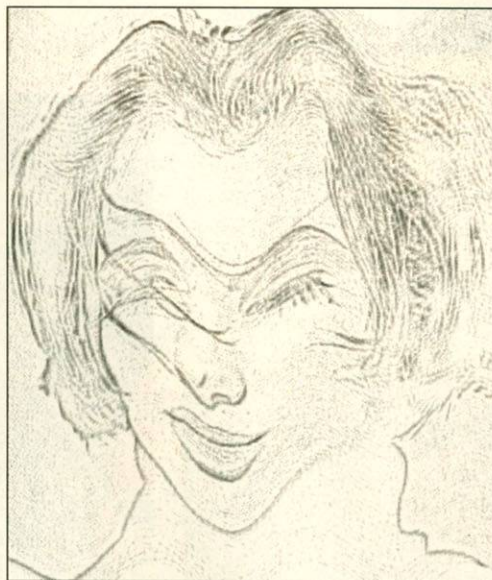
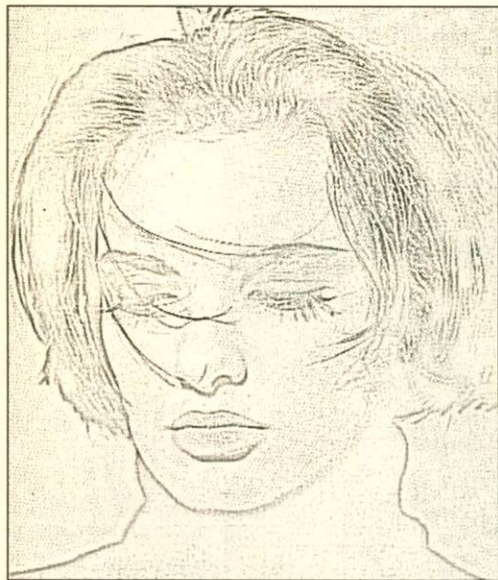
Dann laden wir jeweils ein Bild der Sequenz ein und composen es auf das Hintergrundbild: der LoadImage-Operator befindet sich auch in der Buffers-Spalte. Zum Einladen benutzen wir immer als Ausgabe den Puffer Temp8 und als sequence jeweils unsere erstellten Bilder. Loadimage 1 also pic1 und beim 6 pic6. Als loop geben wir die Bildnummer des letzten Bildes unserer Sequenz an. Damit wird nach dem Erreichen des letzten Bildes wieder von vorne angefangen. Beim Composen verwenden wir immer als Hintergrund (Background) und Ziel (Destination) den Puffer Stream und als Vordergrund den Puffer Temp8. Ein Alpha-Kanal, das Genlock und die



Das Bild wurde mit Hilfe des Linien-Effekts bearbeitet und dann wurde das Ergebnis als Bump-Map verwendet

Zentrierung werden nicht benötigt. Als *mix* geben wir jedesmal 100 an – *Left* und *Top* ist die Position der Images auf unserem großen Bild. Da ja alle Einzelbilder die Größen 160 mal 128 Punkte besitzen, ergibt sich:

1. Animation:
80 Bilder (loop=80)
Position Links Oben (0,0)
2. Animation:
80 Bilder (loop=80)
Position Mitte Oben (160,0)



Mit dem Line-Operators wurde das Original-Bild in eine »Bleistiftzeichnung« überführt und dann eine Wellen-Funktion über die Daten gelegt

3. Animation:
80 Bilder (loop=80)
Position Rechts Oben (320,0)
4. Animation:
80 Bilder (loop=80)
Position Links Unten (0,128)
5. Animation:
160 Bilder (loop=160)
Position Mitte Unten (160,128)
6. Animation:
160 Bilder (loop=160)
Position Rechts Unten (320,128)

Das entstandene Bild skalieren wir auf die Größe 320 mal 256 Pixel, um die richtigen Proportionen zu erhalten. Dazu benutzen wir das *Scale*-Kommando aus der *2D-F/X*-Spalte. Als Eingabe und Ausgabe verwenden wir den Stre-

am. Als Breite (Width) wählen wir 320 und als Höhe (Height) 256. Als Type benutzen wir Pixel und ignorieren den Aspect, da wir die Größe schon fest durch Pixel vorgegeben haben. Als letztes fügen wir einen Cube aus der *3D-F/X*-Spalte hinzu. Nun sieht unser Script aus, wie im Listing »Cube«. Der Cube ist der eigentliche Effekt. Alles andere war nur die Vorbereitung. Als Eingabe (Input) und als Ausgabe

Druck auf *Convert* für die Berechnung des Würfels. Wir erhalten eine 320 mal 256 Pixel große Animation. Wenn uns dies zu groß erscheint (da wir z.B. zuerst eine kleine Vorschau berechnen wollen), können wir nun im Processor ganz einfach eine Skalierung wählen. Stellen wir z.B. als *Scale 0.5* ein, wird automatisch eine Animation erzeugt, die nur halb so groß ist wie die Originalanimation.

Rotate	= XYAlpha	= alpha (unsere Variable)
Beta	= beta (unsere Variable)	
Zoom	= 1CentreX	= 160
CentreY	= 128CamX	= 0
CamY	= 0CamZ	= -900
3DQuant	= 1	
Light	= off	

(Output) benutzen wir den *Stream*. *TRender* auf *Off* schalten, da wir keine 3D-Puffer benötigen. Für die Größe des Würfels (Size) wählen wir 175 Pixel. Das Falten (Folding) schalten wir aus, da wir einen geschlossenen Würfel erzeugen möchten. Als Render-Settings wählen wir die Einstellungen im Kasten. Somit haben wir alle Einstellungen erledigt. Im Converter sorgt ein

Wir müssen weder unsere Einzelbilder verändern, noch in dem eigentlichen Wildfire-Script die Werte korrigieren. Die Veränderung des *Scale*-Wertes reicht völlig aus, um eine anders dimensionierte Animation zu errechnen. Alle Einstellungen werden vollautomatisch vom Wildfire-Processor selbstständig angepaßt! Die große Version der Würfel-Animation benötigt immerhin



auf unserem langsamen Testrechner ca. vier Stunden für die Berechnung.

■ Effekt 8: Animations-Variation

Nun wollen wir diese Animation etwas variieren. Als kleine Veränderung wird sich der Würfel nun während der Animation öffnen und schließen. Wir behalten das Processor-Script des Effektes 7 bei. Im Converter ändern wir die Anzahl der Black Frames auf 400 und den Namen der Animation auf *tut_anim8.yafa*.

Wir verändern unsere Rotationswinkel und fügen außerdem zwei neue Variablen hinzu, die den Öffnungswinkel (angle) und die Größe des zu berechnenden Würfels (size) bestimmen.

Variable alpha:

X1=	0	Y1=	0
X2=	30	Y2=	70
X3=	100	Y3=	0
X4=	150	Y4=	-20
X5=	200	Y5=	0
X6=	250	Y6=	20
X7=	300	Y7=	0
X8=	370	Y8=	-70
X9=	400	Y8=	0

Interpolation = Spline

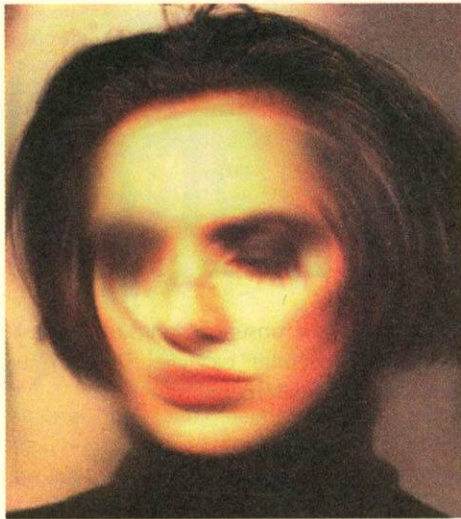
Variable beta:

X1=	0	Y1=	0
X2=	25	Y2=	50
X3=	50	Y3=	-50
X4=	200	Y4=	0
X5=	350	Y5=	50
X6=	375	Y6=	-50
X7=	400	Y7=	0

Interpolation = Spline

Variable angle

X1=	0	Y1=	90
X2=	50	Y2=	90
X3=	150	Y3=	0
X4=	180	Y4=	10



Das Bild wurde mit einem Rotat-Blur-Effekt bearbeitet und danach mit dem Originalbild mit dem Alpha-Kanal, der durch Gradienten-Helligkeitsverschiebung erzeugt wurde, verschmolzen

X5= 220 Y5= -10 an. Man kann sogar alle
 X6= 250 Y6= 0 Flächen mit verschiedenen
 X7= 350 Y7= 90 Winkel gegeneinander öffnen,
 X8= 400 Y7= 90 wir benutzen aber nur diesen
 Interpolation = Linear einen Winkel für alle Flächen.
 Diese Variable wird im Würfel verwendet und gibt den Winkel zwischen zwei Flächen

geschlossen. Wenn der Winkel negativ wird, biegen sich die Flächen des Würfels nach hinten. Somit ist unser Würfel zu Anfang und zu Ende der Animation geschlossen und öffnet sich in der Mitte.

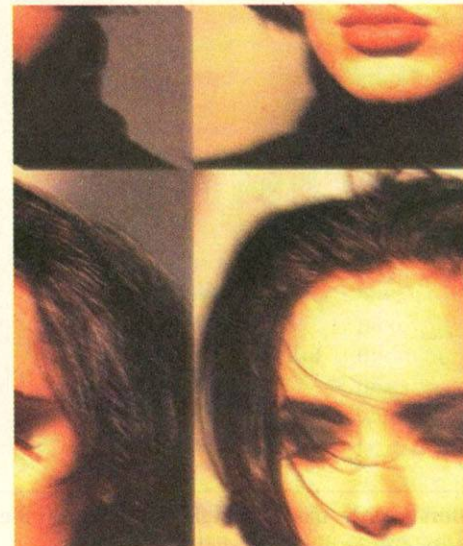
Variable size

X1=	0	Y1=	170
X2=	50	Y2=	170
X3=	150	Y3=	100
X4=	180	Y4=	90
X5=	220	Y5=	110
X6=	250	Y6=	100
X7=	350	Y7=	170
X8=	400	Y7=	170

Interpolation = bezier



ben unverändert. Aufgrund der großen Anzahl der Bilder und des doch recht rechenintensiven Vorgangs des Öffnens und Schließens des Würfels – außerdem werden ja sechs mal 400 Einzelbilder



Das Bild wurde gerollt und danach ein wenig Motion-Blur angewendet

Cube: Mit diesem Script werden die Effekte auf den Würfel gemappt

```

❖ CREATEIMAGE (out=STREAM, width=480, height=256)
❖ LOADIMAGE (out=TEMP8, seq=wftut3:Anim1/pic1, loop=80, shift=0)
❖ COMPOSE (back=STREAM, fore=TEMP8, dest=STREAM, mix=100, left=0, top=0, ...)
❖ LOADIMAGE (out=TEMP8, seq=wftut3:Anim2/pic2, loop=80, shift=0)
❖ COMPOSE (back=STREAM, fore=TEMP8, dest=STREAM, mix=100, left=160, top=0, ...)
❖ LOADIMAGE (out=TEMP8, seq=wftut3:Anim3/pic3, loop=80, shift=0)
❖ COMPOSE (back=STREAM, fore=TEMP8, dest=STREAM, mix=100, left=320, top=0, ...)
❖ LOADIMAGE (out=TEMP8, seq=wftut3:Anim4/pic4, loop=80, shift=0)
❖ COMPOSE (back=STREAM, fore=TEMP8, dest=STREAM, mix=100, left=0, top=128, ...)
❖ LOADIMAGE (out=TEMP8, seq=wftut3:Anim5/pic5, loop=160, shift=0)
❖ COMPOSE (back=STREAM, fore=TEMP8, dest=STREAM, mix=100, left=160, top=128, ...)
❖ LOADIMAGE (out=TEMP8, seq=wftut3:Anim6/pic6, loop=160, shift=0)
❖ COMPOSE (back=STREAM, fore=TEMP8, dest=STREAM, mix=100, left=320, top=128, ...)
❖ SCALE (in=STREAM, out=STREAM, width=320, height=256)
❖ CUBE (in=STREAM, out=STREAM, size=175, fold=OFF)
    
```

Damit wir bei geöffnetem Würfel mehr von ihm sehen, verkleinern wir die Größe des Würfels in Abhängigkeit vom Öffnungsgrad. Somit variiert die Size von 170 bis zu 90 Pixeln. Nun übertragen wir die angelegten Variablen in unseren Effekt. Nur der Würfel wird verändert. Im Würfel wird das Falten (Fold) nun auf on geschaltet. Für alle Winkel benutzen wir nun unsere Variable: Alpha1=Alpha2=Alpha4=Alpha5=Alpha6= Angle (unsere Variable) – das ist **kein** Schreibfehler! Alpha 3 ist hier nicht existent, da dieser Winkel keine zwei Würfelflächen verbindet! Als Größe (Size) benutzen wir unsere Variable size. Die Render-Settings blei-

eingeladen, in 24 Bit Tiefe umgerechnet und kombiniert – benötigte unser Testrechner selbst für die Berechnung der kleinen (scale=0.5) Animation ca. vier Stunden.

Damit sind wir am Ende des Workshops. Sie haben einen kleinen Einblick in die Funktionsvielfalt des Programmes Wildfire erhalten. Prinzipiell ist (fast) alles möglich, aufbauend auf dem Processor-Script-Prinzip kann man wunderbare Effekte hervorzaubern, die bisher unvorstellbar waren.

Fragen und Anregungen zu Wildfire werden gerne per email durch den Autoren entgegengenommen: eksec@eu-re.de. Viel Spaß beim Probieren und Experimentieren! lb

PCgo! gibt die Antwort!

Mit PCgo! bleiben keine Fragen offen!
Alle Fachbegriffe werden mit Super-Randnotizen sofort erklärt. Verständliche und direkt umsetzbare Anleitungen und Workshops, aktuelle Tests und jede Menge Tips+Tricks helfen Ihnen, Ihren PC optimal einzurichten und einzusetzen. Und das zum supergünstigen Abonnement-Preis:

► PCgo! ohne CD nur DM 52,80

► PCgo! mit CD nur DM 103,20



Coupon einfach ausfüllen, unterschreiben und abschicken an PCgo! Abonnement-Service, D-74168 Neckarsulm oder per Fax an: 0 71 32 / 95 92 44

Vertrauensgarantie/Widerrufsrecht: Die Bestellung wird erst wirksam, wenn ich sie nicht binnen einer Woche ab Aushändigung dieser Belehrung schriftlich bei PCgo! Abonnement-Service, D-74168 Neckarsulm widerrufe. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

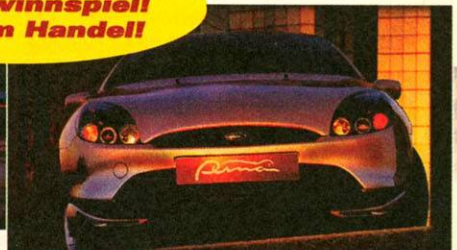
Gewinnen Sie ein Traum-Coupè!

Mit etwas Glück gehört dieser faszinierende Ford Puma bald Ihnen.

Machen Sie einfach mit beim großen PCgo! Gewinnspiel in Ausgabe 11/97!



**PCgo! 11/97
mit Gewinnspiel!
Jetzt im Handel!**



Das erste Heft kommt gratis!

■ Ja, ich möchte die nächste Ausgabe von PCgo! wie angekreuzt gratis testen. Will ich die Zeitschrift danach weiterlesen, brauche ich nichts weiter zu tun. Ich erhalte PCgo! dann zum günstigen Jahrespreis von DM 103,20 (mit CD) bzw. DM 52,80 (ohne CD) für jeweils 12 Ausgaben per Post frei Haus. Andernfalls teile ich Ihnen dies innerhalb von 8 Tagen nach Erhalt der Gratis-Ausgabe mit. Ich kann jederzeit kündigen.

■ ☐ Ich möchte PCgo! mit CD testen ☐ Ich möchte PCgo! ohne CD testen

■ Name / Vorname _____

■ Straße / Nr. _____

■ PLZ / Ort _____

■ Gewünschte Zahlungsweise:
☐ Bequem durch Bankeinzug ☐ Gegen Rechnung

■ BLZ _____ Kontonummer _____

■ Geldinstitut _____

■ Datum / 1. Unterschrift _____ 2. Unterschrift _____ CAZ7A

■ Vertrauensgarantie/Widerrufsrecht: Die Bestellung wird erst wirksam, wenn ich sie nicht binnen einer Woche ab Aushändigung dieser Belehrung schriftlich bei PCgo! Abonnement-Service, D-74168 Neckarsulm widerrufe. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Ich bestätige die Kenntnisnahme des Widerrufsrechts durch meine 2. Unterschrift.





■ Aufnahmen mit »AudioLab16« aufgepeppt

■ von Walter Watzl

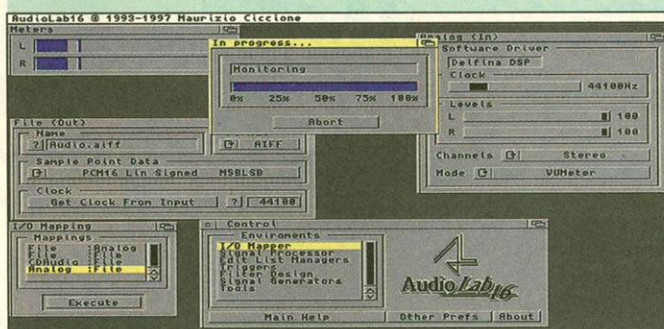
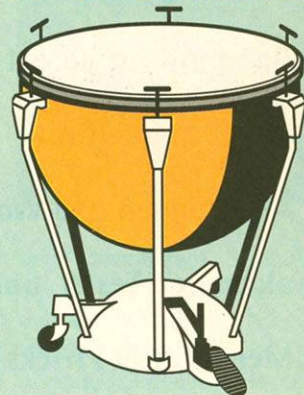
Verrauschte, verkratzte oder stumpfe Aufnahmen treiben den Musikfan zum Wahnsinn. Das trifft vor allem dann zu, wenn es sich dabei gerade um das Lieblingslied handelt. Solche Musik-Aufnahmen lassen sich mit dem Amiga, der entsprechenden Ausstattung und einiger Geduld relativ leicht auf Vordermann bringen.

Dies ist jedoch nur dann wirklich sinnvoll, wenn Sie die dabei anfallenden enormen Datenmengen auch entsprechend weiterverarbeiten können. Damit ist das Brennen auf CD gemeint. Ein Song mit einigen Minuten Spieldauer verbraucht in CD-Qualität schnell 30 bis 50 MByte Speicherplatz. Bis die Aufnahme perfekt umgemodelt ist, vergehen sicherlich einige Stunden bis einige Tage harter Arbeit. Diese sollten schließlich nicht vergeblich gewesen sein.

Welche Ausstattung Sie haben sollten, lesen Sie im Kapitel »Voraussetzungen«. Da bei der Soundbearbeitung große Datenmengen bearbeitet werden müssen, kann der Prozessor nicht schnell genug sein. Selbst ein 68060 ist da schon eher ein lahmer Kriecher. PowerUP und darauf angepaßte Programme werden hier wohl die Wartezeiten

Der bessere Sound

Wenn Sie eine CD mit eigenen Aufnahmen zusammenstellen, wollen Sie sicherlich keine schlechte Qualität. Von Schallplatte oder Tonband kommt die Musik meist nicht perfekt. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Ihre Lieblingsstücke aufpolieren, bevor Sie auf die eigene CD gebrannt werden.



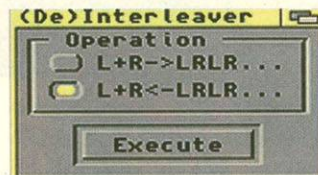
Achtung Aufnahme: Die VUMeter zeigen beim Aufnehmen von analogen Quellen die richtige Aussteuerung an

deutlich verkürzen. Leider gibt es derzeit nur die Hardware, Software ist noch Mangelware.

Die tatsächliche Ausstattung darf durchaus variieren (verwendetes Sampling-Programm, Soundkarte), der Workshop läßt sich prinzipiell immer nachvollziehen. Wenn Sie eine schlechte Aufnahme von einer Musik-CD verbessern wollen, geht es theoretisch sogar ohne Soundkarte. Denn mit geeigneten Programmen (OptyCDPlayer) können Sie die Musikdaten digital von der CD holen und mit einem Samplingprogramm bearbeiten. Leider haben Sie mit der eher mäßigen Original-Amiga-Soundausgabe nicht die nötige Hardware, um wirklich Aussagen über die tatsächliche Qualität der Aufnahme zu machen. Dazu benötigen Sie eine 16-Bit-Soundkarte. Wir haben uns für die Bearbeitung für die Samplesoftware »AudioLab16« in Kombination mit der 16-Bit-Soundkarte »Delfina lite« entschieden.

■ Die Aufnahme

Es gibt zwei Möglichkeiten, wie Sie an die digitalisierten Daten kommen. Entweder Sie ziehen sie direkt von einer Musik-CD oder Sie digitalisieren mit Hilfe Ihrer Soundkarte Musik von analogen Quellen



Getrennte Wege: Der (De)Interleaver trennt bzw. verbindet die Stereokanäle für die separate Bearbeitung

(Schallplatte, Tonband, Radio, Fernsehen usw.).

Die einfachere Möglichkeit ist der Import von der CD. Dazu brauchen Sie ein Programm, das dies unterstützt (wenn Sie nicht AudioLab16 benutzen). »MakeCD« – eine CD-Brenner-Software – kann das sogar in der Demoversion. Der »OptyCDPlayer« – ein

CD-Spieler – kann das auch. Beide Programme speichern die Daten als AIFF-Datei. Dieses Dateiformat ist die Basis für unseren Workshop. Es ist sowohl auf dem Amiga gängig als auch auf dem Macintosh.

Digitalisieren Sie die Aufnahme von Schallplatte, wird's etwas schwieriger: Verbinden Sie Ihre Aufnahmequelle (Tape- oder Aufnahme-Ausgang der Stereo-Anlage) mit der Soundkarte. Bei der Delfina ist das beispielsweise »Lin2«. Starten Sie dann AudioLab. Klicken Sie im Control-Fenster (Hauptfenster) auf »I/O-Mapper«. Es erscheinen einige Fenster. Im Fenster »Analog (In)« stellen Sie die »Channels« auf Stereo und den Modus auf »VUMeter«. Die Clock muß auf »44100HZ« stehen.

In »I/O-Mapping« wählen Sie »Analog: File« aus. Unter »Name« tragen Sie den entsprechenden Namen der Sounddatei ein. Als Format lassen Sie »AIFF« eingestellt. Unter »Clock« klicken Sie auf »Get Clock from Input«. Jetzt sollte im Eingabefeld neben dem Fragezeichen »44100« stehen.

Damit sind die Einstellungen fertig. Sobald Sie im I/O-Mapping-Fenster auf »Execute« drücken, startet die Aufnahme. Im Fenster »Meters« sehen Sie die aktuelle Aussteuerung der Aufnahme. Soll-

Was ist CD-Qualität?

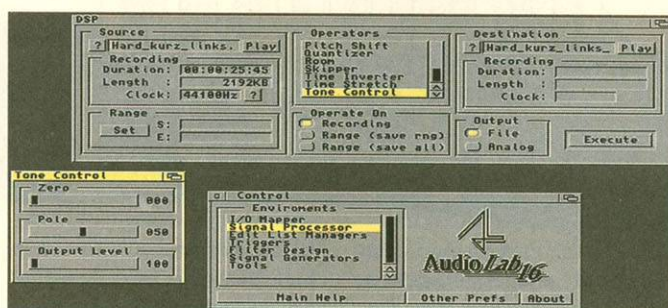
Unter CD-Qualität versteht man im allgemeinen die Aufnahmequalität, wie sie bei Musik-CDs üblich ist. Es handelt sich dabei um eine 16-Bit-Aufzeichnung mit 44,1 kHz Samplingfrequenz. Damit lassen sich Frequenzen in der Musik bis 20 kHz aufnehmen. Es stehen 65.535 Stufen von der absoluten Stille bis zum lautesten Musikimpuls zur Verfügung. Das ist um ein vielfaches mehr, als bei analogen Schallplatten möglich ist.



te der Pegel zu hoch sein, brechen Sie die Aufnahme ab und nehmen Sie im Fenster »Analog (In)« die Levels zurück. Anschließend starten Sie die Aufnahme wieder. Diesen Vorgang wiederholen Sie so lange, bis die Aussteuerung in Ordnung ist. Nehmen Sie dann das gewünschte Musikstück auf und beenden Sie die Aufnahme mit einem Klick auf »Abort«.

■ Die Bearbeitung

Jetzt wechseln Sie im Hauptfenster auf den Unterpunkt »Tools«. Der linke und der rechte Stereokanal werden nämlich getrennt voneinander behandelt. Der Signalprozessor des AudioLab kann die Effekte jeweils nur auf einen Kanal anwenden. Außerdem lassen sich so Ungleichheiten durch schlecht justierte Tonabnehmer beim Plattenspieler ausgleichen. Wählen Sie »(De)Interleaver« aus. Klicken Sie im Operator-Fenster auf den unteren Eintrag (»L+R<-LRLR«). Als erstes werden Sie nach der Ausgangsdatei gefragt. Geben Sie den Namen der eben aufgenommenen Datei an. Dann müssen Sie den Namen für den linken und dann rechten Kanal festlegen.



Signalwirkung: Mit den Filtern in »Signal Processor« bearbeiten Sie die Musik nach Ihren Wünschen

Hängen Sie an den ursprünglichen Namen ein »_links« und »_rechts« an (z.B. »Track_1_links.aiff«). Die Kanäle werden dann getrennt.

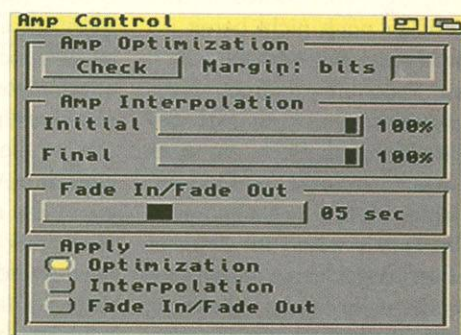
Anschließend wechseln Sie im Hauptfenster auf »Signal Processor«. Damit schalten Sie auf den Software-DSP von AudioLab. Im Fenster »DSP« ist der Eintrag »AMP Control« ausgewählt. Das ist falsch; wählen Sie in »Operators« den Eintrag »Tone Control«. Jetzt erscheint auch das passende Fenster. Im DSP-Fenster laden Sie nun unter »Source« den linken Kanal Ihrer Aufnahme. Der Klick auf das Fragezeichen öffnet ein Dateiauswahlfenster. Mit »Destination« (Zielfile) verfahren Sie genauso. Geben Sie der Zielfile unbedingt einen anderen Filenamen, damit die Originaldaten nicht über-

schrieben werden. Stellen Sie nun den »Output« auf »File«. Damit wird die Originaldatei mit dem Effekt gefiltert und gleich wieder in die Musik-Zielfile (Destination) geschrieben.

Lautstark: Einige Filter machen das Signal schwächer. Amp Control gleicht diesen Effekt wieder aus – automatisch auf Wunsch.

wählt) auf »AMP Control«. Wählen Sie unter »Source« das vorher bearbeitete Musikstück (wieder zuerst linker dann rechter Kanal). Im Amp-Control-Fenster belassen Sie die Einstellung unter »Apply« auf »Optimization«. Ein Klick auf Execute startet den Vorgang.

Sie können nun mit den weiteren Operatoren etwas experimentieren. Vergessen Sie nicht, der jeweils neuen Datei einen anderen Namen zu geben. Für Experimente benötigen Sie allerdings sehr viel Festplattenplatz. Beachten Sie, daß pro Sekunde Musik in Stereo immerhin 150 KByte Daten anfallen. Das sind bei einem Musik-



Nun zu den Einstellungen: Wenn Sie eine Aufnahme haben, die etwas verkratzt ist, stellen Sie jeweils »Zero« und »Pole« im Tone-Control-Fenster auf »100«. Ist die Aufnahme jedoch eher dumpf, stellen Sie »Zero« auf »0« und Pole auf etwa »50«. Die genauen Einstellungen variieren von Aufnahme zu Aufnahme. Sie sollten einige Einstellungen ausprobieren, bevor Sie sich entscheiden. Der Klick auf »Execute« startet AudioLab. Verfahren Sie anschließend genauso mit dem rechten Kanal. Geben Sie auch hier der Zielfile einen anderen Namen.

Wenn Sie eine dumpfe Aufnahme verändert haben, stellen Sie fest, daß diese plötzlich etwas zu leise ist. Um sie wieder lauter zu machen, stellen Sie im DSP-Fenster (»Signal Processor« im Hauptfenster ange-

stück mit 5 Minuten immerhin 44 MByte. Sie speichern außerdem beide Kanäle ohne Effekt ab, wodurch Sie den Platz noch einmal benötigen. Ein paar 100 MByte sollten Sie für Experimente frei haben.

Die endgültige Fassung des Musikstücks müssen Sie noch aus dem linken und rechten Kanal zu einer Stereoaufnahme zusammenfügen. Klicken Sie dazu wieder im Hauptfenster auf »Tools«. Dort finden Sie dann wieder den (De)Interleaver. Diesmal klicken Sie im Fenster auf »L+R->LRLR«. Mit »Execute« starten Sie das Zusammenfügen – zuerst den linken und dann den rechten Kanal. Damit haben Sie die Bearbeitung des Soundfiles erfolgreich abgeschlossen. lb

Literatur: [1] Frank Otto, »Guter Schnitt« (Test SamplitudeSMT 3.0), AMIGA-Magazin, 9/97, Seite 14

Voraussetzungen:

Um den Workshop nachzuvollziehen, benötigen Sie unbedingt folgende Komponenten:

- ❖ Soundkarte (im Workshop verwendeten wir die »Delfina lite«, Sie können aber genauso gut die »Prelude« oder eine andere Soundkarte benutzen),
- ❖ Samplingsoftware (im Workshop »AudioLab 16«, es funktioniert aber auch mit »Samplitude«),
- ❖ etwa 50 bis 100 MByte freier Speicherplatz auf der Festplatte.

Empfohlene Ausstattung:

Amiga mit OS 3.1 mit einem 68060-Prozessor und viel RAM.

- ❖ Gute Stereoanlage.

Diese ist nötig, damit Sie auch tatsächlich die Qualität der Aufnahme beurteilen und nicht die Güte Ihrer Boxen. Guter Sound auf Ihrer Anlage ist nicht gleichzusetzen mit hervorragendem Klang. Auf einer anderen, möglicherweise besseren Anlage kann sich Ihre optimierte Aufnahme plötzlich sehr schlecht anhören!

Drucken aus WordWorth

Mit einem kleinen Trick wird das Ausdrucken von Texten aus Textverarbeitungen beschleunigt. Stecken Sie den Netzstecker Ihres Druckers in die Steckdose, schalten Sie ihn aber noch nicht ein. Wählen Sie dann in der Textverarbeitung in der Menüleiste »Drucken« und bestätigen Sie alle Requester. Der Computer sendet nun ein Signal zum Drucker und schaltet ihn so ein. Während des Initialisierungsvorgangs des Druckers (dauert je nach Modell unterschiedlich lange) zeigt die Textverarbeitung einen Druckvorgang an, obwohl der Drucker noch nicht bereit ist. In dieser Zeit sammeln sich die Daten im internen Speicher des Druckers. Hat der Drucker schließlich ein Blatt eingezogen, geht das Drucken richtig flott vonstatten, weil die Daten schon im Drucker zwischengelagert wurden und nicht mehr erst vollständig vom Rechner übertragen werden müssen. *tf*

Auslagern von Dateien aus »MicroDot«

Wenn Sie eine empfangene E-Mail aus MicroDot auslagern möchten, ist das sehr einfach mit dem Gadget »Auslagern« in der unteren Menüleiste möglich. Allerdings ist dabei meist störend, daß MicroDot den gesamten internen Header – das sind die vielen Informationszeilen vor der eigentlichen Nachricht – mit auslagert. Nicht selten sind diese Infos länger als die Nachricht selbst. Möchten Sie sich nun das lästige Nachbearbeiten mit einem Texteditor sparen, gibt es folgenden Trick: Markieren Sie erst die gewünschte E-Mail mit der Leertaste und klicken Sie dann auf das Gadget »Auslagern«. In dem nun erscheinenden Requester läßt sich fürs Ausla-

gern der Nachricht einiges einstellen. Außer Einstellungen zum Daten-Header können Sie auch angeben, daß Mails immer zu einem vorgegebenen Thema gesammelt und dann gemeinsam in eine Datei ausgelagert werden sollen. *tf*

Piktogramm mit Personal-Paint

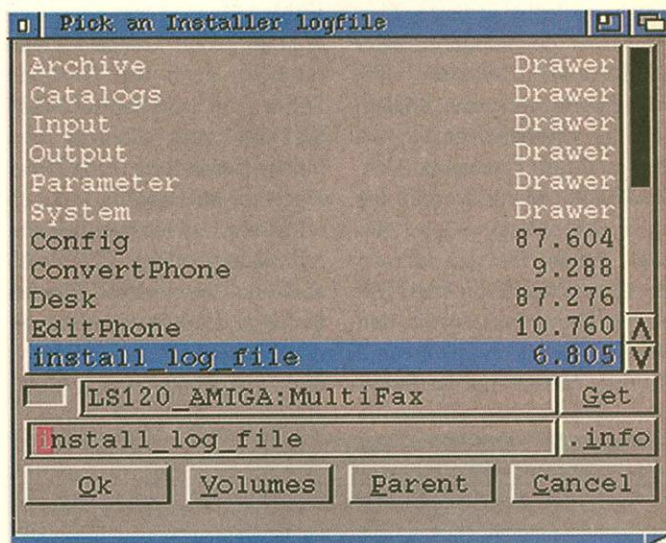
Hat man ein Programm, DOS- oder ARexx-Skript, selbst geschrieben, sollte am besten auch ein eigens dafür angefertigtes Piktogramm die Eigenkreation unterstreichen. Das ist allerdings nicht gerade einfach. Vor allem dann, wenn das mit dem Programm »IconEdit« der Workbench gemacht wird. Anders, wenn Sie dagegen das Programm PersonalPaint haben: Starten Sie zunächst »PPaint«. Wählen Sie im Menü »Projekt« den Punkt »Format...«. Hier aktivieren Sie den Modus »PAL-Lowres« mit derselben Anzahl Farben, die die Workbench hat. Danach öffnen Sie im Menü den Punkt »Farbe/Palette/Von Bildschirm...«. Klicken Sie »Workbench Screen« mit der linken Maustaste an. Danach zeichnen Sie in PPaint mit der gleichen Farbpalette, die auch die Workbench hat. Das ist sehr wichtig, da sonst die Farben des Piktogramms später auf der Workbench verfälscht würden.

Nun können Sie loslegen und ein Piktogramm malen. Benutzen Sie dafür möglichst dicke Stifte und große, fette Schriften. Das fertige Piktogramm speichern Sie wie folgt: Wählen Sie im Menü den Punkt »Voreinstellungen« und hier »Piktogramme/Ja

(Bild)«. Diese Funktion speichert das Bild wie gewohnt und zusätzlich aber auch ein Piktogramm, daß das Bild in der Größe des Piktogramms zeigt. Dabei spielt jedoch die eingestellte Bildschirmauflösung der Workbench eine Rolle. Je geringer diese ist, desto kleiner wird das Piktogramm. Daher gilt: Benötigen Sie ein kleines Piktogramm, stellen Sie die Workbench beispielsweise auf »PAL-Lowres« ein. Ein großes Piktogramm erhalten Sie mit der Einstellung »Pal-Hires-Interlace«.

blibliotheken, Devices, Fonts u.s.w. restlos von der Festplatte zu löschen. Wer das allerdings nicht per Hand erledigen möchte, kann dafür das Programm »Uninstaller« nutzen. Voraussetzung ist allerdings, daß das zu löschende Programm mit dem »Installer« installiert und gleichzeitig mit der Option »Log File« ein Protokoll der Installation erzeugt wurde. Dieses Protokoll finden Sie dann im gleichen Programmverzeichnis. Der Uninstaller nutzt diese Datei zum Auffinden aller Komponenten, die zu dem jeweiligen Programm gehören und entfernt werden sollen.

Aufpassen sollte man dennoch und vor jedem Löschvorschlag überlegen, ob die



Protokoll: Für das Entfernen installierter Programme muß nach dem Start des Uninstallers das richtige Logfile aktiviert werden

Zum Kopieren und Festlegen des Types des Piktogramms eignet sich übrigens das Programm »Icon-Installer 3.1« hervorragend.

René Boenki/tf

Programme löschen

Die logisch gut gegliederte Dateistruktur des Amiga-Betriebssystems macht es recht einfach, Programme mit allen zugehörigen Dateien wie Bi-

Datei nicht eventuell noch von anderen Programmen gebraucht wird. Bei Bibliotheken beispielsweise ist das durchaus möglich. Ein Wermutstropfen bleibt dennoch: Einträge wie etwa »assign« in der Datei »user-startup« werden allerdings nicht gelöscht.

Das Programm »Uninstaller« finden Sie im Verzeichnis »util/wb« des Aminet.

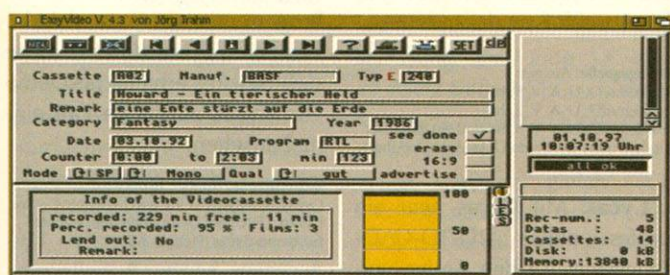
Thomas Fischer

Das Internet stellt besonders in dieser schwierigen Zeit für Amiga-Fans eine wichtige Quelle für Software und Informationen dar. Wir haben uns nach interessanten Programmen umgesehen.

■ von Hartwig Tauber

Die Hauptquelle für Software im Internet ist sicherlich das Aminet-Archiv. Doch mittlerweile findet man auch auf den Homepages von renommierten Amiga-Firmen interessante Softwaredemos und Utilities zu Programmen. Es zahlt sich durchaus aus, ein wenig zu »surfen«. Einige Perlen, auf die man im Internet stoßen kann, wollen wir nun vorstellen. Übrigens: Alle hier vorgestellten Programme sind auch auf unserer Heft-CD zu finden.

EasyVideo: Wer kennt nicht das Problem: Da verfügt man über eine umfangreiche Videosammlung, und wenn man einen bestimmten Film sucht, findet man ihn einfach nicht.



Umfangreich: EasyVideo trumpft mit zahlreichen Funktionen, die über das üblich Maß hinausgehen, auf

EasyVideo ist für solche Fälle die richtige Lösung. Die speziell für Videokassetten ausgelegte Datenbank erlaubt die Katalogisierung Ihrer Videosammlung. Dabei bietet das Programm alle notwendigen Datenfelder für Filmtitel, Kategorie und Zählerstand an.

■ Neue Software aus dem Internet

Ins Netz gegangen

Wirklich interessant ist EasyVideo aber aufgrund seiner vielen durchdachten Zusatzfunktionen. So kann man angeben, ob man einen Film bereits gesehen hat, ob er Werbung enthält oder ob man die

WORLDData: Adressenverwaltungen gibt es inzwischen wie Sand am Meer. Um sich abzuheben, muß man sich deshalb etwas besonderes einfallen lassen. WORLDData ist ein solches, ein wenig außer-

ständige Adressenlisten. Wer es ganz bequem mag, kann WORLDData auch die jeweilige Telefonnummer automatisch wählen lassen.

In der Praxis hat das ungewöhnliche Konzept durchaus seine Stärken gezeigt. Besonders dann, wenn man zusätzlich zur Adresse noch einige andere Daten speichern möchte und deshalb nicht gleich eine Datenbank kaufen möchte.

Bezugsquelle: Aminet: biz/dbase/
WorldDATA.lha



Unkonventionell: WORLDData ist eine ungewöhnliche, aber sehr leistungsfähige Adressenverwaltung mit vielen Extrafunktionen

Aufnahme getrost wieder löschen kann. Zusätzlich berechnet das Programm automatisch den noch freien Platz auf der Kassette, so daß man schnell ein freies Band findet, wenn man in letzter Sekunde feststellt, daß man einen Film aufnehmen möchte.

Jeder, der endlich Ordnung in seine Videosammlung brin-

gewöhnliches Programm. Das beginnt bereits bei der verspielten Oberfläche, die sich völlig abseits von Styleguide-Vorschriften bewegt und äußerst verspielt wirkt. Erstaunlicherweise zeigt sich das Konzept als sehr durchdacht und die Bedienung ist einfach und macht Spaß.

Die zweite Besonderheit liegt im Datenaufbau. Anstelle fixe Datenfelder vorzugeben, stehen dem Benutzer einfach bis zu 90 Zeilen zur Verfügung, die er frei belegen kann. Dadurch lassen sich auch sehr unterschiedliche Adressen verwalten und Zusatzinformationen abspeichern. Dazu gibt es neben herkömmlichen Text- auch Kalkulations- und Ja/Nein-Felder. Zusätzlich ist es möglich, jedem Datensatz ein Bild und ein Soundfile zuzuordnen.

Genau genommen ist es deshalb durchaus möglich, mit WORLDData auch völlig andere Daten zu verwalten, die Ausgabefunktionen zeigen die Inhaltsrichtung aber sehr deutlich. So lassen sich Etiketten ebenso drucken wie voll-

VCS 2600-Emulator: Wer bereits in der Anfangszeit der Videospiele und Homecomputer dabei war, kann sich sicherlich noch an das Atari 2600 erinnern, auch als Atari VCS bekannt. Es war eine der ersten leistungsfähigen Videospiele mit auswechselbaren Spielcartridges. Fans und Nostalgiker können mit dem Amiga VCS 2600-Emulator nun alte Erinnerungen aufleben lassen. Dazu ist allerdings neben der Emulator-Software auch ein Original-ROM der VCS-Serie notwendig. Dieses muß ebenso wie die Cartridge-Spiele als Amiga-File vorliegen.

Ist diese Hürde genommen, steht dem Spielespaß fast nichts mehr im Weg. Probleme machte die getestete Beta-Version allerdings noch mit der Musik. Auch funktionieren nicht alle Spiele einwandfrei. Für alte VCS-Fans ist dieses Programm sicher interessant, für alle anderen stellt sich sicherlich die Frage, wie man an die benötigten Daten herankommen soll.

Bezugsquelle: Aminet: misc/emu/v2600.lha

MultiCX 2: Die Amiga-Benutzeroberfläche ist äußerst komfortabel. Doch auch Gu-

tes kann man immer verbessern und so gibt es bereits eine ganze Reihe von Utilities, die die Bedienung des Amiga noch weiter vereinfachen. Dazu gehören Mausbeschleuniger ebenso wie Screenblanker und Tools, um Fenster mittels Mausklick in den Vordergrund zu bringen, und diverse andere Dinge. Wer nun mehrere dieser Funktionen einsetzen möchte, muß entsprechend viele Programme starten.

Hier setzt MultiCX2 an, ein Commodity, das so ziemlich alle Möglichkeiten bietet, die man sich bei der Bedienung des Amiga vorstellen kann. Neben den erwähnten gibt es noch eine ganze Reihe weiterer Funktionen, die sich bei Bedarf ein- und ausschalten lassen.

MultiCX2 fügt sich dabei sehr gut in das Betriebssystem ein, nach einiger Zeit merkt man gar nicht mehr, daß ein zusätzliches Programm im Hintergrund die Arbeit erleichtert. Von Vorteil ist auch die extra zu installierende Benutzeroberfläche, die die Konfiguration von MultiCX2 noch weiter erleichtert, denn das ursprüngliche Programm läßt sich ausschließlich über Tooltypes steuern.

Bezugsquelle: Aminet: util/cdity/mcx278.lha, die Benutzeroberfläche ist zu finden unter: util/cdity/mcxp332.lha

DeluxeGalaga: Ein wahrer Leckerbissen für Shoot'em-Up-Spielefans ist die Amiga-Umsetzung des Spielhallen-Oldies Galaga. Das Ziel ist sehr einfach, es gilt herabstürzende Raumschiff-Formationen mit dem eigenen Kampfflieger abzuschießen. Das wird dadurch erschwert, daß die Feinde laufend herum-schwirren und natürlich ihrerseits zurückschießen. Sporadisch auftauchende Extrawaffen und Bonus-Stufen lockern das Geschehen auf.

Die Amiga-Umsetzung ist wirklich hervorragend gelungen. Die Grafik ist bunt und

ansprechend und selbst auf langsameren Amigas läßt sich das Spiel gut spielen.

Bezugsquelle: Aminet: game/shoot/DGalaga2.6cAGA.lha bzw. game/shoot/DGalaga2.6C.lha

DeluxePacman: Zum Thema Spielhallen-Oldies paßt auch diese Pacman-Variante für den Amiga. Vom selben Entwicklerteam wie DeluxeGalaga überzeugt auch dieses Spiel durch die gute Umsetzung. Fans des Punktefressers kommen mit dieser Version auf jeden Fall auf ihre Kosten.

Bezugsquelle: Aminet: game/misc/DeluxePacman_A.lha (AGA) bzw. game/misc/DeluxePacman_E.lha (ECS)

Amiga für Anfänger: Literatur und Hinweise für Amiga-Einsteiger ist inzwischen Mangelware geworden. Das hat auch der Autor des Textes »Amiga für Anfänger« erkannt und einen Amiga-Guide-Beitrag zusammengestellt, der alle wichtigen Einsteigerfragen beantwortet. Die Umsetzung als Hypertext-Dokument ist dabei gut gelungen, es ist angenehm, den Text zu lesen.

Der Inhalt richtet sich tatsächlich an Personen, die bisher über kein oder kaum ein Wissen bezüglich Amiga verfügen. Es werden typische Fragen beantwortet, die im Zusammenhang mit den ersten Amiga-Erfahrungen immer wieder auftreten. Dabei sind die Informationen gut aufbereitet und so manche Dinge eignen sich durchaus auch als Auffrischung für alte »Amiga-Hasen«.

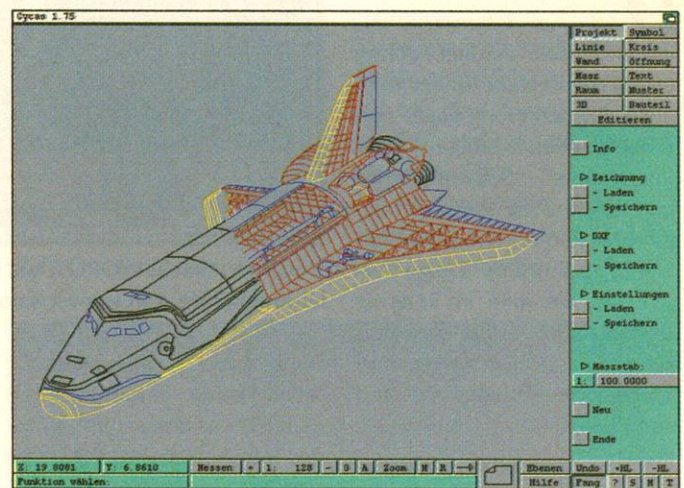
Once Upon A View: Once Upon A View (OUAV) ist ein kommerzielles Multimedia-Projekt für den Amiga. Bereits vorab gibt es eine Demoversion im Internet. Die OUAV-Idee ist einfach: Erkunden Sie mit der Maus und einer einfachen Oberfläche eine tropische Urlaubsinsel. Auf Ihrem Trip be-

kommen Sie herrliche Naturaufnahmen, verbunden mit passender Musik vorgeführt.

Der Reiz dieses Programmes liegt in jedem Fall in den herrlichen Grafiken. Die beeindruckenden Fotos, die man durch die Erkundung der Insel zu sehen bekommt, machen Lust auf Urlaub und sind einfach schön anzusehen. Die stimmungsvolle Musik tut ihr übriges. Allerdings ist die Demoversion über sieben MByte

übernehmen. Dadurch kann der Anwender fast »wie gewohnt« weiterarbeiten, für jeden Handgriff am Reißbrett gibt es eine entsprechende Funktion bei Cymas.

Natürlich stehen darüber hinaus alle Vorteile einer computerunterstützten Planung zur Verfügung. Mehrere Ebenen, beliebiges Editieren von Punkten und Flächen und die Berechnung von dreidimensionalen Modellen be-



Professionell: Mit Cymas sind 2D- und 3D-Konstruktionen möglich – ein Demo der Software ist im Internet zu finden

groß, es empfiehlt sich deshalb, diese eher auf unserer Heft-CD zu testen, es sei denn, Sie verfügen über einen schnellen Anschluß an das Internet.

Bezugsquelle: Aminet: biz/demo/O_U_A_V_1.lha, biz/demo/O_U_A_V_2.lha, biz/demo/O_U_A_V_3.lha und ein aktuelles Update unter biz/demo/O_U_A_V-Upd.lha

Cymas: Mit Cymas liegt ein professionelles 2D/3D-CAD-Programm für den Amiga vor, das besonders für Architekten-Anwendungen konzipiert wurde. Die Software selbst wird kommerziell vertrieben, ein leistungsfähiges, kaum eingeschränktes Demo ist im Internet zu finden. Die Programmierer haben mit Cymas versucht, die herkömmliche Arbeitsweise mittels Reißbrett und Zeichenschiene möglichst einfach auf den Computer zu

herrscht die Software ohne Probleme. Cymas zeigt, daß es auch am Amiga durchaus möglich ist, professionelle Programme zu entwickeln. Wer häufig konstruiert, sollte sich das frei erhältliche Demo von Cymas auf jeden Fall einmal ansehen.

Bezugsquelle: Aminet: biz/demo/CymasDemoNoFPU.lha und biz/demo/CymasDemo_FPU.lha, Demobilder gibt es unter biz/demo/Cymas_Pictures.lha

Alle vorgestellten Programme finden Sie auf der Heft-CD des Amiga-Magazins oder im Internet. Sie finden die Software auch auf den CDs der Aminet-Serie, die durch Stefan Ossowskis Schatztruhe vertrieben werden.

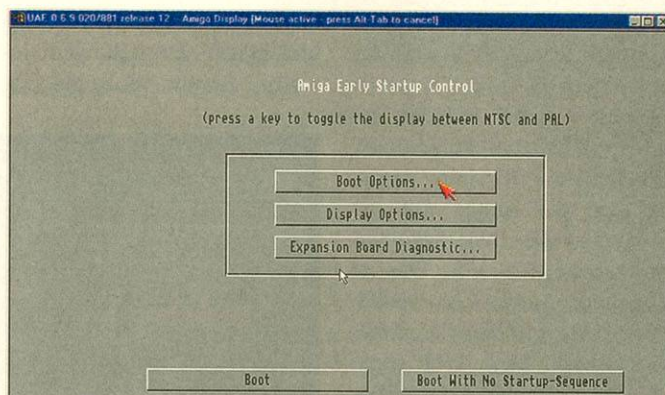
Stefan Ossowskis Schatztruhe, Veronikastr. 33, 45131 Essen, Tel: (0 20 01) 78 87 78, Fax: (0 20 01) 79 84 47, www.schatztruhe.de

Schon viel war zu hören vom UAE, dem »UNIX Amiga Emulator«. Taugt das Programm was, wie schnell ist es und kann es ein Ersatz für einen echten Amiga sein. Wir haben das Programm auf einem PC mit Pentium bei 200 MHz gemessen und getestet.

■ von Edgar Conrad

■ Emulatoren: UAE für Windows-95-Rechner

Amiga-OS für Intel-CPU's



Selbstverständlich mit: Im Gegensatz zu mancher Grafikkarte scheitert UAE auch nicht an Spezialitäten wie dem Bootmenü

An sich ist ein moderner PC mit seinen vielen MHz ja viel schneller als ein High-Speed-Amiga. Wäre da nicht Windows mit seinen vielen Macken und den fetten Anwendungen, die die Leistung schnell auffressen und wieder zunichte machen – von dem Möchtegern-Multitasking ganz zu schweigen.

Doch sollte einmal Amiga International oder Amiga Inc. das Zeitliche segnen (wir wollen es nicht beschreiben, aber passieren könnte es schon), ist ein Emulator die Chance, Bewährtes weiterzuverwenden und noch einmal die guten alten Spiele aufleben zu lassen.

Vor etwa einem Jahr gab es dann plötzlich den »UNIX Amiga Emulator«, ein Programm, das einen Amiga auf Hardware-Ebene vortäuscht. Dabei werden nicht nur die 68000-Befehle umgedeutet und vom UNIX-Rechner mit speziellen Routinen emuliert, sondern auch die Spezial-Chips wie der Blitter, Copper,

die Soundhardware und die Schnittstellen nachgebildet.

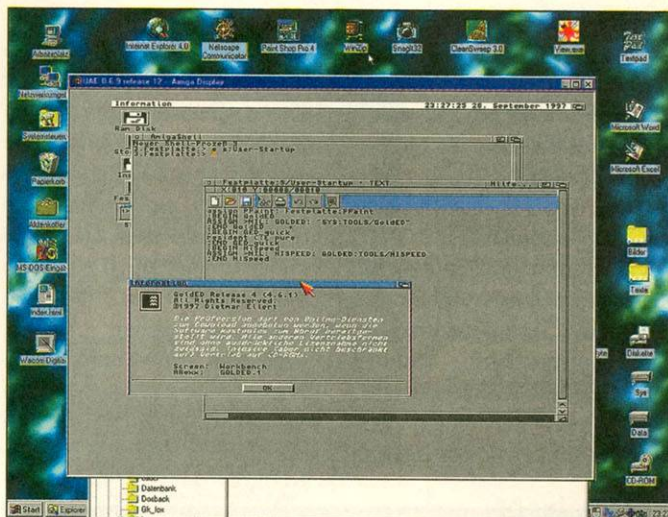
Der Vorteil: Der Emulator ist sehr kompatibel, so daß sogar alte Spiele problemlos laufen. Der Nachteil: Eine Emulation auf Hardware-Ebene braucht sehr viel Rechenleistung. Nun hat ein moderner Nicht-Amiga-Rechner gut und gerne 200-MHz-Prozessoren eingebaut (ob nun Sun, Intel, Acorn und PowerPC-CPU's drin wercken); da sollte es nicht schwierig sein, eine 14 oder 25-MHz-680x0-CPU vorzutauschen, oder? Doch dazu gleich mehr.

Der UAE hat gleich viele Freunde gefunden und wurde mittlerweile für diverse Rechner portiert. Dazu gehören PCs auf Windows-Basis, Linux, verschiedene UNIX-Rechner,

■ Vorbereitungen

Ein Emulator allein macht aber noch keinen Amiga. Wer damit arbeiten will, braucht auch noch eine Datei mit dem Amiga-ROM sowie Betriebssystem-Disketten in einem Format, mit dem der UAE umgehen kann. Schließlich kann ein PC keine Amiga-Disketten lesen.

Zu diesem Zweck liegen dem Emulator zwei Amiga-Programme bei, die sich »transdisk« und »transrom« nennen. »transdisk« liest Disketten und schreibt anschließend sogenannte »ADF«-Dateien, »transrom« liest das Kickstart-ROM aus und schreibt den Inhalt in eine Datei. Wer das auf seinem eigenen Amiga macht, braucht keine Copyright-Probleme zu



Goldige Zeiten: Wahrscheinlich der beste Editor auch für den PC: Dietmar Eilerts GoldED 4.6 – und gar nicht so langsam

Acorn, Mac, BeBox, NextStep, OS/2. Das Programm emuliert einen Amiga 500 mit altem Chipsatz (kein AGA). Eine Version für den 68020-Prozessor ist für Windows-PC's ebenfalls dabei und läuft stabil. Eine Grafikkarte wird zur Zeit noch nicht emuliert, die Programmierer der Picasso-96-Software sind daran aber wohl interessiert. Wie man sieht, gibt es das Amiga-OS damit für quasi jeden Rechner.

befürchten, weil man für die Benutzung auf einem Computer ja schon Geld bezahlt hat. An Freunde weitergeben darf man die Disketten oder die ROM-Datei natürlich nicht.

Anschließend muß man die Dateien »irgendwie« zum PC transportieren. Hier bieten sich HD-Disketten im DOS-Format an. Wer einen Amiga mit einem PC über ein Netz verbunden hat, kann auch gleich komplette Festplatten

Wo gibt es UAE

UAE gibt es in Deutschland unter der Web-Adresse <http://www.informatik.tu-muenchen.de/~ortmann/uae>. Unter der Adresse erfährt man auch neuste Entwicklungen. Das Archiv ist etwa 800 KByte groß, enthält aber keine Amiga-OS-ROMs (was schlicht illegal wäre). Bis auf ein deutsches Liesmich, sind alle anderen Dateien in Englisch gehalten.

kopieren. Der UAE erlaubt nämlich, PC-Verzeichnisse als Festplatten-Partitionen einzubinden. Wenn man vorher seine Amiga-Dateien zum PC geschauelt hat, kann man sie dort gleich benutzen.

Andererseits läßt sich auch ein CD-ROM-Laufwerk als Partition angeben. Dann braucht man nur seine Amiga-Software auf CD-ROM ins PC-Laufwerk schieben und die Software installieren. Mit PPaint 7.1 funktionierte es auf Anhieb ohne Probleme. Auch eine Aminet-CD-ROM leistet gute Dienste.

Wichtig ist die richtige Auswahl des ROMs und der zugehörigen Amiga-OS-Disketten. Obwohl der UAE auch mit einem Amiga-4000T-3.1-ROM lief, sollte man lieber auf Original-A500-ROMs zurückgreifen. Was auf dem einem Test-PC funktionierte, ging auf dem anderen wiederum nicht mehr. Mit der richtigen Kombination gab es aber keine Probleme.

■ Geschwindigkeit

Wie schon angedeutet, hat der UAE reichlich viel zu tun, um einen Amiga nachzubilden. Entsprechend schlecht fällt die Geschwindigkeit aus. Wenn man mit einem Verzeichnis als Festplatte startet,

dauert das Hochfahren knapp 10 Sekunden. Mit Personal Paint 7.1 ließ sich flott arbeiten, hier macht sich die Emulation des Blitters gut, die eben auch mit Amiga-500-Geschwindigkeit läuft.

Der Unterschied in der Rechenleistung zu einem Amiga 3000 mit 68060 bei 50 MHz liegt etwa bei 23:1 – und das auf einem PC mit 200 MHz. Gemessen haben wir dies mit einem Dhrystone-Benchmark. Das bekannte »Sysinfo« meint, es läge ein Amiga mit der 3,6fachen Geschwindigkeit eines Amiga 500 vor. Das ist fast schon Amiga-1200-Speed. Wer etwas mit den Parameter »-w« spielt, kann UAE sogar bis auf 7,7fache Amiga-500-Geschwindigkeit trimmen. Bei Spielen führt dieses Tuning dann aber öfter zu Problemen.

Der Zugriff auf eine CD-ROM war flott. Die Installation von PPaint war innerhalb einer Minute abgeschlossen. Auch das Starten von der emulierten Festplatte geht deutlich schneller, als von einer emulierten Diskette – wie eben bei einem echten Amiga. Auch mit dem Editor GoldED 4.61 ließ sich problemlos arbeiten.

Wie das Dhrystone-Verhältnis aber schon zeigt: Will man mit einem PC einen Amiga »nur« auf 68060-Niveau errei-

chen, müßte er mit 4,6 Gigahertz getaktet sein. Davon ist Intel allerdings noch ein Jahrzehnt entfernt – mindestens.

■ Steuerung

UAE wird in der DOS-Eingabeaufforderung gestartet – auch die Windows-95-Version. Dabei gibt es für die fast unzähligen Einstellungen jeweils Kommandozeilen-Op-

Zum UAE-Paket gibt es neben den schon erwähnten Programmen auch noch »uae-ctrl«, mit dem man während des Betriebs einige Programmeinstellungen vom emulierten Amiga aus verändern kann. Der emulierte Amiga steuert somit seine eigene Emulation.

Elegant gelöst ist die Disketten-Handhabung: Für jedes Diskettenlaufwerk gibt es die



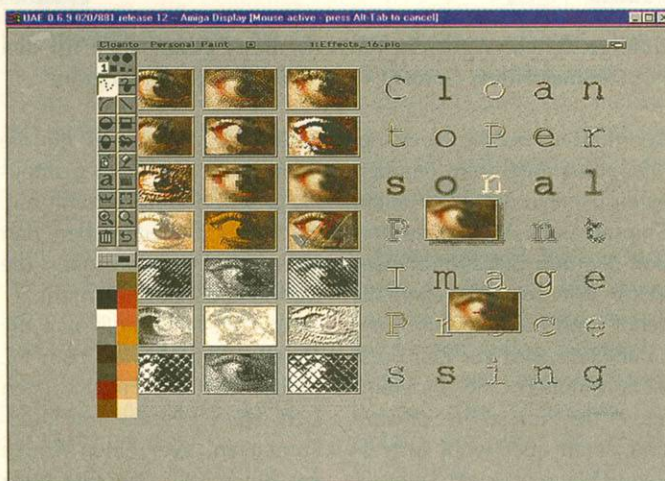
SysInfo zeigt's: Der Emulator läßt sich fast bis auf die achtfache Geschwindigkeit eines Amiga 500 bringen

tionen, wie es unter UNIX und MS-DOS üblich ist. Da die Liesmich- und Hilfstext-Dateien ein bunter Mix von allerlei Leuten ist, stellt sich des öfteren die Frage, wie denn nun eine bestimmte Einstellung anzugeben sei. Hier ist oft Ausprobieren angesagt. Dennoch: Die vielen Möglichkeiten erlauben nicht nur eine Optimierung der Emulationsgeschwindigkeit, sondern auch das Zusammenstecken eines Wunsch-Amigas: mit viel, wenig oder gar keinem FastRAM, abgeschalteter Festplattenemulation und mehr. Die Emulation kann auch im Vollbildmodus starten, dann hat man das Gefühl, vor einem Amiga zu sitzen (wenn auch ohne das typische Flimmerbild mit 50 oder 60 Hertz). Dabei muß aber die Grafikkarte die typischen Amiga-Modi in geeigneter Weise unterstützen.

Dateien »df0.adf«, »df1.adf« und so weiter. Wenn man im Betrieb jedoch eine Diskette wechseln möchte (was etwa bei der Installation eines größeren Programmpakets nötig sein kann), braucht man nur eine Tastenkombination zu drücken und schon erscheint der Windows-Dateidialog, um eine neue »adf«-Datei auszuwählen. Die Dateien selbst kann man auf einem echten Amiga mit dem Tool »transdisk« erzeugen.

Damit lassen sich auch große Diskettensammlungen zum emulierten PC rüberbringen. Einfach alle Disketten umwandeln, auf eine CD-ROM brennen und ab geht's.

Die Tastaturbelegung des Amigas haben die Programmierer von UAE so gut es geht umgesetzt. Hat der PC schon Windows-Tasten, so lassen sich diese wie die Amiga-Ta-



PPaint 7.1: Diesmal ohne PowerPC-Unterstützung, dafür aber erstaunlich flott in 16 Farben in PAL:HighRes Interlace

sten benutzen. Sonst müssen die Tasten oberhalb der Pfeiltasten für kaum zu merkende Kombinationen erhalten. Aber es fehlt nichts. Auch ein »Ctrl-Amiga-Amiga« mit Festhalten der Maustasten bringt wenig später das Bootmenü auf den Schirm.

Kompatibilität

Wie bei jeder Emulation ist das Vortäuschen natürlich nie ganz perfekt. Aber die Qualität geht deutlich weiter als bei jeder Grafikkarten-Software auf einem Original-Amiga. Probleme gibt es selten nur bei Sprites und beim Einsatz von Sound, weil dieser hohe Rechenleistung vom PC fordert. Copper-Spielchen, Gurumeldungen, herunterziehbare Screens und ähnliches sind aber keine Hürde für UAE.

Bis auf die Festplatte beherrscht die Emulation jedoch keine Hardware-Emulation für Erweiterungskarten. So bleibt die Netzanbindung außen vor, sie ist aber in Arbeit (steht auf

keinerlei nennenswerte Inkompatibilitäten auf.

Wichtig zu wissen: Der PC muß für die Emulation in einer Auflösung mit mindestens 16 Bit Farbtiefe laufen. Der 256-Farbenmodus wird nicht unterstützt.

UAE – für wen eigentlich?

Damit bietet der UAE ein Einsatzfeld für Programmierer, die wissen wollen, ob Ihre Software auch auf Minimal-Rechnern noch funktioniert. Da UAE auch mit 1.3-Kickstart-ROMs zurechtkommt, läßt er sich als ideale Testmaschine einsetzen. Genauso verarbeitet er uralte Spiele klaglos, die auf mancher Kiste mit 68040- oder 68060-Prozessor nicht funktionieren wollen.

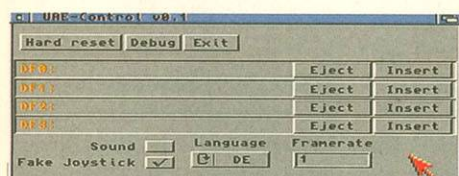
Damit ist der UAE natürlich für all diejenigen perfekt geeignet, die im harten PC-Alltag ein Spielchen aus alten Zeiten wagen wollen. Aber er eignet sich auch dafür – so verrückt das klingen mag – Lha-Dateien aus dem Aminet mit längeren Dateinamen (mehr als 8 plus 3) richtig zu entpacken. Denn auf dem PC gibt es dafür kein passendes Programm.

Auch Shell-Fetischisten, die eine Entsprechung unter Windows schmerz-

lich vermissen, können den Amiga einfach zum Bearbeiten der PC-Dateien einsetzen.

Richtig sinnvoll ist der eingebaute, einfache Debugger, mit dem sich der Amiga Befehl für Befehl beobachten läßt. Wer also keine andere Möglichkeit sieht, Interrupt-Code von Fehlern zu befreien, kann mit dem UAE einen neuen Anlauf wagen.

Unter diesem Licht gesehen, macht UAE sogar auf einem Amiga Sinn – das hat wohl auch Olaf Barthel gedacht und ihn flugs portiert. lb



UAE-Control: Diese kleine Programm erlaubt ein paar UAE-Einstellungen vom emulierten Amiga aus zu verändern

der To-do-Liste). Eine Grafikkarten-Emulation soll in Bälde den für Amigas ohne Grafikkarte typisch tragen Aufbau etwas beschleunigen. Der schon eingebaute Schalter scheint aber eher noch zu bremsen.

Die Liste der getesteten Software, die dem Paket beiliegt, ist lang. Sogar der ShapeShifter lief mit der 68020-Version an (damit bekommt der PC endlich mal eine vernünftige Mac-Emulation!). Während des Tests in der Redaktion (vornehmlich mit Anwendungsprogrammen) traten

VOB
COMPUTERSYSTEME GMBH

CD-ROM Systeme

System 4-fach 8-fach 16-fach

A4000	189,-	279,-	369,-
A1200	199,-	289,-	379,-
Combo	349,-	439,-	529,-
A500(+)	299,-		

Alle CD-ROM Systeme sind komplett anschlussfertig für den jeweils angegebenen Computertyp. Für alle Amiga 1200, 4000 ist das Speedup-System, PCMCIA Combo oder MultiDrive (für Anschluß von 4 Geräten gleichzeitig), CD32 Emulation Preis enthalten. Bei den Versionen für Amiga 500(+) ist der AccessX-II Controller im Lieferumfang. Außerdem sind bei allen Paketen die nötigen Kabel und soweit standardmäßig nötig, auch ein Netzteil enthalten. Die Installation führt selbstverständlich nicht zum Garantieverlust Ihres Amigas.

SPEEDUP

Das ultimative AT/CD/ATAPI Treibersystem mit voller EIDE (4-Geräte) Unterstützung für alle Amiga 600, 1200 und 4000. Bei den Versionen CD, Streamer und Professional ist der Multi-Drive Adapter für 4-Geräte Anschluß enthalten. Speedup HD ersetzt den veralteten Amiga Treiber gegen ein modernes Treibersystem was die Kompatibilität und/oder Geschwindigkeit erhöht. Mit den Versionen CD, Streamer und Professional sind Erweiterungen auf andere ATAPI Geräte (CD's und/oder Streamer) möglich. Bei allen Versionen sind die Zusatzpakete HD Toolbox, bei der CD und Prof. Version CD32 Emulation, Filesystem, bei der Streamer und Prof. Version Backup-Programm im Preis enthalten.

CD 99,- Streamer 129,- Prof. 149,-

MONITOR-TV-STEREO

Monitor und Fernseher in einem Gerät. Höchste Qualität durch Philips Bildröhre und Nokia Chassis. Unterstützt Amiga Frequenzen (inkl. 15kHz) und Videotext. Stereolautsprecher enthalten!

1498,-

PCMCIA Combo 179,-

Mit dem PCMCIA Combo können bis zu vier AT/ATAPI Geräte am PCMCIA Port des Amiga betrieben werden. Es kann sich dabei um CD-ROMs, Fest- und Wechselplatten sowie Streamer handeln. Leichte Installation! Einstecken, Installieren, Fertig. Inkl. umfangreicher Software. Kein Garantieverlust.

Amiga TEST-SEHR GUT!

CD CREATOR

Das Programm des Jahres V2.05

Mit großem Abstand gewählt von den Lesern des Amiga Magazins 6/97. sehr gut

Einzeln 199,-
GrossUpdate 99,-
mit Philips CDD2600 869,-
(5xRead/2xWrite)

CD-CREATOR ist die professionelle CD-R Lösung für den Amiga. Mit der komfortablen Bedienung und dem großen Funktionsumfang von CD-CREATOR ist es dem Anfänger ebenso wie dem Experten möglich, CD-R's optimal auszunutzen und ideale Ergebnisse zu erzielen. Egal ob CD's selber erstellt, weiterbearbeitet, als Sicherheitskopie verwendet oder einfach nur kopiert werden.

Inkl. CD-COPY und CD-AUDIO!

So erreichen Sie uns:

Telefon 0231/961028-50
Fax 0231/961028-88
Internet <http://www.vob.de/amiga>

Billig-Angebote

Neue und gebrauchte (g), werkstattgeprüfte Geräte und Zubehör

Amiga's

Amiga 500 m. Kickstart 1.2, kompl. Zubehör g. 179,-
Amiga 500 mit Kickstart 1.3, Zubehör g. 198,-
Amiga 500 plus, Kickstart 2.0, 2MB Chip g. 379,-
Amiga 600 mit 1 MB Chip, TV-Mod. g. 298,-
Amiga 1200 mit 2MB, TV-Mod., gebraucht 449,-
Amiga 1200 Magic, neu, Progr.-Paket 579,-
Amiga 1200 Magic HD, neu, Progr.-u. Scala 748,-
Amiga 1200 Magic HD170, 6MB, neu 888,-
A1200 HD170 Turbo, 50MHz, 10MB, neu 999,-
Neu! Amiga 1300 Invinativ-Tower 799,-
A 1300 Tower, 10MB, 1,7GB, CD, 50MHz 1699,-
Amiga 2000, 1 MB Chip, Kick 2.0 g. 398,-

Speicher

Speichererweiterung auf 2,3 MB A500 119,-
Speichererweiterung auf 1 MB A500 38,-
Speichererw. auf 2MB Chip, A500plus/ 600 79,-
Speichererw. 2MB/4MB A2000 g. 129,-/178,-
Speicherkarte 4MB/8MB Amiga 1200 129,-/179,-
2MB Zipp-Ram (für Alfa-Contr. A3000 usw.) 119,-

Festpl., Laufw., CD

Festplatte 85MB m. Contr. A500/2000 g. 298,-
Festplatte 170MB mit Contr. A500/2000 348,-
Laufwerk intern A500/600/1200/2000 g. 59,-
Laufwerk extern für alle Amigas g. 69,-
CD-ROM für Amiga 500/600/1200/2000 g. 198,-
Festplatte 170MB 2,5", für A1200/A600 169,-
CD-ROM 8xSp. int./ext. A600/1200 199,-/299,-

Monitore, Drucker

Farbmonitor 1084 oder baugleich g. 229,-
Farbmonitor 1084S oder baugleich g. 248,-
Farbmonitor 1438S oder MicroVitec g. 398,-
Matrix-Drucker 9 N. / 24 N. g. 98,-/148,-

Turbokarten

Turbo A500, 14MHz, 1MB Ram 32Bit g. 189,-
Turbo A1200, 28MHz, MMU, 4MB g. 179,-
Turbo A1230 IV, 50MHz, Blizzard 228,-
Turbo A2000, 14MHz, MMU, 2MB g. 248,-
Turbo A2000, 25MHz, MMU, 4MB g. 348,-

Zubehör, Ersatzteile

Netzteil A500/1200/2000 59,-/69,-/109,-
Tastatur A500/A600/A1200 g. 69,-
Tastatur A 2000 g. 98,-
Kickstartumschaltung A500/600/2000 15,-
Motherboard A 500, kompl. bestückt g. 139,-
Motherboard A2000, kompl. bestückt g. 248,-
Motherboard A1200 299,-
Ausfahrschalter Amiga 500 g. 150,-
Kickstart 1.2/1.3/2.0/3.1 19,-/29,-/39,-/69,-
TV-Modulator für Amiga 500 g. 65,-
Amiga-Maus 300/400 dpi 25,-/29,-
Bootselctor elektronisch für Amiga 500 5,-
DD-Disketten Sony 20 Stk. 14,-
Tower Invin. Amiga1200, Netzteil, Tastatur 359,-

TAUSCHAKTION

Bei Kauf eines neuen Amiga oder PC nehmen wir Ihre kompl. alte Amiga-Anlage bis zu 1.000,- in Zahlung!

Marken-PC's

im MidiTower. Alle mit 16MB Ram, 2MB Grafikkarte, 2 GB Festplatte, CD-ROM 20x, Soundkarte Aktivboxen 30 Watt, Win95-Tastatur, Maus, Pad

Novia P 166+, IBM 1299,-
Novia 166 MMX, K6 1499,-
Novia 200 MMX, K6 1699,-
Fujitsu 200 MMX, Intel 1999,-
Aufpreis Monitor 14"/15"/17" 349,-/ 449,-/ 899,-
Aufpreis für Windows 95 OEM-Software 189,-
Aufpreis 32 MB statt 16 MB 139,-

Billigangebot: PC 166+, IBM, 16 MB, 2 MB GK, 850MB Festpl., CD 4x, Soundkarte, Mini-Tower, Tastatur, Maus, TV-Anschluß 1099,-

Spiele und Programme

Wir führen alle neuen Amiga- und PC-Spiele neu und gebraucht. Auch viele Klassiker und Oldies.

Bühler-Electronic

Tel.: 02624-7844, Fax: 2873

Ladenlokal in: 11/97
56203 Höhr-Grenzhausen, Rheinstr. 72
Versand per Nachnahme (+15,-)

Mit Tracker-Software kann man auf dem Amiga komponieren, ohne Geld für zusätzliche Hard- oder Software auszugeben. Daß auch der Hobby-Musiker ohne eine umfangreiche Ausrüstung zu guten Ergebnissen kommen kann, beweisen diese drei Tracker-Programme.

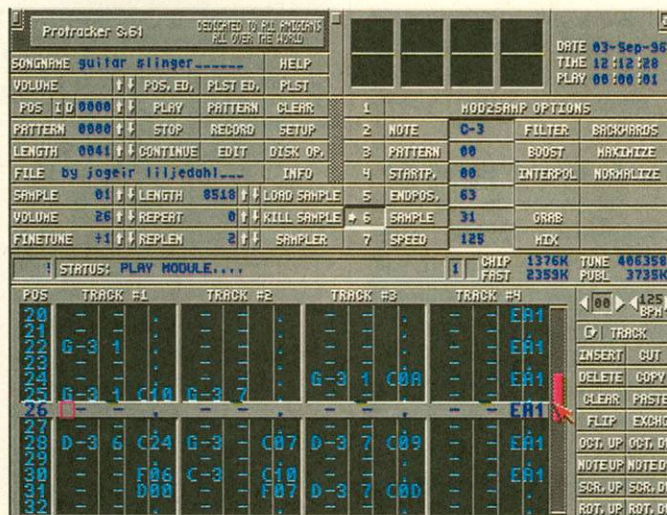
■ von Frank Otto

Ein »Tracker« setzt »Samples« (Musikinstrumente, Stimmen und Sound-Effekte) in zeitlich verschiedenen Abständen hintereinander in eine Reihenfolge und erzeugt so ein Musikstück auf dem Amiga.

Da der Amiga in der Standard-Ausrüstung über keine Soundkarte verfügt, ist es mit dem internen 8-Bit-Soundchip »Paula« möglich, bloß vier Spuren für die Musik-Samples zu benutzen. Das bedeutet, daß maximal vier Samples gleichzeitig gespielt werden können. Neuere Tracker bieten daher die Möglichkeit, Samples oder zusätzliche Spuren zu mischen. Werden je zwei Spuren auf einen Kanal vermischt, kann man somit auch acht Spuren verwenden. Damit die Qualität bei dieser Methode nicht darunter leidet, ist ein schneller Prozessor Grundvoraussetzung.

■ Musik:Tracker-Programme

Hier spielt die Musik



ProTracker: Die Oberfläche ist sehr einfach zu bedienen, obwohl sie nicht dem Style-Guide angepaßt ist

■ ProTracker 3.15

Das älteste Musikprogramm ist trotz der Konkurrenz immer noch sehr verbreitet. Nicht ohne Grund befinden sich tausende von ProTracker Module im Aminet. Mit der Version 3.15 schien die Entwicklung stehengeblieben zu sein, allerdings erscheinen im Aminet seit kurzem wieder neue Beta-Versionen. Für die Zukunft sollen acht Spuren ermöglicht werden. Bis dahin muß man sich mit vier Spuren zufrieden geben. Das ProTracker Musikstück ist in 128 »Positionen« aufgeteilt, wovon jede aus ei-

nem »Pattern« mit vier Spuren besteht. Auf jeder Spur werden die Samples in einem Zeitraster von 64 Schritten plazierte. Das Pattern kann beliebig oft auf einer Position gespielt werden, wodurch Teile eines Moduls sehr einfach wieder gespielt werden können, ohne die Samples neu anordnen zu müssen. Allerdings sind maximal 64 Patterns möglich. Bis zu 31 Samples kann man in einem Modul speichern. Lädt man ein Sample, werden nur die ersten 65534 Bytes in den Sample-Puffer übernommen, wenn man es per Sample-Editor ändert, läßt das Programm aber eine Länge von bis zu 131070 Bytes zu.

Die Tastatur übernimmt die Funktion des Keyboards, um die Tonhöhe zu bestimmen. Hinter den Noten (C-3, D#3 usw.) stehen hexadezimale Zahlen, die angeben, welches Sample mit der Note gespielt wird und mit welchem Effekt es versehen wird. Das Programm kann

die Noten in drei Oktaven abspielen.

Neben der Schritt-für-Schritt-Aufnahme gibt es eine Aufnahme in Echtzeit. ProTracker verfügt über einen leistungsfähigen Sample-Editor, mit dem es möglich ist, Samples durch Ausschneiden, Kopieren und Einfügen zu verändern, umzukehren etc. Mit dem Sampler kann man (die passende Hardware vorausgesetzt) jeden beliebigen Klang digitalisieren und in die eigenen Musikstücke einfügen.

ProTracker läuft nicht auf Grafikkarten und öffnet immer seinen eigenen PAL- oder NTSC-Bildschirm. Ein anderer Bildschirmmodus läßt sich nicht auswählen. Daher ist das Programm auch schon ab OS 1.2 und einem 68000 Prozessor lauffähig. Nur um große Samples abspielen zu können, braucht man entsprechend viel Speicher.

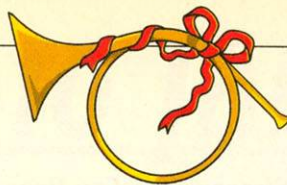
Freeware; Bezug Aminet:mus/edit/pt315.lha

■ OctaMED Soundstudio

Der beliebte Tracker »OctaMED« wurde schon seit seiner ersten Version von vielen Benutzern dem ProTracker vorgezogen und sogar mehrmals zum »Produkt des Jahres« im AMIGA-Magazin gewählt. Die letzte Version ist vor einiger Zeit auf CD erschienen. Da auf ein gedrucktes Handbuch verzichtet wurde, gibt es zum Programm eine mehrsprachige Anleitung und Online-Hilfe als AmigaGuide. Das Programm selber ist in Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch übersetzt worden. Für jede Sprache gibt es ein passendes Verzeichnis mit den Programm- und AmigaGuide-Daten auf der CD. Um die mit 624 MByte belegte CD zu füllen, wurden zahlreiche Module und Samples beigelegt, die als gute

Die Eigenschaften im Überblick

	ProTracker	OctaMED Soundstudio	Digi Booster
Maximale Spuren	4	64	256
Sample-Anzahl	31	63	256
Sample-Länge	65534 Byte	unbegrenzt	16 MByte
Anzahl Patterns	63	unbegrenzt	1024
Stereo-Samples	nein	ja	ja
Unterstützte Module-Formate	1	69	
Anzahl der Oktaven	3	10	7
Soundkarten-kompatibel?	nein	ja	ja
Lauffähig auf Grafikkarten?	nein	ja	ja
MIDI-Unterstützung?	nein	ja	nein
Preis	kostenlos	ca. 60 Mark	ca. 50 Mark

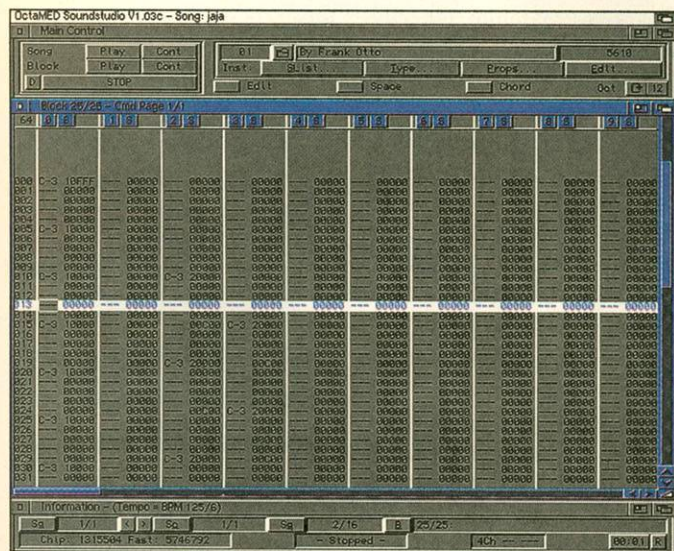


Quelle und Beispiele dienen. Da OctaMED Soundstudio für den Amiga nicht mehr weiterentwickelt wird, gibt es die CD jetzt zum Sonderangebot auf der Octamed-Homepage zu bestellen. Das ist allerdings in England. Wer hierzulande bestellen will, muß um die 60 Mark bezahlen.

Mit der passenden Soundkarte hat das Programm bis zu 64 Spuren zu bieten. Zwar lassen sich schon mit einem Amiga 1200 mehr als vier Spuren verwenden, allerdings leidet die Klangqualität darunter. Aber selbst ohne Soundkarte kann man im 14-Bit-Modus arbeiten, wodurch das Rauschen des normalen 8-Bit-Modus hörbar verringert wird. Die Misch-Routine hat über-

Produktion als »großes Sample« auf eine Audio-CD zu brennen. In der Misch-Routine gibt es noch zahlreiche Effekte für Echo und Stereo. Besonders der »Stereo-Ping-Pong-Effekt« ist bisher in keinem anderen Programm zu finden.

Weitere Eigenschaften waren schon immer die MIDI-Funktionen. Hat man keinen Klangerzeuger, kann man dafür einfach einen zweiten Amiga benutzen. Die Module speichert OctaMED in seinem eigenen Format, als ausführbare Datei oder als ProTracker-Module. Die Abspielgeschwindigkeit allerdings nicht höher als 240 BPM (Beats Per Minute) setzen. Ein ProTracker-Module kann dagegen mit bis zu 255 BPM spielen.



OctaMED: Bis zu 64 Spuren kann man mit diesem Programm bearbeiten – eine schnelle CPU und Soundkarte vorausgesetzt

wältigende Fähigkeiten zu bieten: die Ausgabe erfolgt in bis zu 65.5 KHz und kann die Soundkarten »Toccata«, »Delfina«, »Maestix« und »Melody MPEG« als Ausgabemedium verwenden. Auch die PCM-CIA-Soundkarte »Aura« für den A1200 wird unterstützt. Wer über keine Soundkarte verfügt, kann das Module in ein 16-Bit-Sample umwandeln und auf Festplatte speichern. So ist es möglich, die eigene

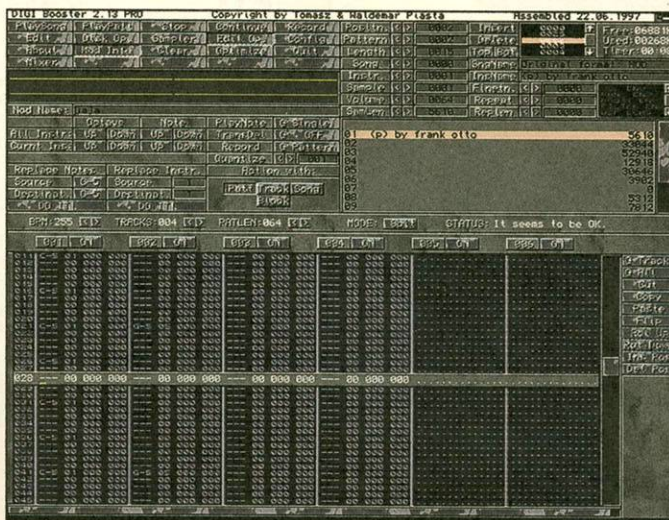
Die Größe der Samples (maximal 63) ist nur noch durchs Fast-RAM begrenzt. Um mehr als 31 Samples zu verwenden, muß man die Module dann natürlich im OctaMED-Format speichern. Mit dem Update aus dem Aminet wurden kleine Fehler beseitigt und das Speichern von ProTracker-Modulen wieder ermöglicht.

Demo im Aminet: biz/demo/Ocmed_Beta_Demo.lha, www.octamed.co.uk
Vollversion: Oberland, In der Schneithohl 5, 61476 Kronberg/Taunus, Tel: (06173) 608-0

■ Digi Booster

Erst vor kurzem ist dieses neue Shareware-Programm im Aminet erschienen. Benutzer von ProTracker werden sich mit diesem Programm schnell zurechtfinden, hat es doch fast dieselbe Oberfläche. Dafür läuft es auf einem frei wählbaren Bildschirm und unterstützt nahezu alle Modul-Formate. Digi Booster ist vollkommen

an den neuen Soundkartenstandard »AHL« und unterstützt die Soundkarten »Toccata«, »Delfina«, Wavetools« und »Prelude«. Natürlich wird auch der interne Soundchip »Paula« vom Amiga unterstützt. Dann muß man sich allerdings je nach Prozessor-Power mit 4 bis 8 Kanälen zufrieden geben. MIDI-Kommandos sind in der ersten Version lei-



Digi Booster: Die Oberfläche erinnert an »ProTracker«, das Programm ist jedoch wesentlich leistungsfähiger

kompatibel zum ProTracker (Geschwindigkeit auch bis zu 255 BPM), hat aber zusätzliche Befehle für Sound-Effekte. Eine weitere Neuigkeit ist die Unterstützung von Fast- und Screamer-Modulen, die bisher fast ausschließlich auf PCs verbreitet waren. Die Beschränkung bei der Samplegröße ist mit 16 MByte für ein Tracker-Programm fast entfallen, ebenso die der Patterns: DigiBooster kann bis zu 1024 speichern. Selbstverständlich: es mußte ein neues RAM-intensives Module-Format entwickelt werden (»DBM«) – zur Nutzung ist eine 68040-CPU das absolute Minimum!

Die Anzahl der Samples (die übrigens in sieben Oktaven gespielt werden können) ist auf 256 beschränkt, für die Zukunft soll dies noch erweitert werden. Digi Booster hält sich

der nicht zu finden. Sollten die kleinen Fehler und gelegentlichen Abstürze beseitigt werden, könnte es eine echte Alternative zu OctaMED werden.

Demoversion
Aminet: mus/edit/DBoosterPro.lha

Fazit: Jedes Programm hat seine Vorteile. ProTracker richtet sich mehr an den Einsteiger, reicht jedoch auch für Profis aus. Ob das neue Digi Booster durchsetzen kann, bleibt abzuwarten. Mit der entsprechenden Hardware ist es dem ProTracker aber jetzt schon vorzuziehen. OctaMED kann nicht alle Eigenschaften von Digi Booster überbieten. Umsteiger von ProTracker auf OctaMED werden Zeit benötigen, sich mit den neuen Befehlen anzufreunden. Der Funktionsumfang macht es aber zu einem sehr guten Programm. *lb*

Heute, im Zeitalter des Internet, hat fast jeder ein Modem mit integrierter Fax-Funktion. Das passende Fax-Programm für Amiga wird in den seltensten Fällen im Lieferumfang sein. Wir haben ein Programm dieser Sparte unter die Lupe genommen, das Sie sicher überzeugen wird.

■ von Candid Bösch

Gerade jetzt, wo die Post ihre Preise für Brief-Porto wiederum erhöht hat, werden Faxe noch interessanter – auch wenn wir von der Post damit getröstet werden, daß die Gebühren ganze drei Jahre stabil bleiben sollen. Für den Amiga gibt es zwei bekannte und mittlerweile etwas in die Jahre gekommene Fax-Programme: »GPFax« und »MultiFax«. Da kommt das noch recht junge STFax, das Anfang diesen Jahres in einer ersten Version veröffentlicht wurde und seitdem viele Verbesserungen erfuhr, gerade recht.

■ Die Konkurrenz

STFax steht seinen kommerziellen Vertretern in nichts nach, es kann beide Mitbewerber nicht nur in Sachen StyleGuide-Konformität und Anwenderfreundlichkeit leicht in den Schatten stellen.

Das Hauptfenster des Programms belegt nur einen geringen Teil des Bildschirms und es öffnet bzw. iconifiziert sich auch auf einem beliebigen PublicScreen. Vom Hauptfenster aus verzweigen Sie in andere Fenster mit den Programm-Funktionen – unnötig Platz wird so nie auf dem Bildschirm belegt.

■ Faxe senden und empfangen

Die Startoptionen werden STFax über ToolTypes oder als Shell-Argumente mitgegeben.

■ Shareware: Fax-Programm »STFax«

Faxen machen at its best



STFax: Für die Funktionen hat das Fax-Programm einzelne Fenster, die sich bei Bedarf schließen lassen

In der wohl am meisten verwendeten Betriebsart mit aktiviertem Druckertreiber lauert STFax unbemerkt im Hintergrund und zeigt sich erst, wenn Sie von einem Programm (z.B. Textverarbeitung oder DTP-Lösung) aus per eingestelltem Treiber drucken.

Das Fax kann direkt an einen Empfänger aus dem Telefonbuch oder an eine einzugebende Telefonnummer gesendet werden. Für das Konvertieren von GPFax- und MultiFax-Telefonbüchern liegen übrigens entsprechende Tools dem Programmpaket bei. Wollen Sie ein Fax zu einem bestimmten Zeitpunkt versenden, übergeben Sie es der integrierten Zeitsteuerung, alles andere erledigt STFax für Sie automatisch.

Faxe werden, nachdem Sie empfangen wurden, auf Wunsch automatisch ausgedruckt. STFax unterstützt Modems, die Fax-Polling beherrschen. Eine Funktion, die andere Programme seit langem vermissen lassen.

■ Der Fax-Anzeiger

Der Fax-Anzeiger beschränkt sich nicht nur auf das reine Anzeigen von Faxen. Faxe lassen sich in verschiedenen Vergrößerungsstufen anzeigen, invertieren, in 90-Grad-Schritten nach links bzw. rechts drehen, horizontal und vertikal spiegeln, drucken und als IFF-Bild speichern. Außerdem unterstützt der Anzeiger die direkte Darstellung von bestimmten Seiten eines mehrseitigen Faxes, ohne jede Seite einzeln durchblättern zu müssen.

Das Verschieben des sichtbaren Ausschnittes des Anzeiger-Fensters geschieht schnell und in Echtzeit. Das erfolgt auf dem Bildschirm, auf dem sich das Hauptfenster befindet oder auf einem separaten Screen. Perfekt wäre der Anzeiger, wenn man für den Druck einen bestimmten Bereich markieren könnte.

■ Deckblatt, Faxkopf und Unterschrift

STFax kann zu jedem Fax ein Deckblatt erzeugen. Der

Faxkopf wird vor jeder Seite und die Unterschrift nach jeder Seite (ähnlich Kopf- und Fußzeilen einer Textverarbeitung) des Faxes gesendet. Faxkopf und Unterschrift können ein Text oder auch eine Grafik-Datei sein.

Fazit: STFax überzeugt sehr – seine Funktionen sind zahlreich, das Programm selbst macht einen sehr runden Eindruck, eben vom Anwender für den Anwender programmiert. Wenn Sie Fragen haben, steht Ihnen der Autor per E-Mail Rede und Antwort, es gibt hierzu auch extra eine Mailinglist, über die sich STFax-Anwender zum Programm austauschen können. Sehr interessant sind auch die WWW-Seiten des Autors. STFax erhält von uns das Prädikat: besonders empfehlenswert. lb

AMIGA TEST 11/97
STFax V 2.90
87% sehr gut

PREIS/LEISTUNG	
25	30
DOKUMENTATION	
8	10
BEDIENUNG	
18	20
ERLERNBARKEIT	
9	10
LEISTUNG	
27	30

Zeitgesteuertes Faxversenden; ARexx-Port; Telefonbuchkonverter für GPFax und Multifax; Fax-Polling; Class1, 2 und 2.0 Modem; Drucktreiber für Faxe aus Amiga-Programmen; schneller Anzeiger mit vielen Funktionen; unterstützt Datatypes zum Einbinden von Bildern; Kopf- und Fußzeilen für alle Faxseiten; Mailinglist für Fragen; zeitlich eingeschränkte Demo-Version

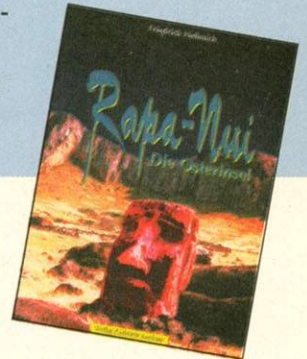
Preis: 50 000 Ital. Lire oder 35 US-Dollar
 Anbieter: Simone Tellini, Piazza
 Resistenza 2, 42016 Guastalla RE ITALY,
 WWW: www.pragmanet.it/~tellini/main.html,
 email: wiz@pragmanet.it

Wir werden 10 Jahre

Feiern Sie mit uns!

Wir senden Ihnen gegen Erstattung der Versandpauschale von DM 6,- kostenfrei ein Exemplar des spannenden Reiseberichts »Rapa Nui - Die Osterinsel« zu.

Wenn möglich Versandkosten in Briefmarken beilegen!



ISBN 3-926858-63-X
inklusive 1 Disk
DM 39,-

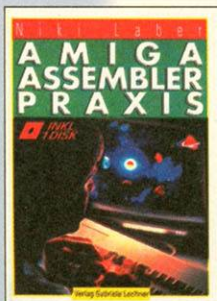


ISBN 3-926858-64-8
inklusive 1 Disk
DM 39,-

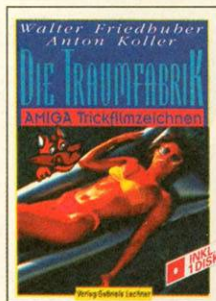


ISBN 3-926858-62-1
DM 49,-

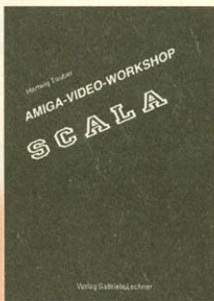
Bücher



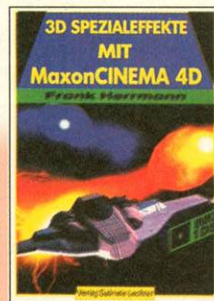
ISBN 3-926858-38-9
360 Seiten, 1 Disk
DM 79,-



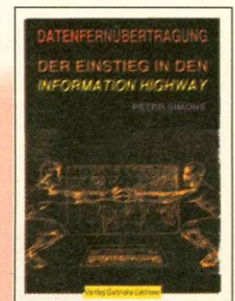
ISBN 3-926858-36-2
466 Seiten, 1 Disk
DM 69,-



ISBN 3-926858-59-1
120 Seiten
DM 29,-



ISBN 3-926858-54-0
280 Seiten, 1 Disk
DM 69,-



ISBN 3-926858-52-4
300 Seiten
DM 69,-

CD-ROMs und Disketten



ISBN 3-926858-59-1
Tips und Tricks zu
MaxonCINEMA 4D,
Texturen, Fonts,
Hintergrundbilder,
Objekte und
Animationen.
DM 49,-



ISBN 3-926858-53-2
Animationen,
Trickfiguren, Videofonts,
animierte Tiere uvm.
DM 49,-

Disketten mit animierten
Titeln, Tieren,
Tricksequenzen,
Videofonts, Grafiken,
Animationen zur
Gestaltung Ihrer
Videofilme.
Geeignet für alle gängi-
gen Programme, wie
Deluxe Paint, Brilliance,
Scala...

Disk »Urlaub«
Disk »Feste/Feiern«
Disk »Tiere«
Disk »Best Of«
Disk »Videofonts 1«
Disk »Videofonts 2«
Disk »Videofonts 3«
Disk »Spezial Effects«

Je Disk DM 29,-

BESTELLCOUPON

Titel	ISBN	Anzahl	Preis
Rapa Nui - Die Osterinsel	ISBN 3-926858-50-8	1x	gratis!
Amiga Spiele Band 1	ISBN 3-926858-63-X	_____	DM 39,-
Amiga Spiele Band 2	ISBN 3-926858-64-8	_____	DM 39,-
Amiga 1200/4000 für Einsteiger	ISBN 3-926858-62-1	_____	DM 49,-
Amiga Assembler Praxis	ISBN 3-926858-38-9	_____	DM 79,-
Die Traumfabrik	ISBN 3-926858-36-2	_____	DM 69,-
Scala	ISBN 3-926858-59-1	_____	DM 29,-
Spezialeffekte mit CINEMA 4D	ISBN 3-926858-54-0	_____	DM 69,-
Der Einstieg in den Information Highway	ISBN 3-926858-52-4	_____	DM 69,-
Cinema Studio	ISBN 3-926858-59-1	_____	DM 49,-
Lechner Collection	ISBN 3-926858-53-2	_____	DM 59,-
Disk »Urlaub«	_____	_____	DM 29,-
Disk »Feste/Feiern«	_____	_____	DM 29,-
Disk »Tiere«	_____	_____	DM 29,-
Disk »Best Of«	_____	_____	DM 29,-
Disk »Videofonts 1«	_____	_____	DM 29,-
Disk »Videofonts 2«	_____	_____	DM 29,-
Disk »Videofonts 3«	_____	_____	DM 29,-
Disk »Spezial Effects«	_____	_____	DM 29,-

Ich bezahle den Betrag zzgl. 6 Mark Versandkosten
☐ per Scheck anbei ☐ per Nachnahme

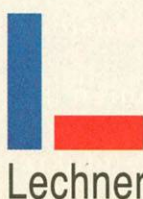
Name:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Wohnort:

Datum, Unterschrift:

Schneiden Sie bitte den ausgefüllten Bestellcoupon aus und schicken Sie ihn an:
Magna Media Verlag, Amiga-Redaktion, Hans-Pinsel-Str. 2, 85540 Haar



Verlag Gabriele Lechner
Bodenseestraße 91
81243 München
Tel: 089/83 40 591
Fax: 089/82 04 355
E-Mail: verlag@lechner.de
CIS: 100604.2414
http://www.lechner.de

OBSESSION

POUR AMIGA

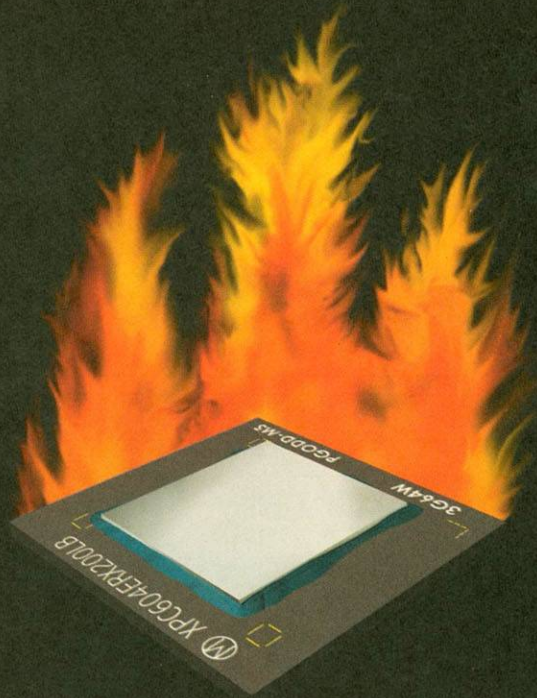
FROM LABORATOIRES PHASE 5

Zwar nicht Besessenheit, aber doch wahre Begeisterung für den Amiga ist es, die uns bewegt, und die sich in einer führenden Produktlinie für den Amiga manifestiert hat. Diese Begeisterung treibt uns immer wieder an, neue technische Spitzenleistungen zu vollbringen, um innovative Produkte für den Amiga Wirklichkeit werden zu lassen.

POWERUP 

AMIGA™ GOES POWERPC™

Den (bisherigen) Höhepunkt unserer Anstrengungen repräsentiert die neue PowerUp-Produktpalette, die heute den Sprung in eine neue Leistungsdimension realisiert. Und mit einer Vision, die die Grenzen der herkömmlichen Technologien hinter sich läßt, legen die Entwicklungen von heute den Grundstein für die Produkte von Morgen.



LIGHT MY FIRE.

Die Prozessorkarte der neuen PowerPC-Generation, die in Ihrem Amiga das Feuer entfacht, finden Sie in unserer kleinen Übersicht. Um noch mehr darüber zu erfahren, wie unsere PowerUp-Boards auch Ihren Rechner auf ein atemberaubendes Leistungsniveau beschleunigen, fordern Sie gleich heute unsere umfangreiche Produkt-Information an.

	CYBERSTORM PPC	BLIZZARD 603e Power Board	BLIZZARD 603e+ Power Board	BLIZZARD 2604 Power Board	CyberVisionPPC und BVisionPPC
PowerPC Prozessor	PowerPC604e	PowerPC 603e	PowerPC 603e	PowerPC604e	Grafikkarten auf Basis des PERMEDIA2-Grafikprozessors Bis zu 80 Mio. 3D-Pixel oder 1 Mio. Polygone/sec Integrierte Videobeschleunigung 1280x1024 Pixel, 24Bit bei 85Hz
Taktrate	150/180/200 MHz	160/200/250 MHz	160/200/250 MHz	150/180/200 MHz	
Verwendbare Companion-CPU	68040/68060 25-50 MHz	68030 50 MHz	68040/68060 25-50 MHz	68040/68060 25-50 MHz	CyberVisionPPC geeignet für CYBERSTORM PPC / BLIZZARD 2604 4 / 8 MByte SGRAM DM 549,- / DM 649,-
PPC Leistung: MIPS SpecFp95	ca. 350 (200 MHz) ca. 7.1 (200 MHz)	ca. 280 (200 MHz) ca. 3.5 (200 MHz)	ca. 280 (200 MHz) ca. 3.5 (200 MHz)	ca. 350 (200 MHz) ca. 7.1 (200 MHz)	
Speicheraufrüstung	max. 128 MB	max. 128 MB	max. 128 MB	max. 128 MB	BVisionPPC geeignet für BLIZZARD 603e / BLIZZARD 603+ 4 MByte SGRAM DM 499,- Lieferbar ab 1. Quartal 1998
SCSI on board	Ultra-Wide	Fast SCSI-II	Fast SCSI-II	Ultra-Wide	
Passend für	A3000/A4000(T)	A1200	A1200	A1500/A2000	
Verfügbarkeit	sofort	4. Quartal 1997	4. Quartal 1997	4. Quartal 1997	
Verkaufs-Preise DM *	1295,- / 1549,- / 1795,-	749,- / 999,- / 1199,-	749,- / 999,- / 1199,-	1349,- / 1599,- / 1849,-	
PowerUp UpGrade-Preise DM *	1195,- / 1395,- / 1595,-	699,- / 949,- / 1049,-	649,- / 899,- / 1049,-	1249,- / 1449,- / 1649,-	

*Unverbindlich empfohlene Verkaufspreise ohne 68K-Companion-CPU. Leistungswerte sind ca.-Werte und basieren auf Herstellerangaben. Änderungen in Preis, Technik oder Lieferumfang vorbehalten.

WHERE DO YOU WANT TO BE TOMORROW?™

PHASE 5 DIGITAL PRODUCTS • IN DER AU 27 • 61440 OBERURSEL
TELEFON [06171] 583787 • TELEFAX [06171] 583789 • www.phase5.de



DIGITAL PRODUCTS

Sie suchen einen Artikel, Bericht oder Test im AMIGA-Magazin und wissen nicht, in welcher Ausgabe er zu finden ist? Alle Inhaltsverzeichnisse zu lesen, ist eine zeitraubende Angelegenheit. Die Alternative: Der ARTIKEL-Finder. Er spürt die gesuchte Ausgabe samt Artikel und Seitenangabe in Handumdrehen auf. Wir waren gespannt, was er taugt.

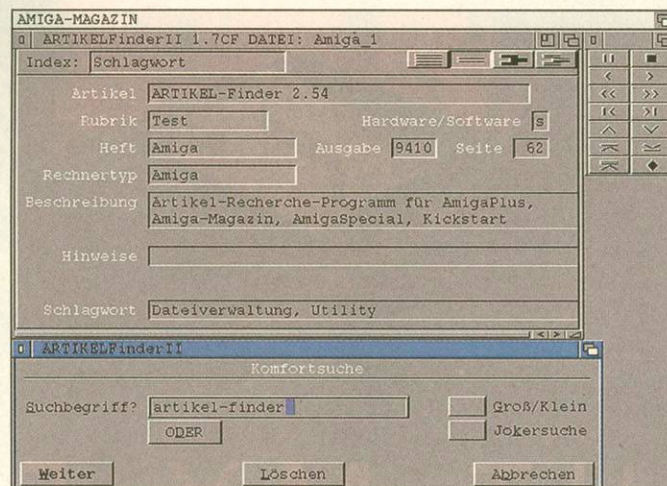
■ von Jessica Fischer

Seit der Vorstellung der Version 2.54 des »ARTIKEL-Finders« im AMIGA-Magazin 10/94 sind drei Jahre vergangen. In dieser Zeit hat »Falke & Bierei GbR« die Datenbank kontinuierlich erweitert und dem Programm außerdem ein neues Outfit verpaßt. Uns stand die überarbeitete Version 1.7 (neuer Name – neue Versionsnummer) zur Verfügung.

Die Systemvoraussetzungen zum Betrieb des Programms sind recht simpel. Das verlangte AmigaOS 2.04 mit einem MByte Arbeitsspeicher sind die untere Grenze für einigermaßen gutes Arbeiten mit dem Amiga. Somit dürfte

■ Datenbank: ARTIKEL-Finder II CF

Suchen leicht gemacht



Komfortsuche: Mit Hilfe zusätzlicher Funktionen wird das Aufspüren gesuchter Magazin-Artikel zum Kinderspiel

die Datenbank auf nahezu jedem Amiga laufen. Die volle Leistung kommt jedoch erst ab AmigaOS 3.x und einer am System angeschlossenen Festplatte zur Geltung. Wir schauten uns den Artikel-Finder auf einem Amiga 4000 mit Cyberstorm 68040/40, Grafikkarte und 64 MByte RAM an.

Zur Installation auf Festplatte gibt's nur wenig anzumerken: Beim Kopieren der Datendisketten sollten Sie auf das vorgegebene Verzeichnis achten. Bei uns landeten die Da-

ten immerzu im Verzeichnis »arexx«, was uns recht unpraktisch erschien. Ansonsten sorgte der Installer für den gewohnten Komfort.

■ Oberfläche

In den Tool-Types lassen sich die wichtigsten Parameter für den Start des Programms vordefinieren. Zusätzlich gibt's im Menü des Programms den Punkt »Einstellungen« für Screen-Parameter oder Angabe der beim Start gleich zu öffnenden Datenbank. Der Start ist auch per Drag&Drop durch Ziehen des Datenbank-Piktogramms übers Programm-Piktogramm möglich.

Zunächst erscheint eine Oberfläche in Form eines Formulars. Das verlockt dazu, gleich einige Suchkriterien einzugeben. Doch so einfach geht's dann doch nicht. Die Felder lassen keine Eingabe zu. Statt dessen erfolgt jede Eingabe zwingend im Eingabe-Requester eines separaten Fensters. Trotz ausdrücklicher Angabe im Handbuch, funktionierte die Suche mit Jokerzeichen des AmigaOS (z. B. »#?« für beliebige Zeichen) leider nicht.

Die Ausgabe des Programms liefert neben dem Artikelnamen, den Namen des Magazins sowie Ausgabe und Seitenzahl außerdem noch eine Kurzbeschreibung mit genaueren Informationen und Hinweisen mit Angaben zu Fehlerkorrekturen, Bugs, Testnoten und mehr.

■ Bedienung

Die Suche nach bestimmten Artikeln erfolgt nach mehreren Kriterien, die jeweils per Klick auf Status-Gadgets, Tastendruck oder in der Menüleiste aktiviert werden. Zusätzlich kann die Suche auf bestimmte Rubriken (Kurs, Tips, Workshops u.s.w.) eingeschränkt werden. Eine Bedienerleiste mit Symbolen erleichtert das Blättern im Datensatz. Zur Verständlichkeit der Symbole wäre eine Bubble-Help-Funktion angebracht. Daß das auch ohne »MUI« geht, machen andere Programme bereits vor.

Mit Hilfe von Schlagworten wird nach zusammengehörenden Fachbegriffen unterschieden. Diese sind wie ein Verzeichnisbaum strukturiert, so daß man ausgehend von einem Oberbegriff wie beispielsweise »Zentraleinheit« immer tiefer in die Verzeichnisstruktur eintauchen kann – Prozessor → Prozessorkarte → 68040-Karte – und damit immer feiner unterscheidet. Der richtige Artikel ist so schnell gefunden.

Wenn man doch einmal nicht weiter weiß, ist an jeder Stelle des Programms mit Druck auf die Taste Help die Online-Hilfe zu erreichen. Die Anzeige der verfügbaren Schlagworte, Rechnerarten und Rubriken erfolgt in separaten Fenstern. Hier fehlt allerdings die Möglichkeit, einen Begriff per Drag&Drop oder

Überarbeitete Version des ARTIKEL-Finders

Es ist bereits die neue Version 1.11 angekündigt, die bei Erscheinen dieser Ausgabe mit Sicherheit auch schon verkauft wird. Der prinzipielle Aufbau des Programms und die Oberfläche wird in dieser Version beibehalten. Nach Auskunft von Falke&Bierei wurden die Suchroutinen nochmals optimiert und weitere kosmetische Änderungen am Programm vorgenommen. Der ARTIKEL-Finder kostet inklusive einem Datenbestand nach wie vor 49 Mark. Ein Update von jeder älteren Programmversion des ARTIKEL-FinderII CF kostet 10 Mark, von Versionen des alten ARTIKEL-Finders 15 Mark. Sie sind entweder beim Fachhändler oder bei folgender Anschrift zu haben:

Falke&Bierei GbR, Software-Entwicklung und Vertrieb
Germaniapromenade 24, 12347 Berlin, Tel:(030) 625 10 63
Fax: (030) 625 40 92, Mailbox: (030) 625 40 92

Alte Datenbestände sind mit der neuen Version ARTIKEL-Finder II CF nicht weiter zu verwenden.

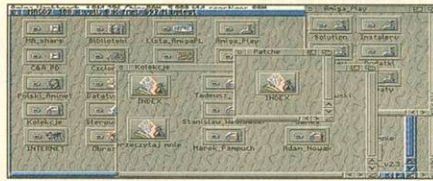
■ Datensammlung

Magazyn Amiga 1, 2 und 3

Wer bislang geglaubt hat, CD-ROMs für den Amiga würden ausschließlich aus England oder Deutschland kommen, wird jetzt eines besseren belehrt. Exklusiv bei Figge sind diese drei Ausgaben der »Magazyn Amiga«-CD erhältlich, wobei die natürlich nichts mit dem AMIGA-Magazin zu tun haben, sondern von einer dortigen Zeitschrift vertrieben werden.

Magazyn Amiga CD 1: Diese CD ist mit knapp 470 MByte nur zu etwa drei Viertel gefüllt. Schwerpunkte bei der Softwareauswahl gibt es nicht, von Libraries über (teilweise nicht ganz jugendfreie) Grafiken und digitalisierten Bildern bis zu hörenswerten Musikmodulen ist alles vertreten.

Katastrophal dagegen ist die Art der Zusammenstellung. Nicht nur, daß sämtliche Begleittexte in polnischer Sprache sind; es gibt weder ein Suchsystem noch eine Oberfläche. Inmitten zahlloser Unterverzeichnisse lauern letztendlich LhA- oder DMS-Files auf den Benutzer. Die Filenamen sind teilweise so nichtssagend, daß man sich öfter



mal fragt, was sich wohl hinter so manchen Archiven verstecken mag.

Magazyn Amiga CD 2: Auf den ersten Blick wird das Auge des Users mit bunten Icons im »MagicWB«-Stil erfreut. Aber eine böse Vorahnung bleibt und bestätigt sich leider letztendlich. Man hat aus den Fehlern der ersten CD nichts gelernt.

Zwar wurde diesmal das Medium besser genutzt (ca. 600 MByte), aber nach wie vor muß man erst den beiliegenden Viewer aktivieren, um sich auf der Suche nach Bildern durch diverse Verzeichnisse zu wühlen. Es ist wieder jede Menge verschiedener Software (Patches, Datatypes, Spieletips, Internet, polnische Amiga-Programme, usw.) darauf enthalten, teilweise sogar in Englisch oder Deutsch, aber wieder einmal hat man es nicht für nötig befunden, wenigstens englische Begleittexte und eine halbwegs sinnvolle Ordnung hineinzubringen.

Magazyn Amiga CD 3: Auch beim dritten Versuch nichts Neues. Wieder wurde auf jeglichen englischen Begleittext auf der CD verzichtet und wieder hat man die Software (größtenteils gepackt) ohne jegliche Oberfläche in den Schubladen verstaut. Ein schwacher Trost ist da die Möglichkeit, mittels Dateimanager die Archive umzukopieren, falls das dank der komplett polnischen Menü-Führung überhaupt gelingt.

Als Bonus wurde die polnische Version von »Personal Paint 6.4« beigelegt, ebenso ein simples Spiel und das »EIDE.device« zum Beschleunigen des Datendurchsatzes bei Festplatten.

Fazit: Diese CDs sind offensichtlich nicht für den Export bestimmt. Wer sich an der immensen, sprachlichen Hürde nicht stört oder Sammler ist, kann mal einen Blick riskieren. Allen anderen Usern können wir diese CD nicht empfehlen.

Igor Vucinic/bl

Preis: 15 Mark pro CD
Datenmenge: ca. 1,5 GByte
Anbieter: Conny Figge Schnellversand,
 Sponheuer Str. 25, 45326 Essen,
 Tel.: (02 01) 837 99-60, -61

■ Grafik

1700+ Textures

Eureka Software, Polen, hat nicht nur die »Magazyn«-CDs generiert, auch diese Zusammenstellung über 1700 Texturen und Hintergründe haben wir diesem Produzenten zu verdanken.

Die Art der Zusammenstellung läßt sich lediglich als funktionell bezeichnen. Keine bunten Icons, keine Grafikviewer, nur ein einsames LhA hat sich inmitten der Datenwüste auf die Scheibe verirrt. Benötigt wird es zum Entpacken unzähli-

ger Brushes, von denen nur die Thumbnails auf Anhieb betrachtet werden können. Die grobe Unterteilung hat man in die Verzeichnisse »Art« (teils recht eigenwillige Muster, farblich sortiert) und »Photos« (über 700, von anderen Formaten konvertierte Oberflächen: Wolken, Feuer, Wasser, Leder, Stein, Holz, usw.) vorgenommen. Bis auf die Brushes sind sämtliche Texturen im Format 736x566 Pixel mit 256 Farben vorhanden.

Fazit: Diese CD enthält Daten pur. Leider hat man bei der Zusammenstellung (bis auf die Brushes) mit Übersichtsgrafiken ge-

geizt, so daß man wohl oder übel jede Textur erst einmal ansehen muß, um dann zu entscheiden, welche man für sein Desktop Video-Programm verwendet. Für den Normaluser dürfte die CD uninteressant sein; wer mit der Materie zu tun hat, auf den wartet allerdings eine wahre Fundgrube an Hintergründen.

Igor Vucinic/bl

Preis: 15 Mark pro CD
Datenmenge: ca. 600 MByte
Anbieter: Conny Figge Schnellversand,
 Sponheuer Str. 25, 45326 Essen,
 Tel.: (02 01) 837 99-60, -61

■ Grafik

1308 Fonts

Nicht weniger als 1308 Schriften befinden sich auf dieser Silberscheibe von Eureka. Die Kollektion besteht durchweg aus schwarzweißen Bitmapfonts in verschiedenen Größen.

Neben »normalen« Fonts gibt es auch Fonts mit Symbolen, Tieren und Mustern anstatt der üblichen Buchstaben. Natürlich sind auch hier wieder sämtliche Be-



gleittexte in polnisch geschrieben – offenbar hielt man es nicht für nötig, wenigstens die wichtigsten Informationen zu den Schriften ins Englische zu übersetzen. Zumindest liegt der CD ein Begleitheft mit sämtlich vertretenen Fonts bei.

Fazit: Die Qualität der Schriftarten schwankt; skalierbare Schriften (zum Einsatz in Textverarbeitungen) hat man vorsichtshalber gleich weggelassen. Insgesamt kommt diese Sammlung nicht über den Durchschnitt hinaus.

Igor Vucinic/bl

Preis: 15 Mark pro CD
Datenmenge: ca. 600 MByte
Anbieter: Conny Figge Schnellversand,
 Sponheuer Str. 25, 45326 Essen,
 Tel.: (02 01) 837 99-60, -61

**Seit 5
Jahren:
Die größte
Amiga-Messe
der Welt!**

**14.-16. Nov.
DER MESSE-
TERMIN DES JAHRES!
UNBEDINGT VORMERKEN!**

COMPUTER '97

- Die weltweit größte Amiga-Messe
- Alle Neuheiten rund um Computer, Entertainment, Internet, Online und Multimedia
- Mit kostenlosen Workshops und Seminaren
- Tolle Gewinnspiele mit wertvollen Preisen



Köln/Messe
14. bis 16. November
Köln, Messegelände
Halle 11 und 12

◀ Gehen Sie mit Swing in die Luft!
1. Preis: Eine Ballonfahrt für zwei Personen

Info-Hotline: Telefon 0201/8954066
Internet: <http://www.computer97.de>
Kartenvorverkauf: Telefon 0911/5325-210

Eine Gemeinschaftsveranstaltung von:

ICP

ICP GmbH & Co. KG
Innere Cramer-Klett-Str. 6
90403 Nürnberg
Tel. 0911/5325-210
Fax 0911/5325-215

Ein Unternehmen
der GONG-Gruppe

**PRO
Concept**

PRO Concept-
Gesellschaft für
Veranstaltungen und
Marketing mbH
Kemnader Straße 52
44795 Bochum
Tel. 0234/94688-0
Fax 0234/94688-44



eagle computer products GmbH
Altenbergstr. 7 * D-71549 Auenwald
Tel.: 07191- 300993 / 300994
Fax: 07191- 59057 / 300922
e-mail: EAGLE@EAGLE-CP.COM
Internet: <http://www.eagle-cp.com>



**Bestellen Sie bequem
per Fax oder e-mail**

ab DM 2.679,- **EAGLE 4000TE**

Barbone System
2MB Chip/4 MB Fast RAM
5x Zorro III und 2x ISA
DD Laufwerk
incl. AmigaOS 3.1,
Handbücher und Maus



ab DM 2.999,- **PIOS transAM**

PCI PowerPC™ 603e mit 200 Mhz
16 MB Fast-Page RAM
2 MB PCI Grafikkarte
MB HD Diskettenlaufwerk
12x Speed CD-ROM
GB Harddisk
BeOS, Linux und p.OS &

PowerStamene™



EAGLE Zubehör

Bei uns ist alles möglich!!!

- Tastaturlösungen für (fast) alle Amigas!
- Steckplatzerweiterungen für Amiga!
- Towerlösungen für Amiga (& Zubehör)!
- Soft- und Hardware rund um den Amiga!
- Komplettsysteme von A1200 bis A4000T
- sowie PowerPC Lösungen..... U. V. M.

PCMCIA ISDN-Master A1200

NEU Die schnellste Internet-Lösung für
den A1200! u.a. Autokonf. 2 B-Kan.
Lieferumfang: PCMCIA ISDN Master1200+Kabel
Deutsch. Handbuch +Software
Software: Capi.device;Fossil.device;Iwan.device;
WilhelmTel-II (kann als Anrufbeantw. Benutzt werd.);
Tools (StateMon; Imon Prefs); u.v.m.

DM 69,- **EAGLE Linux**

**NEU Linux für AMIGA
und PowerPC™**

Durch eagleLINUX für AMIGA
wird diese Computergeneration zum professionellen
UNIX System.

Mit einer unkomplizierten Installationsroutine und der
grafischen Benutzeroberfläche X11 wird eagleLINUX
zum plattformübergreifenden PowerOS.

Im Bundle eagleLINUX und p.OS



ACHTUNG! Ausführliche Werbung
unserer Produkte im **AMIGA SPEZIAL**
oder fordern Sie einfach unseren um-
fangreichen **PRODUKTKATALOG** an!

Für alle Weltenbummler (oder solche, die's werden wollen) gibt es jetzt von »Software Development« die aktuellste Version eines in der Amiga-Szene beliebten Reiseführers.

■ von Igor Vucinic

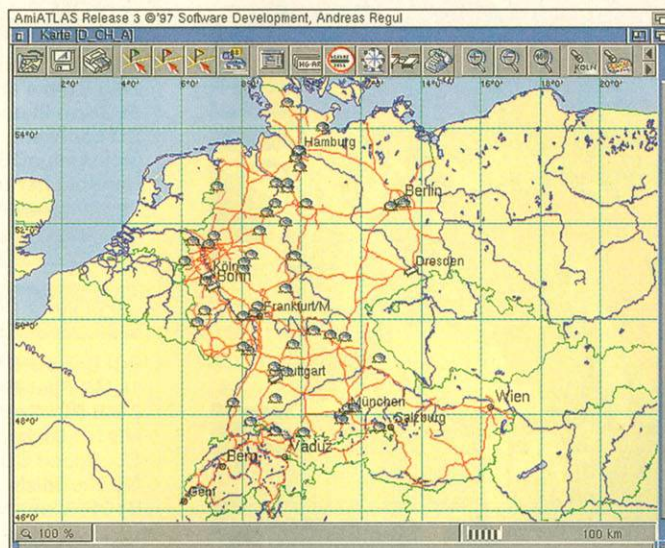
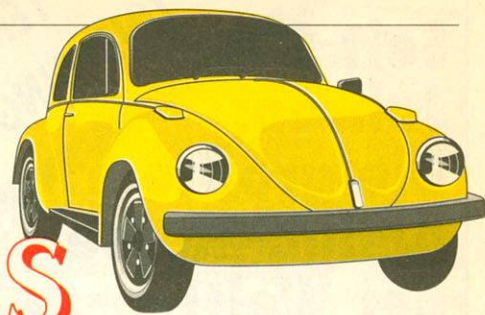
In manchem von uns steckt ein reiselustiges Gemüt. Wenn es dann aber einmal (oder besser mehrmals) im Jahr in den wohlverdienten Urlaub geht, stellt sich schnell die Frage: Wohin? Und wenn das Reiseziel durch demokratisches Abstimmen oder despotisches Eingreifen des Familienoberhauptes entschieden wurde, bleibt immer noch der Weg zum Ziel.

Damit Sie nicht ziellos in Europa umherirren müssen, greifen Sie auf die »AmiATLAS«-CD zurück.

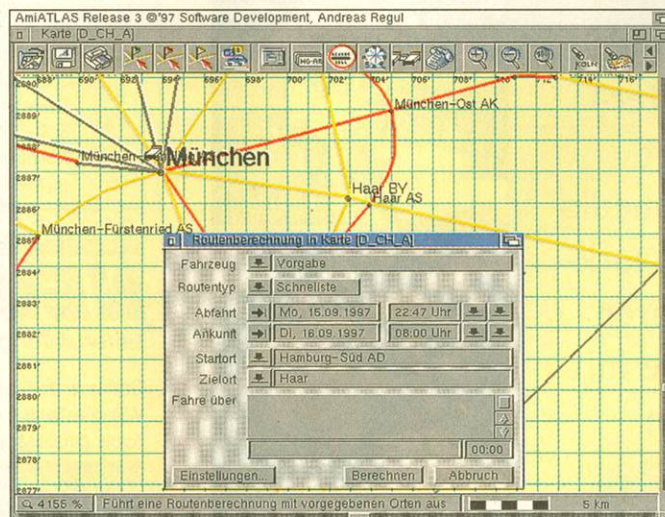
Der Nachfolger von »Maxon-ATLAS« stellt einige Ansprüche an reiselustige Computer-Fans: Ein Amiga mit ECS, AGA oder Grafikkarte muß es schon sein, mit mindestens 4 MByte RAM und 16 MByte freien Festplattenspeicher (falls man den digitalen Reiseführer installieren möchte). Da trotz HD-Betrieb die CD immer im Laufwerk bleiben muß (es wird also nicht

■ Routenplaner

AmiATLAS



Hauptbildschirm: Nach dem Start bringt AmiATLAS die komplette Deutschlandkarte auf den Bildschirm



Routenplanung: Auf Wunsch ermittelt das Programm den kürzesten und preiswertesten Weg zwischen zwei Orten

die komplette CD mit 600 MByte installiert.), läßt sich das Programm aber auch vollständig nur von der Scheibe starten.

Da sämtliche Daten sowohl im Guide- als auch im HTML-Format sind, lassen sich Reiseführer und Hotelauskunft auch auf einem PC oder Macintosh per entsprechendem Browser anzeigen. Hat man seinen Bildschirmmodus auf mindestens 16 Farben eingestellt,

öffnet »AmiATLAS« ohne Murren den Hauptbildschirm mit der Deutschlandkarte. Die Oberfläche entpuppt sich dabei als eine optisch getunte AmigaGuide-Datei. Möchte der Weltenbummler nun entweder den schnellsten, kürzesten, preiswertesten oder angenehmen Weg (alles auf einmal geht logischerweise nicht) Weg von seinem Heimatort zum heißersehten

Reiseziel wissen, bedarf es einiger Mausklicks, um die Vorgaben, die Spritverbrauch, Durchschnittsgeschwindigkeit, Abfahrtstermin und -zeit betreffen, einzustellen. Dann läßt man seinen Computer schuften und nach mehr oder weniger kurzer Zeit spuckt das Programm die ausgeknobelte Route aus. Diese Tourenplanung kann man dann speichern oder ausdrucken. Möchte man unterwegs übernachten, lassen sich ebenfalls Informationen über örtliche Hotels und Übernachtungsmöglichkeiten anzeigen. Dabei werden die Zimmerpreise ebenso aufgelistet, wie eventuelle Beschränkungen (Haustiere). Ebenso erfährt man, ob das Freizeit- und Vergnügungsangebot am Ziel attraktiv ist oder ob man deswegen eher sein Reiseziel ändern sollte. Als Bonbons sind noch Menüpunkte zur Ermittlung von Vorwahlen und Auto-kennzeichen in AmiATLAS mit eingebaut. bl

Zusatzmodule zur Routenplanung

Deutschland spezial,
Schweiz spezial,
Österreich spezial,
Belgien spezial,
Niederlande spezial
(je 49 Mark)

Frankreich, Spanien/
Portugal, Italien, Groß-
britannien/Irland,
Dänemark, Schweden/
Norwegen, Polen, Ungarn,
Tschechien/Slowakei,
Rumänien, Slowenien
(je 39 Mark)

AMIGA TEST 11/97

AmiATLAS

80% **gut**

PREIS/LEISTUNG	20	30
DOKUMENTATION	5	10
BEDIENUNG	14	20
ERLEBNBARKEIT	6	10
LEISTUNG	24	30

+ sehr leistungsfähig;
umfangreiche Daten
- zu hoher Preis

Preis: 79 Mark
Anbieter: SOFTWARE DEVELOPMENT,
Steinweg 6, 61462 Königstein,
Tel./Fax: (0 61 51) 71 89 50,
E-Mail: Andreas.Regul@t-online.de



Fortsetzung von Seite 25

neu belebten Amiga-Markt durcheinander und helfen weder der Amiga-Firmen noch den Amiga-Anwendern.

Die Angriffe seitens phase 5 gegen unser WarpUP-Paket sind unserer Meinung nach eine unüberlegte Überreaktion. Entgegen der Darstellung durch phase 5 besteht unser Paket sowohl aus einer zur phase-5-Lösung kompatiblen – als auch aus einer alternativen Lösung. Der Anwender hat hier die Entscheidung, welche Lösung er bevorzugt. Die kompatible Lösung war bei phase 5 immer bekannt und wurde auch geduldet, umso unverständlicher ist für uns deren angekündigte Absage einer weiteren Unterstützung und die Herstellung einer absichtlichen Inkompatibilität zu unserer Lösung.

Statt dem konsequenten Ausschluß einer Softwarelösung muß dem Anwender die Möglichkeit geboten werden, durch Ausprobieren eigene Erfahrungen zu sammeln und gemeinsam vernünftig über Vor- und Nachteile aller Möglichkeiten zu diskutieren. Wer diese Freiheit verwehrt, zeigt diktatorische Züge mit dem Hintergrund, sich vor Konkurrenz zu schützen.

Wir bieten allen interessierten Anwendern und Entwicklern Einblick in unsere Entwicklung. Das komplette Archiv mit Demoprogrammen, die auch auf einem 68K-Amiga (ab 68040) lauffähig sind und einer bereits vielfach gelobten Dokumentation, die von allen selbst beurteilt werden kann, stellen wir auf unserem FTP-Server (<ftp:haage-partner.com>) kostenfrei zur Verfügung. Wer nicht über einen Internet-Zugang verfügt, findet das gesamte WarpUP-Paket auf der Amiga Magazin CD-ROM auf dieser Ausgabe.

An dieser Stelle möchte ich kurz auf die Falschdarstellung um unseren Einsatz des an-

geblich ebenfalls Amiga-fremden Hunk-Formats aufklären.

Im Schreiben von phase 5 liest man, daß wir mit WarpUP angeblich unser eigenes »Extended-Hunk-Format« etablieren wollen, das vom Amiga-Hunk-Format abweicht und genau wie das ELF-Format eine proprietäre Lösung darstellt. Uns beweist diese Äußerung, daß man sich bei phase 5 nie mit unserer Lösung beschäftigt hat, um einen Wissensstand über unserer Lösung zu erhalten, der eine solche Falschaussage verhindert hätte.

Das »Extended-Hunk-Format«, dessen Definition wir bereits seit Monaten auf unserer Homepage für alle Interessierten veröffentlichten, ist lediglich ein Format für Programmobjekte und nicht für ausführbare Programme.

In der Vergangenheit der Software-Entwicklung für den Amiga wurden immer wieder Veränderungen des Hunk-Formats für Programm-Objektcodes vorgenommen, um beim Binden (Linken) der Objekte und Bibliotheken mehr Vorteile erzielen zu können, sei es für eine höhere Geschwindigkeit oder die Kompatibilität zu anderen Bibliotheksformaten zu wahren.

Das daraus entstehende ausführbare Amiga-Programm war davon jedoch nie betroffen, da es zwangsläufig eine Veränderung der Betriebssystemfunktion `LoadSeg()` zur Folge gehabt hätte.

Genauso verhält es sich auch bei unserem »Extended-Hunk-Format«. Der Linker erhält dadurch lediglich die Informationen, was 68K- und was PPC-Hunk ist und bindet das Programm dann zu einem ganz normalen, unveränderten AmigaOS-Hunk-Format. Kein Grund also, unsere Lösung als proprietär zu bezeichnen, da wir alles so handhaben, wie es bereits seit über 10 Jahren gehandhabt wird.

AMIGA-Magazin: Die öffentliche Diskussion um WarpUP kann die Amiga-Gemeinde spalten – wie wollen Sie das verhindern?

J.Haage: Wir haben nie beabsichtigt, mit unserer innovativen Entwicklung den Markt zu spalten. Ich gehe auch nicht davon aus, daß die entbrannte Diskussion eine Spaltung des Marktes zur Folge hat. Vielmehr versucht phase 5 momentan eine Spaltung des Marktes künstlich zu forcieren, um Hardware-Wettbewerbern ein größeres Risiko beim Einstieg in den Amiga-PowerPC-Markt zu vermitteln.

Mit WarpUP wollen wir genau das Gegenteil erreichen. Unsere Entwicklung zeigt eindrucksvoll, daß keine Notwendigkeit dazu besteht, ein neues Executable-Format oder Verfahren zur dynamischen Anbindung von Bibliotheken zu schaffen. Das Amiga-Betriebssystem bietet seit jeher alle Eigenschaften, die benötigt werden, um neue Prozessortypen zusammen mit oder ohne dem vorhandenen 68K-Prozessor zu nutzen.

Die Hinweise seitens phase 5 zur Einführung solcher neuen Techniken für neue OS-Versionen müssen Sie als aufmerksamen Leser unverkennbar von deren Absichten überzeugen, in naher Zukunft das AmigaOS durch eine eigene Entwicklung abzulösen. Die Rechte zur Weiterentwicklung des Amiga-Betriebssystems liegen aber bei Amiga International, Inc., die diese mit Sicherheit nicht für eine abweichende Entwicklung aus der Hand geben werden.

Bei allen notwendigen Diskussionen zur Schaffung einer standardisierten PowerPC-Schnittstelle für das AmigaOS darf nie vergessen werden, daß es die Anwender sind, die unseren Amiga am Leben erhalten und keine einzelne

Hard- oder Software-Firma. Am Ende der Diskussion muß es also heißen: Und die Gewinner sind: Die Amiga-Anwender.

AMIGA-Magazin: Haben Sie mit WarpUP bestimmte Zukunftspläne?

J.Haage: Wenn es im vorausgegangen Gespräch nicht deutlich zur Sprache kam, möchte ich es jetzt noch einmal betonen. Wir möchten unsere Entwicklung nicht auf nur einen Hard- oder Software-Hersteller ausrichten. Wir bieten allen Software-Herstellern Lösungen, die es ihnen ermöglichen, den gesamten Amiga-Markt mit hervorragenden Produkten zu versorgen. Was gerade bei der Einführung neuer Prozessortypen und auch neuer OS-Versionen beachtet werden muß, ist die Wirtschaftlichkeit neuer Entwicklungen. Jeder Software-Hersteller wird sich darüber freuen, wenn er mit wenig Aufwand seine Software auch auf dem PowerPC deutlich beschleunigen kann. Das ist mit dem Einsatz unserer Entwicklungswerkzeuge gewährleistet. Aber auch Hersteller anderer Entwicklungswerkzeuge haben diese Möglichkeit.

Der Markt ist zur Zeit noch sehr klein. Die wenigen Boards, die jetzt verkauft werden, lassen viele Software-Häuser erst einmal abwarten. Mit unserer Entwicklung können wir flexibel auf den Markt reagieren und werden jede Hard- und Software-Lösung unterstützen, die neu erscheinen wird.

Wir wünschen uns, daß noch mehr Hersteller PowerPC-Hardware anbieten und freuen uns auch über eine entsprechende Entwicklungsrichtung von Amiga International.

AMIGA-Magazin: Danke für das Gespräch. lb



HTML ist zwar ein zuverlässiger Web-Künstler, die Layoutmöglichkeiten dieser Sprache stoßen jedoch schnell an Grenzen. Mehr und mehr Dokumente bieten sich deshalb im PDF-Format von Adobe zum Download an. Lesen Sie hier, wie sich diese Dokumente auch auf dem Amiga betrachten lassen.

■ von Christian Krenner und
Jörn-Erik Burkert

Hätten die Entwickler von HTML gewußt, wie wichtig diese Sprache für das Internet werden würde, sie hätten sie vermutlich anders aufgebaut. Ursprünglich nur für wissenschaftliche Dokumente gedacht, eignet sich HTML trotz aller Ergänzungen des Sprachschatzes nur bedingt für ein zuverlässiges Seitenlayout. Sowohl der große Interpretationsspielraum der Web-Browser als auch der Fließtextcharakter der Sprache machen hier große Striche durch die Rechnung.

Abhilfe schaffte Adobe's »Portable Document Format« (»PDF«), das eigens entwickelt wurde, um sauber layoutete Dokumente über Plattformgrenzen hinweg gleich darstellen zu können. PDF-Dokumente werden mit »Acrobat« erstellt, einer Software, die es für u.a. PC, Unix und Mac zu kaufen gibt. Außerdem unterstützen bekannte DTP-Programme (PageMaker) und Grafik-Pakete das Format.

■ Workshop: Adobe PDF-Files auf dem Amiga

Fremde Welten

PDF entwickelt sich mehr und mehr zum Quasi-Standard im Internet, zumal der zugehörige »Adobe Acrobat Reader« für viele Plattformen umsonst zu haben ist. Produktbroschüren, Informationsdokumente, wissenschaftliche Arbeiten, all solche Dokumente, die ein sauberes Outfit verlangen, werden deshalb im PDF-

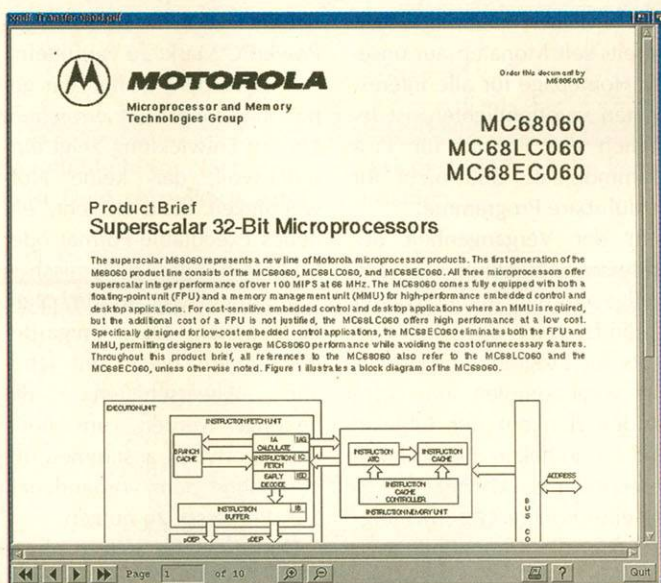
Navigator unter MacOS/Shapeshifter zum Surfen benutzt, hat hiermit kein Problem – die Mac-Version des Acrobat Reader tut hier zuverlässig Dienst. Wer auf MacOS aber verzichtet, hat zunächst keine Möglichkeit, PDF-Dokumente zu betrachten.

Die Lösung dieses Problems kommt bemerkenswerterweise

sich ein findiger Programmierer zunutze gemacht und die »libX11« entwickelt. Dabei handelt es sich um eine Bibliothek, die die im Programcode einer X11-Window-Software versteckten Systemaufrufe schlicht in Aufrufe des Amiga-Systems umstrickt. Mit Hilfe dieser Library lassen sich X11-Programme (fast) ohne Modifikation auf dem Amiga compilieren und zum Laufen bringen.

Auf diese Weise war es möglich, xpdf für den Amiga zu portieren. In zwei Archiven »xpdf4d_020.lha« und »xpdf4d_040.lha« befinden sich die ausführbaren Versionen im Aminet-Verzeichnis »gfx/show«. Die Installation von xpdf für den Amiga ist dabei äußerst einfach: Das Archiv ist lediglich in ein Verzeichnis zu entpacken und ein Assign »libX11:« auf das mit entpackte Unterverzeichnis »libx11« zu richten, in dem sich Konfigurationsinformationen befinden. Möchten Sie zu diesen mehr erfahren oder auch andere auf libX11 basierende Programme benutzen, lohnt sich ein Blick ins Originalarchiv »libx11.lha« im Verzeichnis »dev/misc« des Aminet.

Für die Arbeit benötigt xpdf zudem einen Entpacker für das Unix-typische gzip-Format, das intern zur Komprimierung von PDF-Dateien benutzt wird. Dazu dient »gzip124x2.lha« (im Aminet-Verzeichnis »util/pack«) – eine Amiga-Version des Packers. Kopieren Sie einfach die Datei »gzip« aus diesem Archiv in ihr »C:«-Verzeichnis. xpdf weiß später von selbst damit umzugehen. Um xpdf per Kommandozeile starten zu können, muß noch der Stack



Datenblätter: Informationen zum PowerPC hat Motorola in PDF-Files gepackt und bietet sie im Internet an

Format im Internet zum Download angeboten. Sie lassen sich mit Hilfe von PDF-Readern anzeigen bzw. konvertieren (z.B. für die Verwendung in eigenen Dokumenten).

Wie so oft gibt es auch von Acrobat Reader keine Version für den Amiga. Wer Netscape's

aus der Unix-Welt. Dort gibt es eine Software namens »xpdf«, die es unter X-Window-Systemen erlaubt, PDF-Files darzustellen. Wie unter Unix üblich, steht die Software in Form ihres Quellcodes zur Selbstkompilation zur Verfügung. Diese Tatsache hat

Informationen zu PDF im Internet

Web-Page

<http://www.adobe.com>

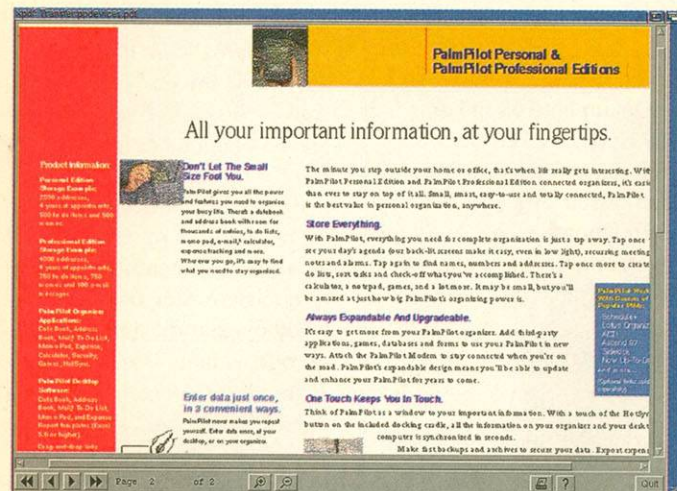
<http://www.adobe.com/Support/TechNotes.html>

<http://www.contrib.andrew.cmu.edu/usr/dn00/xpdf/xpdf.html>

Inhalt

Homepage der PDF-Erfinder Adobe
Adobe – technische Dokumentation zu PDF 1.1

Derek B. Noonburg – Autor des UNIX-xpdf

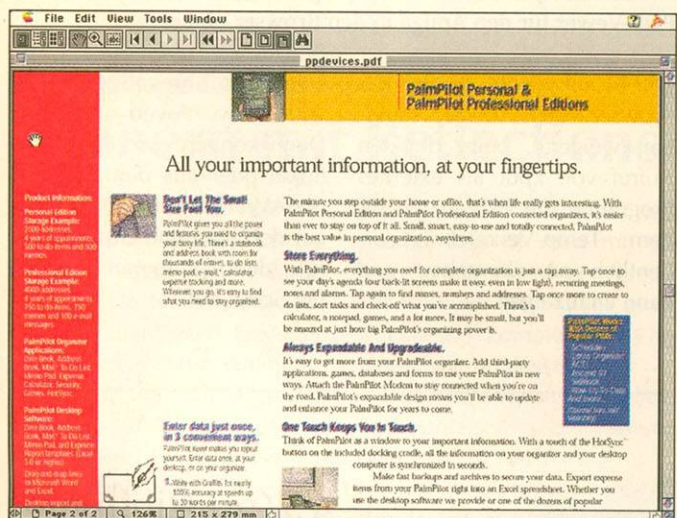


X11-like: Unser Testdokument auf dem Amiga – xpdf präsentiert sich dank »libX11« im ungewohnten Unix-X11-Outfit

auf mehr als 20000 Bytes gestellt werden. Der Befehl »stack 30000« reicht hierzu aus. Für den Start müssen Sie das anzuzeigende PDF-File als Parameter übergeben. Ohne diesen startet xpdf nicht, obwohl bei laufender Software

nötigen Schritte und Anweisungen für den Internet-Browser »AWeb II«.

xpdf präsentiert sich von den Gadgets bis zum Filerequester im ungewohnten X11-Outfit. Die Bedienung ähnelt der normaler Amiga-Software.



Mac-like: So sieht der original »Adobe Acrobat Reader« unser Testdokument unter MacOS – kein Unterschied

andere Dateien per Filerequester geladen werden können. Dieses umständlich anmutende Vorgehen ist in Unix-Kreisen üblich. Für die Einbindung von xpdf als Viewer für PDF-Files in einen Web-Browser, der automatisch gestartet wird, ist dies aber durchaus geeignet. Im Abschnitt »Integriert« finden Sie die dazu

Lediglich Menüs fallen komplett aus dem Rahmen: Per Klick mit der rechten Maustaste erscheint ein Popup-Menü. Mit der linken Maustaste wird der entsprechende Menüpunkt ausgewählt. Alle Funktionen von xpdf sind selbsterklärend.

Um die Downloadzeit der oftmals recht dicken PDF-Files zu minimieren, werden diese

POWERUP

AMIGA™ GOES POWERPC™

www.adx.de

Tel. 040 - 642 02 656

Die CyberstormPPC und Blizzard 2604 Turbokarten haben einen Ultra Wide SCSI-Kontroller und einen 32 Bit DMA Bus für eine Erweiterung s. unten.

CyberstormPPC	150 MHz 604e	ohne 68K (040/060) CPU	DM 1219,-
CyberstormPPC	200 MHz 604e	ohne 68K (040/060) CPU	DM 1695,-
CyberstormPPC	150 MHz 604e	mit 060, 50 MHz CPU	DM 1875,-
CyberstormPPC	200 MHz 604e	mit 060, 50 MHz CPU	DM 2375,-

Die CyberstormPPC, Blizzard 2604 PPC und Blizzard 603e und Blizzard 603e+ Turbokarten, benötigen eine 68K CPU zum Betrieb. Oben genannte Preise gelten für Neubestellungen, Besitzer älterer 040/060 Turbokarten von Phase 5 erhalten PowerUP Konditionen. Rufen Sie an. Ca. Dezember '97 die Blizzard 2604 für den A2000 und Blizzard 603e, Blizzard 603e+ für den A1200 und die BVision Grafikkarte für die Blizzard 603, Blizzard 603e+.

CD-ROMS weitere CDs lieferbar!			
ADE Geek Gadgets II	DM 23,-	Maxon TeX (2 CD-ROMS)	DM 68,-
Amiga Developer V1.1	DM 19,-	Maxon Atlas	DM 52,-
Aminet je Vol. bis 21	DM 19,-	Meeting Pearls IV	DM 12,-
Aminet Set 1, 2 je Set	DM 31,-	p.OS PreRelease	DM 39,-
Aminet Set 3, 4, 5 je Set	DM 50,-	Personal Paint 7.1	DM 79,-
Amiga RepairKit	DM 62,-	Pro Video Club 1, 2 je Vol	DM 50,-
Art Studio 2.5	DM 80,-	Reflections 4.1 mit Handb.	DM 299,-
Directory Opus 5 Magellan	DM 86,-	Scala Plugin	DM 52,-
Giga Graphics 4 auf CD	DM 23,-	Textikon	DM 26,-
Hollywood Studio	DM 34,-	Turbocalc 4	DM 148,-
Light ROM 5	DM 60,-	Word Worth 6	DM 120,-
Maxon Cinema 4D 4 Pro.	DM 369,-	Word Worth 6 Office	DM 156,-
		XiPaint 4	DM 50,-

Software weitere Software lieferbar!

Asim CDFS 3.8	DM 89,-	Grafikkarten	
Artefact 2.1x	DM 298,-	Cybervision 64 3-D 4 MB	DM 359,-
Database 3 Plus Pack	DM 119,-	Picasso IV 4 MB	DM 675,-
Diavolo Backup Pro 3	DM 119,-	*Cybervision PPC 4 MB	DM 529,-
I Browse 1.12 dt.	DM 83,-	*Cybervision PPC 8 MB	DM 629,-
I Browse 1.12 engl.	DM 73,-	*BvisionPPC 4MB für Blizzard 603e, 603+	DM 489,-
Siegfried Copy 2.1 Hardw.	DM 45,-	*Cybervision PPC CyberstormPPC und Blizzard 2604 & Bvision Grafikkarten für Blizzard 603e, 603+ ca. ab November lieferbar.	
Turboprint 5.0x	DM 105,-	Cyberstorm MK III Turbokarte	
PictureManager 4	DM 99,-	Mit Ultra Wide SCSI Kontroller	
Maxon C++ 4 Pro.	DM 335,-	Cyberstorm MK III 060, 50 MHz	DM 1249,-
Zip/Jaz Tools	DM 45,-		
Multiterm Kit	DM 95,-		

Miami 3.0 Info bei www.adx.de

E-mail an miami@adx.de Bestellungen an bestellung@adx.de

ADX Datentechnik

Tel. 040 - 642 02 656
Hallesdorfer Str. 119 * 22179 Hamburg Fax 040 - 642 02 659

Abholung nach Terminvereinbarung möglich. Bei Versand zuzüglich Versandkosten nach Aufwand. Ab einem Warenwert von 450,- DM bei Vorkasse oder Nachnahme im Inland ohne Versandkostenberechnung. Angebote freibleibend. Irrtum, Druckfehler vorbehalten. Firmen und Produktnamen sind eingetragene Warenzeichen Ihrer Inhaber. Amiga ist ein eingetragenes Warenzeichen von Amiga International, Inc.

Der AMIGA Schnäppchenmarkt

gebrauchte Geräte und Zubehör zu Superpreisen

Amiga 500	175,00	Festplattensystem 100 MB	
Amiga 500+, Kick 2.0		A 500/2000 kpl. montiert u.	
1 MB Chipram, Uhr	245,00	inst. mit dt. WB 2.1	195,00
Amiga 600, Kick 2.05, 1 MB		Laufwerk A 500, 600, 1200	
Chipram, int. HD Contr.	275,00	u. A 2000 int./ext.	ab 49,00
Amiga 2000, 2 int. LW	295,00	A 570 CD ROM, A 500	195,00
Amiga 1200; Kick 3.0, 2 MB		Ram Card 1,8 MB, A 500	99,00
Chipram, int. HD Contr.	395,00	Ram Card 4 MB, A 1200	99,00
Amiga 1200 Magic, Kick 3.1		Turbocard A 1200	ab 145,00
Software Pack	525,00	Monitor 1084/1084S	ab 145,00
VGA Monitor	ab 145,00	Monitor 1942/1438	ab 345,00
Drucker Star, Epson, HP etc.	9/24 Nadel / Tinte	75,00	-195,00

Wir führen ständig über 500 gebrauchte Artikel
Amiga Ersatzteile, Speicher- und Turbokarten, Joysticks, Festplatten, Videozubehör (Genlocks, Digitizer, etc.) sowie PCs und Zubehör

Fordern Sie unsere Gesamtliste an unter
Tel. 0211 / 224981 Fax 0211 / 2611734
oder nutzen Sie unseren Faxabrufservice unter
0211 / 9660428
die Angebote im Faxabruf werden wöchentlich aktualisiert

Amiga Center Düsseldorf
Reisholzer Straße 21 40231 Düsseldorf



oftmals in ZIP-Archiven angeboten, wie sie im PC-Bereich üblich sind. Im Kasten »PC-Verpackung« lesen Sie, wie sich solche Archive auf dem Amiga entpacken lassen. Damit läßt sich auch »gut verschürten« PDF-Files auf dem Amiga zu Leibe rücken.

■ Integriert

Wer PDF-Dokumente per Mausclick ansehen möchte, kann xpdf direkt vom WWW-Browser aufrufen lassen. Als Beispiel soll die Einbindung von xpdf in AWeb II dienen:

1. Im Menü *Settings/Browser Settings...* im Punkt *Viewer* müssen Sie dazu einen Eintrag in der Liste hinzufügen. Dazu klicken Sie auf den Button **Add** – als **Type** tragen Sie nun *APPLICATION* bzw. *PDF* und *Extensions pdf* ein.

Den Button **Action** stellen Sie auf *Extl.Programm (E)* und in das nun aktivierte Feld **Name** kommt *start-xpdf* mit dem

PC-Verpackung

PDF-Dokumente lassen sich direkt mit xpdf auf dem Amiga anzeigen. Allerdings werden diese Dokumente oft in Form von ZIP-Archiven angeboten. PKZIP ist ein Packer, der sich im PC-Bereich großer Beliebtheit erfreut, im Amiga-Sektor dank LhA und LZX jedoch kaum Fuß fassen konnte. Dennoch gibt es für den Amiga einen Unpacker, der zumindest das Auspacken von ZIP-Archiven erlaubt. Er hört aus den Namen »UnZip« und befindet sich im Verzeichnis »util/arc« im Aminet.

UnZip besitzt keine GUI, bedient sich aber unspektakulär:

Mit
`unzip <Archivname>`

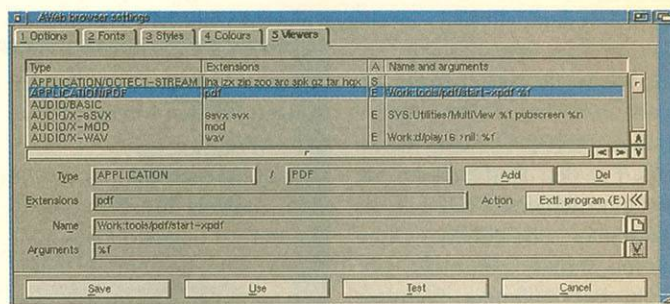
wird ein ZIP-Archiv ins aktuelle Verzeichnis entpackt. Befindet sich darin ein PDF-File, kann dieses betrachtet werden.

direkten Pfad auf Ihrem System (z.B. *Work:Tools/PDF/start-xpdf*).

start-xpdf ist eine kleine Batch-Datei (s. Listing "Batchdatei") – sie setzt den Stack für xpdf hoch und ruft mit Hilfe des kleinen Hilfstoos »Filepart« den PDF-Reader auf. Die Batchdatei muß sich im gleichen Verzeichnis wie xpdf befinden. Dieser kleine Kunst-

Der Parameter *-display* AWeb lenkt den PDF-Viewer auf den Aweb-Screen um. Falls Sie einen anderen Screen-Namen benutzen, müssen Sie die Eintragung hier ändern – sonst startet xpdf nicht.

Das Programm *FilePart* finden Sie auf den Web-Seiten des AMIGA-Magazins (<http://www.magnamedia.de/amiga/>) zum Download – kopieren Sie es in das C-Verzeichnis. Die Pfade *<pfad zu xpdf>* und *<pfad zu Aweb>* in »start-xpdf« müssen Sie auf die Ver-



AWeb und xpdf: In der Einstellung für die Viewer läßt sich der PDF-Vewer für den Amiga in den Browser einbinden

```
.KEY FILENAME/A
.bra {
.ket }
stack 30000
<pfad zu xpdf>/xpdf -display Aweb <pfad zu Aweb>/temp-
dir/'c:FilePart {FILENAME}
```

Batchdatei: Dieses kleine Programm startet den Amiga-PDF-Viewer korrekt von AWeb aus

griff ist notwendig, da sich der Browser AWeb bisher standhaft weigerte, beim direkten Aufruf von xpdf als externes Programm die PDF-Datei aus dem Temp-Verzeichnis ordentlich zu übergeben und dann anzuzeigen.

zeichnungen Ihres System mit xpdf bzw. Aweb anpassen. Dann können eine PDF-Datei (lokal oder aus dem Internet) per AWeb öffnen – klicken Sie auf den Link und der Browser ruft dann automatisch xpdf per Script auf. *lb*

HERMANN DER USER

©Karl Bihlmeier



Wir stellen vor:

ScanQuix 4

COMPUTER '97

Das ScanQuix 4 Paket (erhältlich ab Feb. 98)
wird enthalten:

ScanQuix 4

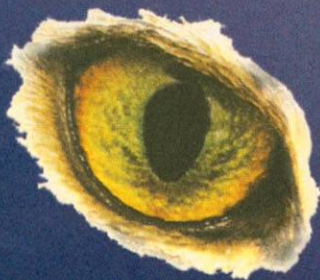
Vereinfachtes Bedienkonzept
Erweitert um Interpolation (bis 20.000 dpi),
Schärfefunktion, Bildbearbeitung,
Skalierungsfunktion, uva.

Photocopy Pro

Neu - jetzt in Farbe (in Verbindung mit
geeignetem Druckertreiber/Drucker)

Calibratix

Der Clou an ScanQuix 4.
Kalibriert Ihren Scanner auf Ihren
Farb- oder S/W-Drucker (in Verbindung
mit geeignetem Druckertreiber)
Ausdrucke sehen aus wie das Original !!!



What you scan is
what you print !
ScanQuix 4

Besuchen Sie uns auf der

Computer '97

in der Halle 11.1 Stand G 60

RBM Computertechnik Bernd Rudolf Kleinenberger Weg 2a 33100 Paderborn Tel: 05251/640646 Fax: 05251/640655 <http://www.rbm.de> e-Mail: info@rbm.de



Computertechnik

Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten.

BÜCHER

■ 3D-Grafik- und Animationsprogramm

Zaubern mit Reflections

Den Grafik- und Animationsfans unter Ihnen wird der Name »Reflections« geläufig sein. Für die Nichtkenner: Reflections dient zum Erzeugen von Objekten und Animationen im 3D-Format. Der Anwender taucht in virtuelle Welten ein, die einerseits auf dem Monitor sichtbar sind, andererseits aber in der Realität nicht möglich wären.

Das Buch »Zaubern mit Reflections« ist nach dem Workshop-Prinzip aufgebaut und richtet sich sowohl an Einsteiger als auch Profis.

Zunächst erhält der Anwender Tips zum Umgang mit dem Buch und dem Programm.

In den folgenden 6 Kapiteln wird der »Schüler« durch immer schwieriger und umfangreicher werdende Projekte mit

dem Programm vertraut gemacht. Beginnt man mit einem Würfel, wird der Workshop mit der Erschaffung einer Kugel und komplexeren Objekten abgeschlossen.

Die einzelnen Arbeitsschritte, beispielsweise die Planung oder die Durchführung, werden in jedem Projekt step by step abgehandelt. Sind die einzelnen Schritte anfangs noch sehr ausführlich erklärt, wenden sich die Autoren mit zunehmendem Können des Anwenders mehr und mehr auch anderen Proble-

men zu. Sie gehen zum Beispiel gleichermaßen auf mögliche Verfeinerungen ein und betrachten Bedienungsprobleme kritisch. Zusätzlich sind die Abschnitte mit zahlreichen Bildern der Bedieneroberfläche ausgestattet.

Das vorletzte Kapitel gibt dem Anwender wertvolle Tips zur Planung und Durchführung eigener Projekte. Es ist ebenso gegliedert, wie seine Vorgänger, wurde aber allgemein gehalten.

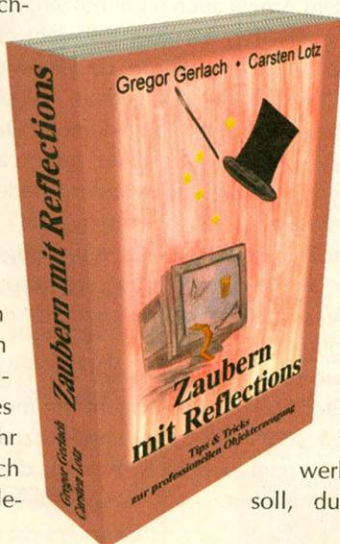
Inhaltlich abgerundet wird dieses Buch, das Wegbegleiter durch das Programm und Nachschlagewerk zugleich sein soll, durch Tips und

Tricks im achten Kapitel. Darin sind die wichtigsten Funktionen von Reflections noch einmal gelistet und erklärt.

Ein weiteres Schmankerl für den Anwender bietet die dem Buch beiliegende CD. Anhand eines Spielzimmers werden die in den Kapiteln eins bis sechs erklärten Funktionen von Reflections Schritt für Schritt demonstriert. Aus zunächst noch unscheinbaren Punkten und Strichen entwickelt sich nach und nach ein unglaublich reales 3D-Bild.

Fazit: »Zaubern mit Reflections« leistet dem Anfänger Hilfestellung und gibt dem Profi Tips und Anregungen für eigene Projekte. Eine lohnenswerte Investition für Reflection-Fans und die, die es werden wollen!

Jessica Fischer/bl



Zaubern mit Reflections,
Gregor Gerlach & Carsten Lotz, 432 Seiten,
ISBN 3-9805789-0-9, 89 Mark, Verlag Gregor
Gerlach EDV&DTP Service, Taunusstraße 46
65835 Liederbach

■ Berichtigung

FORMaler Fehler

In der letzten Ausgabe (10/97) las ich mit Interesse den Artikel »Bühnenreif« im Bereich »Online« auf Seite 38. Da ich mich mit meinem Unternehmen zu einem großen Teil mit dem Design und der Programmierung von Internetseiten sowie CGI-Schnittstellen beschäftige, ist mir in dem Artikel in der dritten Spalte unter dem Screenshot (»Neugierige WWW-Seiten«) ein Fehler aufgefallen. Zitat: (fehlerhafter Satz unterstrichen) – »Dem <FORM>-Tag sind zwei Parameter zu übergeben. Der erste Parameter »ACTION« referenziert die Zieladresse, mit der das ausgefüllte Formular ausgetauscht werden soll. Der zweite Parameter »METHOD« definiert die Senderichtung der Inhalte. Dies ist sinnvoll, da mit Hilfe von CGI-Scripts auch der umgekehrte Weg beschriftet werden kann.« – Zitatende.

Diese Aussage ist leider nicht richtig! Es ist zwar korrekt, daß CGI-Scripte auch Daten an den Browser senden, allerdings haben die Methoden »GET« oder »POST« nichts mit der Senderichtung eingegeben oder zu empfangender Daten zu tun.

Diese zwei Methoden definieren lediglich, auf welche Art und Weise der Server die vom Formular übergebenen Daten verarbeitet. Dabei gehen die zwei Methoden folgende Wege:

Die »POST«-Methode übergibt die vom Browser gesendeten Daten direkt über die Standardeingabe <STDIN> des Servers an das verarbeitende CGI-Script. Dabei wird dem Server in der Umgebungsvariable »CONTENT_LENGTH« die Länge der eintreffenden Daten mitgeteilt. Das CGI-Script liest diese Variable aus und kann danach die auf der Standardeingabe eintreffenden Daten einlesen und weiter verarbeiten.

Bei der »GET«-Methode hingegen speichert der Server die vom Browser empfangenen Daten in der Umgebungsvariable »QUERY_STRING«, von wo aus sie vom CGI-Script ausgelesen und verarbeitet werden können.

Dabei hat »GET« den entscheidenden Nachteil, daß nur eine begrenzte Menge Daten an das CGI übergeben werden kann – nämlich je nach Serverkonfiguration zwischen 1024 und 4096 Byte. Außerdem wird bei dieser Methode der Datenteil direkt an die aufrufende URL angehängt (im Gegensatz dazu werden

die Daten von der »POST«-Methode direkt an den Server gesendet), wodurch die Daten von jedermann mehr oder weniger einsehbar sein.

Allerdings eignet sich »GET« im Gegensatz zu Post hervorragend, um Parameter beim Aufruf eines CGI-Programmes ohne weitere Benutzereingaben direkt an das CGI-Programm zu übergeben, und auch, um Parameter – bei mehrteiligen CGI-Aufrufen – von Script zu Script weiterzureichen.

Diese Tatsachen zu klären erschien mir wichtig, und ich hoffe, daß ich Ihnen und meinen »Mitlesern« damit helfen konnte.

Stefan Jurisch; Berlin

Recht vielen Dank für die Berichtigung und die umfangreichen Informationen.

Die Redaktion

■ Mikroprozessoren

**Antwort:
SCSI-Chip im
Amiga 3000**

Zur Frage über den eingebauten SCSI-Chip im Amiga 3000 (AMIGA Magazin, 9/97, S. 30) erreichte uns folgende Information:

Der »A« Typ ist ein normaler SCSI-Controller. Der »B« Typ unterstützt FastSCSI. Da es aber kein *scsi.device* gibt, welches diesen Modus unterstützt kann man ihn auf dem Amiga auch nicht nutzen.

Der »B« Typ hat aber trotzdem einige Vorteile. Erstens wurde da ein kleiner Read/Write-Buffer eingebaut, wodurch das Lesen und Schreiben kleinerer Datenpakete schneller vorstatten geht (ca. 10 Prozent) und zweitens wurden wieder einige Bugs entfernt.

Nachteil des »B« Types: Er benötigt »an sich« aktive Terminierung, ist also was die Verkabelung betrifft nicht so robust wie der »A« Typ.

Ansonsten aber macht der »B« Typ keine Probleme – auch nicht in meinem Amiga 3000. Bei Chios unterstützen SCSI-2. Es fragt sich bloß, ob sich die Anschaffung lohnt.

Michael Schulz, per E-Mail

■ Druckproblem

FinalWriter 97 streikt!

Ich benutze Final Writer 97 und alles funktioniert wunderbar – bis auf das Ausdrucken von Grafiken/Bildern im Text (jegliches Dateiformat). Der Ausdruck ist an den Stellen, wo sich in der Monitor-darstellung das Bild befindet, einfach weiß. Ich hatte trotz meiner etwas exotischen Systemkonfiguration bisher noch nie Kompatibilitätsprobleme mit irgendwelchen Programmen/Hardware, der Bild-im-Text-Ausdruck klappt z.B. mit Wordworth einwandfrei! Gibt es Leute mit dem gleichen Problem und ein Leser mit einer Lösung dafür?

Meine Konfiguration: A500+ (2MB Chip) im Micronic-Tower, Z II Busplatine, Workbench und Kickstart 3.1, Blizzard 2040ERC mit 32 MByte RAM, PICASSO II (mit CyberGraphX), M-Tec AT-Bus-Controller (am durchgeschleiften Expansionsport Mutterplatine), 512 MB SCSI-HD, 512MB AT-HD, 4,4x Pioneer-CD-ROM, HD-Floppy-Laufwerk, Toccata-Soundkarte, Canon BJC 4100 mit orig. Druckersoftware von Canon für Amiga

Volkmar Hecker, Jena

■ Wordworth richtig starten

**Spielend einfach
starten**

Im Heft 10/97 auf Seite 52 fragt Ihr, ob jemand eine Idee hat, wie man Wordworth-Dokumente per Dateityp richtig an Wordworth übergibt, bzw. Wordworth richtig startet.

Ich habe mich daraufhin an meinen Rechner gesetzt und ein kleines ARexx-Script geschrieben, mit dem dies zu machen ist.

Ein Archiv mit den Daten finden Sie auf den Webseiten des AMIGA-Magazins (<http://www.magnamedia.de/amiga/>) oder auf meiner Homepage: <http://people.frankfurt.netsurf.de/suppenhuhn/index.html> Viel Spaß beim Ausprobieren.

Bernd Rehlinger, per E-Mail

Vielen Dank für Ihre Einsendung – weitere Tips, Tricks und Programme können Leser per Post, Fax oder E-Mail ans AMIGA-Magazin schicken.

Die Redaktion

Wir stellen vor: Towerhawk II ex

& ONBoard 1200 ex

Towerhawk II ex

für einen AMIGA® 1200
mit ONBoard 1200 ex
oder einen AMIGA® 1200
mit zusätzlichem
PC- oder PowerMac-
Mainboard
Netzteil und Tastatur-
Interface im Preis enthalten.



ONBoard 1200 ex

Zorro-Erweiterung für
den Towerhawk 1200 ex
mit 5 Zorro-II-Steckplätzen
Erweiterbar mit Zorro-III ex-
Modul und Video-Steckplatz
Steckplatz für A 4000-
TurboKarten in Vorbereitung

Besuchen Sie uns auf der

Computer '97

in der Halle 11.1 Stand G 60

RBM Computertechnik Bernd Rudolf Kleinenberger Weg 2a 33100 Paderborn Tel: 05251/640646 Fax: 05251/640655 <http://www.rbm.de> e-Mail: info@rbm.de



Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten.

Kopf in den Sand ??



Schreibe uns lieber! Wir schicken Dir unser
"Naturschutzpaket" mit Informationen,
wie Du für die Umwelt aktiv werden kannst.

Ja, schick mit Euer Naturschutzpaket mit Broschüren, Projektinfos, Seminar- und Freizeitangebot! Ich lege als Kostenbeitrag 6 DM in Briefmarken bei.

Naturschutzjugend,
Königstraße 74,
70597 Stuttgart



Name: _____
Straße: _____
PLZ/Ort: _____



DATA HOUSE

Inh. Kai-Uwe Dittrich
Harleshäuser Str. 67 - 34130 Kassel
Telefon: 0561-68012 Fax: 68405

Versand Service
Mo. - Fr.
10⁰⁰-18⁰⁰
Sa. 10-12⁰⁰

AMIGA SPIELE

ECS=A500, AGA=A1200, HD=Festplatte.	
A320 Airbus 2 (Flugsim.)	DA 29,90
BAT 2 (Rollenspiel)	DA 29,90
Beambender (Denkspiel)	DA 49,90
Black Gold (Kohleförderung)	DV 29,90
Cannon Fodder 2 (1MB Chipr.)	DA 29,90
Capital Punishment AGA+HD	DA 59,90
Chaos Engine 2 ECS / AGA	DA 49,90
Civilization / Colonization (engl.)	je 39,90
Der Clou ECS / AGA	je DV 39,90
Der Produzent ECS / AGA 2MB	je 59,90
ENEMY - Tempest of Violence	DV 39,90
F1 Masters (Managersim.)	EV 39,90
Formula 1 GP (Rennsim.)	EV 39,90
Flamingo Tours (Reisebüro)	DV 39,90
Flyin High AGA 6MB+HD	DA 49,90
Gloom Deluxe AGA	EV 39,90
Hanse ECS / AGA	je DV 39,90
Hillsea Lido (Freizeitparadies)	DV 39,90
Jet Pilot (Flugsim.)	EV 59,90
Kargon (Rollenspiel)	DV 39,90
Lure of the Temptress (Adv.)	DV 29,90
MAG III AGA / AMCD	je DV 29,90
Magic Island (Rollensp.) AGA *	DV 59,90
Minskies (Tetrisvariante) AGA	EV 39,90
Robin Hood (Adv., nur A500)	DV 29,90
Samba Partie Prof. ECS/AGA	je DA 49,90
Super Tennis Champs (Sim.)	DA 29,90
Testament (3D-Ballerei) AGA *	DA 39,90
Timekeepers (Geschick)	DV 39,90
Timekeepers Data Disk (Erw.)	EV 25,00
Tiny Troops (Action)	DV 59,90
Tommy Gun (Tomate in Action)	EV 39,90
Trapped (Rollensp.) AGA+HD	DA 49,90
U.F.O. - Enemy Unknown (englisch)	39,90
Valhalla 3 - Fortress of Eve	DV 49,90
XP 8 (Kick 2.0) ECS / AGA	je EV 49,90

PREISHITS

Behind the Iron Gate (Action)	DA 19,90
Bill's Tomato Game (J. n' Run)	DA 19,90
Budokan (Kampfsport)	DA 19,90
Cross Check (Eishockey)	DA 19,90
Der Seelenturm AGA / 2 MB	DV 29,90
Diggers (Str.-Adv.) AGA	DA 19,90
Dingsda, Riskant, Wetten daß	je DV 5,00
Doofus (Jump 'n' Run)	DA 10,00
Embryo (Jagdflieger)	DA 10,00
Heimdall (Rollensp., nur A500)	DA 19,90
International Karate Plus	EV 10,00
James Pond 2 (nur A500)	DA 10,00
Jimmys Fantastic Journey	DA 22,00
Populous + Promised Lands	DA 19,90
Roketz (Weltraumaction) AGA	DA 25,00
Shaq Fu (Straßenkampf) AGA	DA 19,90
Soccer Kid (Fußball) AGA	DA 19,90
Wonderdog (Jump 'n' Run)	DA 19,90

CD32 / Amiga CD / Zub.

CD Aminet 16, 18, 19, 20, 21 ...	je 19,00
CD Aminet Set 3, 4, 5, ...	je 49,00
CD p.OS PreRelease NEU!	nur 44,00
CD Flyin High (AGACD+6MB)	49,90
CD Nemac 4 (AGACD)	49,90
CD Strangers (AGACD)	49,90
CD Trapped 2 (AGACD)	49,90
CD Wendetta 2175 (auch CD32)	39,90
ZUB AM-Joystick (Techno Plus)	19,90
ZUB AM-Joystick (Supercharger)	19,90
ZUB AM-Maus (2-Tasten)	29,00

Kostenlosen Katalog anfordern!
Bitte System angeben. Wir liefern auch
Spiele für PC + C64 + Playstation!

LÖSUNGEN zu fast allen Spielen ab 10,-
HÄNDLERANFRAGEN ERWÜNSCHT!

DA = Deutsche Anleitung DV = Komplett Deutsch * = noch nicht da Vorbestellung möglich
Versandkosten: Vorkasse plus 5 - DM - Nachnahme plus 10 - DM (incl. aller NN-Gebühren)
Ausland: nur Vorkasse (bar / Eurocheck / Postanweisung) + 20 - DM
Alle Angebote solange der Vorrat reicht. Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten.

AMIGA

COMPUTER-MARKT

Wollen Sie einen gebrauchten Computer verkaufen oder erwerben? Suchen Sie Zubehör? Haben Sie Software anzubieten oder suchen Sie Programme oder Verbindungen? Der COMPUTER-MARKT von »Amiga« bietet allen Computerfans die Gelegenheit, für nur 5,- DM eine private Kleinanzeige mit bis zu 4 Zeilen Text in der Rubrik Ihrer Wahl aufzugeben. Und so kommt Ihre private Kleinanzeige in den COMPUTER-MARKT der Ausgabe 1 (erscheint am 17.12.97): Schicken Sie Ihren Anzeigentext bis 19. November (Eingangsdatum beim Verlag) an »Amiga«. Später eingehende Aufträge werden in der Ausgabe 02 (erscheint im Januar 98)

veröffentlicht. Am besten verwenden Sie dazu die vorbereitete Karte im Heft. Bitte beachten Sie: Ihr Anzeigentext darf maximal 4 Zeilen mit je 40 Buchstaben betragen. Schicken Sie uns DM 5,- als Scheck oder in Bargeld. Bezahlung über Postscheckkonto ist nicht mehr möglich. Der Verlag behält sich die Veröffentlichung längerer Texte vor. Kleinanzeigen, die entsprechend gekennzeichnet sind, oder deren Text auf eine gewerbliche Tätigkeit schließen lässt, werden in der Rubrik »Gewerbliche Kleinanzeigen« zum Preis von DM 12,- je Zeile Text veröffentlicht.

Private Kleinanzeigen

Private Kleinanzeigen

Private Kleinanzeigen

Private Kleinanzeigen

Biete an: Software

Gloom + G. Deluxe: Neue Level! Spezielle 3D-Engines für 020/404/CD32-Akiko! Deutsche Texte! Trainer! DM 10,- incl. Porto an: M. Wiesert, Bgm. Würmseher-Str. 27, 86641 Berlin

TKR Multisurfer 60 DM. Tel. 05272/8624 ab 16 Uhr

CD-Creator 2.01=150 DM, Maxon Atlas CD=50 DM, Amiga Dev. 1.1=15 DM, Worms CD32=25 DM, ScanQuix 3=80 DM, (Paragon600). Fax 06192/260630 Relativemateyehotmail.com

25 Top Originale z.B. FinalCopy, PPaint; Octamed; Ambermoon; EOB 1+2; Ede CD; Ufo CD; Priates Gold; DOpus; Indy 4; Cio; etc. kompl. für 200 DM + VK Tel. 05672/8025

Disk-Exp., PC-Task, IDE-Fix, Video-Backup, IBrowse, TC 4, Opus, Turboprint, Amiga-Magazine, Repair-Kit, Euro-Ubers., Alien Br., Wendetta, Aminet, Golden Games, Bücher: Video, DOS u.a. Tel. 040/5384835

ScalaMM300 400,- ScalaEcho 100 200,- Brilliance 150,- TruePaint 100,- MorphPlus 150,- MaxonCinema 100,- PDraw 150,- PelicanPress 60,- TurboPrint MaxonAtlas 100,- CDs, Bücher, etc. kompl. 1500,-, 07623/61002

Verkaufe TurboPrint 4, BasteelSky, Space Pack, Larry 1, Kindworts System wegen Systemwechsel. Tel. 05671/1085

A500: diverse Originalspiele mit Anleitung und Verpackung ab 5,- DM. Liste bei: Hubert Hawpicke, Oberfeldstr. 156, 12683 Berlin

König der Löwen 30 DM, Aufschwung Ost 25 DM, Lothar Matthäus Soccer 20 DM, Soccer World Cup 20 DM, BI-Manager Hatrick 40 DM, Mr. Nutz 30 DM. 05232/86273

Real3D V 3.5 für 249 DM abzugeben unter Tel. 0375/296106

****Achtung**** Verkäufe Mathematikprogr. Sigmith II (Firma Maxon) und Maxon Assembler, beides zusammen für 100 DM. Tel. 06131/831273

Amos (Basic u. Handbuch) 60 DM, Gateway 2 15 DM, WB 3.0 Disk u. ROM 3.0 für A1200 40 DM, Larry 5 + Lös. 35 DM, Bling AGA 35 DM; zzgl. Versand; Tel. 030/9283524

35 orig. Games von 5 bis 25,-; 1860; BMP; Bling; Der Reeder; Mr. Nutz; 6 CD32-Games je 10,-; siehe www.fh-furtwangen.de/regle oder einfach anrufen 0771/61605

HDI-Kit2, installiert 100+ (zT. NDOS-) Disk-/CD32-Games auf Festplatte! Ab 2xHD/Installer, 4 Disks, DM 20 incl. Porto an: M. Wiesert, Bgm. Würmseher-Str. 37, 86641 Rain

Verkaufe/Tausche Dragonstone, Starlight 2, Special Forces, Ishar 2, Gateway to the Savage Frontier, Treasures of the Savage Frontier. Tel. 06431/25231 ab 18.00 Uhr

Je 10 DM: Der Boss, DataStore, Piratrel Je 20 DM: Trapped, Mag! AGA, Patrizier. Suche: SimCity 2000 AGA, Supra Turbo 28. Tel. 03725/21053

Verk. Ninja 2-Police Quest 1+2 Jurassic Park Vroom F15-Strike Eagle 2 F19 Stealth Fighter Turtles 1 und vieles andere. Info geg. 2 DM RP. Tel. 04102/50868

Deluxe Paint/V 60 DM, Final Writer 5.05 70 DM, Clarissa Prof. mit Transf./Soundmodul 120 DM, Adorage 2.5 60 DM, Monument Designer 2.0 70 DM, Morph Plus 70 DM, Photogenics 1.2 60 DM, Turbo Print 4.0 40 DM. Alles Originale mit Handbuch bei Komplettkauf 400 DM!!! Tel. 07141/378468

Movieshop-Effekte 1-5, Imagine-Objekte (650 MB), Spiele (nur CD) u. HP-Druckertreiber für Shapershifter, Multiface-Card III 100,- DM. Tel. 0441/592320

Biete an: Hardware

A4000/030, 18 MB RAM, FPU, 2.2 GB ind 3 HDs, CD-ROM, Octagon IDE/AT-Controller, Multiface 3 I/O-Card, VLab, 1942 Monitor, Disk & Boxen: VB 2300,-. Tel. 06173/320578, Fax 06173/321173, chris@robertson.net

A2000, WB 1.3/2.1 schaltbar, 3 MB RAM (1 Chip), Octagon 2008 SCSI (neu, ohne HD), 1084S Monitor, XT-Card: VB 400,-. Tel. 06173/320578, Fax 06173/321173, chris@robertson.net

VLab Motion 1 x benutzt, neueste Version: nue 1875,-, VB 1200,-, ISDN-Master-Z2-Karte: VB 280,-. Tel. 06173/320578, Fax 06173/321173, chris@robertson.net

Amiga 1200, 16 MB RAM, 1,3 GB HD, 2. Laufwerk, OS3.1 Power Netzteil, Blizzard 1230/IV, Monitor M1438S, Top Zustand, Preis 600,- DM. Tel. 07141/378468

Neptun Genlock 400,- DM, Frame Store Digitizer VHS-S-VHS 100,- DM, Gebuhr Synchronizer 400,- DM. Top Zustand, Tel. 07141/378468

Suche dringend One-Stop-Musicshop Midi-Soundkarte zu tauschen gegen Retina BLT Z3 oder VLab-Framegrabber. Tel. Österr. 04242/56116 E-Mail ibihlo@mail.carinthia.com

Verk. A1200 mit 2 MB Chip-RAM, Maus, IDEfix, 45 Magazinen, orig. Scanquix 3.0, 2fach AT-Adapter, Monitor-Adapter, Joystick und Handbücher für 465,-. Tel. 036071/80145

Amiga 4000 18 MB, Festplatte Monitor Grafikkarte VLab 4 MB usw. für 1000,- DM. Tel. 07159/920525

Original Amiga 3000 Tower, 14 MB RAM, 120 MB HD, Golem Sound Sampler, 14" Acer Monitor zu verkaufen. Tel. am Wochenende 06175/7407 unter der Woche 0172/6916070

A1200, 6 MB RAM + Uhr, 420 MB Festplatte, Monitor 1081, Software, Zubehör, Drucker NEC P70, 850 DM. Tel. 02191/388537

Duo-Tower (2 Einschübe) voll verkabelt incl. Netzteil VB 70,-; Orig. A1200 Netzteil 20,-; Rise of Robots, Hexuma je 10,-; Suche orig. Ambermoon 100% OK. 07144/37174

Verk. A4000/30, 4 MB RAM, 130 MB HD, WB 3.1, SCSI-Controller, CD-ROM, Multisync-Monitor VB: 1000 DM. Tel. 07081/8270

Günstig: Verk. A2000 leicht defekt (2l. Mausport tot), auch einz. Chips + 2.0 ROM, 2 Mäuse, A500 Tast. auch leicht def., alles VB; einz. mehr! Tel. 02526/2377

A4000EC30 18 MB SCSI-Contr., HD 850 MB-SCSI HD 240 MB-AT, CD-ROM + Speedup-System, FDD, Maus, Tastatur VB 1600,-, Monitor 1084S 200,- DM. Tel. 0391/6232392, ab 18.00 Uhr

Verk. A1200 Magic 030/28 MHz/6 MB, Festpl. 540 MB, 4fach CD-Laufw., Soundsampler, Startrock, Microcosm, 17 CDs, Syndicate (CD) und vieles mehr nur 690 DM!!! 03471/312065

VLab-Motion-Karte Version 1.3 plus Toccata Soundkarte plus original Software, MovieShop 3.0 und Samplitude-MS Pro V 3.0 plus aller Bücher VHB DM 1500,-. Tel. 06251/788582

A2530/4 MB 250,-, Syquest 105 SCSI LW + 1 Med. 150,-, Filifi 100,-, Multifacecard 3 100,- zu verk. Tel. 04421/25671

Verkaufe A3640 V3.2 für A3000/4000(T) 68040/25 mit FPU, MMU 200,- DM und ISDN-Master 2 mit Telefonmodul 300,- DM. Tel. 03931794099 ab 17 Uhr

Cavin Hybridschnittsystem, Vollbild-Digitizer, AIB-Rollschnitt, RCTC + VIIC (lesen + schreiben) VHB 700,- DM, Blizzard 4 MB Turbomemoryboard 100 DM. Tel. 07159/7584

A4000 in RBM Tower mit 120 MB AT-HD, ROM 3.0, WB 3.1, Preis VHB. Tel. 0871/25043, öfters versuchen, da meist AB.

Für A4000: Kickstart-ROM 3.1 wegen Fehlkauf abzugeben VHB 70,- DM. Daniel Schiefer, Südstraße 9, 01998 Klettward, Tel. 035754/10936

4 x 4 MB SIMM, 30pol. je 60 DM od. zus. 200 DM, PC-Netzteil (neu) 50 DM, 3,5" IDE FPD 200 MB 100 DM, 14" SVGA Monitor 100 DM (Mon. nur an Selbstabh.). Tel. 030/9283524

Amiga 2000, 68030, 8/600 MB, CD-ROM, 2 x Disk-LW, Flicker Fixer, Monitor 1084S, viel Softw. VB. Tel. 09391/915006 nach 18 Uhr

Verk. A2000, 1 MB RAM, 2 x 3,5 LW, 40 MB HD/Tastatur + Gehäuse für A600 u. A1200/2 MB für A2091 sehr günstig zu verkaufen, Tel. 07361/61508 Halli ab 18.00 Uhr

A2000D, OS3.1 ohne Tastatur 150,- für A2000 GVP Turboboards mehrere Speichermodule 4 MB 60ns 100% i.O. auch einzeln Preis VB, 4 x 1 MB PS/2 Simms 25,-, Tel. 05363/72153 oder Cyberstorm@t-online.de

A4000 Mother/Daughterboard/CPU-Board; Cavin Schnittsys.; A1200 kpl.; A500/2000 kpl.; CD32; SX32 Pro, 50 MHz; Scandoubler; SCSI/IDE-Contr./HD; PC-Karte; ext. 3,5" LW; VS preisw. Tel. 02065/62532

A3000, 3/240 MB, 800 DM. A2000 HD 45 MB 280 DM. A500 Maus Joyst. 20 Spiele 190 DM. A600, CD-ROM Laufw. 1000 Sp. + Pr. CD. 360 DM, 0,5 MB Speicherw. 35 DM. 05232/86273

A4000/40 12 MB/HD + Toccata + ScanDouber 1600 DM; A1200 m. CoPro 12 MB/120 HD + Mon. 1942 600 DM; VLab Motion 700 DM; Answ.soft 300 DM. Tel. deinstl. 03361/300784 priv. 308087

Microvint 1438 für DM 300,-; PC-Task 4.2 + DOS + Windows für 150,-; 3,5" Laufwerk ext. 880 KB DM 40,-; 16 MB PS/2 für DM 100,-; SCSI Geh. ext. für DM 70,-. Tel. 0209/876161

A500, Kick 2,25 MB RAM, 1084 Monitor, 105 MB SCSI Platte, Switch-Box, Joys., Amiga-Tuning 92-96, Maxon CAD, FW, Video Director, Opus 5, Bücher, etc. VB 750,-. Tel. 0831/94690

Amiga 1200, 6 MB, Blizzard 1220, 900 MB HD, CD-ROM, Monitor 40 CD, Software, Spiele, Bücher, 890,- DM VB. Tel. 09161/7165

A1200/6 MB/030/42 MHz, 420 MB HD, 4 x CD-LW, Monitor 1084, 2. Laufwerk, ca. 80 Disks, 35-40 Originalspiele, Joypad + Sticks, ca. 100 Hefte (Amiga Joker) 1400,- VB. Tel. 06336/5400

Verk. A1200, KS 1,3 u. 3.0, 1 + 8 MB RAM, 2 LW, Drucker, 2 Joy. und 2 Contr., 4 Spieler Adapter, 500 Spiele viele Originale und Anwendungen. Tel. 03342/200913 es lohnt sich VHS

Für A500: Rambox 4 MB, Rom 2.04 + Disk + Bücher, Umschaltplatte, A520 Turbo 33 MB (neu) M-Tec. Suche Turboboards extern für A500 33-40 MHz. Tel. 03909/41523 Gerhard

A3000-80 MB HD + Monitor CM 8833 DM 850,-, A1000 2 MB Sonderausstg. + Spiele DM 300,- Vivanco-Enhancer-VCR-1044 DM 50,-. Tel. 08374/5140

Verk. Segate 3,5" HD 1,3 GB, Kabel, Speedup HD ideal für A1200, für 300 DM, PC-Task 4 für 100 DM. Tel. 03425/922123 nach 18 Uhr

Verk. oder Tausche: Genlock DVE10, Arizona DVM (neu), Vivanco VCR5022, VLab Z2 für DM 1800,- oder gg. VLab Motion und Toccata. 0171/8455493

VLab Motion + Toccata, nur komplett // A2000, 2630 4 MB, 2091, 200 MB HD, Genl. taugl. Flickerfixer, nur komplett // Preise VB 02131/766813 o. Joschur@aol.com

Amiga Monitor Microvint M1764 DM 990,-, SCSI-Festpl. Seagate 51080 (1,1 GB) DM 300,-, Blizz. SCSI-Kit + 16 MB DM 200,-, TKR-Modem m. kpl. Softw. (NPR 600,-) DM 300,-. Tel. 040/5384835

A2000D OS3.1 2. LW 3,5 CD-ROM 4 Speed 9 MB RAM GVP FileCard Monitor VLab Karte 4.1 Retina 4 MB Prozessork. 2630 Supra-RAM-Karte 4 MB DigiGen 1 Festpl. 4 Stk. zus. 1,1 GB PC-Karte kompl. 2500,-. Tel. 07623/6002

A1200, 63 MB HD, Blizzard 1240 TEC mit 16 MB RAM, SCSI Kit IV, HD Floppy, 2te Floppy, viel Software auf CDs, Joystick, Zeitschriften 660 DM VB. Tel. 040/5384904

VLab YUV int. VB 250,- Scala MM 400 VB 250,- ca. 100 DD-Disketten mit original Software wie D-Writer 1. 100 DM. Tel. 030/4441155

Achtung verkaufe Micronik 500 Tower + Amiga 500 + internes 230 W Netzteil + Kickstart V3.1 + ext. u. internes Laufwerk + Monitor 1084 + 512 KB für 600 DM. Tel. 06131/831273

A1200, 170 MB FP, 2 MB RAM, 2. HD LW ext., starkes 4,5 V Netzteil, 100 Disk m. WW, TC, Fata, Urga, div. Tools, sämtl. Handbücher, viele Spiele, NPR 1500,- für DM 600,-. Tel. 040/5384835

A500, ohne Kabel u. Netzteil, aber mit vielen Spiele-Disketten, ideal für Aufbau eines A500-System, Gerät nicht defekt, 1 MB RAM, für DM 50,-. Tel. 040/5384835

Für A2000: Tastatur 80 DM, Netzteil 80 DM, Gehäuse 35 DM, Genlock 180 DM, HD-Contr. SCSI 80 DM, RAM für A590/A2091 1 MB 45 DM, Oktagon Zip-RAM 2 MB 85 DM. 05232/86273

A600, 2 MB RAM, HD250 MB int., 2. Laufwerk, CD-ROM 4fach ext., Maus, Joystick und jede Menge Software u. Anleitungen VB 800,-. Tel. 0551/782764 ab 18.00 Uhr

Private Kleinanzeigen

Private Kleinanzeigen

Private Kleinanzeigen

Private Kleinanzeigen

Festplatte Seagate Baracuda 4,5 GB M. ser. ca. 6 Mon. alt DM 1000,- Amiga CDTV 1200 + Mon. kompl. mit viel SW für Video-Bearbeitung (Neupr. 2500,-) für DM 850,- zu verkaufen. Tel. 07174/480

A500 M-Tec Turbokarte 68020i 4 MB M-Tec Festplatte 105 MB 2. Laufwerk FP 600. Tel. 04537/7592 (18-19 Uhr)

A2000; 2 MB; Apollo 2030 16 MB; SCSI-CD-ROM; SCSI-FP; AT-FP; Piccol SD-64-2 MB; VLab Digi; A1438S-Monitor; Brolok-Prof. Genlock; jede Menge pro Softw. Tel. 02845/8423 18 Uhr

VLab Motion incl. Toccata 1300,- DM, Monument Designer V 3 f. 350,- DM, Amiga 1200 und 120 MB Festplatte und Magic SW für 650,- DM, Maxon Twist Version 3 für 100,- DM. Tel. 06151/351741

A500, 2 MB, Kick 2.0, HD, CD-ROM, Turbo 68030, Monitor für 450,- DM zu verkaufen! Tel. 036461/23240 Stephan

A600 mit Festplatte und 2 MB RAM + Zubehör für 350,- DM zu verkaufen, A600 defekt für 50,- DM, Festplatte + RAM-Option + Controller für A500 für 180,- DM. 036461/23240

C Amiga Technical Reference Serie (Exec, Hardware, Intuition, Libs) 150,- Video-Backup-System (260 MB auf Videotape, Ideal für HD-Backup) 40,-. Tel. 06039/3769

Canon BJC-610 Farb-Tintenstrahldrucker, 720 x 720 dpi, 4 separate Farbtanks, mit Turboprint 4.1, Picture-Manager 3, Windows-Treiber, ehem. NP 869,- für 390,-. 09090/90570

Oktagon neu SCSI II 2 Mon. 150,- SCSI FP 100 MB 60,- A3000 Platine + Netzteil 250,- A2000 Platine 200,-, Siamese neu 230,-, Maxon Cad 2.5 100,-. Tel. 06535/94092

A4000/40 Desktop, 10 MB, 360 MB Festpl., Tastatur, Maus, Workb. 3.0, VB 1200,- DM. Tel. 040/8804641

Ab 10.10: A1200, BLZ 1230IV, 10 MB RAM, 1 GB FP, Farbmon. Star LC 24-10, Soundsampler, viel Zub./Soft, 230 W-Netztl., 1000 DM. 06421/36191; Lafrentz@stud-mail.uni-marburg.de

Farb-Handsanner, Scanner-Pad und Arxon-Switchbox einschl. Software kpl. 160,- DM. Tel. 0209/586168

A1200 Micronik inkl. Zorro II Blizzard 1230 VI 50 MHz 32 MB 170 MB HD + 1,2 GB SCSI Festpl. SCSI-Contr. Oktagon Monitor 1084ST Neptun Genlock TBC Enhancer, Caver AV Processor, Graffiti 24 SCSI CD-ROM 4fach Achos CD-ROM extern jede Menge Bücher, Disk CDs + Software vom feinsten, Drucker Epson 500 720 x 360 dpi, nur komplett VB 6000 DM. Tel. 07361/680894

A4000/30 1100,- Picasso 2 MB 1220,- Picollo SD64 260,- Cybervision 64 4 MB 280,- Philip. Mon. 8811 180,- Dig. Soundk. AD 1012 450,- VLab Motion + Toccata L. Rev. 1250,-. 07229/61394 o. 0172/7232469

A2000 270,- A500+ 200,- GVP Contr. + 6 MB 230,- MultiEvol. Contr. 180,- Opalvision 400,- SCSI CD 2f. 130,- Picasso II 2 MB 220,- A2000 mit GVP 40/33 u. EGS 110/24 2900,-. 07229/61394 o. 0172/7232469

A500, 1 MB, 2. LW, WB 3.1, GVP-Host SCSI + 4 MB + 120 MB, ext. 4 x CD, Lautsprecher, Maus, Joystick, Monitor Philips, Softwarepaket VB: 800,- auch einzeln. 08122/903467

A3000/25 KS/WB 2.04 2+3 MB RAM 105 MB HD GoldenGate 486SLC2/50 CPU FD, HD-Ctrl 10 MB RAM 520 MB HD 1.44 FD 1 MB VGA Mon-Master mgl. komplett DM 1500 VB. Tel. 089/4301786

Neptun Genlock kaum benutzt + SW + Kabel + Handbuch + Rechnung VB DM 650,- Joypad Joystick DM 10,-. Tel. 040/2102741

A500/1,8 MB Kick 1.3 52 MB HD, Monitor, 2. Laufwerk, Drucker, 2 Joysticks, 7 Bücher, orig. SW (DPaint III, Lemmings u.a.) Amiga-Magazine von 1/89-1/94 ca. 140 Disk kompl. zu verkaufen VB 600,-. Tel. 0221/667543

Fastlane Z3-FastSCSI-2-Controller mit 4 MB RAM bestückt, incl. Porto DM 200,-. Tel. 06043/2906

A2000B, WB 1.3/3.1, 0,5 MB Chip/2,5 MB Fast, 2 x 3,5" Nexus-SCSI, Quantum 105 LPS, A2286, 5,5" HD, IDE Contr., VGA-Grafik, Seikosha SL80 (Nadeldrucker), Bücher, Spiele, Preis: VS 07151/72349

A1200 (AT) im Micronik-Tower (Kick & WB 3.1) 2 MB Chip-RAM, Zorro II Busplatine, 230 W Netzteil, Blizzard 1230-IV (50 MHz) mit SCSI-Kit, Neupreis 1800,-, Preis VS. 07151/72349

Ab 10.10: A1200, BLZ 1230 IV, 10 MB RAM, 1 GB FP, Farbmon. Star LC 24-10, 2. LW, Sampler, viel Zub./Soft, 230 W-Netztl., 1000 DM. 06421/36191, Lafrentz@stud-Mailer.Uni-Marburg.de

Für A2000: G-Force 040/33 8 MB RAM DM 400, Flickerfixer Multivision 2000 VB DM 150, GuruROM V 6.9 DM 50, 1 MB SIMM für GVP A2000 Hostadapter VB DM 15. Kramer 0351/4010228

CD32 + SX32 + Tastaturadapter + Win95-Tastatur 400,- Amiga 500; Mon.; Hefte; Bücher, uvm. www.fh-furtwangen.de/negle oder einfach anrufen 0771/61605

Apollo 2030-50 + MMU + FPU + SCSI 2 Controller RAM-Option bis 64 MB mit 8 MB RAM VB 350,-. Tel. 06636/8156 (ab 18h) bei Merte Turboboard 1 Monat alt

A1200-Tower; Zorro II-Busplatine; Blizzard 1230-IV 50 MHz; 2 MB Chip 4 MB Fast; Seagate mit 1032 MB; Tintenstrahler Minolta-Page-pro 6L, VHB 1800,-. Tel. 03581/410523

Turbokarte 1230-IV 50 Hz + CoPro mit 50 Hz zu verkaufen, Preis VB. Tel. 08261/9687

Multisync-Monitor C1942, ideal für A1200/4000, 290. CD-ROM Mits. FX-400, Photoworx Pro, TV-Paint 2.0, je 50. Suche: Monitor 1538S, Cybervision 64 od. 3D, VS. 09090/90570

GoldenGate 486SLC25 4 MB, SX-1 für CD32, Supra Faxmodem 14400, RAM-Karte 2/8 MB, TV-Modulator Philips, Star NG-10 Drucker, Tel. 06431/25231 ab 18.00 Uhr

Apollo 2030/882 50 MHz 350,- m. 8 MB 390,- Picasso IV 550,- Oktagon 2008 SCSI-II 60,-; Megichip 2 MB Chip-RAM f. A500, A2000 100,-; Tel. 06842/2902 ab 15 Uhr

A4000/40 EC Tower 14 MB RAM 814 u. 507 MB Genlock DigiGen-II u. VLab Digitizer GoldenGate 386 CD-ROM 4 x Mon. C1960 CDs orig. Software Bücher 2500,-. 083951279

A500 aufgerüstet auf 1 MB RAM mit MIDI-Interface + Dr. + s Sequenzer Software Monitor 1084 VB 300,- abzuholen Wiesbaden Tel. 0611/401709

Suche: Software

Suche AGA Software z.B. Bing, Pinball Illusions, Civilization, Siedler usw. Schreibt an: Daniel Riemer, Dr.-P.-Jord.-Str. 40, 02625 Bautzen

Achtung! Suche dringend das Spiel „Der Landsitz von Mortville“ oder die englische Version „Manor of Mortville“ Fax 06192/26063 o. relativmately@hotmail.com

Suche: Amigaspieler v. 1987-93 für A500 (512 MB/WB 1.3) zahle gut!! Epic, Ansi-ST Art of War, usw. Liste an: B. Brigrout, Fritz-Flint-Ring 18, 22309 Hamburg

Suche für A500: Wolfpack, Burntime, NAM, Alien Breed 2+3, Universe, kaufe nur Originale. Tel. 0911/594220 ab 18 Uhr

Suche SensibleGolf, Jack N. Ultimate Golf, BattleChess, Hugo, NickFaldos Championship Golf, PinballDreams nur Originale. Tel. 03909/41523 Gerhard

Suche folg. Spiele für A500: Formula one GrandPrix (dt. Handbuch) Civilization (deutsche Version) nur komplette Originale. Tel. 0381/680840 (Daniel)

ArtEffect 2.0, DrawStudio-CD, Personal Paint 7, The Kara Collection, Clarissa Transformer u. Soundmodul, SSA Loader Package, SSA-Perfekt, CD-ROM Creativ Impulse Vol. 1, Adorage Scripts. Tel. 0441/592320

Suche: Hardware

Suche dringend One-Stop-Musicshop Midi-Soundkarte zu Tauschen gegen Retina BLT Z3 oder VLab-Framegrabber. Tel. Österr. 04242/56116 E-Mail: ibihlo@mail.carinthia.com

Suche A4000/040 Buster Rev. ab 6.0, 64 MB EDO oder Simm 60ns, Chinon HD Laufwerk, Philips 2600 intern, 4-9 GB W/U SCSI FP z.B. Atlas II, 17" Multisc. Monitor. Tel. 0345/7761458

Vortex Goldengate 486SLC2 50 MHz Brückenkarte f. A4000 m. CoProz., Controllerchip-RAM, Docs + Zubehör. Martin Becker Tel. 06021/93516 ab 16h Fax 06021/12924

Verschiedenes

A4000 030/33, 2G, 16F, Retina, VLab, GVP-SCSI-II, 8 MB RAM, HD400, 4 x CD-ROM (alles SCSI-II), Monitor, bergeweise Software, VB 2300,- DM nur komplett. Tel. 07152/28693, Lutz verl.

Videokamera Sony CCD-V600E/PAL mit viel Zubehör: Akku NC500/5000 Mah, Ladegerät VB 700,- DM. Tel. 07182/8959

Komplettlösungen für Amiga-Spiele 8,- DM pro Lösung. Liste von D. Basse, Postf. 1332, 29640 Schneverdingen.

Alte Games spielen auf A1200 mit Kick Emul. 1.3 DM 10,- an D. Basse, Postf. 1332, 29640 Schneverdingen

Cavin-Schnittsystem für 700,- Turbo Print 5.0 30,-; Asim CDFS 30,- Studio II-Prof. 30,-, Digita Wordworth 5.0 40,- Datastore 2.0 20,-, Organisier 2.0 20,-. Tel. 0375/784837

Suche: SimCity 2000 AGA, Supra Turbo 28 Biete: DigiGenII für 700,- (NP 1600,-) Tel. 03725/21053

Amiga-Club-Magdeburg eröffnet am 3.10.97. Beitritt und nähere Infos unter: Matthias Gärtner, Erzbergerstr. 21, 39104 Magdeburg Tel. 0391/5618152, Amiga-User meldet Euch

Gewerblich

AMIGA/CD32 Hard&Software Ausverkauf!
Über 600 Titel u. Oldies! Software von SSI, Sierra, Lucasfilm, Origin, EA uvm. Indy 3 & 4, Siedler, EOB, Ultima 6 & viele Adventures, alte Rollenspiele, Strategie. Über 50 CD32/CDTV Spiele im Angebot!
Spiele ab 5 DM! Liste anfordern!!
Gebrüder Gräf Hard&Soft, Ringstr. 2
56462 Höhn (Laden), Tel./Fax 02661/40338
email: 0266140338@t-online.de

Bitte senden Sie den Coupon an folgende Adresse:

AMIGA
COMPUTER-MARKT
MagnaMedia Verlag AG
Postfach 1304

85531 HAAR bei MÜNCHEN

ABSENDER:

NAME

VORNAME

STRASSE

PLZ/ORT

TELEFON

AMIGA Kleinanzeigenauftrag für den Computermarkt

Bitte veröffentlichen Sie in der nächsterreichbaren Ausgabe von „Amiga-Magazin“ den folgenden Kleinanzeigentext unter der Rubrik:

Biete an: Hardware ☐
Software ☐

Ich suche: Hardware ☐
Software ☐

Verschiedenes ☐

Meine Anzeige ist eine:

- ☐ Private Kleinanzeige (max. 4 Zeilen mit je 40 Buchstaben)
☐ 5,- DM liegen bar
☐ als Scheck anbei. Bitte keine Briefmarken!

Meine Anzeige ist eine:

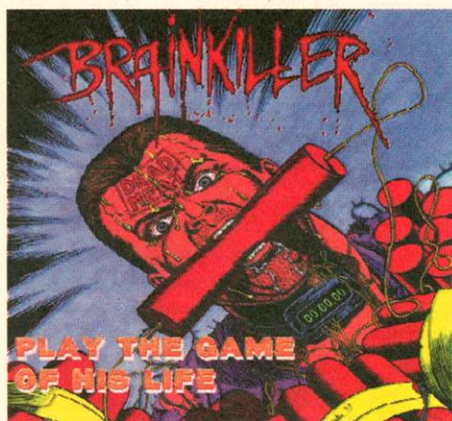
- ☐ Gewerbliche Kleinanzeige
☐ für 12,- DM (zzgl. MwSt.) je Druckzeile
☐ als Scheck anbei. Bitte keine Briefmarken!
Bezahlung über Postscheckkonto nicht mehr möglich.

Bei den Angeboten: Ich bestätige, daß ich alle Rechte an den angebotenen Sachen besitze.

Datum/Unterschrift:

PLAY AMIGA

SPIELETEIL 11/97



INHALT

- 77 Pinball Brain Damage
Sixt Sense Investigations
- 78 Brainkiller
- 79 Phoenix
- 80 Street Racer
MahJong



- PD-Games
- 81 W.I.T.N.E.S.S.
X-Invasion
Racer
Blasted
Tetris
Commanger



GESCHICKLICHKEIT

Pinball Brain Damage

von Igor Vucinic

Endlich wieder einmal ein Spiel für den Amiga, das nicht von unendlicher Gewalt lebt. Vielmehr verlangt es spielerisches Können. Wie man unschwer am Namen erkennt, handelt es sich dabei um ein Flipperspiel.

Auf zwei grafisch ausgezeichnet gelungenen Tischen muß der Spieler beweisen, wie gut er einen Flipper beherrschen kann. Zu diesem Zweck gibt es zwei unterschiedliche Tische mit den Namen »Hypervolution« und »Magnetic Whirlpool«.

»Hypervolution« ist dabei der einfachere Tisch. Die Rampen, Slides und Tunnel sind



Raytracing-Grafik: Der Flipper begrüßt den Spieler mit einem foto-realistischen Titelbild

einfach anzuspielen und die Anordnung der Schikanen und Spielelemente erlauben ein relativ einfaches Spiel.

Aufgabe ist es, der »King of the Road« zu werden. Um dies zu schaffen, muß man die verschiedensten Aufgaben auf dem Tisch, wie zum Beispiel Auto tunen, Verfolgungsjagd und vieles mehr, durchsetzen. Durch das Treffen einer bestimmten Rampe können verschiedene Modi aktiviert werden.

»Magnetic Whirlpool« ist dagegen um einiges schwieriger zu spielen, als der erste Tisch. Hier sind unzählige Biegungen, Rampen, Bumper, versteckte Tunnel und andere Ziele eingebaut. Auch hier gibt es wieder ver-

schiedene Aufgaben wie Zielschießen, Schießen auf fliegende Objekte und vieles mehr zu bewältigen. Jeder Modus ist hierbei unterschiedlich und kann nur gestartet werden, wenn wiederum kleine Aufgaben erfolgreich gelöst werden.

Im Optionen-Menü können diverse Einstellungen wie Neigungswinkel des Tisches, Auto-Bildschirmmodus, Ballgeschwindigkeit und vieles mehr eingestellt werden. Der Schwierigkeitsgrad kann hier natürlich auch beeinflusst werden. Wenn jemand keine Sound-FX hören will, so kann er diese hier deaktivieren oder auch nur einfach die Lautstärke verändern.

Natürlich gibt es auch einen Highscore, in dem sich erfolgreiche Spieler verewigen können. Mittels des Exit-Button kann man nach einer Runde »flippern« wieder zur Workbench zurückkehren.

»Pinball Brain Damage« soll nur 2 MByte ChipRAM, AGA und Festplatte benötigen. Das Spiel soll als CD-ROM- und Disketten-Version erscheinen. Laut APC&TCP ist geplant, daß bei der CD-ROM-Version noch ein Editor beiliegt, mit dem man beliebig eigene Tische für »Pinball Brain Damage« zusammensetzen kann.

Wenn alles klappt, können wir das Spiel Ende Oktober auf unserem Amiga bewundern. Eine Demoversion ist in der Support-Mailbox von APC&TCP oder im Aminet erhältlich. *lb*

Bezugsquelle: APC&TCP, Dorfstraße 17, 83236 Übersee, Tel. (0 86 42) 89 99 53, Fax (0 86 42) 89 50 04, email: Andreas@Highvolt.gun.de ~



Dreidimensional: Das Spielfeld wird bei Pinball Brain Damage räumlich dargestellt und gescrollt

ADVENTURE

SIXT SENSE INVESTIGATIONS

von Andreas Magerl

Bei »Sixt Sense Investigations« aus dem Hause Epic/Islona handelt es sich um ein Grafik-Adventure im Stil von Lucas-Arts á la »Mansion« oder »Day of the Tentacle«.

Das Spiel erscheint als AGA-Version auf CD-ROM. Es kann auch mit einer abgespeckten Version für alle Disketten-User gerechnet werden. Epic/Islona strebt einen Verkaufspreis von ungefähr siebzig Mark an. Das Spiel wur-



Intergalaktisch: Bei der Jagd auf den Bösewicht kommen die seltsamsten Gefährten zum Einsatz

de speziell für den Amiga entwickelt und läuft mit fünfzig Bildern pro Sekunde. »Sixt Sense Investigations« erscheint mit einem animiertem Cartoon-Intro sowie mit kompletter deutscher Sprachausgabe. Gesteuert wird das Adventure durch Mausklicks auf Verben in Kombination mit dem Inventory in der Leiste am unteren Bildschirmrand.

Ein verrückter junger Typ, der die Fähigkeit hat, mit einem sarkastischen Geist zu kommunizieren, steht im Mittelpunkt des Spiels. Sein Freund hält sich für den besten Detektiv der Welt, ist aber in Wirklichkeit ein ziemlicher Trottel. Dennoch hilft gerade er dem Helden immer wieder aus der Patsche. Leider hat aber unser Detektiv keine Kontrolle über seinen spirituellen Freund. Dieser wiederum hat

keine Kontrolle über seinen Geist, womit das Chaos perfekt wäre. Im ersten Fall wird das verrückte Detektivgespann vom Großindustriellen Jonathan O'Cheeser von American Cheesers zu Hilfe gerufen.

Von da an muß das ungleiche Trio die Welt vor einem wahnsinnigen, intergalaktischen Wissenschaftler retten. Die Jagd geht dabei durch drei verschiedene Welten und durch weit über dreißig Locations.



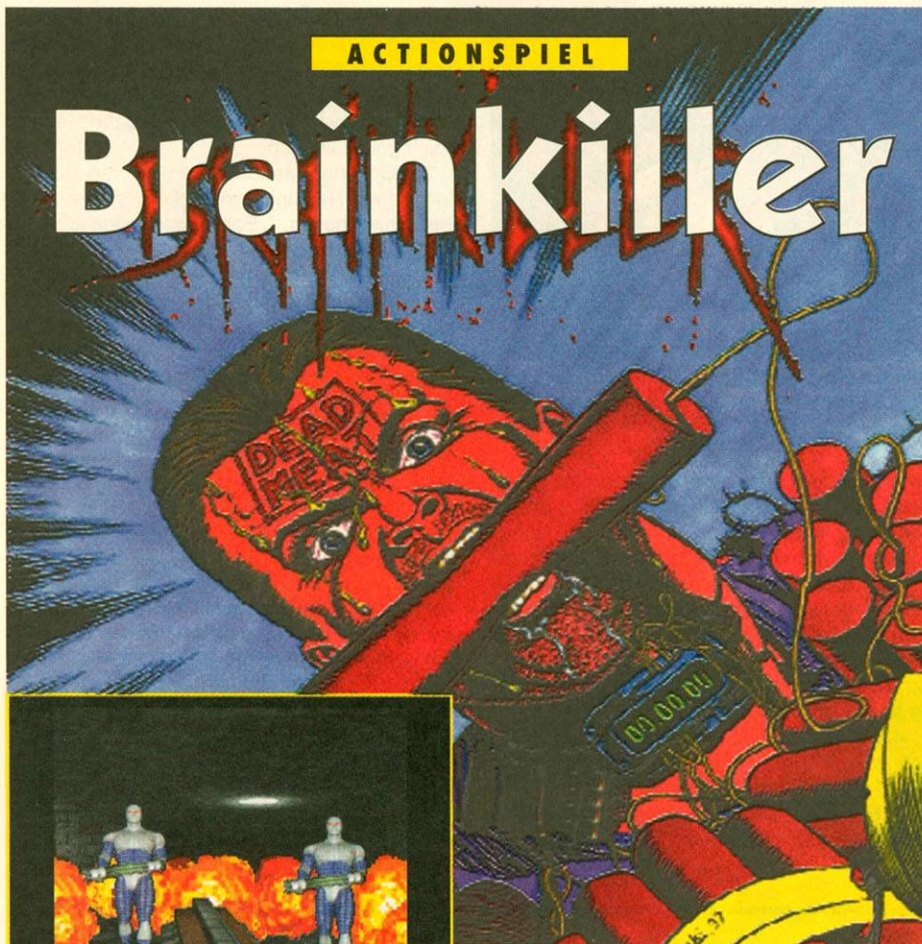
Spielsteuerung: Per Mausklick werden in »Sixt Sense Investigations« Objekte und Aktionen verbunden

»Sixt Sense Investigations« wird im Oktober'97 auf dem Markt erhältlich sein. Hoffen wir, daß Epic/Islona alle gesteckten Ziele einhalten können. *lb*

Bezugsquelle: Epic Marketing, Paul-Lechler-Straße 4, 72076 Tübingen, Tel. (0 70 71) 6 35 25 Fax (0 70 71) 6 42 10



Dynamic Duo: Trottliger Detektiv und verrückter Typ versuchen die Welt vor einem Wahnsinnigen zu retten



Vorsicht Falle: Die Cyborgs des Cybertech Corps greifen an - da hilft nur massiver Waffeneinsatz

von Andreas Magerl

Erde 2185: die ganze Welt ist von PCs überflutet. Die ganze Welt? Nein, ein kleines unbeugsames Völkchen Amiga-User bietet den PCs nach wie vor Paroli.

Der Spieler schlüpft in »Brainkiller« in die Rolle des Spezialagenten Clint Morgan. Dieser wird beauftragt, die Machenschaften der Cybertech Corps aufzudecken. Bei seinen Ermittlungen entdeckt Morgan, daß Cybertech höchst gefährliche Waffen entwickelt hat, die an die Rebellen verkauft werden. Ebenso verschleppt der Konzern dutzende Menschen, um sie in willenlose Cyborgs zu verwandeln. Sie werden an die Aufständischen als billige »Soldaten« verhökert. Agent Morgan soll nun die Waffen und deren technische Unterlagen finden sowie die Brutstätte der Cyborgs ausfindig machen. Das Spiel wird entweder per Joypad, Tastatur oder Maus gesteuert.

Um wirklich in den Genuß von »Brainkiller« zu kommen, benötigt man schon mindestens einen 68020er Prozessor, ein MByte Chip-RAM und vier MByte FastRAM. Eine Festplatte ist auf jeden Fall erforderlich. Erfreulicher-

weise werden Grafikkarten laut Titan-Computer von »Brainkiller« unterstützt.

Bei »Brainkiller« handelt es sich um einen erstaunlichen 3D-Shooter für den Amiga. Es gab bereits sehr viele Spiele aus diesem Genre, aber Brainkiller wird mit Sicherheit neue Maßstäbe bei den Amiga-Spielen setzen. Eine CD-ROM-Version ist allerdings bisher noch nicht geplant. Dennoch macht diese Version einen sehr guten Eindruck. Bleibt zu hoffen, daß Titan alle gesteckten Ziele auch erreicht und das Spiel Ende dieses Jahres für alle Amiga-User erhältlich ist!

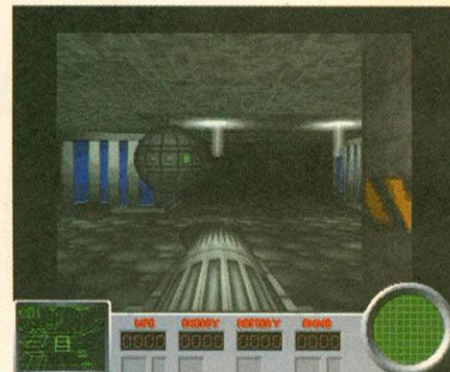
Titan Computer, Mahndorfer Heerstraße 80a, 28307 Bremen,
Tel. (0 4 21) 48 16 20, Fax (0 4 21) 48 16 20,
email: TitanHB@vossnet.de



Augenweide: Die Brainkiller-Programmierer haben das Spiel mit zahlreichen Spezialeffekten versehen



Umfangreich: 15 Level mit unzähligen Überraschungen erwarten den Spieler beim Brainkiller-Abenteuer



3D-Engine: Die Programmierer wollen Amiga-Grafikkarten in Brainkiller unterstützen

Feature-Liste

Das Spiel unterstützt alle Amigas mit einem Prozessor MC68020 oder höher und 4 MByte FastRAM. Empfohlen wird ein Amiga mit mindestens MC68030 und 50 MHz Taktfrequenz sowie 15 MByte freiem Festplattenspeicher. Grafikkarten und 256 Farben werden unterstützt.

Außerdem:

- ◊ 15 Levels mit verschiedenen Waffen und versteckten Geheimnissen
- ◊ viele Spezialeffekte wie »Relistic Water«, »Transparency«, »Shadowfighters« und mehr
- ◊ 8 Channel Sound
- ◊ Sprach-Sequenzen
- ◊ Steuerung mit Joypad, Maus oder Tastatur
- ◊ 2 Spieler-Modus über Nullmodemkabel oder Modem
- ◊ Verkaufspreis ca. 80 Mark
- ◊ Erscheinungstermin Ende 97

von Andreas Magerl

Ein Genre, das die Spielefans seit jeher in seinen Bann gezogen hat, ist der Weltraum. PC-User können ein Lied von der nicht enden wollenden »Wing Commander«-Saga singen. Auch dessen leicht strategisch angehauchter Kollege »Privateer« wußte zu begeistern.

Leider sind solche Spiele für den Amiga fast so selten wie ein Sechser im Lotto. »Elite«-Freaks lechzen noch heute nach dem dritten Teil des Weltraum-Knüllers, der es – entgegen aller Previews und Vorankündigungen – nie auf den Amiga geschafft hat...

Allen dürstenden Astronauten sei gesagt, daß die Zeit der Abstinenz bald ein Ende ha-



Zwischengrafiken: Phoenix wird durch stimmungsvolle Bilder zwischen den Spielzügen abgerundet

ben wird, denn ein neues Entwicklungsteam namens »Future Tales« hat sich auf die Fahnen geschrieben, den guten alten Amiga noch einmal so richtig zum Glühen zu bringen. »Phoenix« nennt sich die leckere Mischung aus den Zutaten Adventure, Handelssimulation und natürlich Kämpfen in dreidimensionaler Darstellung und in Echtzeit.

Vier Sternensysteme sorgen für langanhaltenden Spielspaß. Hauptzutat Nummer Eins ist der zweidimensionale, größtenteils gerenderte Adventurepart, der den Entdecker auf



Vorbereitung: Bevor es ans Abenteuer geht, wird der Spieler ausführlich auf seine Missionen vorbereitet

geheimnisvolle Planeten verschlägt, um sich mit nicht minder seltsamen Wesen zu unterhalten und Informationen zu sammeln.

Der wohl hochkarätigste Bestandteil ist die spektakuläre 3D-Engine des Texturemapping-Spezialisten Markus Pölmann (zuständig für die Maßstäbe setzende Grafik-Engine im Game »Flyin'High«). Unterstützt wird der Chefprogrammierer dabei von Tim Böschke (bekannt aus Szene-Demos der Gruppe »Artwork«) und Jyrki Saarinen.

Der Flug zwischen den Planeten wird mit texturierten Polygonobjekten garniert und aufwendige Lichteffekte (sog. »Lensflares«) sor-

gen für den optischen Extrakick. Großen Wert legen die Entwickler darauf, daß man nicht nur vor einem schwarzen Hintergrund umherfliegt, sondern von Sternen, Planeten und kosmischen Wolken begleitet wird.

Wie es sich für ein Amiga-Entwicklerteam gehört, wurde durchweg nur Amiga Hard- und Software zum Erstellen der Grafiken, Programmierungen und Sounds verwendet. Letzteren hat man übrigens mitsamt Musiker Marcus Castren (Komponist der Szene-Gruppe »Nerve Axis«) aus Finnland importiert.

Die Features zergehen wie ein Sechsgänger-Menü auf der Zunge des Amiga-Gourmets, so soll es den 15 Planeten weder an vier Sternensystemen zum Erkunden, noch an über ei-

Feature-Liste

- ❖ 256-Farben Grafik
- ❖ modernes 3-D-Engine mit Texturemapping
- ❖ Raytracing-Grafiken und Animationen
- ❖ Adventure-, Handels- und Actionelemente basierend auf durchgehender und linearer Storyline
- ❖ viele verschiedene Charaktere
- ❖ mehr als 15 unterschiedliche Planeten in 4 Systemen
- ❖ mehr als 15 verschiedene Waren zum Handeln
- ❖ actionreiche Echtzeitgefechte mit über 20 verschiedenen Raumschiffen
- ❖ geplante TCP/IP-Implementation für Multiplayersessions

Systemvoraussetzungen:

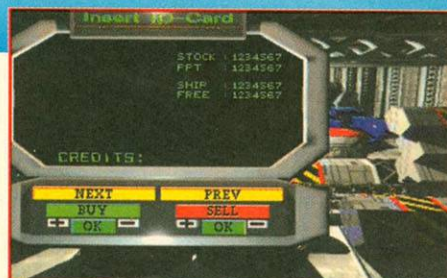
- ❖ A1200/4000 mit mindestens 68030/50 MHz, 4 MByte FastRAM, Festplatte

Unterstützt:

- ❖ Grafikkarten mit P96/CyberGfx
- ❖ Multiscan-Monitore
- ❖ zusätzliches RAM
- ❖ 68040, 68060 (flüssigere Grafik, höhere Abspielrate)

WELTRAUMSPIEL

Phoenix



Cockpit: Das Bedienpult im Spiel erinnert stark an Wing Commander bzw. Privateer von Origin

nem Dutzend Waren zum Handeln fehlen. Über 20 (teils riesige) Raumschiffe sorgen dafür, daß auch die Action nicht zu kurz kommt. Und selbst multiplayer-fähig will man »Phoenix« machen, wenn die geplante TCP/IP-Option zum Einsatz kommt.

So eine Gaumenfreude kann natürlich nicht auf einem Campingkocher zubereitet werden – da bedarf es schon einer Luxusküche. Oder anders ausgedrückt: Unter einem Amiga 1200 mit mindestens einem 68030/50-Prozessor, 4 MByte FastRAM und einer Festplatte wird das Menü wohl kalt bleiben. So richtig ins Sieden



Adventure: Das Spiel hat nicht nur einen Actionteil, sondern man muß auch fremde Planeten erforschen

gerät »Phoenix« erst mit einer Grafikkarte (z.B. Picasso IV, Cybervision), zusätzlichem Hauptspeicher und einem schnellen 68040 oder sogar 68060-Prozessor.

Bis zum Erscheinungstermin von Phoenix wird also noch ein wenig Zeit vergehen und die Mannen um Projektleiter Emmanuel Henné haben noch ein hartes Stück Arbeit vor sich. Wenn es dann soweit ist und die fertige Version hält, was die Vorankündigung verspricht, ist der Amiga um ein tolles Spiel reicher, das vor allem eins zeigt: Zum alten Eisen gehört unsere »Freundin« im Bereich Spiele noch lange nicht!

lb

APC&TCP, Dorfstr. 17, 83236 Übersee, Tel. (0 86 42) 89 99 53, Internet: <http://www.xgw.fi/~slice/tales/>

AUTORENNEN

STREET RACER

von Andreas Magerl

»Guildhall Leisures« neueste Lizenz ist »Street Racer« und wie bei der Civilization-CD-ROM, die bald erscheinen soll, wird »Epic Marketing« die europaweite Distribution der CD-Fassung übernehmen.

Bei »Street Racer« handelt es sich um ein Comic-Book ähnliches 3D-Rennspiel für die Playstation, Saturn, PC, Game-Boy und nun endlich auch für den Amiga. Hier können bis zu acht Spieler gleichzeitig am Lenkrad gegeneinander antreten.

Der Spieler muß sich durch phantastisch dargestellte 3D-Umgebungen vom »Mount Rushmore« bis nach »Transylvanien« durchschlagen. Dabei können bis zu acht Spieler durch einen einzigartigen »Splitscreen-Modus« an einem Rennen teilnehmen.

Street Racer ist eine Mischung aus Super Mario Kart und Street Fighter. Das Spiel soll vier Schwierigkeitsstufen und acht Cartoon-Gegner wie Frank Instein oder Surfsister haben. Außerdem sind noch 23 unterschiedliche Tracks und acht verschiedene Rennarten geplant. Jeder Renncharakter hat dabei ein



ganzes Arsenal von speziellen Fähigkeiten an Bord seines Fahrzeugs – wie z.B. die Möglichkeit zu Fliegen oder andere Tricks.

Bei Street Racer gibt es verschiedene Rennmodi. So kann man ein 1-Runden-Ausscheidungsrennen fahren oder muß einen 30-Runden-Ausdauererfolg bestehen. Zusätzlich gibt es noch den Practice-Modus (Training), einen Zwei-Spieler-Modus (head-to-head) und einen Championmode, bei dem die Fahrer über unterschiedliche Tracks und mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden unterwegs sind.

Rasant: Street Racer von Guildhall Leisures ist ein action-reiches Rennspiel für den Amiga

Laut Epic schafft Street Racer satte 50 Frames pro Sekunde bei einem hohen Detailgrad der Hintergrundlandschaft und im Acht-Spieler-Splitscreenmodus. Ferner steht dem Spieler eine umfangreiche Replay-Funktion zur Verfügung, mit der jeder Dreher oder Ausflug ins Grüne nochmal genau analysiert werden kann. Selbst die Kamera kann für jeden Spieler unterschiedlich positioniert werden

auch im Acht-Spielermodus. Zusätzlich gibt es noch einige Überraschungen wie Zusatztracks, Bonuspunkte, besondere Charaktere, Sonderpunkte, Reparatkits, Turbos und noch vieles mehr.

Dem Amiga-User bleibt eigentlich nur zu hoffen, daß diese sehr hoch gesteckten Ziele wirklich eingehalten werden und das Spiel wie geplant Ende Oktober in Deutschland erscheint.

lb

Bezugsquelle: Epic Marketing, Paul-Lechler-Straße 4, 72076 Tübingen, Tel. (0 70 71) 6 35 25, Fax 0 70 71/6 42 10

DENKSPIEL

MAHJONG

von Andreas Magerl

Bei dieser Solitaire-Version, die den meisten Usern wohl eher unter dem Namen »Shanghai« bekannt sein dürfte, handelt es sich um eine sehr gelungene Umsetzung des Spieles.

Es geht darum, nach bestimmten Regeln Karten von einem »Dungeon« zu holen, bis dieser vollständig aufgelöst worden ist. Ein besonderes Feature dabei ist, daß der User nicht immer den gleichen »Dragon« abbauen



Knobelei: Der Veteran unter den Denkspielen in einer neuen Version für den Amiga

muß, sondern zwanzig verschiedene Steinanordnungen mit zehn verschiedenen Hintergrundbildern sowie zehn verschiedene Musikstücke zur Verfügung hat.

Die Regeln und das Spielprinzip sind einfach erklärt. Es gibt zwanzig verschiedene Bretter, die sich aus unterschiedlich vielen Steinen zusammen setzen. Eine solche Formation von Steinen wird hier »Dragon« ge-

Damit der Spieler sich etwas besser zurecht findet, werden die angeklickten Spielsteine mit einem Kreuz markiert. Um das Game noch etwas schwieriger zu machen und damit eine Bestenliste realisierbar ist, wird die Spielzeit für jede Runde gestoppt. Je weniger Zeit man benötigt um einen Dungeon aufzulösen, desto besser ist der Platz später im Highscore. Allerdings ist auch kein Zeitlimit pro Spielstufe vor-

handen. So hat man auch als Anfänger reelle Chancen einen Dungeon zu lösen. Jeder Dungeon besitzt dabei eine eigene Highscore-Liste. Ist einmal ein Zug gemacht worden, gibt es für den Spieler kein zurück mehr! Sollte der Spieler einmal einen Fehler gemacht haben, der das Lösen des Dungeons unmöglich macht, so hilft nur ein Neustart des Rätsels.

Das Spiel kann komplett von Diskette oder Festplatte gespielt werden. Falls man aber das Spiel unbedingt von Diskette spielen will, sollte man sich auf längere Ladezeiten einstellen. Für die Festplatteninstallation liegt dem Spiel ein eigenes Installationsprogramm bei, das das Game auf die Harddisk kopiert. Gesteuert wird Mahjong komplett mit der Maus.

Mahjong ist ein Spiel, das dem User sehr viel Kopfzerbrechen beschern kann. Die Dungeons sind auf gar keinen Fall in wenigen Sekunden zu lösen! Die Grafiken und Musikstücke sind vom allerfeinsten und die vielen Dungeonvarianten garantieren langen Spielspaß und Suchterscheinungen.

lb

Bezugsquelle: Nordlicht EDV-Service, Alter Fischerspfad 10, 26506 Norden, Tel. (0 49 31) 16 72 22, Preis: etwa 40 Mark

Mahjong

**AMIGA-
PLAY
11/97**

82%
(sehr gut)

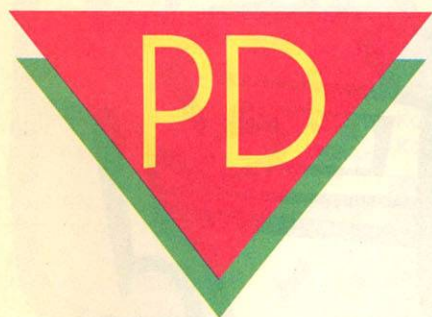
Grafik: 85% Sound: 80%

Systemanforderungen: Amiga, AGA, 2 MByte ChipRAM, AmigaOS 3.x

PD-Games

Bunte Mischung

von Andreas Magerl



NORDLICHT-SPIELE 111-09

W.I.T.N.E.S.S.

Nach langer Zeit gibt es endlich wieder einmal ein gelungenes Ballerspielchen im Stil von »Defender«.

Auf acht verschiedenen Planeten mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen von leicht über mittel bis schwer, muß man seine eigene Raumflotte vor diebischen Aliens beschützen. Also steuert man seinen Raumgleiter stets von links nach rechts und zurück und beobachtet über einen Scanner, wo sich die Gegner gerade befinden.

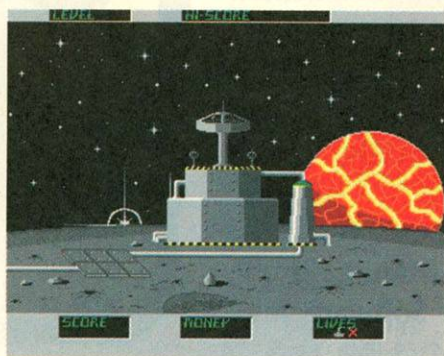
Das Spiel benötigt mindestens 1 MByte ChipRAM und Amiga-OS 2.0.

NORDLICHT-SPIELE 111-10

X-INVASION

Bei »X-Invasion« handelt es sich um eine gute Umsetzung des bekannten Spieles »Space Invaders«.

Der Spieler befindet sich mit seinem Raumschiff am unteren Spielfeldrand und muß die



Alien-Jagd: Außerirdische im Space-Invaders-Stil vom Himmel holen

über ihm schwebenden und immer schneller werdenden Aliens vernichten. Zusätzlich kann man während des Spiels auch noch einige Bonusgegenstände einsammeln, die das Punkte-Konto erhöhen. Zwei unterschiedliche Spielmodi stehen dem Spieler im Option-Menü zur Auswahl. Hier kann man eine schlichte oder eine etwas buntere Variante auswählen.

Leider hat das Spiel auch einen gewaltigen Nachteil. Je schneller der Rechner ist, desto schneller wird leider auch das Spiel.

Aber damit man das Ballerspiel überhaupt starten kann, benötigt man schon mindestens Amiga-OS 2.0 im Rechner.

NORDLICHT-SPIELE 113-06 A-C

RACER

Für alle Fans mit Vorliebe für schnelle Autos dürfte wohl dieses Autorennens genau das richtige sein. Ein Amiga mit AGA-Chipsatz ist allerdings erforderlich.

Vor dem Start kann sich der Spieler für eine Geräuschkulisse oder eine Musikuntermalung entscheiden. Außerdem kann er noch die Art des Getriebes, ob nun Automatik oder Schaltung, wählen. Danach wird sich für einen der zwei Rennen-Modi entschieden.

Im Positions-Mode muß man sich an den ersten Platz vorkämpfen und diesen bis zum Ziel halten. Im Time-Attack-Modus muß man innerhalb einer bestimmten Zeit einen Checkpoint erreichen.

Das Spiel benutzt 256 Farben, Real-3D-Rendering, Mapping und Zoom, große Level und alle Fahrzeuge wurden getraced.

Um Erster in einem der Rennen zu werden, benötigt man mind. Amiga-OS 3.0, 2 MByte ChipRAM, 4 MByte FastRAM, AGA-Darstellung und eine Festplatte.

NORDLICHT-SPIELE 112-09

BLASTED

Hier kommt nun ein etwas anderes Ballerspiel im Galaga-Stil: Der Spieler steuert ein Katapult und geht damit auf Entenjagd. Doch Vorsicht: es dürfen nur die braunen Enten abgeschossen werden. Einige Enten hinterlassen dabei Bonuswaffen, die man versuchen sollte aufzusammeln. Falls aber einmal der grüne Vogeldreck, den die Enten fallen lassen, aufgesammelt wird, kann man für eine kurze Zeit nicht mehr schießen. Das kann zu sehr kritischen Problemen führen, da man für jede Spielstufe eine bestimmte Abschluß-Quote schaffen muß.

NORDLICHT-SPIELE 112-09

TETRIS

Als kleine Zugabe befindet sich auf dieser Diskette der Nordlicht-Spiele-Serie noch eine neue Version des bekannten Geschicklichkeitsspiels Tetris.

Wie gewohnt muß der Spieler per Keyboard, die herabfallenden Steine in den Behälter auf dem Bildschirm passend einsortieren. Bei der Version des Klassikers können bis zu fünf verschiedene Schwierigkeitsstufen eingestellt werden und der Highscore läßt sich natürlich auch jederzeit speichern. Viel Spaß beim Einsortieren der Objekte!

NORDLICHT-SPIELE 112-10

COMMANAGER

Dieses Spiel sollte eigentlich für alle »Besserwisser« das ideale Spiel sein. Hier kann der User einmal beweisen, wie gut er sich wirklich auskennt.

Der Spieler muß in dieser deutschen Wirtschaftssimulation eine eigene Computerfirma gründen und diese mit dem nötigen Wissen an die Spitze aller Konzerne führen. Werbung, Einkauf, Entwicklung und Standorte sind nur wenige der vielen Möglichkeiten.

Das Spiel ist komplett in deutscher Sprache und wird mit der Maus über Gadgets gesteuert.

Es werden mindestens AmigaOS 2.0 und 1 MByte ChipRAM benötigt.

Alle vorgestellten PD-Spiele sind direkt bei Nordlicht EDV-Service, Alter Fischerspfad 10, 26505 Norden, (0 49 31) 16 72 22 erhältlich.



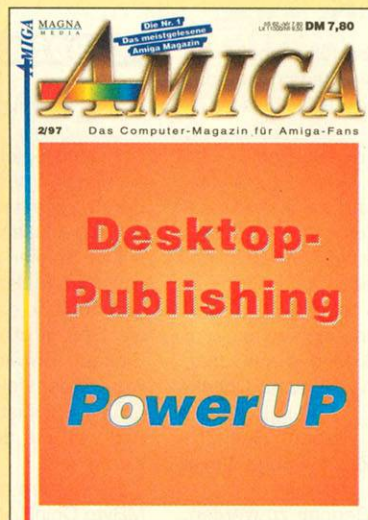
Internet-Grundlagen – wir gehen auf die IETF-Entwicklung SHTML ein und besprechen den Netscape-Standard SSL. Wir beleuchten die Hintergründe der Protokoll- bzw. HTML-Erweiterung und zeigen, ob die neuen Verfahren

für das WorldWideWeb auch mit Amiga-Browsern funktionieren und welche Software man dafür benötigt.



AUSSERDEM GEPLANT

- Wir testen das Raytracing-Programm »Aladdin 4D«
- Geographie auf dem Amiga – das Erdkunde-Programm »GeoWorld« auf dem Prüfstand
- Einen Ausflug in die Weiten des Alls unternehmen wir mit dem Astronomie-Programm »Distant Suns«
- Fusion-Review – wir untersuchen, ob der Shapeshifter-Konkurent dem Klassiker das Wasser reichen kann



Zeitungsmacher und Hobby-Layouter aufgepaßt – »Page Stream 3.3« steht in den Startlöchern und wir werden die neue Version des DTP-Programms von Softlogic ausführlich

testen. Außerdem Grundlagen zum Desktop Publishing – Tips, Tricks und Tools (u.a. Postscript-Interpreter »Ghostscript«) zur Seitengestaltung auf dem Amiga.

phase 5
DIGITAL PRODUCTS

WHERE DO YOU WANT TO BE TOMORROW?™

POWERUP
AMIGA™ GOES POWERPC™

CYBERSTORM

Wir beschäftigen uns mit dem Dual-Prozessor-Board von phase 5 – wir gehen in die Tiefe und bringen noch mehr Details zur PowerPC-Karte. Wenn ein Modell für den Amiga 1200 rechtzeitig in der Redaktion eintrifft, wird es selbstverständlich sofort ins Testlabor geschickt. Außerdem hoffen wir auf die erste neue Software speziell für PowerUP.

Die Ausgabe
12/97 erscheint
am 19.11.1997

Änderungen aus aktuellem
Anlaß sind möglich

Versandbestellungen: 0130 - 83 56 10

Montag - Freitag 10 - 13 + 14 - 18h • NN • EUROCARD • VISACARD
im Internet <http://www.fischer-hs.de>

AMIGA

Stützpunkthändler

06124 Halle

Grothes Gameshop
Leipziger Chaussee 147 (HEP)
Tel.: 0345 - 580 18 00
Fax: 0345 - 580 18 01

22041 Hamburg

Mecomp Multimedia
Wandsbeker Marktstr. 164
Tel.: 040 - 68 91 09 91
Fax: 040 - 68 91 09 92

30655 Hannover

Fischer Hard & Software
Schierholzstr. 33
Tel.: 0511 - 57 23 58
Fax: 0511 - 57 23 73

33098 Paderborn

Computerservice Fuchs
Mühlenstr. 16
Tel.: 05251 - 23 080
Fax: 05251 - 23 081

34117 Kassel

Computerhandel Köhler
Entenanger 2
Tel.: 0561 - 108 112
Fax: 0561 - 713 033

48155 Münster

DTP & DTV Center Otto
i.H. Elektro Burbank
Wolbecker Straße 38
Tel.: 0251 - 65 805

51435 Berg. Gladbach

Silver Software+Design
Postfach 200531
Tel.: 02202 - 955 70 300
Fax: 02202 - 955 70 70

91301 Forchheim

Modern Video Arts
Klosterstr. 15
Tel.: 09191 - 72 92 00
Fax: 09191 - 72 92 01

**Händleranfragen
erwünscht !**

**Telefon 0511 - 575087
Telefax: 0511 - 572373**

ARTscan III

komplett neu
bis 4800dpi
alle Grafikkarten
speichert JPG, IFF,
PPM/PGM, IFF24, ...

Crossupdate

von jeder Scannsoft

nur **78,-**

HyperCom 1

beschleunigt Ihre
serielle Schnittstelle

nur **99,-**

**Beachten Sie auch
unsere Sonderanzeige
mit dem
Schnäppchenmarkt**

Drucker

698,-	Canon BJ 240	399,-
898,-	Canon BJC 4200	499,-
1048,-	Canon BJC 620	699,-

Festplatten

1448,-	2.0 GB AT 3.5	475,-
3198,-	4.0 GB AT 3.5	598,-
3898,-	Kabel 2.5-> 3.5 mit Stromvers.	19,-
2698,-	Kabel 3.5-> 3.5 2.0m	15,-

2.1 GB SCSI

599,-	4.3 GB SCSI	1499,-
1499,-	9.0 GB SCSI Seagate	2499,-
379,-	Kabel 3-Abgriffe	15,-
429,-	Kabel 7-Abgriffe	19,-

Grafikkarten

359,-	Cybervision 3D mit 4MB	359,-
149,-	Scandoubler	149,-
299,-	MPEG-Modul	299,-
399,-	Picasso II+ mit 2MB	399,-
748,-	Picasso IV mit 4MB	748,-

Joysticks / Joypads

199,-	Boeder AMIGA	10,-
29,-	Sureshot	29,-
799,-	TP510 AMIGA	24,-
899,-	Cruiser Black	29,-
	Cruiser Multicolor	29,-
	Comp. Mini Black	29,-
	Comp. Mini Clear	35,-
	Super Pro Zip Stick	39,-



Kabel

29,-	Scartkabel für 1084	29,-
25,-	Monitorkabel für 1084	25,-
179,-	Parnet zur Datenübertragung	29,-

Kickstart

69,-	1.3 / 2.05 ROM einzeln	69,-
99,-	3.1 ROM einzeln A1200	99,-
79,-	3.1 ROM einzeln A5/2000	79,-

Laufwerke

89,-	DD intern A5/6/12/2000	89,-
89,-	DD extern	89,-
139,-	HD intern A12/2/4000	139,-
168,-	HD extern	168,-

Mäuse

28,-	schwarze AMIGA Maus	28,-
19,-	mit Design-Pad	19,-
29,-	jetzt nur ...	29,-
39,-	300dpi 2-Tasten	39,-
	400dpi 2-Tasten	
	400dpi 3-Tasten	

Netzwerk

139,-	AmitCP/IP	139,-
328,-	Ariadne Ethernetkarte	328,-
99,-	Liana + Envoy	99,-

Artex Viewstation AT 3

color Flachbettscanner
direkt an SCSI-Port
Singlepass bis 4800dpi
- PC-Software
- mit ARTscan III
548,-
AT6 mit echten 600dpi 698,-



Monitore

499,-	M1438S 14" Multiscan	499,-
1099,-	Tiger 17" Multiscan	1099,-

Simms

49,-	4MB PS/2	49,-
79,-	8MB PS/2	79,-
149,-	16MB PS/2	149,-
299,-	32MB PS/2	299,-

!!! Tagespreise erfragen !!!

Speicher(karten)

49,-	A500 512KB mit Uhr	49,-
159,-	A500 1.8MB	159,-
79,-	A500+ 1MB	79,-
99,-	A600 1MB	99,-
99,-	A1200 4MB mit Copro-Option	99,-
89,-	A1200 PS/2-Karte 0/8MB	89,-
89,-	A2000 PS/2-Karte 0/8MB	89,-

Software

109,-	ARTscan III mit Datachrome	109,-
199,-	CD-Designer!	199,-
129,-	Diavolo Backup Pro	129,-
69,-	Final Copy II	69,-
229,-	Final Writer 97	229,-
89,-	Steuer Profi 96	89,-
129,-	Turboprint 5.	129,-
149,-	Wordworth 6	149,-

Turbokarten

229,-	Blizzard 1230 IV	229,-
449,-	Blizzard 1240 ERC	449,-
775,-	Blizzard 1260	775,-
149,-	Blizzard SCSI-Kit	149,-
99,-	Copro 50MHz	99,-
579,-	Blizzard 2040 ERC	579,-
975,-	Blizzard 2060	975,-

579,-	Cyberstorm MK II 040 ERC	579,-
975,-	Cyberstorm MK II 060	975,-
149,-	Cyberstorm SCSI-Kit	149,-

PowerUP von Phase 5

678,-	Blizzard PPC603e 120MHz	678,-
1248,-	Cyberstorm PPC604e 150MHz	1248,-
1548,-	Cyberstorm PPC604e 180MHz	1548,-
1848,-	Cyberstorm PPC604e 200MHz	1848,-

Towergehäuse

299,-	Micronik A1200	299,-
398,-	Zorro II Platine	398,-
1199,-	komplett mit A1200, Zorro II + Netzteil, für PC-Tastaturen	1199,-

AMIGA

A1200 Magic	698,-
A1200 Magic 170MB	898,-
A1200 Hercules 1GB	1048,-
A1200 Hercules 1GB	
+ 1230IV + 16 MB	1448,-
A4000 2/4 MB Tower	3198,-
A4000 2/16 MB 1GB SCSI	3898,-
Eagle 4000TE 2/4MB	2698,-

CD - ROM

CD1200 Controller A6/1200	
incl. Gehäuse, Netzteil	
und Software	198,-
mit 8-fach CD-ROM	379,-
mit 10-fach CD-ROM	429,-

8-fach ATAPI Goldstar	199,-
10-fach ATAPI Acer	229,-
14.4-fach SCSI	489,-
ASIM Filesystem AMIGA	129,-

CD-Writer

CD-Designer! AMIGA
- die Brennsoftware

CD-Writer Philips 2600
2/6-fach SCSI

Bundlepreis

Rohlinge NoName	8,-
Rohlinge Marke	9,-

CDs

Amiga Tools 6	39,-
Aminet 18 / 19	25,-
Aminet Set 3 / 4	49,-
DirOpus 5.5	99,-
Maxon Atlas	79,-
Meeting Pearls IV	14,-
Network PC	69,-
TELEINFO AMIGA 2	49,-
Texticon	49,-
Turbocalc 4	179,-

Computer made in Germany

PIOS Maxxtrem 200 MHz
mit 16MB / 2GB SCSI

Bitte Infos anfordern **2995,-**

PIOS transAM 200 MHz
mit 16MB / 2GB SCSI

Bitte Infos anfordern **2995,-**

PIOS Keenya 200 MHz
mit 16MB, 2GB IDE, 12x CD

Bitte Infos anfordern **3995,-**

Controller

A500 AlphapowerPlus AT	199,-
mit 0/8MB PS/2-Option	129,-
A1200 Squirrel SCSI-Cont.	199,-
A1200 Surfsquirrel	279,-
A2/3/4000 SCSI Oktagon	

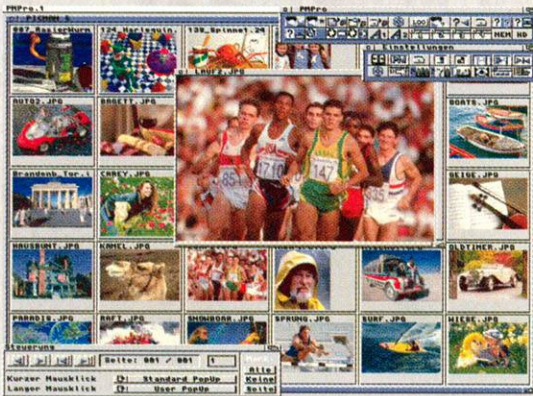


PICTURE MANAGER 5

PROFESSIONAL **NEU**

Das Grafikverwaltungssystem...

- Organisieren Sie Ihre Grafiken von Festplatte, CDs usw. einfach und übersichtlich wie in einem Photoalbum.
- Katalogisieren, Anzeigen, Drucken und Konvertieren von über 43 Grafikformaten (z.B. JPEG, GIF, PCX, TIFF, PNG, PhotoCD, mit der PD-Softw. "Ghostscript" und "Metaview" auch Vektorformate wie EPS/Postscript und WMF).
- Drucken und Exportieren von Fotoalben jetzt mit variablem Layout, Druck von Listen und Einzelgrafiken, direkte TurboPrint-Unterstützung.



SUPER-VORBESTELLUNGSPREIS BIS 30.11.97

- Kataloge in drei verschiedenen Größen, in Farbe oder S/W, jetzt konvertier- und austauschbar. Hohe Thumbnail-Qualität durch Interpolation sowie Schärfe- und Kontrastverbesserung.
- Auch LHA/LZX-gepackte Grafikbestände werden automatisch gelesen, angezeigt, umgewandelt, usw.
- Eingabe von Stichwörtern (auch gruppenweise) und Beschreibungen, komfortable Such- und Sortierfunktionen.
- Und vieles mehr, z.B. ScanQuix-Unterstützung, fensterorientierter Bildaufbau, bis 9999 Einträge pro Katalog, schnellstes Blättern, freie Maustastenbelegung.

mit Bildverarbeitung + Grafikkonverter...

Über 40 Bildbearbeitungsfunktionen wie Drehen, Skalieren, Spiegeln, Farbreduktion, Gammakorrektur, Schärfe, etc. Jetzt auch automatisiert auf mehrere Grafiken anwendbar!

- Automatisiertes Umwandeln von Grafiken in andere Formate und Farbtiefen, Exportieren von Grafiken in andere Programme (z.B. AdPro).
- Integrierter WEB-Wizard zur Erstellung von Internet-Seiten aus Katalogen

...und Super-Viewer!

Direkte Unterstützung der gängigsten **Grafikkarten** (Treiber für ECS, AGA, Retina, Picasso96, EGS, Cybergraphics) Zusatztools WinView, QM-Editor, PhotoView, MultiConvert, ...

PowerUP-Speed

Atemberaubende Geschwindigkeit bei Einsatz eines PowerPC-Boards. Nahezu alle Lade- und Bildverarbeitungs-module sind durch optimierten PowerPC-Code beschleunigt!

- Benötigt OS2.1 oder höher, mind. 4MB RAM, Festplatte.
- Für Farbkataloge AGA/Grafikkarte nötig (sonst Graustufen-kataloge). Postscript-Unterstützung benötigt PD-Softw. "Ghostscript", WMF benötigt "Metaview".

Einführungspreis bis 30.11.97

DM 109,-

IrseeSoft im Internet: <http://home.t-online.de/home/irseesoft>

Erhältlich im Fachhandel oder im Versand direkt bei

IrseeSoft

Meinrad-Spieß-Platz 2
D-87660 Irsee
Tel:08341/74327 Fax:12042

TURBO PRINT 6

PROFESSIONAL **NEU**

Warp 6 für Ihren Drucker!

Das **geniale Druckertreiber-System**: Drucken Sie direkt aus Amiga-Programmen das ganze **Farbspektrum** der Grafik-chips **ohne** Reduktion auf 4096 Farben! **Feinste Rasterung** und **perfekte Farbwiedergabe** aller 16 Mio. Bildschirmfarben durch das high-tech Farbkorrektursystem **TrueMatch**.

Mit den **intelligenten Druckertreibern** erhalten Sie sofort beste Ergebnisse bei einfachster Bedienung.

Optimierter **PowerPC-Code** beschleunigt den Ausdruck bei Einsatz eines PowerUP-Boards zusätzlich.

Der integrierte GrafikPublisher 6 - fast DTP

Jetzt auch mit **Text-Funktion** zur Kombination von Schrift und Grafiken. **Beliebig viele Bilder und Texte pro Seite** frei platzierbar. Verwenden Sie hierzu alle Workbench-Schriften, bei skalierbaren **CG-Fonts** mit höchster Qualität beim Ausdruck!

Fast alle **Grafikformate** (z.B. IFF, JPEG, PCX, PhotoCD, ...) können mit den neu erweiterten Grafikmodulen direkt gelesen werden, z.B. jetzt auch **progressive JPEG**.

Neu: Der automatische **PhotoOptimizer** analysiert die zu druckende Grafik und wählt Farbkorrektur, Belichtung und Schärfe. Profis können aber auch weiterhin direkt Einfluß auf diese Funktionen nehmen.



SUPER-VORBESTELLUNGSPREIS BIS 30.11.97

Echtfarbdarstellung mit Cybergraphx auf Grafikkarten oder 256 Farben mit AGA-Amigas (sonst 16 Farb-Rasterung).

Kein Warten auf den Drucker: TurboSpool

Der neue **geniale Turbo-Druckerspooler**: Alle Druckausgaben laufen im Hintergrund, während Sie schon wieder weiterarbeiten können. Natürlich mit allem Komfort und ständiger Kontrolle über die Druckabläufe.

Ideal für jeden Drucker

Mit über 80 Druckertreibern wird fast jeder Drucker unterstützt. Enthält **Treiber auch für die neuesten Druckermodelle**, z.B. Canon BJC 250, 4300 (incl. Photopatrone), Citizen Printiva 700, Epson Stylus Photo, HP 670 Serie (incl. Photopatrone),...

→ Läuft auf allen Amigas ab OS 2.0.

→ Festplatte empfohlen (für TurboSpool notwendig).

Einführungspreis bis 30.11.97

DM 109,-

COMPUTER'97
Köln 14.-16. Nov. Stand D37

Premiere auf der Amiga-Messe!

Turboprint 6 und Picture Manager 5 werden auf der Messe erstmals vorgestellt.

Sonderpreise / Updates auch auf der Messe! (für Updates bitte Originaldisk mitbringen, Angebote auf Messe nur solange Vorrat reicht)

Registrierte Anwender erhalten zum Jahreswechsel ein Update-Angebot, **bitte nicht unaufgefordert Disketten einsenden!**

Lieferbar voraussichtlich ab 14.11.97

TRUE-MATCH

A

AWARD '96

AMIGA plus 1/97 92%

AWARD '96

AMIGA TEST 8/97

TURBOPRINT Professional 5

85% sehr gut

AMIGA special 1/97

TURBOPRINT Professional 5

Sehr Gut

AWARD '96

AWARD '96

AWARD '96

AWARD '96

AWARD '96

AWARD '96

AWARD '96

AWARD '96

AWARD '96

AWARD '96

AWARD '96

AWARD '96

AWARD '96